Demokratische Volksrepublik Algerien

Ministerium für Hochschul- und Forschungswesen

Universität Oran 2 Mohammed Ben Ahmed

Fakultät für Fremdsprachen

Abteilung der deutschen und der russischen Sprache

Fachbereich: DaF-Didaktik und Linguistik

Dissertation

Thema:

Fehleranalyse im DaF-Unterricht
Eine empirische Untersuchung

Dem wissenschaftlichen Rat der Fakultät für Fremdsprachen

Vorgelegt von:

ABDI Ismahan,

geb. am 17.02.1983 in Oran

Vorsitzende: **Prof.Dr. Belbachir Rafia**	Universität Oran2
Betreuer: **Prof.Dr. Behilil Abdelkader**	Universität Oran2
Gutachterin: **Dr. Bouhalouane Karima**	Universität Oran2
Gutachter: **Prof.Dr. Chabani Mohamed**	Universität Sidi Bel Abbes
Gutachterin: **Dr. El Mezouar Amina**	Universität Sidi Bel Abbes
Gutachterin: **Dr. Seferti Bakhta**	Universität Tiaret

Oran,2025.2026

Widmung

Ein ganz herzliches und tiefes Dankschön möchte ich an dieser Stelle, meiner lieben Mutter und meinem lieben verstorbenen Vater aussprechen.

Vielen Dank für eure unschätzbare Unterstützung und eure endlose Geduld.

Papa, ich habe es nicht geahnt, dass das Leben so kurz ist, bis du uns zu früh verlassen hast.

Du warst und du wirst immer ein Vorbild für mich Papa. Ich liebe dich so sehr und vermisse dich sehr.

Mama, vielen Dank, dass du immer bei meiner Seite gewesen bist.

An die, welche ich alles schulde, diese Arbeit ist für euch.

Danksagung

Mein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Abdelkader Behilil, meinen Doktorvater, der meine Doktorarbeit durch bereichernde Hinweise sowie Anregungen betreut und unterstützt hat.

An dieser Stelle möchte ich ebenfalls meiner Familie meinen Dank aussprechen für ihre Unterstützung, Ermutigungen und vor allem für ihre Geduld.

Nicht zuletzt möchte ich mich auch bei allen beteiligten Personen bedanken, welche mir von nah und fern geholfen haben.

Motto

Manche leben so vorsichtig, dass sie wie neu sterben.

(Michael Richter)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Einleitung **14**

I . Theoretische Grundlagen **1**

I.1 Fehler im Fremdsprachenunterricht **21**

I.1.1 Historischer Überblick: Der Fehler im Wandel der Geschichte des FsU. 21

I.1.2 Positive und negative Aspekte des Fehlers 26

I.1.3 Begriffsbestimmung: aus dem Gesichtspunkt verschiedener Autoren 34

I.1.3.1 Fehlerdefinition laut Duden 34

I.1.3.2 Fehlerdefinition laut Lewandowski 34

I.1.3.3 Fehlerdefinition laut Karin Kleppin 34

I.1.3.4 Korrektheit im Sinne von Dietmar Rösler 41

I.1.3.5 Korrektheit im Sinne von Britta Hufeisen und Gerhard Neuner 42

I.1.3.6 Unterscheidung zwischen Fehler und Irrtum 43

I.1.3.7 Fehlerdefinitionen laut anderen Autoren 45

I .2 Fehleranalyse **47**

I.2.1 Fehleranalyse: Begriffsbestimmung **47**

I.2.1.1 Definition laut Elif Erdogan 47

I.2.1.2 Definition laut Gerd Hochländer 48

I.2.1.3 Definition laut Imider 49

I.2.1.4 Definition laut Hadumod Bußmann 49

I.2.1.5 Definition laut Duden 50

I.2.1.6 Definition nach Markus Nussbaumer: Zum Konzept der „Lapsologie“ 50

I.2.2 Geschichte der Fehleranalyse 52
I.2.3 Ziele der Fehleranalyse 57
I.2.4 Etappen der Fehleranalyse 58
I.2.4.1 Fehlererkennung: Zur Schwierigkeit der Fehleridentifizierung 59
I.2.4.1.1 Zu den verdeckten Fehlern 61
I.2.4.1.2 Verdeckte Fehler oder Interferenzfehler 63
I.2.4.2 Fehlerbeschreibungen und Fehlerklassifikation 64
I.2.4.2.1 Klassifikation nach Karin Kleppin 65
I.2.4.2.2 Klassifikation nach Britta Hufeisen und Gerhard Neuner 68
I.2.4.2.3 Klassifikation laut Hadumod Bußmann 70
I.2.4.2.4 Klassifikation laut Theodor Lewandowski 71
I.2.4.2.5 Berücksichtigte Kriterien für die Fehlerklassifizierung 80
I.2.4.3 Fehlererklärung 83
I.2.4.3.1 Fehlerursachen im Allgemeinen 83
I.2.4.3.2 Zu den Zweitspracherwerbshypothesen 85
I.2.4.3.3 Die Kontrastivhypothese 86
I.2.4.3.4 Zur Definition von Transfer und Interferenz 87
I.2.4.3.5 Zur interlingualen Interferenz 88
I.2.4.3.6 Arten interlingualer Interferenz 88
I.2.4.3.7 Die Identitätshypothese 91
I.2.4.3.8 Zur intralingualen Interferenz 92
I.2.4.3.9 Arten intralingualer Interferenz 93
I.2.4.3.10 Die Interlanguage Hypothese 95
I.2.4.3.11 Zu den außersprachlichen Faktoren für Fehlerursachen 96
I.2.4.3.12 Einfluss von Kommunikationsstrategien 96
I.2.4.3.13 Einfluss von Lernstrategien 98
I.2.4.3.14 Einfluss von Elementen des Fremdsprachenunterrichts 99

1.2.4.3.15 Einfluss durch persönliche Faktoren 99

I.2.4.3.16 Einfluss durch soziokulturelle Faktoren 101

I.2.4.4 Einschätzungen und Werturteile zum Fehler 102

II. Empirische Untersuchung: Analyse von ausgewählten Aufsätzen 104

II.1 Vorbemerkungen 104

II.1.1 Das Material 104

II.1.2 Die Vorgehensweise 105

II.1.3 Ergebnisse und Auswertung der Analyse 110

II.2 Vorstellung von Fehlerarten anhand der Ergebnisse der Fehleranalyse 111

II.2.1 Zu den orthographischen Fehlern 112

II.2.3 Zu den morphosyntaktischen Fehlern 115

II.2.3 Zu den lexikosemantischen Fehlern 119

II.2.4 Zu den pragmatischen Fehlern 120

II.2.5 Zu den inhaltlichen Fehlern 120

II.2.6 Fehler im Hinblick auf Phraseologie 120

II.2.7 Zu den Mehraspektfehlern 121

II.3 Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des ersten Studienjahres 122

II.3.1 Zum Thema: Tagesablauf 122

II.3.2 Zum Thema: Die Ferien 139

II.3.3 Zum Thema: Sich vorstellen 165

II.3.4 Zum Thema: Freizeit 183

II.4 Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des zweiten Studienjahres 204

II.4.1 Zum Thema: Eine Person vorstellen 204

II.4.2 Zum Thema: Schwierigkeiten beim Lernen der deutschen Sprache 221

II.4.3 Zum Thema: Traumberuf 235

II.5 Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des dritten Studienjahres 259

II.5.1 Zum Thema: Freundschaft 259

II.5.2 Zum Thema: Die Familie zwischen früher und heute 282

II.6 Fehlerbewertung und Fehlerprophylaxe 324

II.6.1 Fehlerkorrektur: Vorstellung von authentischen Beispielen 325

II.6.2 Übungsvorschläge 387

Zusammenfassung und Ausblick 388

Literaturverzeichnis 391

Anhang ..... A-BB

Eidesstattliche Erklärung

Abkürzungsverzeichnis

Akku. Obj. :	Akkusativobjekt
bzw.	Beziehungsweise
Dativ. Obj. :	Dativobjekt
Dekl.:	Deklination
DM.	Direkte Methode
Dt.:	Deutsch
Engl.:	Englisch
F.	Fehler
FsU. :	Fremdsprachenunterricht
Gen. Obj. :	Genitivobjekt
Ggf.:	gegebenenfalls
gramm.:	grammatisch
GÜM. :	Grammatikübersetzungsmethode
Hrsg.:	Herausgegeben
KL. :	kontrastive Linguistik
Komb.:	Kombination
L1, L2, L3:	Licence1, Licence 2, Licence3
Mag.	Magister
morph.:	morphosyntaktisch
Nom. Obj. :	Nominativobjekt
orth.	orthographisch

sem.	semantisch
sog.	sogenannte
u.a.	unter anderem
Vs.	Versus
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 : Fehlerklassifikation nach Britta Hufeisen und Gerhard Neuner 69

Abbildung 2: Umfassende Fehlerklassifikation außer Sprachebenen bei Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski. 75

Abbildung 3 : Verfügbarkeit von Fehlerklassifizierungskriterien nach den Autoren: (Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski.). 77

Abbildung 4 : Umfassende Fehlerklassifikation nach Sprachebenen bei Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski. 79

Abbildung 5 : Fehlerkategorien mit ihren bezeichneten Farben 112

Abbildung 6 : Arten der auftretenden orthographischen Fehler 114

Abbildung 7 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der nicht verbalen Gliedkerne 117

Abbildung 8 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet des Verbes 118

Abbildung 9 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der Präposition 118

Abbildung 10 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der Satzglieder 118

Abbildung 11 : Arten der auftretenden lexikosemantischen Fehler. 119

Abbildung 12 : Arten der auftretenden pragmatischen Fehler 120

Abbildung 13 : Arten der auftretenden bilateralen Fehler..... 121

Abbildung 14 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf orthographische Fehler..... 200
Abbildung 15 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler 201

Tableau 16 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler 202

Abbildung 17 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler 203

Abbildung 18 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler 203

Abbildung 19 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie 204

Abbildung 20 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler 204

Abbildung 21 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf orthographische Fehler..... 254

Abbildung 22 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler 255

Abbildung 23 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler..... 256

Abbildung 24 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler 257

Abbildung 25 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler 258

Abbildung 26 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie 258

Abbildung 27 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler 259

Abbildung 28 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf orthographischen Fehlern.....310

Abbildung 29 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler 311

Abbildung 30 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler.....311

Abbildung 31 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler 312

Abbildung 32 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler 312

Abbildung 33 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie 313

Abbildung 34 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler 313

Abbildung 35 : Fehlerquote bei Studenten des 1. Studienjahres.....315

Abbildung 36 : Fehlerquote bei Studenten des 2. Studienjahres.....317

Abbildung 37 : Fehlerquote bei Studenten des 3. Studienjahres.....319

Abbildung 38 : Fehlerquote bei den gesamten Stufen, L1, L2 und L3 321

Abbildung 39 : Fehlerquote nach absteigender Reihenfolge 324

Einleitung

Die Fehleranalyse ist sowohl aus der Sicht der Linguistik als auch der Didaktik zu berücksichtigen.

Im vorliegenden Beitrag soll es dann darum gekümmert werden, die von Studenten begangenen schriftlichen Fehler zu analysieren. Die deutsche Sprache in Algerien gilt als dritte Fremdsprache neben Spanisch und nach Französisch und Englisch. Ein Vorwissen bzw. ein bereits erworbenes Sprachsystem gilt nicht immer als positiver Aspekt, um eine neue Sprache zu lernen, vielmehr kann diese (bilinguale) Situation Schwierigkeiten entweder bei der Rezeption, oder bei der Produktion der Zielsprache bereiten.

Und dies könnte ich schon bei der Fehleranalyse feststellen, da die meisten beobachteten Fehler als Interferenzfehler gelten. Das ist ebenfalls, was andere Autoren zustimmen werden wie z.B. Gerd Hochländer. Er erklärt in dieser Hinsicht,

„*Interferenzfehler machen in der Regel die Hälfte der sprachlichen Fehler*[1]“

(http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf/Stand: 06.05.2018)).

Der Umgang mit Fehlern hat immer im Wandel der Zeit an Bedeutung gewonnen.

Während bei der Grammatikübersetzungsmethode,

„*Fehler als Indikator für mangelnde Leistung gesehen wurden*“
, wurden diese später vielmehr als „(…)*Indikator für einen kreativen Spracherwerbsprozess gesehen, in dem die Lernersprache sich entwickelt*“.[2]

(Jenna Palmu,15)

[1] http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand: 06.05.2018).

[2] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

Die Autorin zitierte weiter nach Bohnensteffen, dass Fehler nicht mehr als Sünde gesehen werden sollen, sondern

„*als notwendige Elemente des Fremdsprachenerwerbsprozesses und somit als Lernfortschritte auf dem Weg zur Sprachkompetenz*“[3]
(Jenna Palmu,15)

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass im Laufe der Zeit des Fremdsprachenunterrichts, den Fehleraspekt sehr entwickelt wurde. Während der Fehler bei den alten traditionellen Unterrichtsmethoden bzw. die GÜM als eine Sünde und als Beweis für schwache Leistungen galt, wurde später seinen positiven Aspekt hervorgehoben, wo er seitdem ein unentbehrlicher Teil beim Lehr- und Lernprozess geworden ist.

Dieses Thema habe ich vor allem aus Leidenschaft gewählt. Bei meiner Arbeit gehe ich von der Annahme aus, dass Fehler als positiver Aspekt beim DaF-Unterricht gelten, wovon wir als DaF-Lehrer profitieren sollten.

Unter dem Motto „**Irren, ist menschlich**“ setzt sich die vorliegende Doktorarbeit als Ziel, die von algerischen Deutschstudierenden gemachten sprachlichen Fehler im Unterricht zu berücksichtigen. In diesem Sinne gilt er als Plädoyer im DaF-Unterricht über einen angemessenen und entsprechenden Umgang mit den Fehlern. Fehler seien die Sünde des Lernens, ist ein alter überholter Spruch.

Heutzutage betrachtet man Fehler nichts mehr als negative Aspekte im Unterricht, vielmehr werden diese als unentbehrlicher Teil im Fremdsprachenunterricht bzw. im DaF-Unterricht angesehen.

Ein bekanntes Sprichwort lautet: „**Durch Schaden wird man klug.“** So viele Sprüche kann ich ebenfalls in dieser Richtung nennen, wie diese von Alfred Krupp, der der Meinung ist, dass:

[3] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

" **Wer arbeitet, macht Fehler. Wer viel arbeitet, macht mehr Fehler. Nur wer die Hände in den Schoss legt, macht gar keine Fehler**.".

Das ist ebenfalls, was viele Autoren zustimmen, einschließlich „Imider". Nach ihr soll

„*das Auftreten von Fehlern vielmehr als **Indikator** für schwierige zielsprachliche Strukturen dienen*[4]."

(Martina Imider,45).

Aus diesem Grund habe ich meiner Doktorarbeit, der Fehleranalyse gewidmet, da ein anderer Umgang mit Fehlern bzw. eine andere Einstellung zu diesem Thema, zum einen das Mitmachen der Studenten im Unterricht mehr fördern kann, zum anderen werden die Lehrer davon profitieren, um ein entsprechendes Programm gemäß dem Brauch durchsetzen zu können.

In dieser Hinsicht vertritt Matthias Hutz[5] der Meinung, dass,

„Wer dagegen nur auf Fehlervermeidung setzt, kommt nicht so weit."[6]

(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra**,** 3).

Fehler sind vor allem ein Lehr-und Lernanlass. Mit dem Thema Fehleranalyse möchte ich mich mit den von Studenten schriftlichen begangenen Fehlern beschäftigen. (Dabei werden ausschließlich schriftliche Sprachfehler berücksichtigt.)

Die Untersuchung geht der Frage nach, welche Art von Fehlern häufig vorkommt, und wie man sie (Fehler) vermindern bzw. übergehen kann?

[4] Martina Imider, Interferenz und Transfer i DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.
[5] Matthias Hutz Professor für Didaktik der englischen Sprache an der pädagogischen Hochschule Freiburg.
[6] Matthias Hutz: Fehler: nicht normal, in: Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

Die vorliegende Untersuchung gilt als Katalog, der von DaF-Studenten der Universität Oran folgende Studiengänge bzw. L1, L2, und L3 häufige schriftliche gemachte Fehler sammelt.

Der vorliegende Beitrag setzt sich mit folgenden Fragen auseinander:

Was ist die Rolle der Fehleranalyse?

Welche Methodenkompetenz ist gefragt, um die Fehler zu reduzieren?

Diese Fragen lassen sich als Leitfaden für meine Arbeit in einer Hauptfrage zusammenfassen, von der sich eine andere Teilfrage ableiten lässt:

- **Welche Fehler kommen eigentlich im schriftlichen Ausdruck bei algerischen DaF- Studierenden vor und wie kann man sie vermeiden bzw. vermindern?**

Die Arbeit geht von folgender Hypothese aus:

- **Die Fehler können mit Hilfe der Fehleranalyse besser erkannt und erklärt werden.**

Das ist, was ebenfalls Britta Hufeisen zustimmt:

‘‘ Wenn Sie alle Fehler beschrieben und den einzelnen Kategorien zugeordnet haben, können Sie Fehlerschwerpunkte feststellen und auf deren Grundlage für Ihren zukünftigen Unterricht bestimmte Übungen konzipieren[7].“

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 70).

[7] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

In dieser Hinsicht zitierte „Elif Erdogan“ nach Jung bei seiner Magisterarbeit:

„Die Fehleranalyse ist eine Beschreibung, Erklärung und Einschätzung von sprachlichen Fehlleistungen. Sie erleichtert Fehlern vorzubeugen oder sie durch entsprechendes Lern und Übungsmaterial zu beseitigen[8].“

(Elif Erdogan,28).

Die Arbeit ist in zwei Teilen aufgeteilt: einen theoretisch- und einen empirisch-orientierten Teil. Der orientierte Teil umfasst theoretische Grundlagen des Themas, welche ich für sehr wichtig halte, um das Thema mehr verstehen zu können und einen Überblick darüber zu haben, wobei ich im ersten Kapitel einen historischen Überblick über die Einstellung des Fehlers im Wandel der Geschichte des FsU. Bzw. im DaF-Unterricht aufweise.

Ebenfalls stelle ich dabei viele Definitionen des Begriffs „Fehler“ vor, und dies aus dem Gesichtspunkt verschiedener Autoren.

Weiter setze ich mich mit den positiven und den negativen Aspekten des Fehlers auseinander. Dabei werden die positiven Aspekte vielmehr im Vordergrund gestellt.

Das zweite Kapitel ist vor allem der Vorgehensweise der Fehleranalyse gewidmet. Es werden dabei die unterschiedlichen Etappen der Fehleranalyse erklärt und weiter diskutiert. Es geht um: Fehleridentifizierung, Fehlerbeschreibungen und-Klassifikationen, Fehlererklärung und Fehlerbewertung.

[8] Elif Erdogan, Eine fehleranalytische Untersuchung bei DaF-Studentinnen der Vorbereitungsklasse, Mag. , Universität Selçuk Konya, Germanistikabteilung, philosophische Fakultät, 2011.S.28, zit. nach: Jung Lothar, 99 Stichwörter zum Unterricht: Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Ismaning, 2001.

Nicht zu letzt wurde die Rolle der Fehleranalyse im FsU. im Fokus gelegt.

Es wurden ebenfalls theoretische Aspekte über das Thema diskutiert. Und zwar die Definition der Fehleranalyse. Dabei wurden Begriffsbestimmungen ebenfalls nach vielen Autoren vorgestellt.

Abschließend einen Zurückblick in die Geschichte der Fehleranalyse wurde aufgezeigt. Ich erkläre dabei die Entstehung der Fehleranalyse und ihre Beziehung zur kontrastiven Linguistik.

Da meine Untersuchung sich besonders auf die Analyse des Korpus konzentriert, habe ich meine Arbeit einen großen Teil der empirischen Analyse gewidmet.

Anhand einer quantitativen Studie werden (100) Aufsätze unter dem Aspekt Fehler analysiert. Fehler werden dabei nach ihren Umfang, nach ihrer Anzahl und nach ihrer Vorkommenshäufigkeit bewertet.

Der empirisch-orientierte Teil beschäftigt sich mit der Analyse von schriftlichen Produktionen von Germanistikstudenten unterschiedlicher Stufen der Universität Oran.

Im Mittelpunkt meiner Untersuchung steht die schriftliche Produktion, wobei nur fehlerhafte schriftliche Äußerungen berücksichtigt werden.

Die Untersuchung zielt die drei unterschiedlichen Stufen nacheinander bzw. L1 (erste Studienjahr), L2 (zweite Studienjahr) und L3 (dritte Studienjahr). Es geht um schriftliche Produktionen, die vor allem im Rahmen freier Schreibproduktion erledigt wurden, und die auf 09 verschiedenen Themen verbreitet werden.

Die Analyse geht den bereits genannten Etappen nach und zwar:

- Fehleridentifizierung
- Fehlerbeschreibung- und Kategorisierung
- Fehlererklärung
- Auswertung der Fehler und Fehlerprofilaxe

Die bei den100 ausgewählten schriftlichen Produktionen enthaltenen fehlerhaften Äußerungen werden die Analyse entlang korrigiert.

Abschließend werden ein paar korrigierte Aufsätze für jede Stufe und jedes Thema ausgewählt. Es geht insgesamt um (45) korrigierte Aufsätze, die neben die originalen Auffassungen vorgestellt worden sind, um den Studenten zu befähigen, sich selbst korrigieren zu können.

Außerdem wird ebenfalls eine Menge von Übungen vorgestellt, die als Ziel verfolgen, die Schreibkompetenz der Studenten zu entwickeln.

I. Theoretische Grundlagen

1.1 Fehler im Fremdsprachenunterricht

Im Laufe der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts ging die „Annahme“ des Fehlers durch viele Phasen. Im Folgenden gebe ich einen Überblick über diese Etappen mit ihren Merkmalen.

1.1.1 Historischer Überblick: Der Fehler im Wandel der Geschichte des FsU.

Ich habe mich zuerst gefragt, warum es wichtig ist, einen historischen Überblick über den Umgang mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht im Laufe der Zeit zu geben? Warum in diesem Sinne „ein diachroner Überblick“, wie es von Lennart Marx erklärt wurde von großer Bedeutung ist?

Wenn wir die Geschichte des Fehlers betrachten, erfahren wir, dass die Definition des Terminus, Fehler, oder die Annahme des Fehlers selbst anders als wie heutzutage aussieht.

Der Ursprung des Fehlers beginnt mit dem Anfang des Fremdsprachenunterrichts bzw. mit der Entstehung der Fremdsprachenerwerbsforschung. Die Produktion einer Sprache bezieht sich zusammen mit deren Rezeptionsart bzw. mit der Art dessen Erwerbs.

Das bedeutet, um einen historischen Überblick über die Annahme des Fehlers zu geben, sollen wir die Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts selbst beobachten.

Im Laufe der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts wurde der Fehler bei jener Epoche anders betrachtet.

Im Jahre 1949 behandelte man den Fehler als:

„psychische Fehlleistungen, die zur Linderung eine harte Hand benötigten[9]*“.*

(Marx Lennart,1)

[9]Marx Lennart, Fehler im Fremdsprachenunterricht und ihre Analyse im Wandel von Spracherwerbstheorien, Bachelorarbeit,Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Grin Verlag, 26.0.9.2012.

So wurde der Fehler bei dem Pädagoge **Johannes Seemann** definiert.
Später, im Jahre 1975, hat der Sprachwissenschaftler, **Bernd Kielhöfer** Fehler als „Defekte“ kennzeichnet. Nach ihm sei das Ziel des Fremdsprachenunterrichts,

„sie zu bekämpfen und auszumerzen[10]“.

(Marx Lennart,1)

„Früher betrachtete man Fehler als Sünde beim Fremdsprachenerwerb“[11]

(Jenna Palmu, 15).

Die Autorin wies weiter darauf hin, dass die Beurteilung des Fehlers als negativer Aspekt beim Fremdsprachenlernen auf die der Zeit benutzte Unterrichtsmethode zurückzuführen ist und zwar die audiolinguale Methode wegen des Konzepts des Behaviorismus. Dieses Konzept strebte nach Fehler zu vermeiden.

Im Jahre 2007 hat die Annahme des Fehlers geändert, und wurde als positiver Aspekt im Fremdsprachenunterricht betrachtet.

“Fehler sind Bestandteile eines jeden Lernprozesses, deshalb werden sie auch in der Schule als Lernchance, als fruchtbarer Teil des Lernens verstanden[12]“

(Marx Lennart, 1)

[10] Marx Lennart, Fehler im Fremdsprachenunterricht und ihre Analyse im Wandel von Spracherwerbstheorien, Bachelorarbeit,Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Grin Verlag, 26.0.9.2012.

[11] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

[12] Marx Lennart, Fehler im Fremdsprachenunterricht und ihre Analyse im Wandel von Spracherwerbstheorien, Bachelorarbeit,Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Grin Verlag, 26.0.9.2012.

So schrieb der gemeinsame Rahmenlehrplan der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern vor.

Der Umgang mit Fehlern hat immer im Wandel der Zeit an Bedeutung gewonnen. Nachher wurden die Gründen bzw. die Ursachen der Fehler im Mittelpunkt des DaF-Unterrichts beobachtet. Die Fragen, warum wurden Fehler eigentlich von Lernenden einer Fremdsprache bzw. DaF. gemacht, welche sind die daran verantwortlichen Faktoren, waren sehr wichtig zu definieren.

Zu dieser Zeit nahm der Umgang mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht eine andere Richtung. Man beschäftigte sich damit vielmehr, die Ursachen der Fehler zu diskutieren bzw. zu untersuchen. Aus diesem Grund ist der Spracherwerb ein zentraler Punkt in dem Umgang mit Fehlern geworden.

Die Theorie von Spracherwerb existierte schon seit langem, aber die bezog sich noch nicht mit dem Bereich von Fehleranalyse. Die Beschäftigung mit dem Fehler wurde der Zeit nur diachron beobachtet.

„Zwar existierte eine große Bandbreite an Literatur zu den Spracherwerbstheorien, jedoch wurden Fehlerperspektiven, insbesondere zu Fehlern in schriftlichen Arbeiten, bis her nur selten diachron analysiert und nicht mit den Entwicklungen des Spracherwerbs verknüpft[13]*.“*

(Lennart Marx, 1)

[13] Marx Lennart, Fehler im Fremdsprachenunterricht und ihre Analyse im Wandel von Spracherwerbstheorien, Bachelorarbeit,Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Grin Verlag, 26.0.9.2012.

Im Gegensatz zur Grammatikübersetzungsmethode,

„wobei Fehler als Indikator für mangelnde Leistung gesehen wurden, wurden diese später vielmehr als „(…)Indikator für einen kreativen Spracherwerbsprozess gesehen, in dem die Lernersprache sich entwickelt[14]“.

(Jenna Palmu, 15).

Die Autorin zitierte weiter nach Bohnensteffen, dass Fehler nicht mehr als Sünde gesehen werden, sondern

„als notwendige Elemente des Fremdsprachenerwerbsprozesses und somit als Lernfortschritte auf dem Weg zur Sprachkompetenz[15]“

(Jenna Palmu, 15)

Wenn wir in die Geschichte des Fremdsprachenunterrichts tauchen, sehen wir, dass er schon mehrere Stadien durchgelaufen geworden ist:
Die Grammatikübersetzungsmethode, die direkte Methode, die audiolinguale Methode, die audiovisuelle Methode, Unabhängigkeit von der Entwicklung in den Bezugswissenschaften, der kommunikative Ansatz, der interkulturelle Ansatz, Aufgabenorientierung als Kernkonzept des Fremdsprachenunterrichts, alternative Methoden und performatives Fremdsprachenlernen.
(Ich habe mich dabei auf das Buch von Dietmar Rösler[16], unterstützt, um die verschiedenen Unterrichtsmethoden zu nennen.)
Jede Methode bezieht sich mit einem bestimmten eigenen Prinzip für die Ermittlung einer Fremdsprache.

---

[14] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

[15] Ebd.

[16] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B.Metzler, Stuttgart. Weimar, 2012.

Die Unterrichtsprinzipien unterscheiden sich von einer Methode zu anderer bzw. von einem Ansatz zum anderen.

Danach, etwa ab Mitte der 1970 er Jahre, sprach man zu diesem Zeitpunkt, vielmehr von einer neuen Orientierung oder vom neuen Ansatz, wo eine Vielzahl von originellen Ideen, neuen Lehrwerken und gut emanzipatorischen Konzepten den Vordergrund hatten.[17]".

Das bedeutet auch, dass bei jener Methode ein bestimmtes Prinzip –in Bezug auf anderes- Vorrang hatte. Nehmen wir das Beispiel der GÜM, wo das Geschriebene im Vordergrund als das Gesprochene stand.

„*Es gab eine klare Dominanz von geschriebenen Texten sowohl im rezeptiven als auch im produktiven Bereich, Sprechen und Hören waren verglichen damit weniger bedeutsam*[18]."

(Dietmar Rösler, 68).

In diesem Sinne verstehen wir, dass Fehler, die Lernenden beim Sprechen machen wie z.B. Aussprachefehler nicht so schlimm sind in Bezug auf Schriftfehler eher wie orthographische oder Grammatikfehler.

Im Gegensatz dazu spielt die gesprochene Sprache bei der direkten Methode, auch Anti-GÜM genannt, eine übergeordnete Rolle.

„Das Ziel der direkten Methode ist die Beherrschung der gesprochenen Sprache, genauer die mündliche Beherrschung von Sprache[19]*."*

(Dietmar Rösler,69)

[17] (Vgl. Rösler, 2012,S.76).

[18] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B.Metzler, Stuttgart. Weimar, 2012.

[19] Ebd.

Darunter können wir feststellen, dass im Hinblick auf die GÜM die Aussprache einer bestimmten Rolle zukommt. Darüber hinaus spielen Aussprachefehler eine bedeutendste Rolle, insbesondere, weil die DM. nicht nur die Aussprache, aber auch die Kommunikation. Diese Methode förderte die Kommunikation.

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass im Laufe der Zeit des Fremdsprachenunterrichts, den Fehler an Bedeutung gewonnen hatte. Während der Fehler bei den alten traditionellen Unterrichtsmethoden bzw. die GÜM und die ALM als eine Sünde und als Beweis für schwache Leistungen galt, wurde später seinen positiven Aspekt hervorgehoben, wo er seitdem ein unentbehrlicher Teil beim Lehr- und Lernprozess geworden ist.

1.1.2 Positive und negative Aspekte des Fehlers

Bevor ich mit der Erklärung des Wortes Fehler weiter gehe, möchte ich vorab die Aufmerksamkeit über den Fehler machen. Viele gehen der Idee aus, dass Fehler eine natürliche Sache ist.

"Fehler zu machen, so könnte man sagen, ist die natürliche Sache der Welt, weil offensichtlich untrennbar mit dem menschlichen Wesen und Dasein verbunden:

„"Irren ist menschlich" behauptet den auch das Sprichwort, und Goethe läßt den „Herrn" in Faust 1(Prolog im Himmel 317) gar sagen: „Es irrt der Mensch, solang er strebt"".[20]

(Gert Henrici und Claudia Riemer, 331).

Bei meiner Untersuchung möchte ich Rechenschaft auf die positiven Aspekte des Fehlers legen. (Zwar, dass der Fehler nicht nur negative Aspekte hat, sondern auch positive. Ich werde in diesem Sinne demnächst über die positiven und negativen Aspekte des Fehlers im Fremdsprachenunterricht berichten.).

[20] Reiner Schmidt, Fehler, in: Hg. von Gert Henrici und Claudia Riemer, Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen Band 1, Schneider-Verlag, Hohengehren, 2001

- Meist versuchen die Leute Fehler zu vermeiden,

„*weil sie als störend, schädlich, negativ empfunden und eingeschätzt werden.“*.[21]

(Gert Henrici und Claudia Riemer, 331).

Im Folgenden ist es eine Reihe von negativen Aspekten des Fehlers zu nennen, welche bei derselben Autorin, Reiner Schmidt, im selben Buch erwähnt wurden[22]

- Fehler können die Verständigung stören oder (im schlimmsten Fall) unmöglich machen.
- Fehler können das Selbstwertgefühl mindern oder (im schlimmsten Fall) unmöglich machen.
- Fehler können, sobald sie öffentlich und von Mitmenschen bemerkt werden, das Sozialprestige beeinträchtigen und (im schlimmsten Fall) zur Deformation der Persönlichkeit führen.

In Zusammenhang mit den zwei letzten (negativen) Aspekten wird das, meiner Meinung nach zusammen mit der Persönlichkeit des Individuums hängen. Manchen ist es ihnen vielleicht egal Fehler zu machen, sobald sie sich mit den Anderen verständigen können. Sie werden vielleicht keinen großen Wert legen über was die anderen daran denken könnten. Dies ändert sich vom Sensibilitätsgrad jedes Individuums. Es kommt ebenso darauf an über welche Person ist die Rede von. Handelt es sich um eine Person mit einer bestimmten Sozialstelle, bzw. ein DaF-Lehrer wäre das ein bisschen unbequem.

Dem können wir aber nicht mit dem Ersten Aspekt zustimmen. Fehler können schon die Kommunikation stören, in diesem Fall ist es vielleicht schlimmer.

[21] Reiner Schmidt, Fehler, in: Hg. von Gert Henrici und Claudia Riemer, Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen Band 1, Schneider-Verlag, Hohengehren, 2001

[22] (Vgl. Henrici und Riemer ,2001,S.331).

Meine Erfahrung als DaF-Lehrerin lässt mich feststellen, dass die Studenten sich zumeist wegen Fehler schämen. Dies springt ins Auge insbesondere beim mündlichen Bereich, wo die Studenten sich lieber schweigen wollen als etwas Unrichtiges zu sagen bzw. Fehler zu machen.

Das ist auch, was **Carmen Becker**, der Autor des Artikels

„**Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerlos schweigen:** Fehlertherapieren[23]“

des Magazins „**At work“** zustimmt.

(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, 6)

In seiner achten Nummer, hat dieses Magazin das Thema Umgang mit Fehlern im FsU. hervorgehoben. Auf der Titelseite des Magazins stellen schon zwei Überschriften im Vordergrund und zwar:

Wer lernt, macht Fehler, und **Fehlertherapie statt Fehlerkorrektur**.

Aus diesem Grund gehe ich davon aus, dass Fehler im DaF-Unterricht nicht so schlimm sind als die Scham selbst. Die Scham gilt dabei als Behinderung, um weiter zu lernen.

In dieser Hinsicht plädiere ich für einen DaF-Unterricht ohne Scham, um die Kommunikation mehr zu fördern, ein solcher barrierefreier Unterricht. Eine Kommunikation mit Fehlern ist besser als keine Kommunikation mehr. Fehler könnten in diesem Fall erkannt und dann bearbeitet bzw. korrigiert werden.

Deshalb können aber die Fehler positive Aspekte haben. Das ist eigentlich, was dieselbe Autorin, Reiner Schmidt, weiter aufweist.

[23] Carmen Becker, Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerlos schweigen: Fehler therapieren, in: Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

„Fehler können Ausdruck und Folge von Mut und Kreativität beim Gebrauch einer Fremdsprache sein".

*(*Gert Henrici und Claudia Riemer,*331).*[24]

Als DaF-Lehrerin setze ich mich häufig mit Fehlern auseinander .Viele Fehler kommen stets im Unterricht vor, einschließlich Interferenzfehler. (Siehe empirischer Teil, um mehr über die Fehler zu erfahren).

Meines Erachtens liegt der positive Aspekt des Fehlers im Unterricht selbst. Ich halte die Fehler immer für Lehr-und Lernanlässe, welche die DaF-Lehrer ergreifen müssen, um die Sprachkenntnisse der Studenten weiter entwickeln zu können.

Wir kommen immer noch zurück zu diesem Punkt der Scham, wenn die Autorin die Fehler als Beweis oder Ausdruck von Mut beschrieben hat. Wenn wir dieses Gefühl der Scham oder die Angst vor Fehlern überwinden, beweisen wir weiterhin, dass wir schon bereit weiter zu lernen sind.

Der nächste positive Aspekt teilt die Autorin weiter mit und zwar, dass Fehler, den **Lernprozess** voranbringen können. Sie erklärt das durch die Art und Weise, wie man mit der Korrektur umgeht.

„Fehler können den Lernprozeß voranbringen, wenn die zielsprachliche Umgebung freundlicherweise bei der Korrektur und beim Finden der adäquaten/optimalen sprachlichen Mittel behilflich ist – sei es in Person von Gesprächspartnern, deren Muttersprache die Fremdsprache ist, sei es in Person des Fremdsprachenlehrers/der Fremdsprachenlehrerin.".[25]

(Gert Henrici und Claudia Riemer, 331).

[24] Reiner Schmidt, Fehler, in: Hg. von Gert Henrici und Claudia Riemer, Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen Band 1, Schneider-Verlag, Hohengehren, 2001

[25] Ebd.

Die ehemalige didaktische Leiterin der Bielefelder Laborschule, Dr. Annemarie von der Groeben [26] hebt auch den positiven Aspekt des Lernprozesses beim Umgang mit Fehlern durch ihren Artikel mit dem Titel:

„Es muss nicht darum gehen, alle gleich zu behandeln, sondern jeden individuell. Das ist eine andere Art von Gerechtigkeit".[27]

hervor.

(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, 5).

Die Gerechtigkeit, worum es hier geht, ist, dass die Schüler nicht gleichermaßen bezüglich des Umgangs mit Fehlern behandelt werden sollen, sondern jeden individuell. Obwohl beide Termini Gerechtigkeit und nicht gleichermaßen widersprüchlich klingen, sind sie trotzdem richtig gebraucht. Es geht dabei vielmehr darum, jeden Schüler die geeignete Art und Weise mit den von ihnen gemachten Fehler zu widmen. Sie hat dazu ein Beispiel vorgestellt, wo zwei Schüler in einem Diktat zwanzig Fehler gemacht haben. Für einen gilt das als eine schlechte Leistung, für den anderen aber nicht, weil er der vorige Tag schon dreißig Fehler gemacht hat. Für den ersten wäre solche Bemerkung

„*Hör mal, du hattest wohl einen schlechten Tag, das war nichts, gib dir mehr Mühe!*" angemessen, während den anderen könnte er mehr gefördert werden, wenn man ihn darauf hinweisen, dass er „*einen Riesen Fortschritt gemacht hat, dass er auf dem richtigen Weg ist*[28]*!*"

[26] Dr.Annemarie von der Groeben, zunächst tätig als Gymnasiallehrerin, dann als Didaktische Leiterin der Bielefelder Laborschule, arbeitet jetzt in der Lehrerfortbildung, im Redaktionsteam der Zeitschrift „Pädagogik" und in der Bildungsinitiative Tabula.

[27] Dr.Annemarie von der Groeben, *Es muss nicht darum gehen, alle gleich zu behandeln, sondern jeden individuell. Das ist eine andere Art von Gerechtigkeit, in:* Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

[28] (Vgl. Sienkamp, Berenike und Mankarios ,Herbst/ Winter 2008,S.3).

Carmen Becker betrachtet die Fehler als Hinweise eines „**Sprachentwicklungsstands**" und hat diese Phase mit „**Interimsprache**" benannt. Er hat in diesem Sinne diese Phase gleich wie jene mit muttersprachlichen Kleinkindern beim Erstsprachenerwerb gesetzt, wo sie ebenso Fehler machen, trotzdem werden sie nicht expliziert aufgeklärt, sondern müssen die Kinder die Sätze nur richtig nachsprechen. Die Fehler sind ja schon ein Teil des Lernprozesses. Carmen Becker ist der Meinung, dass die Lernenden von Fremdsprachenlehrern bei dieser Etappe unterschützt werden sollen. Er sieht auch, dass Lehrer eine entscheidende Rolle dabei spielen, um die Motivationssteigerung der Lernenden festzuhalten

„ Lehrkräfte sollten beim Umgang mit Fehlern in erster Linie die Umformungsprozesse der Interimsprache positiv unterstützen, um die Motivation zur Sprachproduktion langfristig zu erhalten. " [29]

(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra,6).

Königs[30] ist ebenso der Meinung, dass Fehler zum Lernprozess bzw. zum Unterrichtsprozess beitragen. Er

„hält Variationen oder Abweichungen von der Zielsprache für notwendige Zwischenschritte auf dem Weg zum vollständigen Erwerb einer Fremdsprache. (Martina Imider,27).[31]

Bernd Kast weist ebenfalls darauf hin**:**

„*Fehler sind Zwischenetappen im Lehr-und Lernprozess*".[32]

(Bernd Kast, 168).

[29] Carmen Becker, Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerlos schweigen: Fehler therapieren, in: Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

[30] Ebd.

[31] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

[32] Bernd Kast, Fertigkeit Schreiben, Langenscheidt, Berlin 2007.

Er hebt damit den Stellenwert von Fehlern im **Schreiblehrprozess** hervor. Unterschieden hat er in diesem Sinne zwischen dem Schreiben als **fertiges Produkt** und dem als **Prozess** und erklärt weiter, dass Fehler im Kontext von **Schreibenlernen** als Etappen auf einem Weg sind:

„Wenn Entwürfe von Texten immer wieder überprüft und überarbeitet, Textteile umgeschrieben oder neu geschrieben werden, dann entstehen immer neue „Zwischentexte", die nicht mehr (und nicht weniger) sind als Etappen auf einem Weg. In einem solchen offenen Konzept vom Schreibenlernen spielen Fehler eine andere Rolle und sind anders zu bewerten als in der Vorstellung vom geschriebenen Text als einem abgeschlossenen Endprodukt, das zur Beurteilung (und nicht selten zur Verurteilung) freigegeben ist[33].

"(Bernd Kast, 168).

Lewandowski ist ebenfalls der Meinung, dass Fehler ein Teil des Lernprozesses sind,

„durch Fehler lernt das Individuum; Fehler sind legitime Erscheinungen des Spracherwerbs- bzw. Sprachlernprozesses; Fehler können wichtige Hinweise für notwendige Förderungsmaßnahmen sein[34]*. "*

(Theodor Lewandowski,298)

Lothar Jung weist darauf hin:

„Fehler könnten durchaus auch als mehr oder weniger notwendige Zwischenstufen auf dem Wege des Spracherwerbs angesehen werden[35]*".*

(Lothar Jung, 49).

[33] Bernd Kast, Fertigkeit Schreiben, Langenscheidt, Berlin 2007.
[34]Theodor Lewandowski, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

[35] Lothar Jung, 99 Stichwörter zum Unterricht: Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Augsburg, 2001.

Darüber hinaus stellen wir fest die wichtige Rolle, die der Lehrer/die Lehrerin im Unterricht besitzt. Das Verhältnis gegenüber die Fehler ist für mich entscheidend, um die Motivation der Lernenden entweder zu steigen oder zu sinken. Hält man den Fehler für eine Sünde, die eine Strafe fordert, entwickelt sich dann ein Minderwertigkeitsgefühl beim Lerner, und wird deswegen sich nicht mehr vertrauen.

Die Fehler wirken sich positiv aus nicht nur auf den Lern- aber auch auf den Lehrprozess. Das ist, was Reiner Schmidt sieht:

„*Fehler können den Lehrprozeß verbessern, wenn sie zu diagnostischen Zwecken genau analysiert werden, d.h. wenn sie daraufhin untersucht werden, ob sie Ausdruck noch vorhandener Defizite im Sprachstand der Lernenden sind und um welche Defizite es sich im einzelnen handelt.*“.[36]

(Gert Henrici und Claudia Riemer,331)

Ich stimme dieser Aussage ebenfalls zu. Wie ich das bereits geschrieben habe, Fehler sind ein Lehr-und Lernanlass. Das bedeutet, Fehler helfen Lehrern dabei, die Sprachdefizite herauszufinden, und daher den Akzent darauf zu legen.

Durch die Untersuchung von Fehlern bzw. die Fehleranalyse werden diese Abweichungen (siehe Begriffsbestimmung) zuerst Mal identifiziert, dann klassifiziert, weitererklärt, und dann korrigiert. Ich finde, es ist interessanter, wenn Fehler gezielt wurden. Dies hilft Lehrern ein entsprechendes Lernprogramm zu etablieren.

[36] Reiner Schmidt, Fehler, in: Hg. von Gert Henrici und Claudia Riemer, Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen Band 1, Schneider-Verlag, Hohengehren, 2001

1.1.3 Begriffsbestimmung: Aus dem Gesichtspunkt verschiedener Autoren:

Was bedeutet eigentlich ein Fehler? Dies ist eine Voraussetzung um einen Fehler zu identifizieren.

1.1.3.1 Fehlerdefinition laut Duden

Nach Duden bedeutet ein Fehler (In diesem Zusammenhang schränke ich mich nur auf einer Definition, welcher einen Bezug zu meinem Thema hat bzw. sprachlichem Fehler.)

„1. a. etwas, was falsch ist, vom Richtigen abweicht; Unrichtigkeit." Wie z.B. „grammatische, stilistische Fehler[37]".
(http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehler /Stand: 05.10.2020)

1.1.3.2 Fehlerdefinition laut Theodor Lewandowski

Lewandowski definiert die Fehler wie folgendes:

„Als sprachlicher Fehler gilt eine Abweichung von geltenden Normen, ein Verstoß gegen sprachliche Richtigkeit, Regelhaftigkeit oder Angemessenheit, eine Form, die zu Mißverständnissen und Kommunikationsschwierigkeiten führt oder führen kann[38]".

(Theodor Lewandowski, 297).

1.1.3.3 Fehlerdefinition laut Karin Kleppin: Was ist der Unterschied zwischen Verstoß und Abweichung?

Um das Wort Fehler näher zu bestimmen setze ich mich insbesondere mit den Arbeiten von **Karin Kleppin** auseinander, welche viel zu diesem Thema beigetragen hat.

[37] http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehler (Stand : 05.10.2020)

[38] Theodor Lewandowski, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

In dem Buch „Fehler und Fehlerkorrektur“ [39]beschäftigt sich die Autorin, Karin Kleppin mit der Analyse von Fehlern im Fremdsprachen Unterricht, wo sie die Definitionen, Phasen der Fehleranalyse, aber auch Fehlerkorrektur u.a. vorgestellt hat. Laut der Autorin gibt es mehr als eine Definition für das Wort Fehler. Sie hat insgesamt 10 Definitionen dafür wie folgendes gesammelt.

a. Ein Fehler ist eine Abweichung vom Sprachsystem.
b. Ein Fehler ist eine Abweichung von der geltenden linguistischen Norm.
c. Ein Fehler ist ein Verstoß dagegen, wie man innerhalb einer Sprachgemeinschaft spricht und handelt.
d. Ein Fehler ist das, was ein Kommunikationspartner nicht versteht.
e. Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler nicht versteht.
f. Ein Fehler ist das, was gegen Regeln in Lehrwerken und Grammatiken verstößt.
g. Ein Fehler ist das, was ein Lehrer als Fehler bezeichnet.
h. Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde.
i. Ein Fehler ist das, was gegen die Norm im Kopfe des Lehrers verstößt.
j. Fehler sind relativ. Was bei einer Lerngruppe in einer bestimmten Unterrichtsphase als Fehler gilt, wird bei einer anderen in einer anderen Phase toleriert.

Laut Kleppin gehen die Perspektiven des Fehlers jenseits der Abweischung des Sprachsystems, oder der linguistischen Norm[40].

Ein Fehler hängt nicht nur von der Sprache als System ab. Wenn wir die gegebenen Definitionen von Kleppin betrachten, gilt der Fehler als ein Element, dessen anderen Kriterien untergeordnet wird:

[39] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

[40] (Vgl. Kleppin,1997,S.19).

„Wir haben es also nicht nur mit Äußerungen zu tun, die eindeutig als orthographisch, grammatisch oder als lexikalisch falsch zu identifizieren sind. Es existieren demnach unterschiedliche Kriterien, an denen man überprüft, ob man etwas als Fehler bewertet[41]*. "*

(Karin Kleppin, 16).

Viele Kriterien hängen dazu ab. In diesem Zusammenhang spricht Kleppin über 5 Aspekte und zwar:

„*Korrektheit, Verständlichkeit, Situationsangemessenheit, Unterrichtsabhängige Kriterien, Flexibilität und Lernerbezogenheit"*[42].

(Karin Klepin, 20,21,22).

Korrektheit: Beim Kriterium von **<u>Korrektheit</u>** spricht Kleppin über Sprachsystem und linguistische Norm

„*Ein Fehler ist eine Abweichung vom Sprachsystem*". „ *Ein Fehler ist eine Abweichung von der geltenden linguistischen Norm*.").[43]

(Karin Kleppin, 20).

Solche Art von Fehler wie beim folgenden Satz:

„*Ich arbeitet in Deutschland*". z.B. wird als eine Abweichung von **Regelsystem** betrachtet, hingegen dazu gelten beide folgende Sätze „*Ich habe bekommt*" oder ein Wort wie „*Fleißigkeit*" als eine Abweichung von der geltenden linguistischen **Norm**[44].

Diese Theorie aber von <u>Norm</u> und <u>Regelsystem</u> von Coseriu, wie bei ihrem Buch erklärt wurde, wurde bereits in den 70-er Jahren besprochen.

Grund dafür ist die Frage nach, wie kann man zwischen beiden Benennungen unterscheiden, bzw. woher kommen sie eigentlich? Was für **Referenz** hat man dafür?

---

[41] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

[42] Ebd.

[43] Ebd.

[44](Vgl. Kleppin, 1997,S.20).

Unter dem Kriterium von **Korrektheit** Beispielweise spricht Kleppin ebenfalls über die Rolle von der Sprachgemeinschaft als wesentliches Element dafür.

„*Ein Fehler ist ein Verstoß dagegen, wie man innerhalb einer Sprachgemeinschaft spricht und handelt*[45]".

(Karin Kleppin, 20).

Das bedeutet, der Fehler bezieht sich nach Kleppin nicht nur mit der Sprache selbst, wie man in diesem Buch feststellen lässt, sondern ist es wichtig die Sprache in ihrer realen Kontext zu betrachten.

„*Die Sprachwirklichkeit, d.h., so wie „man" in deutschsprachigen Ländern spricht, wird in dieser Definition als Bezugsgröße angenommen*[46]."
(Karin Kleppin, 20).

Dabei spielt vielmehr das" Wie" (Art und Weise) eine bedeutendste Rolle als das „Was". (Inhalt, Botschaft, Sachbehalt).

Verständlichkeitskriterium

Dabei ist der Aspekt der Kommunikation wichtiger als der Fehler selbst. Der Fehler ist kein Fehler solange dieser nicht die Kommunikation stört, sei der Ansprechpartner Muttersprachler oder nicht. Das ist eigentlich, was beide Kriterien D und C zusammenfassen. Kleppin spricht dabei über eine hohe Fehlertoleranz. Sie erklärt weiter, dass dieses Kriterium bereits Probleme aber vorbereitet, sei der Kommunikationspartner bzw. der Lehrer ein Muttersprachler, wo die Kommunikation überhaupt nicht korrigiert wird, solange er den Ansprechpartner bzw. der Lernende versteht, oder sei es unter Mitlernenden, welche diese Fremdsprache als Kommunikationsmittel unter einander benutzen. Obwohl die von ihnen benutzte Sprache Fehler beinhalten kann, werden sie sich trotzdem verständigen, was es nicht

[45] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

[46] Ebd.

der Fall mit einem Muttersprachler wäre, der zwar diese Fehler nicht verstehen könnte, da es sich um Interferenzfehler geht. Solche Übertragungen aus der Muttersprache, bzw. die sog. negative Einflüsse der Erstsprache auf die Fremdsprache. Dabei erzählt Kleppin über die Gefahr dieses Kriterium, weil Lernende Lebenslang Fehler machen können, ohne, dass sie korrigiert wurden, solange sie sich mit den Kommunikationspartnern verständigen können. Schlimmer ist auch, dass die Lernenden davon überzeugt werden, dass sie überhaupt keine Fehler gemacht haben. Daher gehe ich davon aus, dass die Korrektur eine übergeordnete Rolle für Kleppin spielt.

Situationsgemessenheit

Das folgende Beispiel gilt für das Kriterium der Situationsgemessenheit. (Definition H).

Als Hinweis dafür stellt die Autorin eine Situation in einer vollbesetzten Straßenbahn in Deutschland vor, wo eine Frau wütend auf den zweimalig wiederholten Vorschlag von zwei arabischen Studenten reagiert hatte, welche ihr angeboten haben, ihre Taschen festzuhalten[47].
Solche Situation habe ich vielleicht ebenfalls während eines Aufenthalts in Deutschland erlebt (falls ich solche Situation mit meiner vergleichen darf). Das war eigentlich mein erster Aufenthalt in Deutschland. In einer auch vollbesetzten Straßenbahn habe ich einer Dame, die gerade eingestiegen ist, meinen Sitzplatz vorgeschlagen. Die Dame hat aber stolz abgelehnt. Solange ich mich erinnern kann, solche Situation hatte sich mehrmals mit mir wiederholt. Dann habe ich mich beschlossen, meinen Sitzplatz nicht nochmals anzubieten. Diese Situation habe ich so erklärt, es wäre als ob ich diese Dame als eine alte kraftlose Frau betrachtet habe, die nicht bei einer vollbesetzten Straßenbahn aufstehen könnte. Sie wollte vielleicht mir feststellen lassen, dass sie noch fähig ist sich aufstehend halten kann, oder, dass Frauen nicht unbedingt dabei zu sitzen brauchen.

[47] (Vgl.Kleppin, 1997, S.17).

Hätte ich vielleicht meinen Sitzplatz einem Mann angeboten, hätte er vielleicht akzeptiert? Darüber habe ich keine Ahnung. Vielleicht falls der Mann nicht so alt wäre, sonst hätte er so wie die Frau behandelt.
Im Gegenteil bei uns wäre mein Verhalten als respektsvoll betrachtet, entweder gegenüber einer Dame oder einem Mann.
Dabei sind wir in der Interkulturalität soll man das wirklich als Fehler betrachten oder rechnet man das auf die Kosten der Interkulturalität?
Fehler haben nicht immer mit der Sprache zu tun, wenn wir die Definition von Karin Kleppin betrachten. Sie werden nicht immer als rein linguistische/sprachliche Phänomene behandelt, vielmehr können diese als pragmatische Fehler behandelt.

„*In dieser Definition wird der Verstoß gegen eine pragmatische Norm thematisiert*."[48].

(Karin Kleppin, 21).

Das bedeutet, nicht nur was wir sagen aber auch was wir tun im Vordergrund steht. (siehe Definition H). Die Sprache zeichnet sich nicht nur in Bloßen Wörtern aber auch in konkreten Verhältnissen. Das stimmt auch, weshalb kann man die Kultur und die Sprache nicht isoliert behandeln.

Unterrichtsabhängige Kriterien

Dieses Kriterium stimmt den drei Definitionen F, G, und I zu. Es geht dabei um die Normen, auf die im Unterricht zurückzuführen sind bzw. der Lehrer und das Lehrwerk. Beide zeichnen sich als konkrete Muster im Unterricht. Das Problem steht aber bei der Norm, die der Lehrer im Kopf hat. Woher kommt sie eigentlich und wie wird sie kontrolliert. Solche Befragungen hat sich Karin Kleppin gestellt. Meiner Meinung nach, sie hat den Akzent auf einen wichtigen Punkt gelegt. Das kann man aber auch nicht ignorieren, dass manchmal die Korrektur so unklar bzw. **instinktiv** läuft.

[48] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

Flexibilität und Lernerbezogenheit

Was man davon herausstellen kann, ist dass, das Wichtigste bei diesem Kriterium nicht der Fehler in sich selbst ist, vielmehr geht es darum, um die Rolle des Lehrers beim Umgang mit diesem Fehler. Was hält er von diesem Fehler eigentlich? Bevor der Lehrer den Fehler betrachten bzw. beurteilen wird, soll er zuvor die Unterrichtsphase berücksichtigen, in der denjenigen Fehler gemacht wurde.

> *„So kann es also vorkommen, dass er z.B. in Phasen, in denen der Inhalt der Äußerung im Vordergrund steht, nur darauf achtet, dass die Äußerung eines Lernenden verständlich (**Definition D** und **E**) und/oder situativ angemessen (Definition H) ist. In Phasen, in denen die Form der Äußerung im Vordergrund steht, wendet er hingegen ganz andere Kriterien an (z.B. **Definition G** oder **Definition F**). “.*[49]
>
> (Karin Kleppin, 22).

Ich bin ebenfalls der Meinung, dass der Lehrer nicht den Unterricht entlang korrigieren wird. Insbesondere bei manchen Unterrichtsphasen, wo der gemachte Fehler vielleicht keine direkte Beziehung mit dem Inhalt des Unterrichts selbst hat. Der Lehrer könnte aber selbstverständlich diese Fehler auf ein extra Blatt registrieren, und sich damit demnächst auseinandersetzt, entweder in Form von Übungen, oder Falls diesen Fehler sich mehrmals wiederholt wurde, könnte er einen ganzen Unterricht dem widmen.

[49] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

1.1.3.4 Korrektheit im Sinne von Dietmar Rösler: Zur Unterscheidung zwischen bewussten und unbewussten Abweichungen

Solche Frage hat sich damit ebenfalls Dietmar Rösler bei seinem Buch „Deutsch als Fremdsprache“[50] beschäftigt, wo er sowie zwischen **bewussten** und **unbewussten** Abweichungen von der Norm unterschieden hat. Er erklärt weiter,

„*Fehler sind unbewusste Abweichungen von der Norm*[51]“.

(Dietmar Rösler, 151).

Mit den unbewussten Abweichungen von der Norm meint er, diejenigen von Lernenden begangenen Fehler, hingegen dazu werden bewusste Abweichungen solche Fehler benannt, welche tatsächlich gemacht wurden[52].

Als Hinweis dafür stellt er zwei geschriebenen Texten vor, welche beide Abweichungen von der Norm der geschriebenen deutschen Sprache beinhalten bzw. Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache. Trotzdem werden beide Texte nicht gleichermaßen beurteilt. Während der zweite Text als fehlerhaft betrachtet wurde, sieht man den ersten nicht als Text, der viele Fehler enthält.

„ *Trotzdem würden die meisten Leser wohl nicht sagen, dass dieser Text voller Fehler sei.*“.[53]

(Dietmar Rösler, 151).

Beim ersten Text handelt es sich um ein Gedicht, wo der Autor z.B. tatsächlich trennbare Verben nicht richtig benutzt hat.

„ Bevor ich ein Wort spreche aus[54]*“*

(Dietmar, Rösler, 151).

[50] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler Stuttgart. Weimar, 2012.
[51] Ebd.
[52] (Vgl. Rösle,2012, S.151).
[53] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler Stuttgart. Weimar, 2012.
[54] Ebd.

Solche Abweichungen von Sprachnormen kommen häufig bei literarischen Texten vor.

„*Gegenüber der Alltagssprache, wird die Sprache der Literatur anders strukturiert. Sie bezieht sich sogar mit syntaktischen als auch mit semantischen Abweichungen der "Noramalstruktur". Dadurch entsteht eine neue "Dichte", die dem literarischen Text besonderer Struktur und Merkmale gibt*[55]“.

(Ismahane Abdi, 29).

Der zweite Text aber wird als Text mit Fehlern bezeichnet. Grund dafür ist, dass dieser Text durch Lernenden geschrieben wurde. Das bedeutet, es geht darum um unbewusste Abweichungen von der Norm bzw. Fehler.

„*…weil ich den Wort nicht sprechen konnte aus, habe ich viel darüber gedacht nach,…*“[56]

(Dietmar Rösler, 151).

Wenn man beide Arten von Abweichungen der Sprache betrachten, sieht man, dass mit der Bewussten, weist man etwas auf bzw. einen ästhetischen Wert z.B. wie die Alliterationen.
Solche Abweichungen verfolgen ein bestimmtes Ziel. Hingegen dazu werden die Unbewussten als Fehler betrachtet.

1.1.3.5 Korrektheit im Sinne von Britta Hufeisen und Gerhard Neuner: Zur Unterscheidung zwischen Fehler und Abweichung

Obwohl Britta Hufeisen und Gerhard Neuner nicht über bewussten und unbewussten Abweichungen der Norm gesprochen haben, und obwohl sie den Fehler nicht genauso wie bei Ditmar Rösler erklärt haben, lassen sie es trotzdem feststellen, dass nicht alle Verstöße gegen Sprachnormen als Fehler behandelt werden. Sie unterscheiden

[55] Ismahan Abdi, Zum Umgang mit Sachtexten im DaF-Unterricht, Magisterabschlussarbeit, Universität Oran, Januar 2013.
[56] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler Stuttgart. Weimar, 2012.

ebenfalls zwischen Fehler und Abweichung und finden, dass Abweichungen nicht unbedingt als Fehler angesehen werden.

„*Mit dem Begriff Abweichung können auch Äußerungen oder Formen identifiziert werden, die aus stilistischer Sicht zwar unangemessen, aber eben keine Fehler sind*[57]“.

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 67).

Nach ihnen hängt es von anderen Kriterien ab, in denen diese Person diese Sprache benutzt. Dabei sprechen sie über den Stil und Sprachregeln innerhalb einer Sprachgemeinschaft.

„*Dabei kann es durchaus vorkommen, dass eine Äußerung gar nicht ganz „falsch“ ist, weil sie durchaus üblichem Sprachgebrauch entspricht oder weil jemand in einem bestimmten Literaturstil schreibt.*“.[58]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 67).

Von diesen Gesichtspunkten ist es festzustellen, dass nicht alle Abweichungen als Fehler betrachtet werden, wie die sogenannten unbewussten Abweichungen bei Rösler, und stilunangemessene Ausdrücke, die nicht als Fehler angesehen werden nach Britta Hufeisen.

1.1.3.6 Unterscheidungen zwischen Fehler und Irrtum

Bei ihrer Dissertation mit dem Titel „Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht“ geht die Autorin Martina Imider weiter mit der Definition von Fehler laut Juhàsz, der im Hinblick auf die Terminologie zwischen einem **Fehler** und einem **Irrtum** unterschieden hat. Der Unterschied zwischen beiden Termini liegt nicht mehr bei der Definition, weil beide als Verstoß gegen die Norm betrachtet werden, vielmehr wird

[57] Britta Hufeisen und Neuner Gerhard, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 2003.

[58] Ebd.

dieser Unterschied bei der Kenntnis angesehen. Während beim Fehler man weißt schon, dass es dabei einen Fehler steht, ignoriert man das im Falle eines Irrtums.

„*Das unterscheidende Merkmal stellt die Kenntnis (im Falle eines Fehlers) oder die Unkenntnis (beim Irrtum) der Norm dar*[59]."

(Martina Imider, 25).

Diesen Unterschied zwischen **Fehler** und **Irrtum** findet man ebenfalls bei **Carmen Becker** von der Zeitschrift At work.

„*Man differenziert zwischen zwei Fehlerkategorien, den so genannten mistakes oder slips und den errors*[60]."

(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, 6).

Unter mistake oder slips versteht er die **Performanzfehler** und meinte damit, solche Fehler wie Versprecher,

„*das heißt einen zufälligen kurzzeitigen Ausfall eines bereits bekannten Systems*[61].".
(Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra,6).

Errors hat er aber mit **Kompetenzfehler** gleichgesetzt. Im Gegensatz von **Performanzfehler** werden die **Kompetenzfehler** gemacht, ohne, dass der Sprecher bzw. der Schreiber, bemerkt, dass er eigentlich etwas Falsches gesagt bzw. geschrieben hat.

Martina Imider erklärt nach Ramge[62], dass diese diese **Versprecher** und **Regelfehler** heißen. Unter **Versprecher** versteht er die sprachliche **Performanz,** welche auch

[59] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

[60] Carmen Becker, Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerlos schweigen: Fehler therapieren, in: Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

[61] Ebd.

[62] (Vgl. Imider,2010, S.25).

„mistakes“ genannt werden. Im Gegensatz dazu werden die **Regelfehler** als sprachliche **Kompetenz** betrachtet, die hingegen als „errors“ bezeichnet werden. Mit Versprecher handelt es sich in diesem Sinne um **unsystematische** Fehler, vielmehr werden **systematische** Fehler mit Regelfehler näher bestimmt. Das bedeutet, man würde zwei Fehlerarten differenzieren je nach der Absicht des Sprechers bzw. des Schreibers und zwar; **Performannzfehler**, bzw. Versprecher, mistake, aber auch als unsystematische Fehler behandelt, besonders weil der Kommunikator, sei er Sprecher oder Schreiber diesen Fehler nur versehentlich gemacht hat. und **Kompetenzfehler**, bzw. Regelfehler, oder errors, welche aber als systematische Fehler angesehen werden, besonders da der Kommunikator im Gegensatz zu dem von Performanzfehler nicht in der Lage sei diesen Fehler zu erkennen. Das ist gleichfalls, was Dietmar Rösler mit „unbewusste Abweichungen von der Norm“ bezeichnet hat.

1.1.3.7 Fehlerdefinitionen aus dem Gesichtspunkt verschiedener Autoren

Die Dissertation von Mgr. Martina Imider mit dem Titel „Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht.“ Hat mein Interesse geweckt, wo die Autorin, sich stark mit den Schwerpunkten Fehler und Fehleranalyse umgegangen ist. Um den Begriff Fehler näher zu bestimmen, hat sie sich mit vielen Autoren auseinander gesetzt, wie Presch, der den Fehler in Bezug auf sein Verwendungszweck definiert hat. Z.B. die Fehler werden im FsU. mit Fehlertherapie gleichgesetzt.

Martina Imider zitiert nach **Keller**, der aber eine andere Meinung darüber hat, wie die Fehler betrachtet werden können. Fehler werden bei ihm nicht mehr als

„Abweichungen von Regeln“, sondern als „Frustrationen von Erwartungen“ [63]angesehen.

(Martina Imider,25).

Ferner betrachtet **Presch** den Fehler nicht mehr als Abweichungen von Regeln, sondern als eine abweichende Äußerung des Sprechers von der Kommunikationsabsicht[64].

[63] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.
[64] (Vgl. Imider,2010,S.26).

JaanaVeijonen von der Universität Tampere sieht:

„*Die Fehleranalyse ist ein Teil des Fremdsprachenunterrichts und des Fremdsprachenlernens geworden*“.[65]

(Jaana Veijonen,1).

Es ist davon zu verstehen, dass die Fehleranalyse ein wesentlicher Teil im DaF-Unterricht geworden. Aber was bedeutet eigentlich Fehleranalyse. Ist Fehleranalyse ein Synonym von Fehlerlinguistik? Was ist der Unterschied zwischen Fehleranalyse und kontrastiver Analyse bzw. kontrastiver Linguistik und was ist unter Fehlerkund zu verstehen?

[65] Jaana Veijonen, Zur Fehleranalyse eine empirische Untersuchung von Wortstellungs- und Verbrektionsfehlern in deutschen Aufsätzen finnischer Gymnasiasten, Pro-Gradu-Arbeit, Universität Tampere, Institut für Sprach-und Translationswissenschaften, Mai 2008.

1.2 Fehleranalyse

Es geht dabei um die Etappen der Fehleranalyse zu erwähnen und zu erklären, indem ich mich ebenfalls mit der Bedeutung des Begriffs „Fehleranalyse“ auch beschäftige.

1.2.1 Fehleranalyse: Begriffsbestimmung: Bei der vorliegenden Untersuchung war ich eigentlich an anderen Begriffen konfrontiert, um den Terminus Fehleranalyse näher zu bestimmen und zwar: Fehlerlinguistik und Fehlerkunde. Im Folgenden versuche ich diese Termini zu erklären und daher auch die dazwischen liegenden Unterschiede vorzustellen.

Um den Begriff Fehleranalyse zu definieren habe ich mich mit unterschiedlichen Autoren auseinandergesetzt.

1.2.1.1 Definition laut Elif Erdogan

„Elif Erdogan“ zitierte nach Jung bei seiner Magisterarbeit:

„Die Fehleranalyse ist eine Beschreibung, Erklärung und Einschätzung von sprachlichen Fehlleistungen. Sie erleichtert Fehlern vorzubeugen oder sie durch entsprechendes Lern und Übungsmaterial zu beseitigen.“[66]

(Elif Erdogan,28).

Eine solche Definition lässt sich dadurch, die Aufgaben und Ziele der Fehleranalyse feststellen.

Ferner wird die Fehlerkunde nicht als Oberbegriff zur Fehleranalyse bestimmt, sondern als Synonym dafür, aber auch für Fehlerlinguistik verbraucht:

“ Die Fehleranalyse oder auch Fehlerkunde oder Fehlerlinguistik, ist ein wichtiger Bestandteil der Angewandten Linguistik und deren Teilbereich Kontrastive Linguistik.

[66] Elif Erdogan, Eine fehleranalytische Untersuchung bei DaF-Studentinnen der Vorbereitungsklasse, Mag., Universität Selçuk Konya, Germanistikabteilung, philosophische Fakultät, 2011.

Sie spielt insbesondere in der Spracherwerbsforschung eine sehr große Rolle und ist auch für die Übersetzungswissenschaft von Bedeutung[67]*.“*

(Elif Erdogan, 28).

Zusätzlich zu den anderen Definitionen, hat diese über den Status und den Stellenwert der Fehleranalyse im Rahmen der Linguistik berichtet.

1.2.1.2 Definition laut Gerd Hochländer

Wenn man die Definitionen der Fehleranalyse näher betrachtet, merkt man, dass es sich dabei insbesondere um die von ihr erforderten Etappen der Analyse geht. Bestimmt werden auch ihre Ziele anhand ihrer Definition. Die folgende Definition von „Gerd Hochländer“ kann jedoch diese Aussage nicht widersprechen.

Er schrieb:

„Die Fehleranalyse ermittelt und gewichtet die Lernschwierigkeiten der Fremdsprachenlerner, untersucht die Sprachlernstrategien und kontrastiert die in den Vergleichssprachen angelegten verschiedenartigen Zeichen und Kategorien, Strukturen und Strategien miteinander. Es wird untersucht welche ***Fehler*** *mit welcher* ***Häufigkeit*** *und in welchem* ***Lernstadium*** *und unter welchen* ***Lernbedingungen*** *auftreten.*

Das Verfahren läuft über die Etappen: ***Fehlererhebung****,* ***Fehlerbeschreibung****,* ***Fehlerursache-Diagnose****, dann* ***Kontrastivanalyse*** *mittels sprachlogischer, psycholinguistischer und anderer, z.B. linguistischer Interpretationsschemata.“* [68]

(http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand : 06.05.2018)).

[67] Elif Erdogan, Eine fehleranalytische Untersuchung bei DaF-Studentinnen der Vorbereitungsklasse, Mag., Universität Selçuk Konya, Germanistikabteilung, philosophische Fakultät, 2011.

[68] http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand : 06.05.2018).

Durch diese Definition soll es mehr über die Fehleranalyse erfahren werden. Aufgewiesen werden sowohl die Ziele, den Untersuchungsgegenstand, die Vorgehensweise der Analyse, als auch die Untersuchungsetappen.

1.2.1.3 Definition laut Martina Imider

In Bezug auf Fehlerkunde und Fehlerlinguistik zitierte Imider nach Kühlwein[69], dass die Fehlerkunde, der Oberbegriff zur Fehleranalyse, Fehlerevaluation und Fehlertherapie sei. Das bedeutet, dass diese drei sog. Teildisziplinen zur Fehlerkunde gehören, wobei die Fehleranalyse als Teildisziplin zur Fehlerkunde bezeichnet wurde und nicht als Synonym dafür, wie das bereits bei Elif Erdogan sich erklären lassen worden.

1.2.1.4 Definition laut Hadumod Bußmann

Dabei werden beide Termini Fehleranalyse und Fehlerlinguistik gleichgesetzt.

„*Fehleranalyse [eng]. error analysis.– Auch: Fehlerlinguistik*[70]].“.

(Hadumod Bußmann, 214).

In diesem Lexikon wurden die Aufgaben der Fehleranalyse in zwei Bereichen des Fremdsprachenunterrichts behandelt und zwar in der **Fremdsprachendidaktik**, wobei sie –Fehleranalyse- als

„*systematische Beschreibung sprachlicher Fehlleistungen*“[71]

(Hadumod Bußmann, 214).

definiert wurde.

[69] (Vgl. Imider,2010,S.22).

[70] Hadumod Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Köner Verlag, Stuttgart, 2002.

[71] Ebd.

In der **Fehlerpädagogik** geht es vielmehr um die:

„*Bewertung und Therapie von Fehlern*.“[72].

(Hadumod Bußmann, 214).

1.2.1.5 Definition laut Duden

Laut Duden ist Fehlerlinguistik,

„die Forschungseinrichtung der Linguistik, die Arten und Ursachen der beim Spracherwerb und beim Erlernen von Fremdsprachenauftretenden Abweichungen von sprachlichen Normen untersucht.“ [73]

(Duden, Deutsches Universalwörterbuch, 527).

1.2.1.6 Definition laut Markus Nussbaumer: Zum Konzept der „Lapsologie“

Abgesehen von Fehlerlinguistik und Fehleranalyse spricht Markus Nussbaumer vielmehr über Lapsologie[74].

Unter Lapsologie versteht Duden:

„*Teilgebiet der angewandten Linguistik, das sich mit Fehlerbeschreibung, -bewertung, -behebung hauptsächlich auf dem Gebiet der fremdsprachlichen Didaktik a befasst*[75]“.

(http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehler /Stand: 05.10.2020)

[72] Hadumod Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Köner Verlag, Stuttgart, 2002.
[73] Fehlerlinguistik, Duden, Deutsches Universalwörterbuch,5. überarbeitete Auflage, Hrsg. von Kathrin Kunkel-Razum, Werner Scholze-Stubenrecht, Matthias Wermke, Dudenverlag, Mannheim,Leipzig, Wien,Zürich,2003.

[74] (Vgl. Nussbaumer, 1991,S.64).
[75] https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt (Stand : 05.10.2020).

Wenn man das Wort „Lapsus“ im Duden Wörterbuch nachschlägt ergeben sich folgende Synonyme:

“*Versehen, Fehler, Ungeschicklichkeit*.“[76]

(http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehler /Stand: 05.10.2020)

Der Begriff Versehen wurde aber schon im Kapitel Fehlerdefinition angeführt, und es ist damit gemeint, Fehler, die aus Versehen gemacht wurden bzw. Performanzfehler. (Dazu mehr im Kapitel Fehlerdefinition).

Weiter unterscheidet er zwischen Fehlerlinguistik und Fehleranalyse. Seiner Ansicht nach, sei die Fehleranalyse ein Teilgebiet der kontrastiven Linguistik und beschäftigt sich insbesondere mit Interferenzproblemen zwischen Erst- und Zweitsprache beim Zweitspracherwerb.

Die Fehlerlinguistik sei hingegen,

„*ein Teilbereich der theorieorientierten psycholinguistischen Grammatik- und Sprachproduktionsforschung*[77]“

(Markus Nussbaumer, 64).

Dazu erklärt er weiter:

„*Ihr geht es darum, über die Analyse von Fehlern ganz normaler Sprachbenützer (teilweise auch von Fehlern von Menschen mit Sprachstörungen*[78])“

(Markus Nussbaumer, 64).

Es ist davon zu verstehen, dass er im Gegensatz zur Fehleranalyse die Fehlerlinguistik nicht zur Fremdspracherwerbsforschung unterteilt, sondern definiert er sie als ein Teil der Erstspracherwerbsforschung.

Meiner Ansicht nach, scheint es unvorstellbar eine Definition zur Fehleranalyse zu geben, ohne ihre Aufgaben und Ziele zu definieren. Das bedeutet, bei der

[76] https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt (Stand : 05.10.2020).
[77] Markus Nussbaumer, Was Texte sind und wie sie sein sollen, Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 1991.
[78] Ebd.

Fehleranalyse geht es um einen Vorgang, den man um die Auseinandersetzung mit Fehlern gebraucht. Dieser Vorgang verfolgt das Ziel, Fehler nach bestimmten Kriterien und Etappen zu analysieren, um herauszufinden wo Fehler eigentlich liegen, ihre Arten, ihren Umfang und ihre Ursache u.a. zu definieren, und daher die angemessenen Lösungen vorzuschlagen, um sie vermindern oder übergehen zu können. In diesem Sinne wäre die Fehleranalyse ein linguistisches pädagogisches und didaktisches Instrumentarium, das einer relevanten Bedeutung im Fremdsprachenunterricht zukommt.

1.2.2 Geschichte der Fehleranalyse: Von der kontrastiven Analyse zur Fehleranalyse

Im vorliegenden Abschnitt ist es darauf hinweisen zu wollen, dass es zwischen beiden Begriffen, kontrastiven Linguistik und kontrastiven Analyse nicht differenziert werden. Ebenfalls werden beide Termini, Fehleranalyse und Fehlerlinguistik gleichgesetzt.

Die Entstehung der Fehleranalyse fand ihre Spuren schon bei der Ankunft der kontrastiven Analyse bzw. der kontrastiven Linguistik. Die traditionelle kontrastive Linguistik beschäftigte sich am Anfang mit dem Messen von Schwierigkeitsgrad beim Lernen einer neuen Sprache bzw. einer Fremdsprache. Durch das Instrumentarium von Sprachvergleich, wie das schon ihr Name zeigt –kontrastive Linguistik-, bemühte man sich Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen herauszufinden.

„*Die Kontrastive Linguistik (KL) beschäftigt sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwei oder auch mehrerer Sprachen*[79]“.

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 23).

Wenn man die Phasen der KL betrachtet, stellt man fest, dass sie zwei Hauptetappen durchgelaufen wird. Es geht eigentlich um den „strong claim“, der als die erste Etappe der KL gilt, und dann die zweite Etappe, die aber „weak claim benannt wurde.

[79] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 2003.

„*Man ging davon aus, dass das Lernen einer Sprache umso leichter sei, je ähnlicher sie der Ausgangssprache sei, und umso schwieriger, je unterschiedlicher die beiden Sprachen seien*“) [80]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 23).

Dies war das Hauptziel der KL. in dieser Zeit. Diese Etappe zeichnete sich sozusagen durch ihren prognostischen Aspekt, wo man die Schwierigkeiten beim Lernen einer Fremdsprache hervor sagten. Das war der „strong claim“ bzw. die starke Hypothese der kontrastiven Linguistik.

Die Entstehung der Fehleranalyse begann aber schon mit dem Anfang der zweiten Etappe der Kontrastiven Linguistik und zwar, der „weak claim“, aber auch die schwache Hypothese genannt wurde, wobei man sich vielmehr durch das Sprachvergleich um das Erklären von Fehlern sorgte. Man stellte fest, dass die kontrastive Linguistik nicht so bedeutsam im Fremdsprachenunterricht wurde, da sie nicht in der Lage war, alle Fehler zu erklären Beispielweise, solche Fehler, die nicht aus dem negativen Transfer der Erst-Sprache bzw. der Ausgangssprache stammten (Dazu mehr im Kapitel Fehlerursachen).

Zwar, dass beide Disziplinen eng mit einander bezogen sind. Das ist auch, was Gerhard Nickel bei seinem Beitrag „Kontrastive Sprachwissenschaft und Fehleranalyse“ darauf hinweist:

„*Zwischen kontrastiver Sprachwissenschaft und Fehleranalyse besteht zweifellos ein* Zusammenhang[81].“

(Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben, Hans Neumann und Hugo Steger, herausgegeben von Hugo Moser, 210).

[80] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 2003.

[81] Gerhard Nickel in: Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben, Hans Neumann und Hugo Steger, herausgegeben von Hugo Moser, Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik, Sprache der Gegenwart, Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, Band XVII, pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, 1971.

Er erklärt weiter, dass manche angewandte Linguisten beide Disziplinen bzw. Kontrastive Linguistik und Fehleranalyse gleichgesetzt haben, was er aber nicht zustimmen wird, weil seiner Ansicht nach, die kontrastive Linguistik sich mit Problemen beschäftigt, welche nicht zur Fehleranalyse gehören wie z.B. die typologischen Vergleiche und umgekehrt behandelt die Fehleranalyse Probleme, die nicht durch die kontrastive Linguistik erklärt werden können.

In diesem Zusammenhang fügt er weiter hinzu, dass die kontrastive Linguistik, eine Disziplin ist, die jedoch ohne Fehleranalyse funktionieren kann, was aber nicht der Fall von der Fehleranalyse ist, weil die kontrastive Linguistik als wesentlicher Teil der Fehleranalyse gilt, worauf man nicht verzichten kann.

„*Die kontrastive Sprachwissenschaft ist ohne Fehleranalyse sehr wohl denkbar, nicht aber umgekehrt*[82]“

(Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben, Hans Neumann und Hugo Steger, herausgegeben von Hugo Moser, 210).

Imider zitierte auch nach „Munske“, dass die kontrastive Linguistik mit Hilfe von Erkenntnissen der Fehleranalyse ergänzt und dadurch erst komplett werden kann. Das stimmt zu, was Imider auch nach „Riek“ zitierte und zwar, dass die kontrastive Linguistik, ihren prognostischen Aspekt durch die Fehleranalyse entwickelt wurde und wird durch die Fehleranalyse als diagnostische Disziplin angesehen.[83]

Die Rolle der Fehleranalyse sei also meiner Meinung nach, die Festlegung der in der kontrastiven Linguistik bereits vorgestellten Hypothesen. Genau mit den Worten Imiders, die nach Riek nochmals zitierte:

[82] Gerhard Nickel in: Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben, Hans Neumann und Hugo Steger, herausgegeben von Hugo Moser, Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik, Sprache der Gegenwart, Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, Band XVII, pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, 1971.
[83] (Vgl. Imider, 2010,S.23).

„die frühere Stellung der kontrastiven Analyse als einer prognostischen Disziplin, die Lernschwierigkeiten auf Grund des Sprachvergleichs vorhersagen kann, sei nicht mehr haltbar. Vielmehr wird sie seiner Ansicht nach als diagnostische Disziplin angesehen, die Ergebnisse der Fehleranalyse ergänzt und erklärt[84]*. "*

(Martina Imider,24).

Von diesem Aussichtspunkt, beschäftigte sich Imider weiter mit der Rolle der kontrastiven Linguistik und erklärte weiter, dass die kontrastive Analyse einer entscheidenden Rolle der Fehleranalyse zukommt. Die kontrastive Linguistik sei in diesem Sinne das Instrumentarium mit der die Fehleranalyse funktioniert.

Es ist darauf zu verstehen, dass beide Disziplinen als komplementäre gesehen wurden. Die eine bzw. die Fehlerlinguistik identifiziert fehlerhafte Äußerungen u.a. und klassifiziert sie (mehr dazu im Kapitl Ziele der Fehleranalyse), während die kontrastive Analyse das Ziel verfolgt, die mögliche Ursache dieser Fehler zu erklären.

In diesem Sinne verstehen wir, dass die Fehleranalyse aus der kontrastiven Linguistik hervorgegangen ist. Laut Jenna Palmu, fing die Beschäftigung mit Fehleranalyse schon in den 1960 er Jahren an. Die Schwerpunkte der Fehleranalyse zeichneten sich der Zeit in:

„*Fehler zu klassifizieren, ihre Auftretenshäufigkeit zu definieren, und Hinweise für das Bewerten und Korrigieren zu geben und sie vermeiden zu versuchen*[85]",

(Jenna Palmu, 16).

[84] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.
[85]Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

Diese waren die Aufgaben der zu dieser Zeit benutzte Unterrichtsmethode und zwar die audiolinguale Methode, die auf dem Prinzip des Behaviorismus beruhte, wo man sich auf das Vermeiden von Fehlern konzentrierte.

Danach interessierte man sich vielmehr für das Erklären der Fehler, und die daran verantwortlichen Gründe zu untersuchen. Das bedeutet, die Fehleranalyse nahm zu dieser Zeit eine andere Richtung, wobei sie als Ziel gesetzt hatte, Fehlerursachen, vielmehr zu diskutieren, als sie ‚Fehler- zu vermeiden. Am Anfang dieses sog. neuen Konzepts, interessierte man sich ausschließlich für die Muttersprache bzw. die Erstsprache, welche man sie als verantwortlich für die Begegnung des Fehlers hielt. Die Erstsprache wurde also zu dieser Zeit als Quelle für Fehler betrachtet, die man durch Interferenzfehler oder negative Transfers bzw. negative Übertragungen bezeichnete. Später entdeckte man, dass die Ursachen der Fehler nicht nur in der Ausgangssprache stehen, sondern auch in der Zielsprache bzw. in der Fremdsprache. Es geht dabei um die sog. intralingualen Fehler, welche bei der Fremdsprache selbst stehen, und nicht bei der Erstsprache. Fehler bei der Produktion einer Fremdsprache können ebenfalls durch den Einfluss der Fremdsprache bzw. der Zielsprache selbst resultieren. (Dazu mehr im Kapitel Fehlerursachen).

Später wurde der positive Aspekt der Fehler hervorgehoben. Man betrachtete Fehler nichts mehr als Sünde des Lernens, sondern wurden die als ein wesentlicher Bestandteil des Spracherwerbsprozesses angesehen. Genau mit den Worten von „Theo Harden“ .

„(…), *als integraler Bestandteil eines Prozesses, an dem der Lerner aktiv beteiligt ist*[86].“

(Theo Harden, 74).

(Dazu mehr im Kapitel negative und positive Aspekte der Fehler).

[86]Theo Harden, Angewandte Linguistik und Fremdsprachendidaktik, Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006.

1.2.3. Ziele der Fehleranalyse

Der vorliegende Abschnitt geht der Frage nach, was für Rolle spielt die Fehleranalyse im Fremdsprachenunterricht bzw. im DaF-Unterricht.

Jenna Palmu, zitierte nach Raabe, das zentrale Ziel der Fehleranalyse ist, eine

„angemessene, umfassende, adäquate, multidisziplinare, Beschreibung und Erklärung (Vorhersage?) des Fehlers aus dem jeweiligen Erwerbskontext herauszufinden".
„Fehler sollte man als Teil des Fremdsprachenlernens sehen und sie sollen untersucht werden, um den Fremdsprachenunterricht zu verbessern". [87]

(Jenna Palmu, 15).

Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass Fehler als ein Teil des Fremdsprachenunterrichts angesehen werden sollen. Fehler soll man nicht bestrafen, oder negativ beurteilen, sondern untersuchen. Durch die Analyse von Fehlern trägt man zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts bei. Das bedeutet, die Fehleranalyse ist ein unentbehrliches Instrument im Fremdsprachenunterricht, da sie – Fehleranalyse- als Mittel gilt, um den Fremdsprachenunterricht positiv zu entwickeln.

Fehler zu bekämpfen bzw. zu verbeugen oder zu vermeiden, sei das Ziel der Fehleranalyse nach Imider:

„Die Fehleranalyse dient als empirisches Instrument zur Verifizierung, eventuell Falsifizierung der von der kontrastiven Grammatik formulierten Hypothesen über Vorkommen und Frequenz vorausgesagter Fehlertypen". [88]

(Martina Imider, 30)

[87] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.
[88] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

Elif Erdogan zitierte nach Jung,

„Die Fehleranalyse ist eine Beschreibung, Erklärung und Einschätzung von sprachlichen Fehlleistungen. Sie erleichtert Fehlern vorzubeugen oder sie durch entsprechendes Lern- und Übungsmaterial zu beseitigen[89] *“.*

(Elif Erdogan, 28).

Es liegt meines Erachtens in diesem Zusammenhang, wenn ich den Begriff Fehler näher komme (siehe Abschnitt Fehlerbestimmung), dass die Analyse von Fehlern, dasjenige didaktisches, pädagogisches und linguistisches Instrumentarium im Unterricht sei, welches als Ziel verfolgen soll, die geltende Norm der Sprache, die sprachliche Richtigkeit, Regelhaftigkeit oder Angemessenheit anzueignen bzw. zu beherrschen, aber auch Missverständnisse und Kommunikationsschwierigkeiten zu vermeiden. Aus dieser Sicht kommt der Fehleranalyse einer bedeutendsten Rolle zur Förderung der Sprachkompetenz zu.

1.2.4. Etappen der Fehleranalyse

Bevor ich mich mit der Analyse des Korpus beschäftige, muss es zuerst das Instrumentarium der Fehlerlinguistik aus theoretischer Sicht erörtert werden, damit ich es später praktisch einsetzen kann.

Um eine Fehleranalyse durchzuführen sind folgende Etappen zu berücksichtigen.

Laut Lewandowski:

„Eine Fehleranalyse durchläuft von der Diagnose bis zur Therapie Phasen, die eng miteinander verbunden sind: Fehlererhebung, Fehlerbeschreibung, Fehlererklärung und Fehlerkorrektur[90]*. “*

(Theodor Lewandowski, 298)

[89] Elif Erdogan, Eine fehleranalytische Untersuchung bei DaF-Studentinnen der Vorbereitungsklasse, Mag., Universität Selçuk Konya 2011.
[90] Theodor Lewandowski, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

Theo Harden hat folgende Etappen zur Fehleranalyse vorgeschlagen:

1. Sammeln von Sprachdaten von Fehlern
2. Identifikation der Fehler
3. Beschreibung der Fehler
4. Auswertung der Fehler und Fehlertherapie[91]. (Theo Harden, 76).

Um die Phasen bzw. die Etappen der Fehleranalyse vorzustellen stütze ich mich auf die Arbeit von Karin Kleppin. Die Erklärungen und Beschreibungen jener Etappe können aber auch durch andere Autoren ergänzt werden.

Laut Kleppin sollte die Fehleranalyse in vier Schritten erfolgen:

Fehlererkennung, Ursachen für Fehler, Fehlerbeschreibungen und- Klassifikationen, Einschätzungen und Werturteile zum Fehler.

1.2.4.1 Fehlererkennung: (Fehleridentifizierung, Fehlerbehebung): Zur Schwierigkeit der Fehleridentifizierung

Diese Etappe gilt als erster Schritt in der Fehleranalyse. Sehr wichtig ist es, die Fehler zu identifizieren. Es geht in diesem Fall um die Rolle von dem Lehrer, um einen Fehler zu erkennen. Fehler werden nach den bereits gegebenen Definitionen des Begriffs Fehler bestimmt. (Siehe Abschnitt Fehlerdefinition).

Laut Britta Hufeisen und Gerhard Neuner geht es darum folgende relevante Fragen zu stellen, um einen Fehler zu erkennen und zwar:

[91]Theo Harden, Angewandte Linguistik und Fremdsprachendidaktik, Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006.

- *„dem zielsprachlichen System entsprechen (=Sind sie grammatisch korrekt?),*
- *der linguistischen Norm entsprechen ((=Sind sie akzeptabel?), der Kommunikationssituation/ der pragmatischen Norm entsprechen (=Sind sie angemessen?).*[92]*“*

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 68).

Dietmar Rösler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass muttersprachliche Lehrende im Gegensatz von anderen Lehrenden, welche diese gelehrte Sprache sie ebenfalls als Fremdsprache gelernt haben, nicht dieselbe Erklärung den Lernenden geben werden, um zu begründen, dass sie einen Fehler identifiziert haben. Ein Muttersprachler z.B. würde das so aufweisen, dass es so sei, ohne weiter ein bestimmtes Grund dafür zu geben. Diese Antwort gilt aber als unbefriedigend. Während ein nicht Muttersprachler sich vielmehr bemühen wird, die Regel zu erklären.

Es ist daraus festzustellen, dass der Lehrer eine relevante Rolle spielt, um Fehler zu erkennen. Das sollte aber voraussetzten, dass er diese linguistische Norm und dieses Sprachsystem kennt und beherrscht. Was aber meine Neugier erregt hat ist solche Fehler, denen anderen Kriterien als sprachliche Korrektheit oder linguistische Norm untergeordnet werden wie z.B. das Kriterium der Situationsangemessenheit (siehe Fehlerdefinitionen, Definition H). Solche Fehler, die nicht auf ein Wörterbuch oder grammatische Lehrwerke zurückzuführen werden.

Dies soll sich zum nächsten Kriterium hinführen und zwar „Unterrichtsabhängige Kriterien", wo der Lehrer selber als Norm im Unterricht gilt, um Fehler zu bestimmen. (siehe Fehlerdefinitionen, Definition G). In diesem Fall ein Nicht-Muttersprachler.

Die Frage lässt sich nun stellen und zwar, wie kann ein Nicht-Muttersprachler, wie es der Fall in den algerischen Universitäten ist, wo die Lehrer die deutsche Sprache als Fremdsprache gelernt haben, solche Fehler identifizieren, wo als einzelne Referenz

[92] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

dafür der Lehrer gelten soll? Meiner Ansicht nach, bereitet diese Phase auch Schwierigkeiten. Es ist nicht immer einfach Fehler zu erkennen, insbesondere solche Art von Fehler, wie schon erwähnt wurde. Manchmal passiert es so, dass der Lehrer einen Fehler schon identifiziert hat, basierend z.B. auf sein Sprachgefühl, aber er weißt trotzdem nicht, wie er korrigiert werden soll, und er kann auch dazu keine gültige Regel dafür geben, um zu erklären, dass es sich um einen Fehler handelt.

Dietmar Rösler hebt die Rolle der Lehrenden in Bezug auf die Festlegung von Fehlern hervor:

„Im Alltag ist des Unterrichts ist es tatsächlich so, dass der Lehrer entscheidet, was als Fehler angesehen wird und was nicht, wobei man hoffen muss, dass die Kompetenz der Lehrenden weitgehend mit der sprachlichen Norm übereinstimmt[93]*. “.*

(Dietmar Rösler, 153).

Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass die Rolle der Lehrenden von großer Bedeutung ist, um Fehler zu erkennen, wobei eine sprachliche Kompetenz, die die Kenntnis der sprachlichen Norm der gelehrten Sprache nicht ausgeschlossen werden kann.

1.2.4.1.1 Zu den verdeckten Fehlern

Karin Kleppin behandelt ebenfalls die **verdeckten** Fehler. Wie ihr Name aufzeigt, sie seien solche Fehler die versteckt werden. Das bedeutet, hinsichtlich der in dieser vorliegenden Arbeit behandelnden Kriterien, um Fehler zu definieren, werden die verdeckten Fehler diese Kriterien nicht ausfüllen. Sie sind grammatisch korrekt, linguistisch akzeptabel, situationsangemessen, trotzdem werden die als Fehler bezeichnet. Abgesehen von den sprachlichen Normen und pragmatischen Aspekten gelten diese Fehler als Verstoß gegen die Äußerungsabsicht des Sprechers bzw. des Schreibers. Mit anderen Worten sie entsprechen nicht der Äußerungsabsicht des Kommunikators. (in diesem Fall ein Schreiber). Die verdeckten Fehler stören nichts

[93]Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B.Metzler, Stuttgart. Weimar, 2012.

mehr die Kommunikation, vielmehr werden sie als Verstoß gegen die Kommunikationsabsicht betrachtet.

„Das heißt, es kann eine grammatisch, lexikalisch und situativ durchaus korrekte und angemessene Äußerung vorliegen, die aber nicht der Äußerungsabsicht des Sprechers entspricht. Wir hätten es in solchen Fällen dann mit verdeckten Fehlern zu tun[94]. “.

(Karin Kleppin, 27).

In diesem Zusammenhang hat Karin Kleppin ein Beispiel über einen marokkanischen Student zitiert, der durch die Auswahl des falschen Verbes sich falsch ausdrücken lassen hat. Dieser Student wollte eigentlich meinen, dass an der Universität keine Möglichkeit gibt, um Arabisch zu sprechen.

Ausgedrückt hat er diese Meinung wie folgendes: „Man kann die arabische Sprache in der Universität nicht üben“. Statt aber ausüben, weil üben und ausüben zwei verschiedene Verben sind, die zwei verschiedenen Meinungen ausdrücken werden.

Ich würde in diesem Sinne Fehler ebenfalls so bezeichnen bzw. definieren, als diejenigen Verstöße gegen die Äußerungsabsicht des Kommunikators. Einer Meinung, der ebenfalls «Presch“ zustimmt. Imider zitiert nach diesem Autor dass,

„die Intention des Sprechers für die Fehlerdefinition im Mittelpunkt steht, und nicht etwa die Abweichung von Regeln. Aus diesem Grund wohl sieht er als Fehler eine von der Kommunikationsabsicht abweichende Äußerung des Sprechers an[95]. “

(Martina Imider,26).

[94] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.
[95] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

1.2.4.1.2 Verdeckte Fehler vs. Interferenzfehler

Diese verdeckten Fehler, wie sie so bei Karin Kleppin erklärt wurden, lassen mich zu dieser Frage führen und zwar: Wie kann man zwischen denen und den Interferenzfehlern unterscheiden? Bzw. handelt es sich bei verdeckten Fehlern auch um Interferenzfehler?

Ich möchte in diesem Sinne darauf hinweisen, dass die verdeckten Fehler nicht mit den Interferenzfehlern zu verwechseln sind. Obwohl es sowohl bei den verdeckten Fehlern als auch bei den Interferenzfehlern um die falsche Wahl eines Wortes geht, das zu einer Interferenz geführt hat, werden allerdings beide Arten von Fehlern nicht gleichgesetzt. In diesem Beispiel kann man den Fehler vielleicht so erklären, dass der Student beide Verben verwechselt hat aufgrund, dass sie sich ähneln. Er sagte üben, aber in der Tat dachte er an ausüben. Es könnte sein auch, dass er schon mal dieses Wort in seinem geeigneten Kontext gehört hatte, aber er konnte sich nicht mehr daran erinnern, ob es sich vom Verb „üben“ oder „ausüben“ handelt. Jenna Palmu zitierte in diesem Zusammenhang nach Koll-Stobbe:

“Der Lernende kann das Wort, das er braucht, schon gelernt haben, ruft aber dieses schon gespeichertes Wort falsch ab, was zu einem Fehler führt[96]*. “.*

(Jenna Palmu,7).

Bei den Interferenzfehlern hingegen, geht es vielmehr um die falsche Übertragung eines Wortes oder einer grammatischen Struktur von einer Sprache zu anderer. In diesem Fall wird eine Sprache durch eine andere negativ beeinflusst, was zu einer Interferenz hinführen kann. (dazu mehr im Abschnitt Fehlerursachen).

Ich gehe davon aus, dass der Unterschied zwischen beiden Fehlern, vielmehr beim Grund der Wahl dieses ungeeigneten Wortes liegt.

[96] Jenna Palmu, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

1.2.4.2 Fehlerbeschreibungen und Fehlerklassifikation

Diese Etappe gilt als zweiter Schritt der Fehleranalyse. Nachdem Fehler identifiziert werden, werden sie demzufolge nach bestimmten Kriterien kategorisiert. Laut Kleppin, ist es unter Fehlerklassifikation zu verstehen, eine Zusammenstellung von Fehlertypen nach bestimmten Gesichtspunkten. Die Klassifikation von Fehlern ermöglicht den Lehrenden, herauszufinden, welche Bereiche der Sprache eigentlich Schwierigkeiten den Lernenden bereiten. Wenn Fehler gezielt werden bzw. eingegrenzt werden, kann man sie besser kontrollieren. Dieser Schritt ist von großer Bedeutung für die Vorbereitungsphase des Unterrichts, weil sie, den entsprechenden Aufgaben vorzuschlagen ermöglicht zwecks der Vorbeugung bzw. der Verminderung der Fehler.

Laut der in dieser vorliegenden Untersuchung bereits behandelnden Fehlerdefinitionen, ist es festzustellen, dass Fehler sich in zwei Kategorien aufteilen lassen und zwar: **sprachliche** und **pragmatische** Fehler.

Mit sprachlichen Fehlern ist es gemeint, diejenigen Abweichungen vom sprachlichen System und von der linguistischen Norm, vielmehr werden pragmatische Fehler laut Kleppin als das,

„was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde.“

[97]näher bestimmt.

(Karin Kleppin, 21)

Es geht in diesem Fall um solche fehlerhafte Äußerungen, die bei einer Sprachsituation nicht geeignet werden. Genauso mit den Worten der Autorin, ein Verstoß gegen eine pragmatische Norm.

Gerd Hochländer spricht außerdem über logische Fehler, falsche Wiedergabe der Realwelt und Missverständnisse, welche er als pragmatische Fehler beschrieben hat.[98]

[97] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

(http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf/Stand: 06.05.2018).

Die Frage lässt sich nun feststellen, ob diese als ausreichende Kriterien für die Aufteilung von Fehlern gelten sollen, oder könnten die Fehler nach anderen Eigenschaften klassifiziert werden?

Die Klassifikation von Fehlern ändert sich von einem Autor zum anderen, wobei nicht alle die gleichen Kriterien für die Fehlerklassifikation vorgestellt haben. Bei der Fehlerklassifikation geht es sich darum, unter welchem Aspekt diesen Fehler betrachtet wird. Fragt man nach der Ursache des Fehlers, ergibt sich dann eine bestimmte Kategorie von Fehlern und zwar Interferenzfehler (dazu mehr im Kapitel Fehlerursachen).

Ich werde im Folgenden einige Fehlerklassifikationen vorstellen. Anhand dieser Klassifikationen werden auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgefunden. Diese Klassifikationen sind für meine empirische Untersuchung von großer Bedeutung. Sie dienen als Kriterienraster, um die Fehler nach den in diesen Kategorisierungen beschriebenen Kriterien zu analysieren. Es wird in diesem Sinne versucht, einen globalen Kriterienkatalog zu entwickeln, der mehrere Kriterien für die Fehleranalyse enthält.

1.2.4.2.1 Klassifikation nach Karin Kleppin

In ihrem Buch, „Fehler und Fehlerkorrektur“[99], hat Karin Kleppin den Fehler in den folgenden Kategorien aufgeteilt:

- **Eine Klassifikation nach Fehlerursachen**

Fehler werden auch nach ihren Ursachen kategorisiert. (Dazu mehr im Abschnitt Fehlerursachen).

[98] http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand: 06.05.2018).
[99] Kleppin Karin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

- **Eine Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler**

Das ist auch, was man mit systematischen und unsystematischen Fehlern bezeichnen kann. (Dazu mehr im Kapitel Unterscheidung zwischen Fehler und Irrtum).

In diesem Sinne unterscheidet Karin Kleppin drei Fehlerarten laut der Kategorisierung von Edge wie folgt:

Ausrutscher: (engl.slips), darunter versteht man, diejenigen Fehler, die ein Lernender selbst korrigieren kann. Das bedeutet, der Lernende ist in der Lage diese Fehler selbst zu erkennen bzw. zu korrigieren.

Irrtümer: (engl. errors), im Gegensatz zu Ausrutscher kann der Lernende diese Fehler nicht selbst korrigieren. Aus seiner Sicht hat er keinen Fehler begangen.

Versuche: (engl. attempts), wie eine solche Bezeichnung schon aufzeigt, handelt es sich bei Versuchen um solche Fehler, welche ein Lernender in einem noch nicht beherrschenden Sprachbereich begeht. Das bedeutet, obwohl der Lernende diesen Sprachbereich noch nicht beherrscht, versucht er ihn trotzdem zu behandeln, was ihm zum Begehen von Fehlern führt.

- **Eine Aufteilung in kommunikations- und nicht kommunikationsbehindernde Fehler**

Ein von den negativen Aspekten des Fehlers ist die Störung der Verständigung. Im Kapitel Positive und negative Aspekte des Fehlers, hat man schon erfahren, dass Fehler die Verständigung stören oder (im schlimmsten Fall) unmöglich machen können. Diese Fehler hat Karin Kleppin als **kommunikationsbehindernde Fehler** bezeichnet. Hingegen bei **nicht kommunikationsbehindernden Fehlern** geht es sich um nachvollziehbaren Aussagen oder Inhalten mit einer z.B. falschen Grammatik. Das bedeutet, man kann den Sinn der Aussage verstehen, obwohl die Grammatik nicht korrekt ist.

- **Eine Klassifikation nach Sprachebenen:**

Nach Karin Kleppin lassen sich die Sprachebenen wie folgt beschreiben:

a. Phonetische/phonologische Fehler

Dazu gehören nach Kleppin die Aussprache-oder Orthographiefehler.

b. Morphosyntaktische Fehler

Dafür hat Karin Kleppin zwei Beispiele für jene Art zitiert. Ein Satzstellungsfehler z.B. gilt als ein morphologischer Fehler, vielmehr wird ein Satzstellungsfehler als ein Fehler in der Syntax betrachtet.

c. Lexikosemantische Fehler

Es geht dabei nach Karin Kleppin um ein falsches Wort in dem betreffenden Kontext und/oder eine Bedeutungsveränderung:

d. Pragmatische Fehler

Laut Karin Kleppin beziehen sich pragmatische Fehler sowohl mit dem Stil, welche sie durch Stilbruch definiert hat, mit einer Äußerung, die in der betreffenden Situation nicht angemessen ist, als auch mit einem Verhalten bzw. mit einem kulturell unangemessenen Verhalten.

e. Inhaltliche Fehler

Unter inhaltlichem Fehler versteht Kleppin, diejenige Äußerung, die inhaltlich falsch ist. Bzw. eine Äußerung, die eine falsche Information enthält wie z.B.: Berlin liegt in Süddeutschland.

- **Eine Klassifikation mit weiter gehender Fehlerkennzeichnung**

Im Bereich der Sprachrichtigkeit hat Karin Kleppin eine Klassifikationsmöglichkeit vorgestellt. Diese bezieht sich auf die **Satzebene** und nicht auf die Textebene, da Fehler auf der Textebene häufig schwerer zu identifizieren als Fehler in Bezug auf Satzebene.

In dieser Klassifikation geht es sich darum, bestimmte Zeichen für bestimmte Fehler zu geben wie z.B. im Fall eines falschen Ausdrucks benutzt man das Zeichen **A** oder

wenn es sich z.B. von einem morphologischen Fehler handelt wird dieser durch die Buchstaben **mF** kennzeichnet. (Im Anhang wurde eine Tabelle dieser Klassifikation mit der Art der Fehler und ihrer Kennzeichnung von Karin Kleppin beigefügt).

- **Ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch**

Es geht um einen Klassifikationsversuch von Knapp-Potthoff[100]. Fehler werden in 10 Kategorien unterteilt. Ich werde im Folgenden nur zwei Arten als Beispiele nennen. (Dazu mehr im Anhang).

Die letzte Art von Fehler in dieser Klassifikation heißt:

Fehler, die man jetzt nicht mehr machen sollte

Es geht in diesem Fall um etwas, das Lerner z.B. bereits gelernt haben. Sie sollten solchen Fehler nicht mehr begehen, da ihnen für das Gelernte schon ausreichende Übungen zur Verfügung standen. Dieser Sprachbereich, in dem sie Fehler gemacht haben, wurde schon beherrscht. Es geht meiner Ansicht nach um solche Fehler, welche ein Lehrer nicht mehr tolerieren wird.

Fehler, die man in Kauf nimmt

Das ist die sechste Fehlerart in dieser Kategorisierung. Ich halte solche Art von Fehlern als positiv, weil sie ein Beweis von Mut ausdrücken lassen. (siehe Kapitel positive und negative Aspekte von Fehlern). Laut der Autorin, die diese Klassifikation vorgestellt hat, Knapp-Potthoff, entstehen solche Fehler, wenn die Lernende sich für einen Bereich oder ein Thema interessieren aber sie verfügen nicht über die sprachlichen Mittel dafür, trotzdem versuchen sie sich auszudrücken.

1.2.4.2.2 Klassifikation nach Britta Hufeisen und Gerhard Neuner

Was mein Interesse bei dieser Kategorisierung geweckt hat, ist eigentlich der Umfang des Fehlers als Kriterium um Fehler zu beschreiben bzw. zu klassifizieren. Fehler werden nicht nur nach ihrer Art bestimmt bzw. syntaktisch, semantisch oder auch pragmatisch aber auch nach ihrem Umfang und zwar: Graphem/Phonem

[100] Vgl.(Kleppin, 1997,S.48).

(Buchstabe/Laut), Monem/Lexem (Wort), Syntagma (Satzglied), Satz, Text. Diese Kriterien wurden wie folgt in einem Raster vorgestellt:

Art des Fehlers / **Umfang des Fehlers**	Syntaktik	Semantik	Pragmatik
Graphem/Phonem			
Monem/Lexem			
Syntagma/Satzglied			
Satz			
Text			

Abbildung 1 : Fehlerklassifikation nach Britta Hufeisen und Gerhard Neuner

Quelle[101]: (Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 69).

Im Hinblick auf den Umfang des Fehlers wurde es darauf hingewiesen, dass Fehler nicht alle den gleichen Umfang haben:

„Ein Orthographiefehler hat einen kleineren Umfang als ein Fehler, bei dem ein ganzer Satz umgestellt werden muss.[102]“

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 69).

Es wurde in diesem Zusammenhang ein Beispiel erwähnt:

„Das Pony kommte angerannt[103].“

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 69).

Laut den Autoren, läge bei diesem Satz ein Monem-Syntaktik-Fehler vor, weil dieser den Umfang eines Wortes hat und ein syntaktischer Verstoß ist. Hingegen weist der folgende Satz:

[101] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.
[102]Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.
[103] Ebd.

„Es tut mir Leid, dass ich zu spät komme. Ich habe den Bus vermisst.[104]*“*

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 69)

einen semantischen Fehler auf und wurde als ein Monem-Semantik-Fehler betrachtet, da dieser Fehler sich auf ein Wort bezieht und der Semantikkategorie zu zuordnen ist.

In einem weiteren Schritt haben die Autoren ebenfalls hinzugefügt, dass grammatische Fehler noch präziser beschrieben werden können. Sie unterscheiden in diesem Fall z.B. Grammatik-Satzbau-Fehler: (Gestern wir gingen ins Kino) statt (Gestern gingen wir ins Kino), Grammatik-Tempusbildungs-Fehler oder morphologische Fehler: (Das Pony kommte angerannt.) statt (Das Pony kam angerannt) oder Grammatik-Satzbildungs-Fehler: (Zurück in Deutschland, habe ich studiert.) statt (Als ich nach Deutschland zurückgekommen war, habe ich studiert), wo -wie es von den Autoren erklärt wurde- das Adverbial durch einen Nebensatz ersetzt werden musste.

Unter pragmatischen Fehlern verstehen die Autoren diejenigen Ausdrucks- oder Stilfehler Beispielweise: Bist du Frau Müller? Dabei handelt es sich um eine Äußerung, welche in dieser Situation nicht angemessen ist. Es geht eigentlich um eine Person, die geduzt wird, welche aber gesiezt werden müsste.

1.2.4.2.3 Klassifikation laut Hadumod Bußmann[105]

Diese Klassifikation hat mein Interesse insbesondere geweckt. Es geht dabei um eine sehr feine Kategorisierung von Fehlern, welche dazu nach anderen Kriterien etabliert wurde.

[104] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.
[105] (Vgl. Bußmann,2002,S.214).

Laut Bußmann, lassen sich Fehler nach den folgenden Kriterien ordnen:

- **Nach der Modalität**

  D.h. nach den Fertigkeiten der Sprachdidaktik: Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen.

- **Nach linguistischen Beschreibungsebenen**

Das bedeutet (Orthographie/Graphemik, Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Phraseologie, Stilistik)

- **Nach der Form**

(Auslassung, Einfügung, Vertauschung, Kontamination usw.)

- **Nach dem Typ**

(Normfehler bzw. systematischer Fehler (error), Gelegenheitsfehler (mistake) bzw. Kompetenz-Performanzfehler)

- **Nach der Ursach**

(z.B. Interferenz, entwicklungsbedingte Fehler, Interimsprache)

1.2.4.2.4 Fehlerklassifikation laut Lewandowski[106]

„Bei der Festlegung des Fehlerbegriffs sind kommunikative, semantische und grammatische sowie stilistische Momente zu berücksichtigen; erhoben werden sollten auch die Auftretensbedingungen von Fehlern[107].“

(Theodor Lewandowski,298).

Dies mag als erste Fehlerklassifizierung nach Lewandowski sein. In diesem Zusammenhang unterscheidet man kommunikative, semantische und grammatische, aber auch stilistische Fehler, welche man auch als pragmatische Fehler betrachten

[106] Theodor Lewandowski, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

[107] Ebd.

wird. Ebenfalls werden Fehler nach ihren Ursachen klassifiziert, was er meiner Meinung nach unter Auftretensbedingungen versteht. Er hat aber auch eine andere Kategorie von Fehlern erwähnt und zwar **individuelle** und **gruppenspezifische** Fehler, welche aus der quantitativen und der qualitativen Analyse resultierten. Wie sein Name schon aufzeigt bedeutet ein individueller Fehler, ein Fehler, der mit einer Person bezogen ist, während beim gruppenspezifischen Fehler handelt es sich vielmehr um Fehler, die eine ganze Gruppe charakterisiert.

Eine andere Art von Fehlern hat er ebenfalls erwähnt und zwar zufällige Fehler, die aufgrund von Mangel an Aufmerksamkeit begangen werden bzw. **Performanzfehler** und systematische Fehler bzw. **Kompetenzfehler**.

Fehler werden laut Lewandowski nach unterschiedlichen Gesichtspunkten kategorisiert.

Diese Kategorisierung umfasst drei Gruppen, wobei jede Gruppe spezifische Kriterien einschließt.

Laut Lewandowski Fehler werden ebenso bei der Rezeption von sprachlichen Handlungen festgestellt bzw. mit den Worten des Autors beim verstehenden Interpretieren. Er unterscheidet also folgende Arten:

- Nicht angemessene bzw. pragmatisch nicht erfolgreich situierten Sprechhandlungen;
- Nicht angemessener verbaler Planung im Hinblick auf die kommunikative Intention;
- Falsche Rezeptionsstrategien;
- Unzureichender Verarbeitung situativer oder kontextueller Faktoren.

Das zweite Kriterium ist dem Sprachprozess gewidmet. Man unterscheidet also:

Hörfehler,

Hörverstehensfehler,

Lesefehler,

Leseverstehensfehler,

Sprechfehler,

Schreibfehler.

Im Hinblick auf die linguistische Ebene unterscheidet er folgende Fehler:

Phonetische/ orthoepische Fehler,

phonologische oder phonematische Fehler,

orthographische Fehler,

graphematische Fehler (bei Lernern einer Zweitsprache, deren Herkunftssprache ein-nicht lateinisches Alphabet hat, z.B. Griechisch, Russisch),

morphologische Fehler (Wortstruktur, Wortbildung, Flexion),

syntaktische Fehler (Wortstellung, Rektion, Valenz des Verbs usw.),

lexikalische Fehler,

kontextuelle Fehler,

stilistische Fehler (funktionale Stile, Stilschicht).

Nach diesen bereits vorgestellten Fehlerkategorisierungen, fällt sich ein, dass die Kriterien der Klassifizierungen sich von einem Autor zum anderen ziemlich unterscheiden. In der folgenden Tabelle habe ich versucht diese Kriterien zusammenzustellen, wobei die Ähnlichkeiten und Unterschiede klar gemacht wurden. Diese Tabelle widmet sich den außersprachlichen Ebenen. Eine andere Tabelle ist demzufolge ausschließlich den sprachlichen Kriterien gedacht.

Autoren / Kriterien	**Karin Kleppin**	**Hadumod Bußmann**	**Lewandowski**
Nach Fehlerursachen	Vorhanden	Vorhanden	Vorhanden
Eine Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler	Vorhanden	vorhanden (unter dem Gesichtspunkt der Typ von Fehler als systematische und Gelegenheitsfehler bezeichnet)	vorhanden (als zufällige und systematische Fehler bezeichnet)
Eine Aufteilung in kommunikations- und nicht kommunikationsbehindernde Fehler	Vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Eine Klassifikation mit weiter gehender Fehlerkennzeichnung	Vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch	Vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Nach der Modalität	nicht vorhanden	vorhanden (nach den Fertigkeiten der Sprachdidaktik bezeichnet bzw. Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen.)	vorhanden (Sprachprozess als Kriterium bezeichnet bzw. Hörfehler, Hörverstehensfehler, Lesefehler, Leseverstehensfehler)
Nach der Form	nicht vorhanden	vorhanden (Auslassung,	nicht vorhanden

		Einfügung, Vertauschung, Kontamination)	
Nach dem Typ	vorhanden (als Eine Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler)	vorhanden (als systematische und Gelegenheitsfehler bezeichnet)	vorhanden (als zufällige und systematische Fehler bezeichnet)
individuelle und gruppenspezifische Fehler	nicht vorhanden	nicht vorhanden	Vorhanden
Fehler beim verstehenden Interpretieren	nicht vorhanden	nicht vorhanden	vorhanden: als nicht angemessener verbaler Planung im Hinblick auf die kommunikative Intention; Falsche Rezeptionsstrategien; Unzureichender Verarbeitung situativer oder kontextueller Faktoren.

Abbildung 2: Umfassende Fehlerklassifikation außer Sprachebenen bei Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski.

Diese oben darstellende Tabelle umfasst die von den bereits in meiner Arbeit zitierenden Autoren etablierten Kriterien für die Fehleranalyse, außer Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, deren Klassifikation ausschließlich sprachlicher Ebenen gewidmet wird. Es handelt sich um neun Kriterien ausschließlich sprachlicher Ebenen. (In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass obwohl das Kriterium nach dem Typ als Unabhängiges genannt wurde, wird es trotzdem mit dem Kriterium der Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler von Karin Kleppin gleichgesetzt).

Die Verfügbarkeit dieser Kriterien unterscheidet sich von einem Autor zum anderen. Manche Kriterien finden ihren Platz bei einigen Autorenklassifikationen, aber existieren nicht bei anderen wie z.B. Fehler nach der Modalität, welche man Hadumod Bußmann und Lewandowski rechnen wird.

Andere Kriterien wie die Form des Fehlers, die man dabei nur bei einem Autor bzw. Autorin findet und zwar: Hadumod Bußmann, oder die sogenannten individuellen und gruppenspezifischen Fehler bei Lewandowski, aber auch die zwei letzten beschriebenen Kriterien bei der Klassifikation von Karin Kleppin bzw. eine Klassifikation mit weiter gehender Fehlerkennzeichnung und ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch, die man weder bei Bußmann noch bei Lewandowski merken wird.

Es ist eigentlich zwischen beiden Kriterien der Aufteilung in kommunikations- und nicht kommunikationsbehindernde Fehler bei Karin Kleppin und Fehler beim verstehenden Interpretieren bei Lewandowski zu unterscheiden.

Unter dem Kriterium von nicht angemessener verbaler Planung im Hinblick auf die kommunikative Intention versteht Lewandowsi nicht Fehler, die eine Aussage unverständlich werden lassen, wie das Karin Kleppin schon erklärt hat, sondern handelt es sich bei ihm vielmehr um einen Verstoß gegen Kommunikationsabsicht bzw. die sogenannten verdeckten Fehler bei Karin Kleppin (Siehe Fehleridentifizierung). Ebenfalls kann man die zwei anderen Kriterien, die zur dieser Gruppe bzw. dem Verstehenden Interpretieren bei Lewandowski gleichfalls nicht dem Kriterium der Aufteilung in kommunikations- und nicht kommunikationsbehindernde Fehler bei Karin Kleppin unterordnen.

Die zwei noch nicht in dieser Reihe angeführten Kriterien sind: die Klassifikation nach Fehlerursachen, die Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler, welche alle drei Autoren (außer Britta Hufeisen und Gerhard Neuner) als Analysekriterien beschrieben haben.

Das bedeutet unabhängig von den anderen Kriterien gelten nur die zwei in dieser Reihe genannten letzten Kriterien als gemeinsamer Punkt bei diesen Klassifizierungen.

Die Ergebnisse dieser Unterscheidung im Hinblick auf die Verfügbarkeit der von den bereits genannten Autoren angeführten Fehlerklassifizierungskriterien habe ich in der folgenden Tabelle deutlicher zu machen versucht.

Fehlerklassifizierungskriterien	**Autoren**
Fehler nach der Modalität	Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski
Aufteilung in kommunikations- und nicht kommunikationsbehindernde Fehler, eine Klassifikation mit weiter gehender Fehlerkennzeichnung und ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch	Karin Kleppin
die Form des Fehlers,	Hadumod Bußmann
individuelle und gruppenspezifische Fehler, Fehler beim verstehenden Interpretieren	Theodor Lewandowski
Klassifikation nach Fehlerursachen, die Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler	Karin Kleppin, Hadumod Bußmann, Theodor Lewandowski.

Abbildung 3 : Verfügbarkeit von Fehlerklassifizierungskriterien nach den Autoren: (Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski.).

Das folgende Raster ist den sprachlichen Ebenen als Analysekriterien bei den bereits genannten Autoren gewidmet. Die Fehlerklassifikation von Britta Hufeisen und Gerhard Neuner wurde in diesem Sinne außer Acht gelassen, da sie auf den Umfang des Fehlers beruht, was aber nicht bei den anderen Autoren existiert. Dies mag die Einbettung dieses Kriteriums in dieser Tabelle schwieriger fast unmöglicher machen. Ebenfalls wurden Kriterien, die zur schriftlichen Produktion von Bedeutung sind in diesem Sinne ausschließlich berücksichtigt.

Autoren / Sprachebene	Karin Kleppin	Hadumod Bußmann	Lewandowski
Phonetische/phonologische Fehler	Aussprache-oder Orthographiefehler	Vorhanden als Orthographiefehler	Vorhanden (wurde als orthographische Fehler bezeichnet).
graphematische Fehler	Nicht vorhanden	Vorhanden (wurde als Graphemik-Fehler bezeichnet).	Vorhanden (bei Lernern einer Zweitsprache, deren Herkunftssprache ein-nicht lateinisches Alphabet hat, z.B. Griechisch, Russisch)
Morphosyntaktische Fehler	vorhanden: Fehler in der Morphologie: (z.B. Endungsfehler beim konjugierten Verb) oder in der Syntax (z.B. Satzstellungsfehler).	vorhanden (wurden als Fehler in der Morphologie und Fehler in der Syntax bezeichnet).	vorhanden: morphologische Fehler (Wortstruktur, Wortbildung, Flexion), syntaktische Fehler (Wortstellung, Rektion, Valenz des Verbs usw.).
Lexikosemantische Fehler	vorhanden als falsches Wort in dem betreffenden Kontext und/ oder eine Bedeutungsveränderung	vorhanden (wurden als Fehler in der Lexik bezeichnet).	vorhanden (wurden als lexikalische und kontextuelle Fehler bezeichnet)
Pragmatische Fehler	vorhanden (ein Stilbruch, eine Äußerung, die in der	vorhanden (wurden als Stilistik-Fehler	vorhanden (wurden als stilistische Fehler bezeichnet(funktionale

	betreffenden Situation nicht angemessen ist, ein kulturell unangemessenes Verhalten).	bezeichnet.)	Stile, Stilschicht).
Inhaltliche Fehler	vorhanden (eine Äußerung, die inhaltlich falsch ist wie: Berlin liegt in Süddeutschland.)	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Phraseologie	nicht vorhanden	Vorhanden	nicht vorhanden

Abbildung 4 : Umfassende Fehlerklassifikation nach Sprachebenen bei Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Theodor Lewandowski.

Die oben darstellende Tabelle umfasst die von den bereits genannten Autoren bzw. Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Lewandowski vorgestellten Klassifizierungskriterien in Bezug auf Sprachebene. Es geht um sieben Kriterien, deren Verfügbarkeit ziemlich dieselbe bei allen Autoren ist. In diesem Sinne schließt man die zwei letzten in dieser Tabelle erwähnten Kriterien aus und zwar: inhaltliche Fehler, welche man nur bei Karin Kleppin findet und Phraseologie, deren Verfügbarkeit nur bei Lewandowski zu merken ist. Ebenfalls kommen graphematische Fehler in der Klassifizierung von Karin Kleppin nicht vor. Das bedeutet, es gibt vier gemeinsame Kriterien in Bezug auf Sprachebene unter diesen Autoren und zwar: phonetische/phonologische Fehler, morphosyntaktische Fehler, Lexikosemantische Fehler und pragmatische Fehler. Unter phonetische/phonologische Fehler versteht Karin Kleppin nicht nur Aussprachefehler, sondern auch Orthographiefehler. Aus diesem Grund wurde dieses Kriterium in dieser Tabelle hinzugefügt, weil es sich dabei nicht nur um Aussprachefehler handelt. (ich habe vorab geklärt, dass diese oben darstellende Tabelle nur Kriterien gewidmet, die einen Bezug zur schriftlichen Produktion haben).

Zur linguistischen Ebenen

Aufgrund des Fehlens von Phraseologie und inhaltlicher Fehler als linguistische Kriterien bei den anderen Fehlerklassifizierungen wollte ich mich weiter mit den linguistischen Ebenen beschäftigen. Es wurde in diesem Sinne diese Frage angegangen und zwar: was gilt eigentlich als sprachliche Ebene?

Laut Hadumod Bußmann ist es zwischen Linguistischen Ebenen zu unterscheiden. Es geht um:

(a) Beschreibungsebene: wie Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, die jeweils durch ein spezielles Inventar von Einheiten (Phoneme, Morpheme usw.), spezifische Regeltypen (Phrasenstrukturregeln u.a.) und Analyseverfahren gekennzeichnet sind.
(b) Ausdrucksebene versus Inhaltsebene.
(c) Bezeichnung für Paradigmatische versus Syntagmatische Beziehungen.
(d) Sprach-oder Stilebene: durch regionale, soziale oder rhetorische Normen bestimmte Sprachvarianten.

Obwohl man die von Karin Kleppin angeführtes Kriterium von inhaltlichen Fehlern, oder das Kriterium von Phraseologie von Lewandowski nicht dabei erkennen kann, schließt das sein Existieren nicht aus. Das Kriterium von inhaltlichen Fehlern kann z.B. der Bezeichnung (b) Ausdrucksebene versus Inhaltsebene unterordnen. Ebenfalls kann das Kriterium der Phraseologie der Bezeichnung (c) zugehören bzw. Sprach-oder Stilebene. Die Sprache bildet so ein breites, vielfältiges Spektrum und kann nicht in einigen festhaltenden Bezeichnungen reduziert werden.

1.2.4.2.5 Berücksichtigte Kriterien für die Fehlerklassifizierung: Darstellung und Begründung

Nach den bereits genannten Fehlerbeschreibungen stellt man fest, dass Fehler sich in zwei Teilen klassifizieren lassen und zwar nach sprachlichen Ebenen wie: Syntaktik, Semantik, Pragmatik, Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Lexikologie, aber auch nach anderen Kriterien, die man nicht linguistischen Ebenen unterordnen

kann wie Klassifizierung nach Fehlerursachen, oder Aufteilung in Performanz- und Kompetenzfehler.

Eine Frage lässt sich in diesem Zusammenhang feststellen und zwar: Welche Kriterien wird man beim Klassifizieren von Fehlern berücksichtigen?

Wenn man beide Fehlerklassifizierungen näher betrachtet, merkt man, dass bei Fehlerklassifizierung nach linguistischen Ebenen die Frage nach dem „**Was“** bzw. nach der **Art** des Fehlers gestellt wurde. Bei der Fehlerklassifikation außer sprachlicher Ebene hingegen wird der Fehler nach unterschiedlichen Gesichtspunkten berücksichtigt wie z.B. Klassifizierung nach Fehlerursachen, wo der Grund des Fehlers im Vordergrund steht. In dieser Hinsicht wurde die Frage vielmehr nach dem „**Warum“** bzw. nach der **Ursache** des Fehlers gestellt.

Im Falle dieser Aussage z.B.:

„Zurück in Deutschland, habe ich studiert.“[108]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 67)

wurde der Fehler nach einem bestimmten Gesichtspunkt bezeichnet und zwar nach dem Ort des Auftretens aber auch nach der Art des Fehlers. Es würde sich, in diesem Fall von:

„Syntagma-syntaktischen Fehler“[109] handeln.

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 104)

.

In einem weiteren Schritt versuchte man diesen Fehler zu erklären bzw. wurde es nach einem möglichen Entstehungsgrund dafür nachgefragt. Dieser Fehler wurde möglicherweise als eine falsche Übertragung von einer Sprache (in diesem Fall entweder aus dem Französischen De retour en Allemagne, je… oder aus dem Englischen Back in Germany, I..), auf eine andere bzw. Deutsch geklärt. Das bedeutet, dieser Fehler wurde unter dem Gesichtspunkt der Ursache betrachtet.

[108] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.
[109] Ebd.

In diesem Fall handelt es sich um einen Interferenzfehler (Dazu mehr im Kapitel Fehlerursachen).

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass bei dem oben genannten Beispielsatz eigentlich um zwei Fehlerarten geht und zwar: ein Syntagma-syntaktischer Fehler, aber auch um einen Interferenzfehler. Die Frage, die sich nun feststellen lässt, ist: was für Fehler ist es hier die Rede von? Soll man diesen Fehler unter linguistischer Ebene einordnen oder ihn unter einem anderen Gesichtspunkt betrachten bzw. ihn für einen Interferenzfehler halten?

Diese Frage lässt sich zu einer anderen Frage hinführen und zwar: Was für geltende Gesichtspunkte gibt es um sich mit Fehlern auseinander zu setzen? Wie wird ein Fehler eigentlich erkannt? Um diese Frage zu beantworten ist es auf die Fehlerdefinitionen zurückzuführen. Was gilt eigentlich als Fehler?

Fehler zu definieren hat man schon erfahren. (Siehe Fehlerdefinition und Fehler Identifikation). Die Erkennung der Fehler bezieht sich in diesem Sinne auf sprachliche Ebene. (Man erkannt eine fehlerhafte Äußerung wenn sie grammatisch nicht korrekt ist, der linguistischen und pragmatischen Norm nicht entspricht).

Bei der Fehlerklassifizierung außer sprachlicher Ebene, hat man gemerkt, dass Fehler nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgeteilt wurden. Fehler in dieser Hinsicht werden entweder nach der Modalität, nach der Form, oder nach dem Typ u.a. klassifiziert. (Siehe Ausbildung: Umfassende Fehlerklassifikation außer Sprachebenen bei Karin Kleppin, Hadumod Bußmann und Lewandowski).

Fehler könnten aber auch laut anderen Kriterien unterteilt werden wie z.B. der ungewöhnliche Klassifikationsversuch bei Kleppin, wo sie nach Knapp-Potthoff noch zehn Kriterien zitieren lass, einschließlich der zwei laut Karin Kleppin bereits erwähnten Fehlerklassifizierungskriterien und zwar:

Fehler, die man in Kauf nimmt und Fehler, die man jetzt nicht mehr machen sollte, wo die Autorin darauf hingewiesen hat, dass

„es natürlich noch viel mehr Klassifikationsmöglichkeiten gibt"[110].

(Karin Kleppin, 48).

Auf dem Grund der vielfältigen, unterschiedlichen Gesichtspunkten um Fehler zu betrachten glaube ich, man bräuchte in der Tat eine Ewigkeit um alle fehlerarten zu nennen. Dazu bin ich der Ansicht nach, dass eine solche Beschreibung, welche an anderen Kriterien als sprachliche Ebene eingerichtet ist, nicht ausreichen wird bzw. als ungenügend gilt um einen Fehler zu lokalisieren bzw. zu bezeichnen wie der Fall ist beim oben genannten Beispiel „Zurück in Deutschland, habe ich studiert.", wo die einzelne Bezeichnung als Interferenzfehler unzufrieden wird. Es muss zuerst mal nach seiner Art gefragt im Sinne von sprachlichen Ebenen. Als weiterer Schritt dazu könnten andere Gesichtspunkte in Betracht genommen werden. In diesem Sinne möchte ich ebenfalls darauf hinweisen, dass man auf die linguistische Ebene bezüglich der Klassifikation von Fehlern nicht verzichten kann. Die anderen Kriterien werden in dieser Hinsicht als Rolle spielen, eine Präzisierung mitzubringen.

Ich halte mich in diesem Sinne auf linguistische Ebene als vorrangige berücksichtigte Kriterien bei der vorliegenden Arbeit um Fehler zu klassifizieren.

1.2.4.3 Fehlererklärung: Mögliche Ursachen für das Entstehen von Fehlern im Fremdsprachenunterricht

Diese Etappe verfolgt das Ziel, Fehler zu erklären. Es handelt sich dabei um mögliche Ursachen für das Entstehen von Fehlern im Fremdsprachenunterricht aufzudecken.

1.2.4.3.1 Fehlerursachen im Allgemeinen

Laut Lewandowski unterscheiden wir **linguistische**, **didaktische** und **psychologische** Faktoren:

[110] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.

„Die Fehlererklärung eruiert Ursachen und Quellen von Fehlern. Es kann sich um psychologische, didaktische und/oder linguistische Bedingungsfaktoren handeln.“[111]

(Theodor Lewandowski, 299).

Aber worin zeichnen sich diese Faktoren? Was versteht man eigentlich unter psychologischen, didaktischen und linguistischen Faktoren?

Lewandowski lässt sich die möglichen Faktoren von Fehlern in der folgenden Aussage erklären:

“Die Fehlerbeschreibung macht von der quantitativen und der qualitativen Analyse Gebrauch und fragt nach individuellen, gruppenspezifischen und allgemeinen bzw. typischen Fehlern, die ihren Grund in allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Lernens, in Interferenzerscheinungen, in einer besonderen Organisation des Unterrichts, aber auch in Eigenarten des Lehrenden haben können“[112]

(Theodor Lewandowski, 298).

Wenn man diese Aussage näher betrachtet, stellt man fest, dass die möglichen Gründe für die Entstehung des Fehlers relativ sehr unterschiedlich sind. Während er die didaktischen Faktoren in der Gesetzmäßigkeiten des Unterrichts und seiner Organisation sieht, versteht er vielmehr unter linguistischen Faktoren die sogenannten Interferenzerscheinungen. Ebenfalls hält er die Lehrende als potentielle Faktoren für das Entstehen von Fehlern, was ich eigentlich als pädagogischer Grund bezeichnen werde. Diese Aussage aber ermittelt keine Hinweise über die psychologischen Faktoren für das Entstehen von Fehlern. Was für psychologische Gründe kann man der Entstehung den Fehlern zurechnen?

[111] Lewandowski Theodor, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

[112] Ebd.

Unter psychologischen Gründen kann man ebenfalls verstehen, was „Ernst Apeltauer“ durch **Angst und Müdigkeit** aufweisen lass. Nach ihm Fehler können:

„z.B. durch Lehrmaterial, Übungsformen oder Sprachgebrauch des Lehrers bedingt sein (sogenannte „induzierte Fehler“) oder durch aktuelle Bedingungen, z.B. Müdigkeit oder Angst. In letzterem Falle spricht man auch von Performanzfehlern.“[113]

(Ernst Apeltauer, 85).

So würden die sogenannten Performanzfehler als Folge von Angst und Müdigkeit aufgeklärt und zeichnen sich als ein Teil von **entwicklungsbedingten Fehlern**.

Zu den entwicklungsbedingten Fehlern gehören nicht nur Performanzfehler, sondern auch **induzierte Fehler**, die auf Lehrmaterial, Übungsformen oder Sprachgebrauch des Lehrers zurückzuführen lassen.

Um sich weitgehend die unterschiedlichen möglichen Ursachen für die Entstehung der Fehler im Fremdsprachenunterricht zu erklären, setze ich mich mit den folgenden Zweitspracherwerbshypothesen auseinander. (Vgl. dazu Kapitel 1.2 Geschichte der Fehleranalyse: Von der kontrastiven Analyse zur Fehleranalyse).

1.2.4.3.2 Zu den Zweitspracherwerbshypothesen

„Die Fehlererklärung eruiert Ursachen und Quellen von Fehlern. Es kann sich um psychologische, didaktische und/oder linguistische Bedingungsfaktoren handeln.“[114]

(Theodor Lewandowski, 299).

[113] Ernst Apeltauer, Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs, Langenscheidt, Berlin 2011.
[114] Lewandowski Theodor, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

Es wird im Folgenden damit beschäftigt, die drei Zweitspracherwerbshypothesen darzustellen. Diese Hypothesen geben einen Überblick über mögliche Ursachen in Bezug auf die Entstehung des Fehlers im Fremdsprachenunterricht.

1.2.4.3.3 Die Kontrastivhypothese

Die kontrastive Linguistik, wie es bereits in dieser vorliegenden Arbeit hingewiesen wurde, verfolgte das Ziel, Schwierigkeiten beim Erlernen einer Fremdsprache vorherzusagen. Durch ihre starke Hypothese „strong claim" besagte man, dass Schwierigkeiten beim Erwerb einer Fremdsprache sich eigentlich in den Unterschieden zwischen den gelernten Fremdsprachen, welche man ebenfalls die Zielsprache nennen wird, und der Ausgangssprache bzw. die Muttersprache oder eine bereits erworbene Sprache liegen und führen zur Fehlern.

„So sind Vertreter der kontrastiven Erwerbstheorie, zu der z.B. Lado(1967) und Fries (1962) gerechnet werden, der Meinung, dass man Fehler voraussagen könnte, wenn man die Unterschiede zwischen den einzelnen Sprachen erkannt und beschrieben hätte. (…) Wo Elemente und Regeln in beiden Sprachen gleich sind- so glauben die Vertreter der kontrastiven Erwerbstheorie-, treten kaum Fehler auf; (…) Völlig unterschiedliche Spracherscheinungen würden dagegen zu Lernschwierigkeiten und – bedingt durch negativen Transfer- zu Inerferenzfehlern führen."[115]

(Karin Kleppin, 31).

Es ist daraus festzustellen, dass die Ausgangssprache eine starke Beeinflussung auf die Zielsprache ausüben kann. In dieser Hinsicht werden zwei grundliegende Begriffe

[115] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.

im Vordergrund stehen und zwar: **Interferenz** und **Transfer**, zwei Schlüsselbegriffe, welche nach Dietmar Rösler wie folgt definiert wurden:

„Der Einfluss von Elementen der Ausgangssprache oder anderer bereits erworbener Sprachen auf den Erwerb der neuen Sprache wird als Transfer bezeichnet. Unterstützt dieser Einfluss den Erwerb, spricht man von positivem Transfer, ein störender Einfluss wird manchmal als negativer Transfer bezeichnet, häufiger jedoch als Interferenz.“[116]

(Dietmar Rösler, 242).

Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass eine bereits erworbene Sprache den Erwerb einer neuen beeinflusst. Im Falle einer positiven Beeinflussung spricht man von Transfer, hingegen dazu kann die Ausgangssprache eine negative Beeinflussung auf die Zielsprache ausüben. In diesem Fall handelt es sich um eine Interferenz.

Im Folgenden setze ich mich weitgehend mit einigen Definitionen zu den beiden Schlüsselbegriffen: Transfer und Interferenz auseinander. Es wurde ebenfalls einige Beispiele für jede Transferart hinzugefügt.

1.2.4.3.4 Zur Definition von Transfer und Interferenz

Im Fachlexikon der Sprachwissenschaft von „Hadumod Bußmann“[117] wurde die Interferenz als ein unangemessener Gebrauch von der Ausgangssprache in der Zielsprache definiert, wobei eine Sprache eine Beeinflussung auf eine andere ausübt. Diese Definition aber gibt keine Hinweise über den positiven Transfer.

Laut Britta Hufeisen und Gerhard Neuner wurde der Begriff Interferenz wie folgt definiert:

[116]Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B.Metzler, Stuttgart. Weimar, 2012.
[117](Vgl. Bußmann,2002,S.314).

„Heute noch häufiger gebrauchte Bezeichnung für eine falsche Übertragung von einer Sprache in eine andere, z.B. engl. become statt engl.get für dt. bekommen.“[118]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 106).

Also“ become“ gilt dabei als eine falsche Übertragung vom deutschen Wort „bekommen“ bzw. eine Interferenz. Das richtige Wort dafür ist get und nicht become.

Eine richtige Übertragung kann ebenfalls erfolgen. Dabei spricht man von Transfer:

„Transfer, der: Häufig noch verwendete Bezeichnung für die Übertragung von einer Sprache in eine andere, die (zufällig) richtig ist: engl. hand für dt. Hand.“[119]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 107)

1.2.4.3.5 Zur interlingualen Interferenz

Eine Interferenz kann also durch die falsche Übertragung von Elementen einer Sprache in eine andere entstehen. In diesem Fall spricht man von „interlingualer Interferenz“.

Unter interlingualem Fehler versteht Kleppin:

„Fehler, der durch Übertragung von sprachlichen Phänomenen (Strukturen oder auch Lexemen) der Ausgangssprach auf die Zielsprache entsteht“[120]

(Karin Kleppin, 134).

1.2.4.3.6 Arten interlingualer Interferenz

Britta Hufeisen und Gerhard Neuner unterscheiden folgende interlinguale Interferenzfehler:

[118] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

[119] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

[120] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.

- **Substitution**

Es ist damit gemeint,

„Eine Form der eigenen Sprache wird für eine unbekannte der zweiten Sprache eingesetzt, hier ein /s/ für ein dem Deutschen unbekanntes /0/. Beispiel:

„He thinks about it. dt. /s/ für engl. /0/."[121]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 26).

- **Überdifferenzierung**

Was für richtig in einer Sprache gilt, ist nicht unbedingt korrekt in der anderen Sprache wie z.B. to drive by bus*. In diesem Fall wurden wahrscheinlich Englischlernenden, durch ihre Muttersprache Deutsch beeinflusst. Während man im Deutschen je nach Bewegungsart zwischen gehen und fahren unterscheidet, wird man im Englischen nur ein Verb für beide Bewegungsarten benutzen und zwar: to go und nicht to drive.

- **Unterdifferenzierung**

Im Gegensatz zur Überdifferenzierung werden deutsche Englischlernenden dabei nicht genug zwischen beiden englischen Verben „swim" und „float" unterscheiden und werden fast immer das deutsche Verb „schwimmen" für beide Formen benutzen.

- **Über- / Unterpräsentation**

Manchmal kann man in der Fremdsprache zwei Strukturen benutzen, um das Gleiche auszudrücken. Eine ist bekannt wie z.B. the man who I saw, mit einem

[121] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

Relativpronomen „who“, die andere aber nicht oder weniger und zwar: the man I saw, ohne Relativpronomen.

Man tendiert also die bekannte Struktur zu benutzen (mit dem Relativpronomen) und die unbekannte (ohne Relativpronomen) zu vermeiden.

Eine andere bekannte Form von Interferenzfehler ist die, welche im Bereich der Lexik sehr bekannte vorkommende Interferenzart und zwar: „**falsche Freunde**“

- **Falsche Freunde:** (false friends, faux amis)

dabei geht es um eine:

„Bezeichnung für Paare von Wörtern aus verschiedenen Sprachen, die trotz formaler Ähnlichkeiten verschiedene Bedeutungen haben und daher zu Interferenz-Fehlern und Missverständnissen führen können.“[122]

(Hadumod Bußmann, 213).

In diesem Sinne versteht man unter falschen Freunden, diejenige Interferenzfehler, die im Bereich der Lexik auftreten, solche Wörter, welche obwohl von der Form her identisch scheinen, weisen trotzdem andere Meinungen auf. Dem ist eine ganze Liste bei „Britta Hufeisen“ und „Gerhard Neuner“ gewidmet. Als Beispiele nenne ich das deutsche Substantiv „die Mappe“ und das Englische „map“. Die Mappe bedeutet im Englischen folder, vielmehr ist es unter dem englischen Wort map eine (Land-) Karte zu verstehen[123].

Ernst Apeltauer hat diese Art von Interefrenz durch dieses Beispiel erklärt:

*„ *Er bekam sehr zornig. [von: He became very angry.]*

[122] Hadumod Bußmann , Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Köner Verlag, Stuttgart 2002.
[123] (Vgl. Hufeisen und Neuner,2003,S.126).

[korrekt: Er wurde sehr zornig.]"[124]

(Ernst Apeltauer, 84).

Dieses Beispiel weist einen sog. „falsche Freunde- Interferenzfehler"[125] auf. Diesmal geht es vielmehr um ein Verb und nicht um ein Substantiv, wobei ein Deutschlernender, deren Muttersprache Englisch ist wahrscheinlich beide Verben „bekommen" und „become", wegen ihrer identischen Form, als gleichbedeutende konstatiert hat.

Zu den interlingualen Interferenzfehlern unterteilt ebenfalls Ernst Apeltauer „**die Vermeidung**". oder „**Vermeidungsverhalten**" und versteht darunter, diejenigen Strategien, welche man benutzt um einen Fehler zu vermeiden, wenn man über eine bestimmte sprachliche Form nicht verfügt, die aber in der Muttersprache schon existiert. Man versucht in diesem Fall sie zu vermeiden. Man nennt sie auch „Vermeidungsstrategien[126]". So ist der Fall mit chinesischen und japanischen Englischlernenden gegenüber Relativsatzkonstruktionen, die in ihren Erstsprachen nicht existieren.

Ernst Apeltauer ist ebenfalls der Meinung, „dass zu den Interferenzfehlern ebenso die Auslassung der Fragepartikel und der falsche Gebrauch der Intonationsmarkierung"[127] gehören, die ich eigentlich den interlingualen Interferenzfehlern unterteilen würde.

1.2.4.3.7 Die Identitätshypothese

„Die Identitätshypothese entwickelt sich als Gegenposition zur Kontrastivitätshypothese. Sie geht davon aus, dass die Aufmerksamkeit gerade nicht auf die Unterschiede zwischen den Sprachen, sondern auf die ***Ähnlichkeit des Spracherwerbs*** *gerichtet werden sollte"*[128]

[124] Ernst Apeltauer Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs, Langenscheidt, Berlin 2011.
[125] Ich habe das selber so genannt.
[126] (Vgl. Kleppin,1997,S.35).
[127] (Vgl. Apeltauer ,2011,S.83).
[128] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart und Weimar 2012.

(Dietmar Rösler, 245).

Früher dachte man, dass die zwischen Ausgangssprache bzw. Muttersprache und der Zielsprache bzw. Zwei- oder Fremdsprache liegenden Unterschiede Schwierigkeiten beim Erlernen einer neuen Sprache bereiten. Dabei ist die Rede von der starken Hypothese der kontrastiven Linguistik bzw. „strong claim". Die schwache Hypothese dagegen oder „weak claim) vertritt eine andere Meinung (Siehe dazu Kapitel 2.2. Geschichte der Fehleranalyse). Man spricht dabei über die Ähnlichkeit des Spracherwerbs beider Sprachen bzw. Ausgangs- und Zielsprache. Wissenschaftler gehen von der Annahme aus, dass der Fremdsprachenerwerb identisch wie Erstsprachenerwerb läuft, und dass Lerner einer Fremdsprache selbe Fehler wie Kinder beim Erwerb ihrer Erstsprache bzw. ihrer Muttersprache begehen:

„Hierbei ging man davon aus, dass prinzipiell gleiche Fehler beim Erst- und Zweitspracherwerb auftreten, da gleiche Entwicklungsverläufe und- stufen auf allen sprachlichen Ebenen anzunehmen seien"[129]

(Hg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Heinrich und Hans-Jürgen Krumm, 986).

Das bedeutet, diese Fehlerursache entsteht nicht nur beim Fremdsprachenlernen, sondern ist sie vor allem ein Teil des natürlichen Spracherwerbs[130]

„Intralinguale Fehler haben ihre Ursache z.B. in Unsicherheit im Gebrauch der Zielsprache, eine Übergeneralisierung ihrer Regeln oder falsche Analogiebildungen."[131]

(Lothar Jung, 49).

[129] Karin Kleppin, Formen und Funktionen von Fehleranalyse, -korrektur und-therapie, in: Deutsch als Fremdsprache. 2. Halbband, hg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Heinrich und Hans-Jürgen Krumm, 2. Halbband, Walter de Gryter, Berlin. New York, 2001, S.986.
[130] (Vgl. Rösler,2012,S.153).
[131] Lothar Jung, 99 Stichwörter zum Unterricht: Deutsch als Fremdsprache, Ismaning: M. Hueber, 2001.

1.2.4.3.8 Zur intralingualen Interferenz

Intralingualer Fehler hat Karin Kleppin wie folgendes definiert:

„Fehler, der aufgrund der Übertragung von sprachlichen Phänomenen (Strukturen oder auch Lexemen) innerhalb der Zielsprache entsteht.“ [132]

(Karin Kleppin, 134).

Das bedeutet, Fehler, die innerhalb der Zielsprache selbst entstehen, werden sich nicht nur in lexikalische Einheiten, aber auch in grammatische Strukturen ebenso bezeichnet.

1.2.4.3.9 Arten intralingualer Interferen

In dieser Hinsicht unterscheiden Britta Hufeisen und Gerhard Neuner zwei Arten intralingualer Interferenz:

- **Übergeneralisierung**

Die Übergeneralisierung ist die Hauptform der intralingualen Interferenz, wobei Regeln eines bestimmten sprachlichen Phänomens auf andere sprachlichen Elemente der gelernten Sprache auch angewandt bzw. übergeneralisiert. Die Übergeneralisierung hat ebenfalls Dietmar Rösler wie folgt erklärt:

„Lernende entdecken die Regel für ein Phänomen und werden sie auf alle sprachlichen Elemente an, für die es ihrer Meinung nach infrage kommt. Dabei wird es Phänomene geben, auf die die Regel zutrifft, und solche, auf die sie nicht zutrifft. Diese Art der Fehlerursache wird als Übergeneralisierung bezeichnet.“ [133]

(Dietmar Rösler, 153).

[132] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.
[133] Dietmar Rösler, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart und Weimar 2012.

Im Bereich der Grammatik machen Englischlernende z.B. folgende Fehler in Bezug auf Pluralbildung von Substantiven: *sheep- sheeps[134]. Deutschlernenden werden meist bei Konjugation von Verben Regeln von regelmäßigen Verben auch auf unregelmäßige übergeneralisieren wie z.B. Er geht- er *gehte.

Dazu gehören ebenfalls falsche Analogiebildungen: *Büsse (Analog zu Nomen Kuss – Küsse).[135]

- **Hyperkorrektheit**

Laut Duden:

„Hyperkorrekt sein bedeutet „übertrieben korrekt"[136]:

(https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt/Stand: 05.10.2020.).

„-hyperkorrekte Formen, Bildungen, (Sprachwissenschaft; irrtümlich nach dem Muster anderer standardsprachlich korrekter Formen gebildete Ausdrücke, die Mundartsprecher [innen] gebrauchen, wenn sie Standardsprache sprechen müssen bzw. wollen."[137]

(https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt/Stand: 05.10.2020).

Die Hyperkorrektheit ist ebenfalls eine Art intralingualer Interferenz. Sie beschreibt sich als, in das von Nicht- Muttersprachlern beim Sprechen Artikulieren von sämtlichen Endungen, die von Muttersprachlern eher verschliffen werden wie z.B.: w d n/ statt/w dn/.[138]

Als Beispiel auch dafür nennt Ernst Apeltauer das Verb singen und erklärte, dass wenn man z.B. als Präteritum singte statt sang bildet ist das eine Art

[134] (Vgl. Hufeisen und Neuner, 1999,S.26).
[135] (Vgl. Imider,2010,S.51).
[136] https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt (Stand : 05.10.2020).
[137] Ebd.
[138] (Vgl. Apeltauer,2011,S.148).

Übergeneralisierungsfehler, während singtete dagegen eine Form von Hyperkorrektheit ist.[139]

Außer **Übergeneralisierung**, unterscheidet Karin Kleppin ebenfalls **Regularisierung** und **Simplifizierungen**.

Eine Regularisierung laut Karin Kleppin liegt dann vor,

„wenn ein unregelmäßiges Phänomen zu einem regelmäßigen gemacht wird“

(Karin Kleppin, 33)[140]

Davon ausgehend versteht man, dass die Regularisierung laut Karin Kleppin, eine Art Übergeneralisierung ist, wo ein unregelmäßiges Phänomen zu einem regelmäßigen gemacht wird.

Die Simplifizierungen hingegen, werden als Vereinfachungen verstanden, wo die Lernenden dazu tendieren z.B. nichtkonjugierte oder nicht reflektierte Formen zu gebrauchen, aber auch komplizierte grammatische Strukturen zu vermeiden.[141]

1.2.4.3.10 Die Interlanguage Hypothese

Die sog. „Interlinguage Hypothese“ ist ein

„Von Selinker 1972 geprägter Begriff aus der Spracherwerbsforschung zur Bezeichnung der Lernersprache, die sich durch ihre Systematizität und Prozesshaftigkeit auszeichnet[142]. “.

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 106).

Die Interimsprache oder Lernersprache ist eine Sprache, die eine Phase des Fremdsprachenlernens bezeichnet. Es handelt sich eigentlich um eine Zwischentappe auf den Weg der Aneignung einer Fremdsprachenkompetenz. Diese Sprache eignet

[139] (Vgl. Apeltauer,2011,S.148).
[140] KarinKleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.
[141] (Vgl. Kleppin,1997,S.33).
[142] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

sich durch das von Lernenden Begehen von Fehlern. Im Gegensatz zur der Identitäts- und Kontrastivhypothese wird dabei vielmehr Wert auf die **Lernprozesse** gelegt und nicht nur auf die Elemente der gelernten oder bereits erworbenen Sprachen. Mit anderen Worten Schwierigkeiten bei der Aneignung einer Fremdsprache werden nicht nur die Ausgangssprache oder die Zielsprache bereiten, sondern auch die unterschiedlichen konstituierten Elemente eines Unterrichts einschließlich Lernstrategien, Kommunikationsstrategien und andere außer linguistischer Fehlerursachen, mit denen beschäftige ich mich im nächsten Schritt unter dem Titel **Zu den außersprachlichen Faktoren.**

1.2.4.3.11 Zu den außersprachlichen Faktoren für Fehlerursachen

Der Spracherwerb hat eine enge Beziehung mit der Sprachproduktion. Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass alle Elemente, welche zum Erwerb einer Sprache bzw. eine Fremdsprache beitragen oder dafür voraussichtlich sind, ebenfalls einer entscheidenden Rolle für die Sprachproduktion zukommen wie z.B. Lernstrategien oder sozialpsychologische Faktoren. Diese Elemente können auch für die Entstehung der Fehler verantwortlich sein, wenn sie als mangelhaft bezeichnet sind.

In diesem Sinne wird es vorab damit beschäftigt, diese Faktoren von Karin Kleppin darzustellen, und sie weiter dann mit den von Ernst Apeltauer ebenfalls genannten Kriterien ergänzen bzw. unterstützen.

Abgesehen von linguistischen Gründen sieht also Karin Kleppin, dass Fehler im Fremdsprachenunterricht durch folgende Faktoren verursacht werden können:

1.2.4.3.12 Einfluss von Kommunikationsstrategien

Die Kommunikationsstrategien sind solche außersprachliche Alternative, die die Lernenden benutzen, um ihre Ideen zu äußern, wenn sie nicht über die entsprechenden linguistischen Mittel dafür verfügen. Karin Kleppin erklärt die Kommunikationsstrategien als:

„Verfahren, die ein Lernender benutzt, um eine kommunikative Aufgabe zu bewältigen. Wenn er z.B. ein Wort in der Fremdsprache nicht kennt".

(Kleppin, 34).[143]

Wenn die Lernenden das entsprechende Wort in der Fremdsprache nicht kennen, können sie Folgendes versuchen:

- ✓ es zu umschreiben,
- ✓ sich über Gestik und Mimik verständlich zu machen,
- ✓ seinen Gesprächspartner oder den Lehrer um Hilfe für sein Problem zu bitten, etwa, ihm das fehlende Wort in der Fremdsprache zu nennen,
- ✓ es in der Muttersprache zu äußern,
- ✓ ein Wort neu zusammenzusetzen.

Diese oben vorgestellten Strategien hat Karin Kleppin erwähnt, um die von den Lernenden unterschiedlichen Art und Weise ihnen ein unbekanntes Wort in der Fremdsprache zu substituieren. Aus diesem Grund werde ich ebenfalls diese Strategien als **Substitutionsmittel** nennen oder „**Kompensationsstrategien**", wie sie sich von Karin Kleppin bezeichnen lassen.

Diese Strategien können aber auch zu Fehlern führen, wenn die Idee nicht richtig geäußert wird. Es steht ebenfalls die Gefahr, dass sprachliche Vereinfachungen oder inhaltliche Verzerrungen verursacht werden könnten, wenn die Lernenden versuchen, nur das zu sagen, was sie korrekt produzieren können, und nicht das äußern, was sie eigentlich sagen möchten. (Siehe positive und negative Aspekte des Fehlers).

Das bedeutet, sie reduzieren aus Angst ihre Kommunikationsabsicht. Solche Art der Kommunikationsstrategien werden auch als Vermeidungs-oder Ausweichstrategien beschrieben. So Karin Kleppin. Sie ist ebenfalls der Meinung nach, dass Vermeidungsstrategien als potenzieller Hindernis für das Weiterlernen sein können, da viele Hypothesen, die man über die Sprache hat nicht überprüft werden[144]".

[143] Karin Klepin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 2007.
[144] (Vgl. Kleppin,1997,S.35).

In diesem Sinne warnt die Autorin vor der Gefahr der **Fossilierung**, die durch das Festsetzen von falschen Hypothesen über die gelernte Fremdsprache verursacht wird. (dazu mehr im Kapitel Einschätzungen und Werturteile zum Fehler).

1.2.4.3.13 Einfluss von Lernstrategien

Karin Kleppin versteht unter Lernstrategien:

„vom Lernenden (möglicherweise) bewusst geplante Vorgehensweisen beim Lernen einer Fremdsprache, die zielgerichtet angewendet und gehandhabt werden können."

(Karin Kleppin, 36)[145]

Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass bei diesem bewussten Verfahren bzw. bewusstem Ausprobieren, wie es bei der Autorin bezeichnet wurde,

„dass sie also nicht nur ihre Äußerungsabsicht realisieren, sondern ihre Sprachkenntnisse erweitern wollen".

(Karin Kleppin, 36)[146]

Das bedeutet, im Gegensatz zum Einfluss von Kommunikationsstrategien, versuchen die Lernenden dabei mit Hilfe der Lehrer, sich richtig zu äußern, und nicht nur ihre Ideen bloß zu übermitteln. Diese Strategie aber könnte ebenfalls zu Fehlern führen, da

„wer viel redet und etwas ausprobiert, was er im Unterricht noch nicht gelernt hat, der macht natürlich mehr Fehler als jemand, der nur das sagt, was er auch wirklich sprachlich korrekt äußern kann."

(Karin Kleppin, 36)[147]

[145] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.
[146] Ebd.
[147] Ebd.

Aber wie bereits erklärt wurde, Fehler sind vor allem ein Einlass, um weiter zu lernen, Dadurch wird es aufgezeigt, welche Bereiche der Zielsprache noch Schwierigkeiten bereiten, damit die Lernenden ihre Schwäche verstärken und somit ihre Sprachkompetenzen entwickeln können. (dazu mehr im Kapitel positive und negative Aspekte des Fehlers.).

1.2.4.3.14 Einfluss von Elementen des Fremdsprachenunterrichts: Übungstransfer

Es geht darum, was mit Übungstransfer bezeichnet wurde. Man kann sich z.B. mit einem grammatischen Phänomen in der Klasse so stark beschäftigen, das man es sogar verwendet, wo seine Verwendung falsch ist. In diesem Fall nennt Karin Kleppin das Beispiel des Konjunktiv II, das von einer Gruppe von Lernenden so stark geübt wurde, dass ebenfalls weiter angewandt wurde, wo es überhaupt nicht hingehörte bzw. wo vielmehr das Konjunktiv1 angemessen wäre. In diesem Zusammenhang hat Karin Kleppin, eine andere Art von Fehlern benannt und zwar die sog. **unterrichts- oder lehrinduzierte Fehler**.

Diese Fehler zeichnen sich darin, wenn Lernenden z.B. beide Pronomen „er“ und „sie“ verwechseln und werden „er“ z.B. verwenden, sogar wenn es sich um eine weibliche Person geht. Diese Art von Fehler entsteht, wenn

„bestimmte Phänomene viel intensiver geübt werden als andere und dadurch überpräsentiert sind.“ [148]

(Karin Kleppin, 36).

Sie erklärt weiter, das geschieht, wenn in Lehrwerken z.B. das maskuline Pronomen viel häufiger als das Feminine vorkommt. So Karin Kleppin.

1.2.4.3.15 Einfluss durch persönliche Faktoren

[148] KarinKleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.

Ernst Apeltauer zitiert nach Devereux:

„Je mehr Angst ein Phänomen erregt, desto weniger scheint der Mensch in der Lage, es genau zu beobachten (…)“ [149]

(Ernst Apeltauer, 105).

In diesem Sinne erklärt Apeltauer dass, Gefühle Sprechhemmungen auslösen oder hinwegspülen können:

“Gefühle beeinflussen aber nicht nur die Speicherung, sondern auch den aktuellen Gebrauch einer Zweitsprache. Sie können z.B. Sprechhemmungen auslösen, sie können sie aber auch „hinwegspüllen“, so daß unerwartet flüssiges Sprechen möglich wird. Grundsätzlich gilt, daß Lerner mit einer starken emotionalen Beteiligung zu einer erhöten Fehlerproduktion tendieren“. [150]

(Ernst Apeltauer, 105).

Es ist darüber hinaus zu verstehen, dass die Gefühle eine große Rolle bei der Fehlerproduktion spielen wie z.B. die Angst, der Stress, die Müdigkeit aber auch die Motivation. Krin Kleppin erklärt weiter, dass wenn jemand müde oder lustlos ist, kann er sich nicht in diesem Moment an etwas erinnern, oder während einer (mündlichen) Prüfung, kann er z.B. vor Aufregung Fehler machen.

Müdigkeit oder Stress werden nach Karin Kleppin die grundsätzlichen psychologischen Verursachen und stimmt damit zu, der Meinung von Ernst Apeltauer, über die psychologischen Gründe der Fehlerursachen. Solche Fehler nennt man Performanzfehler:

„Performanzfehler, Fehler, die durch situative Einflüsse (z.B. Müdigkeit oder Angst) verursacht werden. Performanzfehler kann ein Lerner gewöhnlich selbst korrigieren, sonst handelt es sich um Kompetenzfehler.“

[149] Ernst Apeltauer Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs, Langenscheidt, Berlin 2011.
[150] Ernst Apeltauer Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs, Langenscheidt, Berlin 2011.

(Ernst Apeltauer, 148).[151]

(Siehe Unterscheidung zwischen Fehler und Irrtum).

Abgesehen von Fehlerproduktion, vertritt Apeltauer der Meinung, dass die Gefühle ebenfalls einer positiven Rolle zukommen, um Sprechhemmungen hinwegzuspüllen. In diesem Zusammenhang hat er sogar zwischen positiver und negativer Angst unterschieden. Er hat zwei Erscheinungsformen von Angst vorgestellt und zwar: eine „stimulierende und aktivierende" und eine „lähmende". Bei der stimulierenden Angst handelt es sich nach ihm um Menschen, die in geordneten Verhältnissen leben. Die haben den Eindruck, dass ihr Leben langweilig ist, deswegen streben sie nach einem starken Gefühl von Gefahr, welche sie in manchen Sportarten z.B. spüren wie das Klettern oder das Tauchen[152].

1.2.4.3.16 Einfluss durch soziokulturelle Faktoren

Darunter versteht Karin Kleppin:

„[…] einen pragmatischen Fehler, der dadurch entsteht, dass ein verbales oder nonverbales Verhalten auf die zielsprachliche Situation übertragen wird[153]."

(Hg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Heinrich und Hans-Jürgen Krumm, 989.)

Laut Karin Klepin, ein Fehler ist ebenfalls,

„was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde"

(Karin Kleppin, 21)*[154]*

[151] Ebd.
[152] (Vgl. Apeltauer,2011,S.106).
[153] Karin Kleppin, Formen und Funktionen von Fehleranalyse, -korrektur und-therapie, in: Deutsch als Fremdsprache. 2. Halbband, hg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Heinrich und Hans-Jürgen Krumm. S. 989.
[154] Karin Kleppin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin 1997.

Es handelt sich um das bereits in dieser Arbeit erklärte Kriterium der Situationsgemessenheit bei der Definition des Fehlers. (Siehe Definition des Fehlers). Es geht in diesem Sinne um ein Verhalten, sei es verbal oder nonverbale, das aus der eigenen Kultur auf die Zielkultur übertragen wird, das dort aber nicht angemessen ist. Karin Kleppin spricht in diesem Fall über „kulturelle Interferenzen". Kulturelle Interferenzen sind in diesem Sinne mögliche Faktoren, um Fehler zu verursachen.

Die Interlanguage Hypothese hat aufgezeigt, dass ein Fehler nicht nur rein linguistisch erklärt werden könnte, sondern auch pädagogisch und didaktisch. Es gibt andere Fehlerursachen, die man nicht nur der Sprache Rechnung tragen könnte, vielmehr sind andere Faktoren daran verantwortlich, wie z.B. die psychologischen Faktoren, welche mit der Person bzw. mit dem Lernender selber bezogen werden und zwar: Angst, Stress, und Müdigkeit u.a. Elemente des Fremdsprachenunterrichts könnten ebenfalls zu Fehlern führen, wie z.B. der Übungstransfer. Außerdem könnte ebenso ein Fehler entstehen, durch den Einfluss von Kommunikations-und Lernstrategien. Solche Fehler, die mit dem Unterricht verbunden sind, nennt man „induzierte Fehler". Abschließend werden soziokulturelle Faktoren beschuldigt, da der Unterschied zwischen zwei oder mehreren Umgebungen, kann ebenfalls zum Fehler führen.

1.2.4.4 Einschätzungen und Werturteile zum Fehler

Bei der Fehlerbewertung ist es danach zu fragen, welche Kriterien dabei zu berücksichtigen sind, um Fehler zu bewerten. In diesem Sinne hebt Imider zwei Vorgehensweise um Fehler zu bewerten hervor und zwar: Die **Fehlerquantifizierung** und die **Fehlerqualifizierung**. Mit der Fehlerquantifizierung ist es gemeint die Fehlerstatistik d.h.,

„die quantitative Relation der Fehler zueinander und eventuell Fehlerquozient"

(Martina Imider, 32).[155]

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass die Zahl der Fehler als Kriterium gilt, um Fehler zu bewerten. Das bedeutet, wie viele Fehler begangen wurden und wie häufig

[155] Martina Imider, Interferenz und Transfer i DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

sie auch vorkommen. Bei der Fehlerqualifizierung handelt es sich vielmehr um die Art der Fehler. In diesem Fall wird der Fehler nach seinem Schwierigkeitsgrad beurteilt, ob es sich um schwere oder leichte Fehler handelt. Man unterscheidet ebenfalls zwischen Kompetenz-und Performanzfehler.

„Das Letztere qualifiziert die Fehler nach ihrem Schwierigkeitsgrad, schwere oder leichte; oder unterscheidet zwischen den Fehlertypen: Kompetenz- oder Performanzfehler.“

(Martina Imider, 32)[156]

Ferner unterscheidet Gerhard Hochländer zwei Arten von Fehlern und zwar: vorübergehende **Übergansfehler** und **Rückfallfehler**. Diese Arten von Fehlern stehen als Gegenteile zueinander. Die Übergansfehler seien die sogenannten vorübergehenden Fehler bzw. Fehler, die ein Lerner im Laufe seines Lernprozesses begeht, die mit dem Korrigieren nicht mehr wiederholt werden bzw. verschwinden werden. Die Rückfallfehler dagegen sind diejenigen festhaltenden hartnäckigen Fehler, die ein Lerner immer wiederholt, weil er die falsche Form gelernt hat, oder, weil ihm der Fehler niemals korrigiert wurde. Solche Art von Fehlern nennt man **„Fossilierungen“** und sie sind, nach vielen Autoren, die am Schweresten und Gefährlichsten sind.

*„Fehler können vorübergehende **Übergangsfehler** sein oder **Rückfallfehler** in eine schon überwunden geglaubte Spracherwerbsstufe oder persistente Fehler, sogenannte **Fossilierungen**. Letztere entstehen, wenn man Fehler länger mit sich herumschleppt, das Falsche also gründlicher lernt, z.B. wenn man die falsche Form unkorrigiert immer wieder wiederholt. Je gründlicher man das Falsche gelernt hat, umso hartnäckiger ist der Fehler auszurotten[157]. “.*

(http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf/Stand: 06.05.2018).

[156] Martina Imider, Interferenz und Transfer i DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.
[157] http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand: 06.05.2018).

II. Empirische Untersuchung: Analyse von ausgewählten Aufsätzen

II.1 Vorbemerkungen

Bevor ich weiter mit der Ergebnissen der Fehleranalyse gehe, möchte ich zu erst das Untersuchungsmaterial sowie die Vorgehensweise vorstellen.

II.1.1 Das Material

In dieser Arbeit habe ich mich mit der Analyse von 100 Aufsätzen, als Form schriftlicher Produktion beschäftigt. In dieser Hinsicht möchte ich darauf hinweisen, dass die Analyse lediglich schriftlichen Ausdrücken gewidmet wurde, da die Studie ausschließlich sich auf die Produktion fehlerhafter schriftlicher Äußerungen unterstützt.

In meiner Untersuchung wurden die drei unterschiedlichen Stufen gezielt bzw. L1 (erste Studienjahr), L2 (zweite Studienjahr) und L3 (dritte Studienjahr). Diese Untersuchungsvarianz verfolgte das Ziel, die Diskrepanz zwischen den Niveaustufen im Rahmen der schriftlichen Fehlerproduktion aufzuzeigen einerseits, andererseits wird die Evolution der Fehler durch die Analyse sichtbar.

Außerdem bietet das Vielfältigen der Themen die Möglichkeit, Fehler in Bezug auf unterschiedliche Sprachebene einzugreifen, einschließlich Fehler im Rahmen lexikalischer Einheiten und grammatischer Strukturen.

Damit ich mich in meiner Untersuchung mit so viel unterschiedlichen Fehlern wie möglich beschäftigen könnte, habe ich mich mit vielfältigen Themen auseinander gesetzt. Bei der Analyse von schriftlichen Aufsätzen von Studenten des 1 ersten Studienjahres z.B. habe ich die Analyse folgenden Themen gewidmet: „Beschreibung des Tagesablaufes“, „sich vorstellen“, „Beschreibung von Ferien“ und die „Beschreibung der Freizeit“. Ferner verbindet sich die Analyse in Bezug auf Studenten des zweiten Studienjahres mit den folgenden Themen: „die Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache darlegen “, „über den Traumberuf erzählen“, und „sich vorstellen“. Die Analyse ist anschließend mit den Aufsätzen von Studenten der dritten Studienjahres weitergegangen, wo ich folgende

Themen behandelt habe: „über die Familie zwischen früher und heute erzählen“, und „die Bedeutung der Freundschaft erläutern“.

Es geht also insgesamt um (09) verschiedenen Themen, welche in Form schriftlicher Produktion von Studenten unterschiedlicher Stufen behandelt worden sind, und die ich unter dem Aspekt der Fehler analysiert habe.

Außer den Themen „die Familie zwischen früher und heute“, „Beschreibung des Tagesablaufes“ welche in einer Prüfung aufgetreten wurde, und dem Thema „Freundschaft“, das in einem schriftlichen Test vorgekommen ist, wurden alle bereits genannten Aufsätze im Rahmen freier Schreibproduktion erledigt.

II.1.2 Die Vorgehensweise

Wie bereits beim theoretisch orientierten Teil erörtert wurde, basiert die Fehleranalyse auf folgende Schritte:

- Fehleridentifizierung
- Fehlerbeschreibung- und Kategorisierung
- Fehlererklärung
- Auswertung der Fehler und Fehlerprofilaxe

Die Untersuchung der Fehler folgte einem analytischen Umgang nach. Fehler werden vorab beobachtet, dann klassifiziert und beschrieben, und abschließend korrigiert bzw. werden dazu mögliche Ausdrucksmöglichkeiten vorgeschlagen.

Bei der Fehleridentifizierung habe ich mich auf dem, was ursprünglich in dieser vorliegenden Arbeit aufgezeigt und erörtert wurde unterstützt. Einen Fehler zu identifizieren setzt voraus, dass man fehlerhafte Äußerungen erkennt. Ich war manchmal an solchen Fehlern konfrontiert, die kaum zu erkennen waren, weil sie keinen Verstoß gegen sprachliche Richtigkeit bildeten, vielmehr zeichneten sich als ein Verstoß gegen die Logik. Das war besonders bei manchen Aufsätzen festzustellen, wo die Studierenden z.B. die chronologische Reihenfolge während der Beschreibung ihrer Tagesabläufe nicht respektiert haben, oder wenn sie dabei die falsche Zeitform benutzt haben bzw. Präteritum statt Präsens. In diesem Fall war ich die einzelne

verantwortliche zu beschließen, ob es sich um einen Fehler ging oder nicht. Karin Kleppin ist in diesem Sinne ebenfalls der Meinung nach, dass ein Fehler, das, was ein Lehrer als Fehler bezeichnet ist. (Siehe Fehlerdefinition „g“ laut Karin Kleppin). Außerdem hat die Art des Fehlers auch eine große Beziehung mit der Art der Übung:

„Bekanntlich hängt die Testart nämlich mit den Fehlertypen zusammen“[158].

(Martina Imider,31).

Die Autorin ist ebenfalls der Meinung:

„Fehler werden u.a. durch die Testart und die sprachliche Ebene beeinflusst. Zwischen beiden Faktoren bestehen klare Abhängigkeiten. So ist völlig einsichtig, dass z.B. in einem Diktat kaum Verstöße gegen die Syntax zu finden sind. Interessant ist aber, dass in der Übersetzung oft weniger Verstöße gegen die Syntax auftauchen, als z.B. in der Nacherzählung oder im freien Aufsatz. Die Erklärung dafür liegt vielleicht darin, dass bei einer Übersetzung die Aufmerksamkeit von vornherein auf grammatische Schwierigkeiten gerichtet, bei einer Nacherzählung oder einem Aufsatz dagegen eine stärkere Hinlenkung auf den Inhalt gegeben ist.“[159]

(Martina Imider, 69).

Nach der Fehleridentifizierung folgt als der zweite Analyseschritt: die Fehlerklassifizierung.

Fehler zu klassifizieren zählt meiner Ansicht nach zu den schwierigsten Aufgaben der Fehleranalyse. Bei der Untersuchung der Aufsätze war mir schwierig Fehler unter einer bestimmten Kategorie zu zuordnen. Man hat ursprünglich bei dieser Arbeit erfahren, dass es sich um mehrere Fehlerklassifikationsmöglichkeiten handelt, aber die einzelne, die zu meiner Arbeit passen könnte war die von Britta Hufeisen, welche den Umfang des Fehlers ebenfalls im Vordergrund gelegt hatte. Mit dem Umfang des Fehlers ist es gemeint, die Form des Fehlers. Fehler kann also in Form eines Wortes, eines Satzgliedes, eines Satzes aber auch eines Textes auftreten. Das ist, was man

[158] Martina Imider, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.
[159] Ebd.

zunächst bei den Ergebnissen der Fehleranalyse erfahren wird. Die meisten Fehler, die bei dieser Arbeit vorgekommen sind, waren Satzfehler. Ein Wortfehler konnte man selten beobachten. In Bezug auf Satzfehler unterscheidet man zwei Arten z.B.: den Satzfehler, wo die darin beinhalteten Fehler nicht isoliert behandelt werden können bzw. nicht voneinander getrennt berücksichtigt werden können z.B.

„Täglich, nach meine staidium Uhren complitieren schlafe ich wenige Zeit zu Komfort dann, gehe ich zu beten".

Es war mir schwierig die Fehler einzeln zu behandeln, weil der ganze Satz einen Ausdrucksfehler aufweist. In diesem Fall konnte ich nichts anders tun als eine mögliche Aussageabsicht vorzuschlagen, da ich als Daflerin, deren die deutsche Sprache nicht als Muttersprache gilt, könnte mir schon vorstellen, was die Studentin meinte und dafür eine mögliche Aussageabsicht vorschlagen wie z.B.:

"Jeden Tag, nach den Vorlesungen, schlafe ich ein bisschen, um mich erholen zu können, und meine Kraft wieder zu kriegen. Danach gehe ich beten.".

Hingegen war ich ebenfalls an solchen Satzfehlern konfrontiert, wo es möglich war die Fehler isoliert behandeln zu können wie z.B.

„ich bin ein studentin am Belgaid universität numer2".

Der Umgang mit diesem Satzfehler sollte expliziter und ausführlicher durchführen, wobei ich für jeden Fehler, ein Sternchen beigefügt habe, dazu wurde die Korrektur unterstichen. Die Aufteilung sah also so aus:

" ich bin ein studentin am Belgaid universität numer2".

(orth. F.) ich*(Der Anfang des Satzes soll immer groß geschrieben werden. Ich).

(gramm. F. Dekl. F.) ein* (Deklination des Artikels im Nominativ (Kasus) Femininum (Genera) Singular (Numerus) eine).

(orth. F.) studentin* (Die Substantive werden groß geschrieben. Studentin).

(gramm. F. Dekl. F.) am Belgaid* (Deklination der Präposition im Dativ (Kasus) Femininum (Genera) Singular (Numerus) an der).

(orth. F.) numer* (Die Substantive werden groß geschrieben. Nummer, außerdem schreibt man Nummer mit doppel M).

Es geht also um einen Satzfehler, der noch fünf Fehler unterschiedlicher Arten (in diesem Fall orthographischer und grammatischer) beinhaltet. (Die Arten der Fehler werden in der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung ausführlich dargestellt).

Beim Wortfehler (ein Fehler in Form eines Wortes) habe ich bei dieser Untersuchung zwei Arten unterschieden und zwar: ein Wortfehler, dass nur einen einzelnen Fehler aufweist, egal, ob es sich um einen grammatischen, semantischen oder orthographischen Fehler geht z.B.

„Meine Name ist Ilhem.“.

Meine* (Gramm. F. Dekl. F.) (Deklination des Possessivpronomen im Nominativ (Kasus) Maskulinum (Genera) Singular (Numerus) Mein Name ist Ilhem.).

In diesem Satz steht der Fehler nur bei einem Wort „Meine“. Kein anderes Wort als Träger eines Fehlers ist dabei zu notieren. Bei der zweiten Art des Wortfehlers handelt es sich um ein Wort, das mehr als einen einzelnen Fehler beinhaltet. Es geht meistens um ein Wort mit doppeltem Fehler, seien sie Fehler gleicher oder unterschiedlicher Arten. Mit Fehler gleicher Arten ist es gemeint Fehler, die zur selben Kategorie gehören Beispielweise ein Wort, das zwei orthographische Fehler aufweist:

family*

(Ein Substantiv schreibt man groß. Familie mit „e“ am Ende.)

Dagegen bedeutet Fehler unterschiedlicher Arten Fehler, die zur unterschiedlichen Kategorien gehören wie z.B. orthographische und semantische, oder orthographische und grammatische.

Ich studiert Fremdsprache im Gymnasium.

Studiert* (Dieses Wort enthält zwei Fehler unterschiedlicher Arten bzw. Grammatische und semantische Fehler. Der grammatische Fehler ist ein Konjugationsfehler. Die richtige Zeitform ist das Perfekt und dafür braucht man ein Hilfsverb. In diesem Fall verwendet man das Hilfsverb haben. Ich habe (…) studiert.

Hingegen zeichnet sich der semantische Fehler in die Auswahl des Verbes. Hier ist es vielmehr das Verb lernen gemeint. Das richtige Verb in der richtigen Zeitform lautet also: Ich habe (…) gelernt.

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass das Klassifizieren von Fehlern, mir schon Schwierigkeiten bereitet hat, da die bedeutungstragenden Einheiten in Form eines Wortes, eines Satzes, eines Satzgliedes, aber auch eines Textes aufgetreten sind, und die am meistens sehr schwierig war, sie voneinander zu trennen bzw. einzeln isoliert zu behandeln.

In seinem Beitrag, der sprachliche Fehler“ hebt Gerd Hochländer den Akzent auf die Interferenzfehler und meint:

„Interferenzfehler machen in der Regel die Hälfte der sprachlichen Fehler“[160]

(http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf/ Stand: 06.05.2018)).

Die falsche Übertragung einer sprachlichen Form von einer anderen Sprache zur deutschen Sprache (interlinguale Interferenz) oder von der deutschen Sprache selbst (intralinguale Interferenz) habe ich in meiner Untersuchung, vielmehr als Fehlerursache und nicht als Fehlerart betrachtet. Davon bin ich der Annahme ausgegangen, dass es unlogisch war, den Fehler als semantisches, morphosyntaktisches, orthographisches, oder pragmatisches Phänomen auszuklammern, und die nur als Interferenzfehler betrachten zu wollen.

Ebenso bin ich gleichermaßen mit denjenigen Fehlern umgegangen, die aus Versehen begangen worden sind oder andere, die als eine vergebliche Komposationsstrategie galten.

Bei meiner Untersuchung wurden die Fehler also, vielmehr nach ihren Arten und ihrem Umfang als nach ihren Ursachen klassifiziert, wobei ich **ausschließlich** das **Kriterium** der **Sprachebene** betrachtet habe. Unter Sprachebenen verstehe ich, alle Sprachelemente, die bei den bereits in dieser vorliegenden Arbeit darstellenden Fehlerklassifikationen im Rahmen von Sprachebenen vorgekommen sind und zwar: Orthographiefehler, morphosyntaktische Fehler, lexikosemantische Fehler,

[160]http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand: 06.05.2018).

pragmatische Fehler, inhaltliche Fehler und Phraseologie. (Siehe Fehlerklassifikation nach Sprachebenen). Fehler wurden teilweise erklärt. Das bedeutet, ich habe versucht nur manche Fehler zu begründen, besonders wenn die Ursache mehr oder weniger bestätigt werden könnte. Bei einigen Fehlern z.B. war der Einfluss einer anderen Sprache auf die deutsche Sprache sehr deutlich und ist mir sofort ins Auge gesprungen Beispielweise: „Der Abendkaffee“*, eine wörtliche Übersetzung zur, was wir im Arabischen قهوة المساء nennen werden, oder auch folgende fehlerhafte Äußerung: in Ausflug gehen*, als falsche Übertragung zur arabischen Ausdrucksmöglichkeit: اذهب في نزهة statt spazieren gehen, welche ich als mögliche Aussageabsicht dazu vorgeschlagen habe.

Meine Untersuchung wurde aus **quantitativer** Hinsicht eingeschätzt. Das bedeutet, Fehler werden nach ihren Umfang, nach ihrer Anzahl und nach ihrer Vorkommenshäufigkeit bewertet. In einem weiteren Schritt werden ebenfalls die Fehlertypen im Auge behalten. In diesem Sinne unterscheiden wir z.B. Übergangs-und-Rückfallfehler, aber auch Kompetenz-und-Performanzfehler. (Schwierigkeitsgrad der Fehler als Bewertungskriterium wurde bei meiner Untersuchung nicht berücksichtigt).

Die Fehlerhaften Äußerungen sind durch ein Sternchen kennzeichnet. Daneben steht das richtige Wort bzw. der richtige Satz unterstrichen.

II.1.3 Ergebnisse und Auswertung der Fehleranalyse

Die Analyse betrachtet die drei Stufen nacheinander. Ich beschäftige mich zuerst mit der Untersuchung der schriftlichen Produktionen von Studenten des ersten Studienjahres rund um die bereits genannten Themen und in der folgenden Reihenfolge: „Tagesablauf“, „Ferien“, „sich vorstellen“, und „Freizeit“. Die Analyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des zweiten Studienjahres kommt als nächste Etappe dazu, wobei ich mich (wie ursprünglich in diesem Kapitel erwähnt wurde) mit den folgenden Themen und in dieser Reihenfolge auseinandersetze:

„eine Person vorstellen“, „über die Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache erzählen“ und den „Traumberuf beschreiben“. Abschließend komme ich zum letzten Teil der Analyse, die schriftliche Produktionen von Studenten des dritten

Studienjahres betrifft. Dabei geht es um folgende Themen, und, die in der folgenden Reihenfolge dargestellt werden: über „die Bedeutung der „Freundschaft“ berichten“ und über „die Familie zwischen früher und heute“ erzählen.

II.2 Vorstellung von Fehlerarten anhand der Ergebnisse der Fehleranalyse

Die Folgenden darstellenden Tabellen umfassen die verschiedenen Fehlerarten, die in dieser Arbeit herausgefunden wurden. Jede Tabelle wird einer bestimmten Kategorie widmen, welche anderen Unterkategorien untergeordnet werden (Dabei sind inhaltliche Fehler und Fehler im Rahmen von Phraseologie auszuklammern, da sie nicht zu unterteilen sind).

Diese Tabellen sollen einen gesamten Überblick über die bei den schriftlichen Ausdrücken der Studierenden unterschiedlicher Stufen bzw. L1, L2 und L3 und in den bereits in dieser Arbeit genannten behandelnden Themen vorgekommenen Fehlerarten vorzustellen.

Dabei möchte ich hinweisen, dass jede Fehlerkategorie durch eine bestimmte Farbe kennzeichnen lässt, damit man die Kategorien besser differenzieren bzw. erkennen kann.

Die Fehlerkategorien wurden durch Farben wie folgt kennzeichnet:

1. orthographische F.:
2. morphosyntaktische F.
3. lexikosemantische F.
4. pragmatische F.
5. inhaltliche F.
6. Fehler im Hinblick auf Phraseologie
7. Bilateraler Wortfehler (Mehraspektfehler)

Abbildung 5 : Fehlerkategorien mit ihren bezeichneten Farben

II.2.1 Zu den orthographischen Fehlern (07 Aspekte)

Die orthographischen Fehler lassen sich in (08) Aspekten aufteilen. Ein weiterer Aspekt habe ich ausschließlich bei der Analyse der Aufsätze von Studenten des 2. Studienjahres festgestellt, den aber nicht zu der Kategorie orthographischer Fehler hinzugefügt habe, da er nur eine geringe Zahl darstellt. Es geht um Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“ und Fehler bezüglich „sch“ und „ch“. (Siehe Beispiele auf Seiten: 203,207 und 249.)

Die orthographischen Fehlen lassen sich wie folgendes aufteilen:

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben**

Es geht dabei um Wörter, die entweder groß oder klein geschrieben werden müssen. Dabei unterscheiden wir zwei Elemente, die dafür verantwortlich sind, ob das Wort klein oder groß geschrieben werden muss und zwar die Wortart und die Stellung des

Wortes. Das bedeutet, außer den Substantiven, Namen und dem Anfang des Satzes werden alle anderen Wortarten kleingeschrieben. Aus diesem Grund habe ich die orthographischen Fehler in Bezug auf Klein-und Großbuchstaben in zwei Kategorien aufgeteilt:

a. **Wortart**
b. **Wortstellung**

2. Fehler bei der Pluralbildung

Es geht dabei insbesondere um die Fehler bei der Pluralbildung von weiblichen Wörtern, die mit „in“ enden wie z.B. das Wort Freundin, das sehr oft bei der Pluralbildung mit Freundinen statt Freundinnen geschrieben wird.

3. Fehler in Bezug auf Umlaut

Es wurde zu manchen Wörtern mit Umlaut, kein Umlaut hinzugefügt und umgekehrt wie z.B. Mütter statt Mutter im Singular und das ins Präteritum konjugierte Verb horte statt hörte.

4. Fehler in Bezug auf Komposita

Die Zusammensetzung der Wörter wurde manchmal nicht respektiert. Das bedeutet manche Wörter davon wurden zerstückelt und getrennt behandelt wie z.B. große Eltern statt Großeltern. Dagegen wurden andere Wörter getrennt geschrieben, die aber in Form von Komposita ausgedrückt werden mussten. Beispielweise deutsche Lehrer statt Deutschlehrer, da es um Lehrer ging, die die deutsche Sprache vermitteln bzw. lehren, und nicht welche, die aus Deutschland kommen.

5. **Besondere Fehler**

Dabei geht es um solchen orthographischen Fehler, die zu keiner den oben genannten Unterkategorien orthographischer Fehler gehören

6. **Bilaterale Wortfehler**

Sind solche Wortfehler, die durch zwei Gründe erklärt werden können. In diesem Sinne kann ein einzelnes Wort zwei orthographischen Fehlerarten beinhalten z.B. ein Fehler in Bezug auf Klein-und Großbuchstaben und einen anderen orthographischen Fehler Beispielweise der Wortfehler „verwandeten“

7. **Fremdwörter**

Sind diejenigen in der deutschen Sprache gebrauchten Fremdwörter, die nicht richtig geschrieben wurden.

Im Folgenden eine Tabelle mit den erwähnten orthographischen Fehlern

Zu den orthographischen Fehlern
1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: Sie teilen sich in: a. Wortart b. Wortstellung
2. Fehler bei der Pluralbildung
3. Umlaut
4. Komposita
5. Besondere Fehler
6. Interferenzfehler
7. Bilaterale Wortfehler
8. Fremdwörter

Abbildung 6 : Arten der auftretenden orthographischen Fehler

II.2.2 Zu den morphosyntaktischen Fehlern: (07 Aspekte)

Die morphosyntaktischen Fehler beziehen sich zusammen mit den verschiedenen Wortarten. Ein weiterer Aspekt habe ich ebenfalls ausschließlich bei der Analyse der Aufsätze von Studenten des 3. Studienjahres festgestellt, den aber nicht zu der Kategorie morphosyntaktischer Fehler hinzugefügt habe, da er nur eine geringe Zahl darstellt. Es geht um Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ und „nicht“. (Siehe Beispiele auf Seiten: 260 und 269)

Je nach dem Häufigkeitsvorkommen habe ich die morphosyntaktischen Fehler wie folgendes aufgeteilt.

1. **Auf dem Gebiet der nicht verbalen Gliedkerne bzw. Adjektive, Nomen, Artikels**

Es geht insbesondere um Deklinationsfehler und Fehler auf dem Gebiet des Artikels, die durch das Fehlen des Artikels der von Studenten erwähnten Substantive, einen unnötigen Einsatz eines Artikels, aber auch den Einsatz eines falschen Artikels zeichnet.

2. **Auf dem Gebiet des Verbes**

Dabei geht es um verschiedene Fehler, die in Bezug auf das Verb begangen werden. Darunter Konjugationsfehler bzw. Auswahl des falschen Hilfsverbs und die Anwendung einer falschen Zeitform. Ebenfalls werden Fehler im Hinblick auf reflexive Verben und trennbare und untrennbare Verben beobachtet.

3. **Auf dem Gebiet der Präpositionen**

Die dabei beobachteten Fehler zeichnen sich durch den Einsatz einer falschen Präposition, das Fehlen einer Präposition, und das Einfügen einer unbenötigten im Satz.

4. **Auf dem Gebiet der Konnektoren**

Es geht vor allem dabei um ein Verwechseln der temporalen Konjunktion nachdem, des temporalen Adverbs danach, und des präpositionalen Objekts nach dem.

5. **Auf dem Gebiet der Satzglieder**

Bei den beobachteten Fehlern in Bezug auf Satzglieder unterscheiden wir vier Fehlerarten und zwar die falsche Stellung des Satzgliedes, das Fehlen eines Satzgliedes im Satz, Einsatz eines falschen Satzgliedes und die Wiederholung eines Satzgliedes im Satz.

6. **Auf dem Gebiet der Satzbildung**

Bei den Satzbildungsfehlern geht es dabei um falschen Aufbau eines Finalsatzes.

7. **Interferenzfehler**

Es geht um solche morphosyntaktische Fehler, die wegen eines negativen Einflusses einer anderen Sprache auf die Deutsche begangen werden. Bei der Analyse der von Studenten 10 niedergeschriebenen Tagesabläufe habe ich den Einfluss des Arabischen auf das Deutsche beobachtet.

Im Folgenden Klassifikationstabellen mit den erwähnten morphosyntaktischen Fehlern.

(Dabei sind keine Klassifikationstabellen in Bezug auf Konnektoren, Fehler auf dem Gebiet der Satzbildung und Interferenzfehler zu nennen, da sie keiner bestimmten Klassifikation untergeordnet werden).

Zu den morphosyntaktischen Fehlern auf dem Gebiet der nicht verbalen Gliedkerne			
1. Deklinationsfehler	2. Fehlen des Artikels bei Substantiven	3. Unnötiger Einsatz eines Artikels	4. Einsatz eines falschen Artikels
a. Deklination mit Präposition			
b. Deklination ohne Präposition			
c. F. im Hinblick auf das Nom. Obj.			
d. F. im Hinblick auf das Akk. Obj.			
e. F. im Hinblick auf das Dat. Obj.			
f. F. im Hinblick auf das Gen. Obj.			

Abbildung 7 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der nicht verbalen Gliedkerne

Zu den morphosyntaktischen Fehlern auf dem Gebiet des Verbes		
1. Konjugationsfehler	2. Trennbare und untrennbare Verben	3. Reflexive Verben
a. Falsch konjugierte Verben		
b. Auswahl der falschen Zeitform		
c. Auswahl des falschen Hilfsverbs		

Abbildung 8 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet des Verbes

Zu den morphosyntaktischen Fehlern auf dem Gebiet der Präposition		
1. Einsatz einer falschen Präposition:	2. Unnötiger Einsatz einer Präposition:	3. Fehlen einer Präposition

Abbildung 9 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der Präposition

Zu den morphosyntaktischen Fehlern auf dem Gebiet der Satzglieder			
1. Falsche Stellung eines Satzgliedes	2. Fehlen eines Satzgliedes	3. Einsatz eines falschen Satzgliedes	4. Wiederholung eines Satzgliedes

Tableau 10 : Arten der auftretenden morphosyntaktischen Fehler auf dem Gebiet der Satzglieder

II.2.3 Zu den lexikosemantischen Fehlern: (05 Aspekte)

Um die in diesen schriftlichen Produktionen die lexikosemantischen Fehler zu erkennen bzw. aufzuzählen bin ich von der Beschreibung von Karin Klepin ausgegangen, welche die jenigen Fehler als falsches Wort in dem betreffenden Kontext und/ oder eine Bedeutungsveränderung bezeichnet hat. (siehe Tabelle Fehlerklassifikation).

Die in diesen analysierten schriftlichen Produktionen beobachteten semantikbezogenen Fehler habe ich der Wortart nach aufgegliedert. Es geht in diesem Sinne um lexikosemantischen Fehler im Hinblick auf Verben, Substantive, Adjektive, Konjunktionen, Adverbien, einschließlich Verben und Substantive bzw. Satzfehler. Dabei (bei diesem letzten) handelt es sich um Sätze, welche gleichzeitig zwei semantischen Fehler beinhalten bzw. einen Verb und ein Substantiv als Wortarten, die semantische Fehler tragen.

Außerdem werden die Fehler, welche aufgrund einer negativen Beeinflussung entweder der Fremdsprache selbst bzw. Deutsch oder einer anderen Sprache unter der Kategorie „Interferenzfehler“ untergeordnet.

Ein weiterer Aspekt habe ich ebenfalls ausschließlich bei der Analyse der Aufsätze von Studenten des 3.Studienjahres festgestellt, den aber nicht zu der Kategorie lexikosemantischer Fehler hinzugefügt habe, da er nur eine geringe Zahl darstellt. Es geht um Fehler im Hinblick auf „Pronomen“. (Siehe Beispiele auf Seite: 276).

Im Folgenden eine Tabelle mit den erwähnten lexikosemantischen Fehlern

Zu den lexikosemantischen Fehlern. Aufgetreten als:						
1.Verb	2.Substantiv	3.Adjektiv	4.Konjunktion	5.Adverb	6.Verb und Substantiv (Satzfehler)	7.Interferenzfehler

Abbildung 11 : Arten der auftretenden lexikosemantischen Fehler.

II.2.4 Zu den pragmatischen Fehlern: (02 Aspekte)

Unter den pragmatischen Fehlern ist es gemeint, sowohl stilistisch fehlerhafte (Stilbruch), als auch situationsunangemessende Äußerungen. Davon ausgehend sind pragmatische Fehler bei den analysierten freien schriftlichen Produktionen herausgestellt. Die in dieser Arbeit herausgefundenen pragmatischen Fehler lassen sich in zwei Kategorien unterteilen und zwar: „Häufig vorkommende Satzfehler bzw. Typische Fehler“, und „besondere Fehler“. Ich werde in dieser Hinsicht ein paar Beispiele nennen, damit man einen Überblick über die Fehler haben könnte. Die erwähnten Fehler werden durch mögliche Ausdrucksvorschläge begleitet.

Im Folgenden eine Tabelle mit den erwähnten orthographischen Fehlern

Zu den pragmatischen Fehlern	
Häufig vorkommende Satzfehler (typische Fehler)	Besondere Satzfehler

Abbildung 12 : Arten der auftretenden pragmatischen Fehler

II.2.5 Zu den inhaltlichen Fehlern

Wie bereits im theoretischen Teil erklärt wurde, versteht Kleppin unter einem inhaltlichen Fehler, diejenige Äußerung, die inhaltlich falsch ist. Bzw. eine Äußerung, die eine falsche Information enthält wie z.B.: Berlin liegt in Süddeutschland.

II.2.6 Fehler im Rahmen der Phraseologie

Das ist diejenige fehlerhafte Äußerung in Bezug auf Phraseologie.

II.2.7 Zu den Mehraspektfehlern Wortfehlern (bilaterale Wortfehler)

Unter bilateralem Fehler (Mehraspektfehler) ist es gemeint dasjenige Wort, das sich mehr als eine einzelne Fehlerart aufweisen lässt.

Die Mehraspektfehler lassen sich durch unterschiedliche Fehlerkombinationen bestimmen wie z.B. ein Wort, wobei zwei Fehlerarten festzustellen sind und zwar ein orthographischer und ein morphosyntaktischer Fehler oder ein ein morphosyntaktischer und ein semantischer Fehler.

Im Folgenden eine Tabelle mit den erwähnten Mehraspektfehlern

Zu den Mehraspektfehlern		
Kombination orth.+morph. F.	Kombination Seman.+morph. F.	Kombination Orth.+seman.

Abbildung 13 : Arten der auftretenden bilateralen Fehler

II.3

Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des ersten Studienjahres:

(569 Fehler)

Bei den 40 analysierten Aufsätzen wurden **(569)** Fehler beobachtet.

Die Fehler lassen sich in den bereits vorgestellten Themen und Kategorien des sprachlichen Aspekts wie folgt aufgliedern:

II.3.1

Zum Thema: Tagesablauf.

(163 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind **(163)** Fehler herauszufinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(50 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(50)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen.

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (33)** Fehler.

Es wurden insgesamt **(33)** Fehler beobachtet.

In Bezug auf **Wortart** habe ich (**20)** Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

„und gehe ich ins bett“ “ ich und Mein Freund“ „wir Diskutieren“ „am morgen“ „mittag“ „tag“ „zimmer“ „freundin“.

Bezüglich der **Wortstellung** wurden (**13)** Wörter aufgezählt z.B.:

Beim Anfang eines neuen Satzes bzw. am Anfang des Aufsatzes werden die Wörter trotzdem kleingeschrieben:

„am Mittag gehe ich ins Restaurant“ „ jeden Tag“ „ „danach gehe ich in meine Wohnung“.

2. **Fehler bei Pluralbildung: (1)** Fehler, zwei Mals aufgetreten.

Ein **(1)** Fehlerbeispiel ist dabei zu nennen: E s geht um den Wortfehler „Freundinen“ statt „Freundinnen“, der zweimal wiederholt wurde.

3. **Umlaut: (1)** Fehler.

Ein Fehlerbeispiel ist dabei zu nennen:

„Träge“ statt trage.

4. **Komposita: (00)** Fehler.

Keine orthographischen Fehler in Bezug auf Komposita wurden herausgefunden.

5. **Besondere Fehler: (11)** Fehler.

In den 10 analysierten Aufsätzen sind **(11)** Fehler zu rechnen, die zu dieser Unterkategorie gehören darunter:

Frietag statt Freitag, Sonabend statt Sonnabend, siehe statt sehe, zahlraïche, statt zahlreiche, Lexsionen statt Lektionen, noch ein Mal statt noch einmal, ein bischen statt ein ein bisschen, Früschtuck Frühstück, und Jag statt Tag.

6. **Interferenzfehler:** (**04)** Fehler.

Vier **(4)** Wörter, die als Interferenzfehler gelten sind bei den 10 analysierten Aufsätzen zu berücksichtigen darunter drei Substantive und eine Konjunktion. Diese Wörter sind:

Famillie statt Familie (zweimal aufgetreten), Moshée oder Moschée statt Moschee (zweimal aufgetreten), Koffee statt Kaffee (dreimal aufgetreten), und bevor statt bevor (einmal aufgetreten).

Während man bei den beiden Wortfehlern „Famillie“ und „Moschée“ die Beeinflussung der französischen Sprache feststellen kann (Famille und mosquée auf Französisch), werden beide Wortfehler „Koffee“ und „bevor“ durch die englische Sprache beeinflusst.

7. **Bilaterale Wortfehler: (00)** Fehler.

Keine orthographischen Fehler in Bezug auf bilaterale Wortfehler wurden herausgefunden.

8. **Fremdwörter: (00)** Fehler.

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(78Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(78)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen.

- **Fehler auf dem Gebiet der nicht verbalen Gliedkerne:** Dabei sind (26) Fehler zu berücksichtigen.

Wir unterscheiden:

1. **Deklinationsfehler: (18) Fehler**

Dabei geht es um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (10)** Fehler

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich **(10)** Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

Ich habe das Gebet ins Moschee gemacht, statt an der Moschee. (sowohl falsche Präposition als auch falsche Deklination).

Am Sonntag gehe ich mit meine Freundinnen spazieren, statt mit meinen Freundinnen.

Nach die Wohnheim, statt nach dem Wohnheim.

b. Deklination ohne Präposition: (08) Fehler

Dabei sind 08 Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden Fehler im Hinblick auf das Dativ-und das Akkusativobjekt.

- **Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt:**

Ich helfe meine Mutter, **statt** meiner Mutter

- **Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt:**
- Ich sehe das* Film, **statt** den Film
- Ich habe der* Gebet gemacht, **statt** das Gebet
- Ich nehme das heiliges* Buch, **statt** das heilige Buch
- Ich trinke mein* Kaffee, **statt** meinen Kaffee
- Jeder* Tag, statt jeden Tag
- Ich wasche mein* Kopf, **statt** meinen Kopf
- Ich putze mein* Zähne, **statt** meine Zähne

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (08) Fehler

Dabei geht es um (08) Fehler. Wir untrscheiden:

a. Fehlen des Artikels bei Substantiven: (08) Fehler

Dabei sind 08 Fehler zu berücksichtigen. Alle Fehler zeichnen sich durch das Fehlen des Artikels bei der Anwendung einer Präposition insbesondere der Präposition „zu“ Beispielweise:

- Am Abend gehen wir zu Restaurant, **statt** zum Restaurant

Zu Uni, statt zur Uni

- In Nacht schlafe ich immer zu spät, **statt** in der Nacht

3. Konjugationsfehler: (11 Fehler)

Unter Konjugationsfehler ist es gemeint diejenigen Fehler, die falsch oder nicht in der richtigen Zeitform konjugiert worden sind, einschließlich, Verben mit einer falschen Hilfsverb gewandt. Es geht um **11** Fehler, die wie folgt aufgegliedert werden:

a. Falsch konjugierte Verben: **(05)** Fehler

Dabei sind (05) Fehler zu betrachten:

Ich gehen, ich studiert, ich hilfe, ich putze meine Zähne und schlafen, ich stehen auf, statt ich gehe, ich studiere, ich helfe, ich putze meine Zähne und schlafe, ich stehe auf.

b. Auswahl der falschen Zeitform: (03) Fehler

(03) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

Es geht um die Beschreibung der von den Studenten eigenen Tagesabläufe bzw. Aktivitäten, die sie jeden Tag erledigen. Das bedeutet, man muss ausschließlich als Zeitform das Präsens benutzen. Trotzdem tendieren die Studenten zumeist das Perfekt oder das Präteritum zu verwenden. Hier sind einige Beispiele:

Ich habe das Gebet mit meinen Freunden an der Moschee gemacht: Perfekt statt Präsens.

Ich studierte: Präteritum statt Präsens.

c. Auswahl des falschen Hilfsverbs: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

Hilfsverb „haben" statt „sein": Ich habe zum Haus zurückgekommen.*

d. Trennbare und untrennbare Verben: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

Jeden Tag stehe ich auf um 07 Uhr, statt jeden Tag stehe ich um 07 Uhr auf.

e. Reflexive Verben: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

Ich ziehe an **statt** ich ziehe mich an*

4. **Auf dem Gebiet der Präpositionen: (17 Fehler)**

Es geht um (17) Fehler. Wir unterscheiden:

a. Einsatz einer falschen Präposition: (15) Fehler

(15) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- An 16 Uhr, am 08: 30, statt der Präposition „um“
- Im Morgen, im Freitag, im Mittag, statt der Präposition, „an bzw.am“
- Ich helfe meiner Mutter ins Abendessen, statt der Präposition „bei bzw. beim“
- Ich gehe gerade aus der Moschee, ich gehe an der Uni, statt der Präposition „in“
- Ich fahre durch den Bus, statt der Präposition „mit“.

b. **Unnötiger Einsatz einer Präposition**: **(1)**

Es geht um **(01)** einen selben Fehler, der von zwei Studenten begangen wird.

Um 12Uhr gehe ich zu essen. Am Mittag gehe ich zu essen, statt gehe ich essen ohne den Einsatz einer Präposition.

c. **Fehlen einer Präposition**: **(1)**

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

Und 12 Uhr, statt um 12 Uhr.

5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (5) Fehler

Dabei sind 05 Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Nachdem Essen, **statt** nach dem Essen.
- Dann komme ich in den Studentenwohnheim zurück, **statt** Danach komme ich in den Studentenwohnheim zurück

6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (15) Fehler

Es geht dabei um 15 Fehler. Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes aber auch das Fehlen von diesem Letzten.

a. **Falsche Stellung eines Satzgliedes: (13)**

Dabei sind (13) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Trinke ich Kaffee mit Freunden. (Aussagesatz), **statt** ich trinke Kaffee mit Freunden.

- Ich sehe noch einmal, was habe ich an der Uni studiert. (Relativsatz als Nebensatz),
  statt ich sehe noch einmal, was ich an der Uni studiert habe. (Verb am Ende).

- Jeden Tag ich stehe, **statt** jeden Tag stehe ich. (zweite Position des Verbs und dritte Position des Subjekts).

b. Fehlen eines Satzgliedes: (02)

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen. Bei den zwei Beispielsätzen stellt man das Fehlen des Subjekts fest.

- Räume mein Bett, **statt** ich (mache mein Bett).

- Zuerst ist trinke meinen Kaffee, **statt** zuerst trinke ich meinen Kaffee.

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (02) Fehler

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen. Es geht um zwei falsche Bildungen von Finalsätzen.

- Mein Freund und ich sitzen zusammen zu essen, **statt** um zu essen.

- Und manchmal gehe ich in mein Zimmer nehmen meinen Kaffee oder Tee, **statt** zu schreiben, und manchmal gehe ich in mein Zimmer, um einen Kaffee oder Tee zu trinken.

8. **Interferenzfehler: (02)**

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Um 12Uhr gehe ich zu essen. Am Mittag gehe ich zu essen, statt gehe ich essen ohne den Einsatz einer Präposition.

Einfluss des Arabischen: اذهب لكي آكل

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(23) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (24) Fehler beobachtet. Diese werden wie folgt je nach der Wortart und dem Grund aufgegliedert.

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(07) Fehler**

Es geht um (07) Fehler Beispielweise:

- gehen, **statt** fahren (10 Mals aufgetreten)
- räumen, **statt** machen: (Ich räume* mein Bett, ich mache mein Bett.)
- Revidieren, **statt** wiederholen. (Meine Lektionen revidieren*.)
- Leben, **statt** wohnen. (Im Studentenwohnheim leben*.)
- Terminer, **statt** fertig machen. (Und wenn terminer* fahre ich nach Studentenwohnheim zurück.)

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**:**(08) Fehler.**

Es sind dabei (08) Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Uhr, **statt** Stunde. Nur eine Uhr* statt nur eine Stunde
- Restaurant, **statt** Mensa (3 Mals aufgetreten).

- Studentheim, **statt** Studentenwohnheim oder Studentenwerk.

- City, **statt** Studentenwohnheim oder Studentenwerk.
- Betten, **statt** Gebet. Ich mache mein Betten*, statt Gebet.

- Schule, **statt** Uni. Und gehe in die Schule. Intentionsfehler.

- Frühstück, **statt** Mittagessen. Nach dem Frühstück*, statt nach dem Mittagessen. (Intentionsfehler, weil Kontext nach es um Mittagessen und nicht um Frühstück sich handelt.).

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

- Langsam, **statt** langweilig.

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

7. **Interferenzfehler**: **(07) Fehler**

Es geht um (07) Fehler, die man als Interferenzfehler bzw. als negative Beeinflussung entweder der Fremdsprachen selbst oder einer anderen Sprache erklären kann Beispielweise:

- gehen, **statt** fahren (10 Mals aufgetreten). Dabei geht es um eine interlinguale Interferenz. Diese Art von Interferenz nennt man Unterdifferenzierung. Die Studierenden tendieren zu meist das Verb gehen für beide Bewegungsarten zu benutzen bzw. gehen und fahren und differenzieren nicht genug zwischen diesen beiden Verben.

- Leben, **statt** wohnen. Im Studentenwohnheim leben*. Es geht dabei um eine intralinguale Interferenz

- Uhr, **statt** Stunde. Nur eine Uhr* statt nur eine Stunde

- Restaurant, **statt** Mensa (3 Mals aufgetreten). Negativer Einfluss der algerischen Sprache. Die Studierenden benutzen dieses Wort in ihrer Alltagssprache und deuten damit „die Mensa“.

- City, **statt** Studentenwohnheim oder Studentenwerk. Ebenfalls ist dieses Wort auch häufig bei den Studierenden in ihrer Alltagssprache benutzt und meinen damit „der Studentenwohnheim“.

Zu den pragmatischen Fehlern

(12 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(12)** pragmatische Fehler dabei herausfinden. Sie teilen sich wie folgendes:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (07 Fehler)**

Dabei sind 07 Fehler zu berücksichtigen:

a. Ich esse mein Mittagessen*, **statt** „Ich esse zu Mittag“.

b. Meine Studie beginnt um 8:30Uhr bis 13:00 Uhr*, **statt** „Die Vorlesungen finden den ganzen Tag statt, von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr.“

c. Ich habe auch Studie bis 16Uhr*, **statt** „Manchmal habe ich Vorlesungen bis 16:00 Uhr.“

d. Ich beginne mein Studium um 8:30 Uhr*, **statt** „die Vorlesungen fangen um 8:30 Uhr an“.

e. Ich sehe Fernsehen*, **statt** „Ich sehe fern.“. (Das Verb heißt fernsehen.).

f. Jeden Tag mache ich zahlreiche Dinge*, **statt** „Jeden Tag habe ich vieles zu erledigen bzw. vieles zu tun.“.

g. Ich wende mein Computer und connektiere mit meinen Freundinnen*, **statt** „Ich schalte mein Computer ein und verbinde mich mit meinen Freundinnen“.

2. Besondere Fehler: (05 Fehler)

Es geht um (05) Fehler.

a. Ich sehe noch einmal, was ich an der Uni studiert habe*, **statt** „Ich wiederhole meine Lektionen“.

b. Wir sitzen, ich und mein Freund zusammen*, **statt** „Mein Freund und ich sitzen zusammen“ (Mein Freund an der ersten Stelle nennen).

c. Mein Tag ist sehr gewöhnlich*, **statt** „Mein Tagesablauf scheint ganz normal bzw. üblich zu sein./ Mein Tagesablauf scheint ganz ähnlich jeden Tag zu sein./ Jeden Tag tue ich dasselbe.“

d. Ich gehe in die Moschee, um das Gebet zu beten*, **statt** „Ich gehe in die Moschee, für das Gebet/um das Gebet zu machen/um zu beten/“.

e. Um 8:00 Uhr gehe ich zur Uni, um zu studieren*, **statt** „Um 8:00 Uhr gehe ich zur Uni“. („um zu studieren“ weg lassen, man braucht dabei keine Präzisierung, weil es schon klar ist, man geht in die Uni, um zu studieren).

Zu den inhaltlichen Fehlern:

(00 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(00) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Mehraspektfehler zu erwähnen.

II.3.2

Zum Thema: Ferien.

(221Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind **(221)** Fehler herausfinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(63 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(63)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen.

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (35)** Fehler

In Bezug auf **Wortart** habe ich **(27)** Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

Besuchte (dreimal aufgetreten), zeit (viermal aufgetreten), Ich (viermal aufgetreten), ferien (zweimal aufgetreten), musik, computer internet, bücher, freunden, Viele, theater, Gut, Gemacht, Ins, übungen, blick, essen (Substantiv).

Bezüglich der **Wortstellung** wurden **(08)** Wortfehler aufgezählt z.B.:

ich war in diesem Dorf (Anfang des Satzes), mein Sommer (Titel)

2. **Fehler bei Pluralbildung: (02)** Wortfehler

Es geht dabei um **(02)** Wortfehler:

Freundinen statt Freundinnen (dreimal aufgetreten), Bucher statt Bücher.

3. **Umlaut: (03)** Wortfehler

Es geht dabei um **(03)** Wortfehler: ein ins Präteritum mit dem Personalpronomen „ich" konjugierte Verb hören, und zwei Substantive im Singular:

Horte statt hörte (zweimal aufgetreten), Mütter statt Mutter, Küchen statt Kuchen.

4. **Komposita: (03)** Wortfehler

   Es geht um **(03)** Wortfehler:

   Winter ferien bzw. Winter Ferien statt Winterferien (dreimal aufgetreten),neue Jahre statt Neujahr, große Eltern statt Großeltern.

5. **Besondere Fehler: (06)** Wortfehler

   Dabei geht es um **(06)** Wortfehler:

Vile statt Viele, Platzt statt Platz, Cousin statt Cousine, Winterfirien statt Winterferien, Nachbarien statt Nachbarin,spatieren statt spazieren

6. **Interferenzfehler**: **(12)** Wortfehler

Es geht um **(12)** Wortfehler.

Dabei kann man sowohl die Beeinflussung der französischen als auch der englischen Sprache spüren. Die Beeinflussung der französischen Sprache zeichnet sich in den folgenden Wörtern:

Longe statt lange, kourt statt kurze, December statt Dezember, famillie statt Familie, Kousine statt Kusine bzw. Cousine.

Daneben sind die folgenden Wortfehler als Angabe der englischen Beeinflussung:

up und zu statt ab und zu, next statt nächst, House statt Hause, Ankel statt Onkel, Koffee (zweimal aufgetreten) statt Kaffee,

Während die bereits genannten Beispiele als Aufzeichnung einer interlingualen Interferenz weist den folgenden Wortfehler eine intralinguale Interferenz auf.

schpazieren statt spazieren, Fersuch statt Versuch.

7. **Bilaterale Wortfehler: (02)** Wortfehler

Dabei geht es um **(02)** bilaterale Wortfehler:

verwandeten statt Verwandten.

(das Wort beinhaltet zwei orthographische Fehler. Es soll großgeschrieben werden, dazu muss es kein „e“ nach dem „d“ hinzugefügt werden.)

fehrien statt Ferien.

(das Wort beinhaltet zwei orthographische Fehler. Es soll großgeschrieben werden, dazu muss es kein „h“ nach dem „e“ hinzugefügt werden.)

8. Fremdwörter: **(00)** Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(97 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind (97) morphosyntaktishe Fehler zu berücksichtigen.

Wir unterscheiden:

1. **Deklinationsfehler: (31) Fehler**

Dabei geht es um (31) Fehler. Es handelt sich um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne eine Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (12) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich 12 Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Im Winterferien, **statt** in <u>den</u> Winterferien
- Mit meine Familie, **statt** mit <u>meiner</u> Familie
- Mit meinen Cousine, **statt** mit <u>meiner</u> Cousine

b. **Deklination ohne Präposition: (19) Fehler**

Dabei sind 19 Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt, das Akkusativobjekt, das Nominativobjekt und das Genitivobjekt. Dazu beobachtet man abgesehen von Deklinationsfehlern, die beim Thema „Tagesablauf“ gemacht wurden andere Fehler, wir z.B. undeklinierbare Wörter, die

trotzdem dekliniert verwendet wurden, aber auch Fehler bei der Pluralbildung und den Einsatz falscher Artikel.

- **Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt: (1) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Am Morgen half ich meine* Mutter, **statt** meiner Mutter.

- **Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (08) Fehler**

Dabei sind (08) Fehler zu berücksichtigen.

- Wir gingen ins Kino, um die schönes* und neues* Filme anzuschauen, **statt** um die schönen und neuen Filme anzuschauen.

- Ich verbrachte ein* schöne Zeit, **statt** eine schöne Zeit

- Ich besuchte meinen* Großeltern, **statt** meine Großeltern

- Das bietet auch heiß* Essen, **statt** heißes Essen.

- Ich habe mich die neue* Filme angesehen, **statt** die neuen Filme.

- **Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- Mein* große Familie, **statt** meine große Familie.

- Es war ein perfekt* Urlaub, **statt** ein perfekter Urlaub

- **Fehler im Hinblick auf das Genitivobjekt: (3) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen.

- Ich erlebte eine schöne Zeit volle Freude, **statt** voller Freude.

- Trotz das kalten Wetters, **statt** trotz des kalten Wetters.

- Ich ging in die Berge Chriaa, **statt** Chriaas. (Es geht um Chriaasberge).

- **Undeklinierbare Wörter:(02)**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- (…), denn der Winter dort ist sehr schöne*, **statt** sehr schön. (Das Adjektiv „schön“ wird dabei nicht dekliniert, weil es kein attributives Adjektiv ist.)

- Wenn ich mehre* Zeit hätte, **statt** wenn ich mehr Zeit hätte.

- **Fehler bei Pluralbildung: (03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen.

- Wir sahen die Tieren, **statt** die Tiere.

- Die meisten Familie, **statt** die meisten Familien.

- Ich besuchte Algier und andere Stadt, **statt** andere Städte.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (05) Fehler

(05) Fehler sind dabei zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Fehlen des Artikels bei Substantiven: (03) Fehler

Dabei sind 03 Fehler zu berücksichtigen. Alle Fehler zeichnen sich durch das Fehlen des Artikels bei der Anwendung einer Präposition. Abgesehen von den bereits vorgestellten Ergebnissen der von Studenten schriftlichen Beschreibungen von ihren Tagesabläufen, zeichnen sich diese durch das Fehlen des Artikels aber bei der Anwendung der Präposition „in“ und nicht „zu“ Beispielweise:

- Wir gingen in Theater, **statt** in das bzw. ins Theater.
- Wir gingen in Zoo, **statt** den Zoo.
- In Jahr, **statt** in dem Jahr bzw. im Jahr.

b. Einsatz eines falschen Artikels: (02) Fehler

Dabei sind 02 Fehler zu berücksichtigen.

- Der* Ferien ist eine Zeit der Ruhe, **statt** die Ferien sind eine Zeit der Ruhe. Das Wort „Ferien“ wird immer im Plural verwendet.
- Die* Urlaub, **statt** der Urlaub.

3. Konjugationsfehler: (15) Fehler

Dabei sind (15) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Falsch konjugierte Verben: (08) Fehler

Dabei sind (08) Fehler zu betrachten:

- Ich kochtete*, **statt** ich <u>kochte</u>
- Ich bleibte*, **statt** ich <u>blieb</u>
- Am Morgen holfe* ich meiner Mutter, **statt** <u>half</u> ich meiner Mutter.
- Ich war in diesem Dorf mit meiner Familie und meiner Cousine, die in Chriaa wohnen, **statt** die in Chriaa <u>wohnt</u>.
- Heute beginnen wieder der Schultag, **statt** beginnt wieder der Schultag.

b. Auswahl der falschen Zeitform: (04) Fehler

(04) Fehler sind dabei zu berücksichtigen: Dabei geht es um eine Ferienbeschreibung, wo die Studenten über ihre Zeit während den schon überholten Ferien erzählen. Das bedeutet, die entsprechende Zeitform dafür ist das Präteritum bzw. das Perfekt.

- Auch meine Eltern, meine Schwester, Brüder und ich besuchen meine Großeltern, **statt** haben meine Großeltern besucht.
- Ich gehe* mit meiner Familie, **statt** ich <u>ging</u>.

c. Auswahl des falschen Hilfsverbs: (02) Fehler

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

- Ich habe gebliebt, **statt** ich bin geblieben
- Dann haben wir nach Hause zurückgekommen, **statt** sind wir nach Hause zurückgekommen

d. Trennbare und untrennbare Verben: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Ich immer fernsehe, **statt** ich sehe immer fern.

4. Auf dem Gebiet der Präpositionen:(20) Fehler

Dabei sind (20) Fehler zu berücksichtigen. Sie teilen sich wie Folgendes auf:

a. Einsatz einer falschen Präposition: (15) Fehler

(15) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Ich bin in* Hause geblieben, **statt** zu Hause.
- Wir sahen uns ein Theaterstück auf* Respekt, **statt** über Respekt
- Die Reise in Algerien*, **statt** durch Algerien.
- Ich ging mit meiner Familie nach* dem Park, **statt** in den Park

- Ich spielte mit dem Computer, **statt** am Computer

- Wir gingen ins Theater, für* die schönen und neuen Filme anzuschauen, **statt** um die schönen und neuen Filme anzuschauen. (Finalsatz).

b. Unnötiger Einsatz einer Präposition: **(03)** Fehler

Es geht um **(03)** Fehler.

- Ich ging zu spazieren, **statt** ich ging spazieren

- Die Hochzeit von meiner Nachbarin, **statt** die Hochzeit meiner Nachbarin

- Ich besuchte zu Algier, **statt** ich besuchte Algier.

c. Fehlen einer Präposition: **(02)** Fehler

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

- Von 14 Dezember, **statt** von dem bzw. vom

- Natürlich haben wir Inbiss gegessen, **statt** bei einem Inbiss gegessen.

5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (05 Fehler)

Dabei sind **(05)** Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Nachdem* besuchte ich meine Oma, **statt** danach besuchte ich meine Oma.

- Nachdem* besuchte ich meine Großmutter, **statt** danach oder nachher besuchte ich meine Großmutter.

6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (18) Fehler

Es geht dabei um 18 Fehler.

Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes, das Fehlen eines Satzgliedes aber auch die Wiederholung von diesem letzten im Satz.

a. Falsche Stellung eines Satzgliedes: (13) Fehler

Dabei sind 13 Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Im Winterferien ich habe, **statt** habe ich

- (…), denn habe ich , **statt** (…), denn ich habe.

b. **Fehlen eines Satzgliedes bzw. eines Satzgliedsteils: (03)** Fehler

Dabei sind **(03)** Fehler zu berücksichtigen:

- In den Winterferien für drei Wochen in Tiaret: Fehlen des Subjekts, des Verbs und ggf. Objekt

- Ich hatte viel Spaß, **statt** ich hatte viel Spaß gehabt. Dabei geht es um das Fehlen eines Satzgliedsteils bzw. das Partizipperfekts.

- Ich hatte eine tolle Zeit mit der Familie, **statt** ich hatte eine tolle Zeit mit der Familie gehabt. Dabei geht es um das Fehlen eines Satzgliedsteils bzw. das Partizipperfekts.

c. Wiederholung eines Satzgliedes bzw. des Subjekts: (02) Fehler

Dabei sind **(02)** Fehler zu berücksichtigen:

- Ich sah fern, ich hörte Musik, ich spielte am Computer, **statt** „Ich sah fern, hörte Musik und spielte am Computer".

- Danach las ich Koran, und sah ich fern und hörte ich Musik, **statt** „Danach las ich Koran, sah ich fern und hörte Musik".

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (00) Fehler

Keine Fehler sind dabei zu berücksichtigen

8. Interferenzfehler: (03) Fehler

(03) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

- Ich ging zu spazieren, **statt** ich ging spazieren, ohne den Einsatz einer Präposition.

Einfluss des Arabischen: اذهب للتنزه

- Ich habe mit meinen Freundinnen getroffen, **statt** ich habe meine Freundinnen getroffen. Einfluss des Arabischen: التقيت مع صديقاتي
- Ich bleibte*, **statt** ich blieb: (intralinguale Interferenz bzw. Einfluss der Fremdsprache selbst.)

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(35) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (35) Fehler beobachtet. Diese werden wie folgt je nach der Wortart und dem Grund aufgegliedert.

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(13) Fehler**

Es geht um (13) Fehler.

- verpassen*, **statt** verbringen.

Ich verpasste* eine schöne Zeit mit meiner Familie, **statt** ich verbrachte.

- passen*, **statt** verbringen. (Drei Mals aufgetreten).

Ich passierte eine sehr schöne Zeit zu Hause, **statt** ich verbrachte.

- Shopping*, **statt** einkaufen. (Zwei Mals aufgetreten).

Ich ging Shopping, **statt** einkaufen.*

- Wandern gehen*, **statt** spazieren gehen.

(Es geht dabei um einen versteckten Fehler. Als Algerierin weiß ich, dass die Studentin nicht wandern gehen meinte, sondern spazieren gehen. Ich kann das beweisen, wenn sie weiter schreibt: „Wenn wir vom Einkaufen nach Hause zurückgekommen sind, habe ich mit meiner Familie zu Mittag gegessen.“).

Danach sind wir wandern gegangen, **statt** spazieren gegangen.*

- Gehen*, **statt** fahren bzw. zurückfahren.
  (3 Mals aufgetreten). In dem ersten Beispiel meinte sie wahrscheinlich, vielmehr „fahren“ als „gehen“. Ich habe es vermutet, weil sie geschrieben hat, dass die Geschäfte sich in der Stadt befinden.

Am Nachmittag sind wir in die Geschäfte in der Stadt gegangen, **statt** gefahren.*

In den Winterferien sind wir alle nach Hause gegangen, **statt** zurückgefahren.*

- Aufschreiben*, **statt** beschreiben.

Hier möchte ich aufschreiben, wie ich diese schönen Ferien verbracht habe, **statt** beschreiben.*

- Machen*, **statt** zubereiten bzw. backen.

Einen Kuchen machen, **statt** zubereiten bzw. backen.*

- Gefallen sein*, **statt** gefahren sein.

Ich bin mit meinen Eltern am Wochenende zum Snowboard gefallen, **statt** gefahren.*

- Nehmen*, **statt** bekommen.

(…), um gute Note zu nehmen*, **statt** zu bekommen.

Wir nahmen* diese Winterferien, **statt** wir haben Winterferien gehabt.

- Zerstreuen*, **statt** Spaß haben.

Endlich habe ich wirklich mit meinen Freunden zerstreut*, **statt** „Endlich habe ich wirklich viel Spaß mit meinen Freunden gehabt.“.

- Versuchen*, **statt** verbringen.

Ich versuchte meine ganzen Sommerferien im Spazierengehen, **statt** ich verbrachte.*

- Buchen*, **statt** surfen.

Ich buchte im Internet, **statt** ich surfte im Internet.*

- Sehen*, **statt** ansehen.

Ich habe die neuen Filme gesehen, **statt** „Ich habe mich die neuen Filme angesehen.“. (Sich die neuen Filme ansehen).*

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**: **(10) Fehler**

Es geht um (11) Fehler:

- Urlaub*, **statt** Ferien. (5 Mals aufgetreten).

Wenn der Urlaub näher rückt, **statt** die Ferien.*

Es war ein perfekter Urlaub, **statt** „Es waren perfekte Ferien.“.*

- Altern Parents*, **statt** Großeltern.

Ich besuchte meine Altern Parents, **statt** meine Großeltern.*

- Dama*, **statt** Schachbrett. (Dabei geht es um eine Kompensationsstrategie, weil die Studentin wahrscheinlich das deutsche Wort nicht kannte.).

Ich habe Dama gespielt, **statt** „Ich habe am Schachbrett gespielt.*

- Atmosphäre*, **statt** Wetter.

Erstens war die Atmosphäre kalt, **statt** das Wetter.*

- Ein Spiel*, **statt** ein Theaterstück.

Dann gingen wir ins Theater und sahen wir ein Spielen an, **statt** ein Theaterstück.*

- Klasse*, **statt** Jahreszeit.

Der Winter ist die beste Klasse im Jahreszeit, **statt** „Der Winter ist die beste Jahreszeit (im Jahr).*

- Kapitel*, **statt** Jahreszeit.

Ich bin mit meinen Eltern und meinen Schwestern spazieren gegangen. Dieses Kapitel bietet auch heißes Essen, **statt** „Diese Jahreszeit" Bzw. „In dieser Jahreszeit ist das heißes Essen sehr gewünscht.".*

- Hidjab*, **statt** Kopftuch.

Ich kaufte neue Kleider wie Hidjab, **statt** Kopftuch.*

- Unterricht*, **statt** Lektion.

Wir mussten den Unterricht wiederholen, **statt** die Lektion.*

- Familie*, **statt** Verwandte. (Dieser Student befand sich schon bei seiner Familie. Er meinte vielmehr Verwandte als Familie.).

Ich besuchte meine Familie, **statt** Verwandte.*

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler.

- Groß*, **statt** ältere.

Ich war in diesem Dorf mit meiner Familie und meiner großen Cousine, **statt** meiner älteren Cousine.*

- Wiederzeitig*, **statt** rechtzeitig.

Heute beginnt wieder der Schultag. Das bedeutet, wiederzeitig aufstehen, **statt** rechtzeitig.*

- Kurz*, **statt** klein.

Ich spielte mit meiner kurzen Schwester, **statt** kleinen.*

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

- Als*, **statt** auch.

Ich habe mich einen Film angesehen, und habe als* gekocht, **statt** auch gekocht.

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler)**: **(02) Fehler**

Dabei handelt es sich um Sätze, welche gleichzeitig zwei semantischen Fehler beinhalten bzw. einen Verb und ein Substantiv als Wortarten, die semantische Fehler tragen. Es geht um (02) Fehler.

- Kochen*, **statt** backen. Koche*, **statt** Kuchen bzw. Kekse.

Wir kochten Koche*, **statt**: „Wir haben einen Kuchen bzw. Kekse gebacken.*

- Passieren*, **statt** verbringen. Urlaub*, **statt** Ferien.

Ich passierte einen guten Urlaub*, **statt** „Ich verbrachte gute bzw. schöne Ferien.“.*

7. **Interferenzfehler**: **(06) Fehler**

Es sind (06) Fehler zu berücksichtigen:

- passen*, **statt** verbringen.

Ich passierte eine sehr schöne Zeit zu Hause, **statt** ich verbrachte. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache. „J‘ai passé.“.

- Groß*, **statt** ältere.

Ich war in diesem Dorf mit meiner Familie und meiner großen Cousine, **statt** meiner älteren Cousine. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache. „Ma grande cousine, عمتي الكبرى / إبنة خالتي“.*

- Klasse*, **statt** Jahreszeit.
- Kapitel*, **statt** Jahreszeit.

Der Winter ist die beste Klasse im Jahreszeit, **statt** „Der Winter ist die beste Jahreszeit (im Jahr). (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der arabischen Sprache. „الفصل!“.*

Ich bin mit meinen Eltern und meinen Schwestern spazieren gegangen. Dieses Kapitel bietet auch heißes Essen, **statt** „Diese Jahreszeit“ Bzw. „In dieser Jahreszeit ist das heißes Essen sehr gewünscht.“. Negativer Einfluss der arabischen Sprache. „الفصل!“.*

- Unterricht*, **statt** Lektion.

Wir mussten den Unterricht wiederholen, statt die Lektion. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der arabischen Sprache. „الدرس!“.*

Die Studenten tendieren das Wort ins Wörterbuch nachzuschlagen, ohne den Kontext zu beachten. Die wörtliche Übersetzung gibt zu meist eine falsche Idee über das Gemeinte.

- Nehmen*, **statt** haben.

(…), um gute Note zu nehmen, **statt** zu haben.*

Wir nahmen diese Winterferien, statt wir haben Winterferien gehabt. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss des Algerischen. „ندو نقاط جيدة، ندو عطلة!“.*

Zu den pragmatischen Fehlern

(25 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen wurden insgesamt **(25)** pragmatische Fehler herausgefunden. Sie teilen sich wie folgt:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (12 Fehler)**

Es geht um (12) Fehler:

a. Ich habe viele Dinge gemacht*, **statt** „Ich habe Vieles erledigt.“.

b. Ich habe studiert, weil wir Prüfungen nach den Ferien haben, **statt** „Ich habe meine Lektionen wiederholt, weil wir Prüfungen nach den Ferien ablegen müssen/ „Ich habe meine Lektionen wiederholt, weil die Prüfungen gerade nach den Ferien stattfinden werden.

c. Im Ende* verbrachte ich eine schöne Zeit, **statt** abschließend.

d. Ich ging mit meiner Familie spazieren, und ich erlebte eine schöne Zeit voller Freude und Lächeln auf den Gesichtern*, **statt**“ […], und verbrachte eine schöne Zeit voller Freude und Lächeln auf den Gesichtern.“. (Das Personalpronomen „ich“ wurde weggelassen, um die Wiederholung zu vermeiden, und das Verb „erleben“ wurde vielmehr durch „verbringen“ ersetzt).

e. In Hause ich kommunizierte in Youtube, Facebook, und Twitter*, **statt**:“ Zu Hause verband ich mit sozialen Netzwerken wie Youtube, Facebook, und Twitter.“.

f. Wenn der Urlaub näher rückte, habe ich die Übungen gelöst*, **statt**“ Wenn die Studienaufnahme näher rückte, fang ich damit, meine Übungen zu lösen.“.

g. Im Ende, ich passierte eine sehr schöne Zeit in mein Haus in meiner Stadt*, **statt**“ Abschließend habe ich eine sehr schöne Zeit bei mir verbracht.“.

h. Am morgen sind wir an den Strand gegangen*, **statt** „Am nächsten Tag.“. (Dabei meinte die Studentin vielmehr der nächste Tag und nicht der Morgen bzw. die Tageszeit.).

i. Ich habe die Ferien mit dem Computerspielen, Dokumentare, und Romanlesen verbracht*, **statt** „In den Ferien habe ich mich Dokumentare angesehen, Romane gelesen und am Computer gespielt.“.

j. So wir nahmen Winterferien für Konfort*, **statt** „Die Winterferien sind eine Gelegenheit, um uns auszuruhen/ zu entspannen.“.

k. Im gleich Zeit nahmen wir diese Winterferien für Studium*, **statt** “Ebenso sind die Ferien ein Anlass, um zu lernen.“.

l. Wir mussten die Unterrichte wiederholen*, **satt**“ Wir mussten die Lektionen wiederholen.“.

2. **Besondere Fehler: (13 Fehler)**

Es geht um (13) Fehler.

a. Die Ferien ist eine Zeit der Ruhe und Studieren. Sie sind auch die Freizeit und sitzen mit der Familie*, **statt** „ Die Ferien sind ein Anlass/eine Gelegenheit, sowohl fürs Ausruhen als auch fürs Lernen. Sie sind ebenfalls eine Gelegenheit, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.

b. Nach den Grossvater und der Schulaktion haben wir die Möglichkeit, uns in den Winterferien auszuruhen, die wir für eine Ruhezeit halten, obwohl es kurz ist, aber wir finden das Ziel auf das wir nach all der Müdigkeit gewartet haben*, **statt**“ Nach einer anstrengenden Zeit an der Uni voller Aufgaben und Vorlesungen, haben wir endlich die Möglichkeit, uns in den Winterferien zu entspannen. Obwohl die Ferien kurz waren, ist es uns gelungen das dahinterstehende Ziel zu erreichen bzw. uns nach großer Müdigkeit ausruhen zu lassen.“. (Dabei habe ich versucht den Absatzfehler umzuschreiben, ohne das Gemeinte zu ändern.).

c. Dann sind wir ins Theater gegangen und haben ein Spielen auf Respekt für die Rechte der Kinder gesehen*, **statt**“ […]und haben uns ein Theaterstück über die Kinderrechte angesehen.“.

d. Daher rückt das Datum für die Rückkehr in die Schule näher und fing an, Hausaufgaben zu lösen und zu überprüfen*, **statt** „Daher rückt der Termin der Rückkehr an die Uni näher, und wir fangen an, die Hausaufgaben zu lösen.“.

e. In der ersten Woche habe ich die Ferien genutzt, um auszuschlafen.*, **statt**“ Die erste Woche der Ferien wurde dem Ausschlafen gewidmet.“.

f. Im endliche Woche*, **statt**“ in der letzten Woche“.

g. Ich bin mit meinen Eltern und meinen Schwestern zu wandern spazieren gegangen*, **statt**“ Meine Eltern, meine Schwestern und ich/Meine Familie und ich sind spazieren gegangen.“ (entweder wandern gehen oder spazieren gehen).

h. Am Vormittag “Freitag“ habe ich mit meinen Freundinnen getroffen*, **statt**“ Am Freitagvormittag habe ich meine Freundinnen getroffen.“. (Sollte die Präposition „mit“ hinzugefügt werden, hätte sie das Verb „sich treffen“ benutzen müssen. Helfen+ Akkusativobjekt, Sich treffen mit+ Dativobjekt).

i. Ich war in diesem Dorf mit meinen Familien*, **statt** „[…]mit meiner Familie.“. (Es geht eigentlich nur um eine einzelne Familie, weil es nur um eine einzige Person geht).

j. Im Winterferien sind wir alle nach Hause gegangen, und dort haben wir unsere täglichen Tätigkeiten gemacht*, **statt** “Im Winterferien sind wir alle nach Hause zurückgefahren, wo wir unsere Lebensgewohnheiten von zuvor/ ehemalige tägliche Routine wieder aufgenommen haben.“.

k. Der Urlaub für Sommer ist der längste Urlaub im Jahr*, **statt**“ Die Sommerferien sind die längsten Ferien des Jahres.“.

l. Ich spielte mit dem Computer*, **statt** „Ich spielte am Computer.“.

m. Ich versuchte eine Sommerferien immer so gut wie möglich zu verbringen*, **statt**“ Ich versuchte so gute und schöne Sommerferien wie möglich zu haben/ (…) so schöne Zeit wie möglich in den Ferien zu verbringen.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern:

(00) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(01 Fehler)

Bei diesem Thema wurde (01) Fehler herausgefunden. Es geht um eine:

Kombination orthographischer und morphosyntaktischer Fehler

- Ich versuch* so gute und schöne Ferien zu verbringen, **statt** versuchte.(Es geht um ein falsches Schreiben des Wortes, sowie eine falsche Konjugation. Das Verb musste in das Präteritum gesetzt werden, da es um ein Ereignis geht, das schon statt gefunden hatte.)

II.3.3

Zum Thema: sich vorstellen

(107 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(107)** Fehler herausfinden, die sich wie folgt aufteilen lassen

Zu den orthographischen Fehlern

(36 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich (36) orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (19) Fehler**

In Bezug auf **Wortart** habe ich **(10)** Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

chlef, Mein (zweimal aufgetreten), Ich, lehrerin (zweimal aufgetreten), deutsch (zweimal aufgetreten), studentin, spanisch, stadt, schwestern, reisen (Substantiv),

Bezüglich der **Wortstellung** wurden **(09)** Wortfehler aufgezählt z.B.:

ich komme aus Algerien, ich heiße, ich bin.

2. **Fehler bei der Pluralbildung: (0) Fehler**

Kein Fehler wird notiert.

3. **Umlaut: (0) Fehler**

Kein Fehler wird notiert.

4. **Komposita: (06) Fehler**

Es geht um 06 Wortfehler:

Germanistik Studentin statt Germanistikstudentin, Deutschsprache, Deutsch Sprache, Deutsch sprache, deutschsprache statt die deutsche Sprache, Deutsch Lehrerin statt Deutschlehrerin,

5. **Besondere Fehler: (04) Fehler**

Es geht um 04 Wortfehler:

Schweis statt Schweiz, suchfen statt surfen, Leterature statt Literatur, Schriftstelern statt Schriftstellern.

6. **Interferenzfehler: (06) Fehler**

Dabei geht es um interlinguale Interferenzfehler: **(03)** Fehler

Civilisation statt Zivilisation (zweimal aufgetreten) Summer* statt Sommer, family* statt Familie.* (die letzten zwei Wortfehler, würde ich vielmehr für **Kompensationsstrategie** als Interferenzfehler halten).

Und intralinguale Interferenzfehler: **(03)** Fehler

Vorschung statt Forschung, zehr statt sehr, Ich bin 18 Yahre alt statt Jahre.

7. **Bilaterale Wortfehler: (01) Fehler**

Es geht um 01 Wortfehler:

traume statt Träume. (kleine Buchstabe und Fehlen des Umlauts).

8. **Fremdwörter: (00) Fehler**

Kein Fehler wird dabei notiert.

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(44 Fehler)

Dabei sind (44) Fehler zu berücksichtigen.

Wir unterscheiden:

1. **Deklinationsfehler: (12) Fehler**

Dabei geht es um (12) Fehler. Es handelt sich um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (08) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich (08) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Meine Familie besteht aus meine* Mutter, **statt** meiner Mutter.
- Am* Universität Belgaid, **statt** an der Universität Belgaid.
- In diese* Feiertag, **statt** in diesem Feiertag.
- Ich wohne im* Chlef, **statt** in Chlef. (kein Artikel).
- Zu diesen* Land, **statt** zu diesem Land.

b. **Deklination ohne Präposition: (04)**

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden dabei Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt, und das Akkusativobjekt.

Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (02)

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- Meine* Name ist, **statt** mein Name ist.
- Ich bin ein*Studentin, **statt** eine Studentin.

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (02)

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- Ich habe meine* Abitur bestanden, **statt** mein bzw. das.
- Ich möchte gern ein* Lehrerin werden, **statt** eine.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (03) Fehler

Es geht um (03) Fehler. Wir unterscheiden:

a. Fehlen des Artikels bzw. des Pronomens bei Substantiven: (02)

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen. Alle Fehler zeichnen sich durch das Fehlen des Artikels bei der Anwendung einer Präposition insbesondere der Präposition „zu“ Beispielweise:

- In Freizeit, **statt** in meiner Freizeit.
- Sie ist sehr schöne Stadt, **statt** „eine sehr schöne Stadt.

b. Unnötiger Einsatz eines Artikels: (01)

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Ich habe zwei Jahre die* Deutsch gelernt, **statt** Deutsch (ohne Artikel, dazu Deutsch ist neutral und nicht Femininum).

3. Konjugationsfehler: (06) Fehler

Dabei sind (06) Fehler zu betrachten. Wir unterscheiden:

a. Falsch konjugierte Verben: (01)

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:
Ich mage*, statt ich mag

b. Auswahl der falschen Zeitform: (04)

(04) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

- Ich komme in Oran, um Deutsch zu studieren, **statt** „Ich bin in Oran gekommen, um Deutsch zu studieren“. (Es geht um etwas, das schon passiert ist.).

- Ich mag die neuen Zivilisationen kennenlernen, **statt** ich möchte (gerne) die neuen Zivilisationen kennenlernen. (irrealer Wunschsatz).

- Ich wählte* Deutsch, denn ich mag es gern, **statt** ich habe Deutsch ausgewählt, denn ich mag es gern.

- Ich habe Germanistik an der Uni studiert, um neue Zivilisationen kennenzulernen, **statt** „Ich studiere Germanistik, um neue Zivilisationen kennenzulernen.“ (Es geht um etwas, das noch läuft).

c. Auswahl des falschen Hilfsverbs: (01)

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

Danach haben* wir wandern gegangen, **statt** „sind wir wandern gegangen“.

4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (12) Fehler

Dabei sind (12) Fehler herauszufinden. Wir unterscheiden:

a. Einsatz einer falschen Präposition: (10) Fehler

(10) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Ich bin im* Oktober geboren, **statt** <u>am</u> Oktober.

- Ich habe Deutsch als Fremdsprache im* Gymnasium gelernt, **statt** <u>am</u> Gymnasium.

- Ich fuhr aus* Bejaia, **statt** <u>nach</u> Bejaia.

- In* 26. Mai geboren, **statt** <u>am</u> 26. Mai geboren.

- Ich interessiere mich auf*, **statt** „Ich interessiere mich <u>für</u>“.

- Ich interessiere mich für die deutsche Literatur, denn sie ist sehr reich mit* Schriftstellern und Dichtern, **statt** „denn sie ist sehr reich an Schriftstellern und Dichtern.“.

- Ich habe Deutsch mit* Frau (x) gelernt, **statt** bei Frau (x) gelernt.

b. Unnötiger Einsatz einer Präposition: **(01) Fehler**

Es geht um **(01)** Fehler:

- Ich habe mit* meinen Freundinnen getroffen, **statt** ich habe meine Freundinnen getroffen. (Sollte sie eine Präposition hinzufügen, hätte sie das reflexives Verb sich treffen auswählen müssen.)

c. Fehlen einer Präposition: **(01) Fehler**

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Ich bin in Oran gekommen, um Deutsch zu studieren, und meine Träume zu realisieren, eine Deutschlehrerin werden, **statt** Deutschlehrerin zu werden.

5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- In meiner Freizeit höre ich Musik, lese Bücher, **statt** „In meiner Freizeit höre ich Musik und lese Bücher“.

6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (09) Fehler

Es geht dabei um (09) Fehler. Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes, das Fehlen eines Satzgliedes, Wiederholung des Satzgliedes und Einsatz eines falschen.

a. Falsche Stellung eines Satzgliedes: (05) Fehler

Dabei sind (05) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- In meiner Freizeit ich höre Koran zu, **statt** „In meiner Freizeit höre ich Koran zu“.

- In diesem Feiertag ich gehe, **statt** gehe ich.

- Ich mag Deutsch, weil ich eine Deutschlehrerin in der Zukunft werden will und nach Deutschland fahren, **statt** „Ich mag Deutsch, weil ich Deutschlehrerin in der Zukunft werden möchte und nach Deutschland fahren will.“.

- Ich habe zwei Jahre Deutsch gelernt bei Frau (x), **statt** „Ich habe zwei Jahre Deutsch bei Frau (x) gelernt.“.(Partizip Perfekt am Ende des Satzes).

b. Wiederholung eines Satzgliedes bzw. des Subjekts: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Hallo, ich heiße [161]Fatima. Ich komme aus Chlef und ich* wohne in Chettia, **statt** „Hallo, ich heiße Fatima. Ich komme aus Chlef und wohne in Chetia“.

[161] Es geht nicht um den richtigen Namen der Studentin. Aus Anonimitätsgründen wollte ich den Namen der Studentin bewahren.

c. Einsatz eines falschen Satzgliedes: (03) Fehler

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen:

- Ich fuhr nach Bejaia. Es* ist eine sehr schöne Stadt im Sommer, **statt** „Sie ist eine sehr schöne Stadt im Sommer“. .(falsches Ermittlungsverfahren des Satzgliedes –Ersatzprobe-).

- Ich interessiere mich für die deutsche Literatur, denn es* ist sehr reich, **statt** sie ist sehr reich. (falsches Ermittlungsverfahren des Satzgliedes – Ersatzprobe).

- Ich habe die deutsche Sprache ausgewählt, denn ich liebe sich*, **statt** sie.

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler zu berücksichtigen

8. Interferenzfehler: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei herauszufinden

- Sie ist sehr schöne Stadt, statt „eine sehr schöne Stadt im Sommer. (negativer Einfluss des Arabischen wegen dem Fehlen des unbestimmten Artikels bei dieser Sprache (das unbestimmte Verhältnis wird anders ausgedrückt): انها مدينة جميلة.

Zu den lexikosemantischen

(16 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich (16) Fehler beobachten. Sie lasen sich wie folgt aufgliedern:

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(07) Fehler**

Es geht um (07) Fehler:

- Hören*, **statt** zuhören.

In der Freizeit höre ich Koran, **statt** höre ich Koran zu.*

- Sich präsentieren*, **statt** sich vorstellen.

Ich präsentiere mich, **statt** „Ich stelle mich vor.“.*

- Haben*, **statt** bestehen.

Ich habe mein Abitur gehabt, **statt** bestanden.*

- Lernen*, **statt** studieren.

Ich lerne Germanistik an der Uni, **statt**“ Ich studiere Germanistik.*

- Sehen*, **statt** entdecken bzw. kennenlernen.

Ich studiere Germanistik, um neue Zivilisationen zu sehen, **statt** entdecken bzw. kennenlernen.*

- Lernen*, **statt** lesen.

In meiner Freizeit höre ich Musik und lerne Bücher, **statt** lese Bücher.*

- bekommen*, **statt** bestehen.

Als ich das Abitur bekommen habe, **statt** bestanden habe*.*

2. Fehler im Hinblick auf Substantive: **(04) Fehler**

Es geht um (04) Fehler:

- Schülerin*, **statt** Studentin.

Ich bin Schülerin an der Universität Belgaid, **statt** Studentin. (Intentionsfehler).*

- Fach*, **statt** Studienbereich.

Mein Fach ist die deutsche Sprache, **statt** Studienbereich.*

- Frau*, **statt** Lehrerin.

Meine Frau* am Gymnasium heißt(x), **statt** meine Lehrerin am Gymnasium heißt (x). (Die Studenten tendieren zu meist das Wort „Frau“, zu benutzen wenn sie sich an ihre Lehrerin wenden möchten. Diesen Fehler kann man ebenfalls als Fossilierung betrachten, da er so häufig benutzt wird, ohne den korrigiert zu werden.)

- Bakkalaureat*, **statt** Abitur.

Als ich mein Bakkalaureat bestanden habe, **statt** Abitur.*

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

- Tätig*, **statt** aktive Person. (In diesem Sinne kann man „aktiv“ nicht allein verwenden, weshalb ich das Substantiv „Person“ dazu hinzugefügt.).

Ich bin kommunikativ, tätig und komme rechtzeitig, **statt** „Ich bin eine kommunikative und eine aktive Person, dazu komme ich rechtzeitig.“.*

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

- Dann*, **statt** denn:

Ich lerne Deutsch, dann ich möchte in die Schweiz reisen, **statt** denn (kausales Verhältnis).*

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

7. **Interferenzfehler**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler.

- Sich präsentieren*, **statt** sich vorstellen.

Ich präsentiere mich, **statt** „Ich stelle mich vor.“. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache. „Je me présente.“.*

- Haben*, **statt** bestehen.

Ich habe mein Abitur gehabt, **statt** bestanden. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache. „J'ai eu mon bac, لقد حصلت على البكالوريا“.*

- Bakkalaureat*, **statt** Abitur.

Als ich mein Bakkalaureat bestanden habe, **statt** Abitur. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache. „le baccalauréat“.*

Zu den pragmatischen Fehlern

(**07** Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich insgesamt **(07)** pragmatische Fehler herausgefunden. Sie teilen sich wie folgt:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (06 Fehler)**

Es geht um (06) Fehler:

a. In meiner Zeit höre ich Koran oder kommuniziere ich mit meinen Freunden über Facebook und WhatsApp*, **statt**“ In meiner Freizeit höre ich Koran zu, oder setze ich mich in Verbindung mit meinen Freunden über Facebook oder WhatsApp/(…) spreche ich mit meinen Freunden in Facebook oder WhatsApp.“

b. Ich habe mein Abitur in Fremdsprache gehabt*, **statt**“ Ich habe mein Abitur (Fachbereich/ Branche Fremdsprache) bestanden.“.

c. Dann habe ich die Fremdsprache als Fachgebiet ausgewählt an der Universität*, **statt**“ Danach habe ich mich entschieden/ habe beschlossen, Germanistik an der Uni weiter zu studieren.“.

d. Aber mein Traum ist Berlin, oder andere Bundesländer in Deutschland reisen*, **statt**“ Aber mein Traum ist es/besteht darin, nach Berlin oder nach anderen deutschen Bundesländern zu fahren.“.

e. Ich lebe mit meiner Familie*, **statt**“ Ich wohne bei meiner Familie bzw. bei meinen Eltern.“.

f. Ich bestand mein Abitur mit guter Note, besonders in Deutschsprache*, **statt**“ Das Abitur habe ich mit einem guten Durschnitt bestanden, besonders in der Deutschprüfung.“.

2. Besondere Fehler:(01 Fehler)

Es geht um (01) Fehler:

Ich studiere Deutsch, weil ich mich für es interessiere*, **statt**“ Ich studiere Deutsch, weil ich mich dafür interessiere.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern:

(00) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00) Fehler

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(04 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen wurden (04) Fehler herausgefunden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

a. Kombination orthographischer und morphosyntaktischer Fehler: (02 Fehler)

Bei diesem Thema wurden (02) Fehler herausgefunden.

a. Ich habe vier Schwestern und Eins* Bruder, **statt** einen.(Das Artikelwort muss klein geschrieben werden und nicht groß, was als orthographischer Fehler betrachtet wird. Außerdem wird der Artikel falsch dekliniert.)

b. Ich habe zwei schwister*, **statt** Schwestern.(der orthographische Aspekt des Fehlers zeichnet sich durch ein falsches Schreiben des Wortes. Es geht um ein Substantiv, weswegen es groß geschrieben werden muss und nicht klein. Dazu „Schwester“ schreibt man mit „e“ und nicht mit „i“. Außerdem heißt die Pluralform von „Schwester“ „Schwestern“.

b. Kombination semantischer und morphosyntaktischer Fehler: 02 (Fehler)

Bei diesem Thema wurden (02) Fehler herausgefunden.

a. Ich studiert* Deutsch im Gymnasium, **statt** „Ich habe Deutsch im Gymnasium gelernt“. (Der semantische Aspekt des Fehlers wird durch das Einsetzen eines ungeeigneten Wortes geklärt. Dazu wird das Verb falsch konjugiert, wobei es ins Perfekt gesetzt werden muss.).

b. In diesen Ferien gehe* ich nach Bejaya, **statt** fuhr.(Dabei musste viel mehr das Wort fahren, statt gehen verwendet werden. Dazu ist die richtige Zeitform dafür das Präteritum und nicht das Präsens, weil es sich um die Beschreibung von Ferien handelt, die bereits statt gefunden haben.).

II.3.4

Zum Thema: Freizeit

(78 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(78)** Fehler herausfinden, die sich wie folgt aufteilen lassen

Zu den orthographischen Fehlern

(17 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich (**17**) orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (06) Fehler**

In Bezug auf **Wortart** habe ich 05 Fehler herausgefunden. Darunter Wörter, die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

abend, stunde, sehe ich Fern (zweimal aufgetreten), Ich, spielen und reisen (Substantive).

Bezüglich der **Wortstellung** wurde 01 Wortfehler aufgezählt:

ich habe (Anfang des Satzes).

2. **Fehler bei der Pluralbildung: (01) Fehler**

Es geht dabei um 01 Wortfehler:

Freundinen statt Freundinnen (zweimal aufgetreten).

3. **Umlaut: (01) Fehler**

Es geht um 01 Wortfehler:

traume statt träume (Verb).

4. **Komposita: (01) Fehler**

01 Wortfehler ist dabei zu nennen:

Nachdem Abendessen statt nach dem Abendessen:(Es geht um eine Präposition und keine temporale Konjunktion).

5. **Besondere Fehler: (05) Fehler**

05 Fehler werden notiert:

aleine statt alleine, Kogelschreiber statt Kugelschreiber, begine statt beginne, Liktion statt Lektion, gleisch statt gleich,

6. **Interferenzfehler: (02) Fehler**

Es geht um 02 Wortfehler:

Kafé, Caffe, Kaffée statt Kaffee (dreimal aufgetreten). Art der Interferenz: interlingual.

vertig statt fertig(einmal aufgetreten). Art der Interferenz: intralingual.

7. **Bilaterale Wortfehler: (01) Fehler**

Es geht um 01 Wortfehler:

freundinen statt Freundinnen. (kleine Buchstabe und Fehlen eines „n“).

8. **Fremdwörter: (00) Fehler**

Kein Fehler wird dabei notiert.

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(38 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind 38 Fehler zu berücksichtigen. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

2. **Deklinationsfehler: (15) Fehler**

Dabei geht es um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

   a. **Deklination mit Präposition: (04) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich (04) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- In unsere* Garten, **statt** „In unserem Garten“.

- Ich gehe ins* Uni, **statt** in die Uni.

- Mit meine* Freundinnen, **statt** mit meinen Freundinnen.

- Ich diskutiere mit meine* Freundin, **statt** „mit meiner Freundin.“.

b. Deklination ohne Präposition: (08) Fehler

Dabei sind (08) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Natürlich helfe ich meine* Mutter, **statt** meiner Mutter.

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- Um eine* Beruf, **statt** um einen Beruf.

- Ich lese eine* Roman, **statt** einen Roman

c. Undeklinierbare Wörter: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- (…), weil Deutschland sehr schöne* ist, **statt** „sehr schön ist“. (kein attributives Adjektiv).

- Man muss viele* Geld haben, **statt** viel Geld.

d. Fehler bei Pluralbildung: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Wie alle Leuten*, **statt** Leute. (Das Wort steht schon im Plural).

3. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (02) Fehler

Dabei geht es um (02) Fehler. Wir unterscheiden:

a. Fehlen des Artikels bzw. des Pronomens bei Substantiven: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- Mit Freundin, **statt** mit meiner Freundin.

- An Sonntag, **statt** an dem Sonntag bzw. am Sonntag.

4. Konjugationsfehler (05) Fehler

Dabei sind (05) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Falsch konjugierte Verben: **(03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu betrachten:

- Danach sehe ich fern und essen* zu Abend, **statt** esse zu Abend.

- Um gut zu verstaden*, **statt** um gut zu verstehen.

- Ich interessiert* mich für, **statt** „Ich <u>interessiere</u> mich für.“.

b. Auswahl der falschen Zeitform: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Wenn ich Geld habe*, werde* ich nach Deutschland reisen, **statt** „Wenn ich Geld hätte, würde ich nach Deutschland reisen.“. (irrealer Wunschsatz braucht Konjunktiv2).

c. Reflexive Verben: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Ich treffe* mit meiner Freundin, **statt** „Ich treffe mich mit meiner Freundin.“. (Das Verb heißt sich treffen mit.).

5. Fehler Auf dem Gebiet der Präpositionen: (08) Fehler

Dabei sind (08) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Einsatz einer falschen Präposition: (05) Fehler

(05) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- In* Arabisch, **statt** <u>auf</u> Arabisch.

- An* meiner Freizeit, **statt** „<u>In</u> meiner Freizeit.“.

- Im* Freitag, **statt** <u>am</u> Freitag.

b. Unnötiger Einsatz einer Präposition: **(03) Fehler**

Es geht um **(03)** Fehler Beispielweise:

- Ich gehe zu* schlafen, **statt** „Ich gehe schlafen.“.
- Ich gehe für schlafen, **statt** „Ich gehe schlafen.“.

6. Fehler Auf dem Gebiet der Konnektoren: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Nachdem* sehe ich fern, **statt** „Danach sehe ich fern.“.

7. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (06) Fehler

Es geht dabei um (06) Fehler. Wir unterscheiden:

a. Falsche Stellung eines Satzgliedes: (03) Fehler

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Am Freitag ich besuche, **statt** besuche ich
- In der Freizeit ich lese Bücher, **statt** lese ich Bücher.

b. Fehlen eines Satzgliedes: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen. Bei den zwei Beispielsätzen stellt man das Fehlen des Subjekts fest.

- Dann wiederholen wir die Lektionen, die am gleichen Tag gemacht haben, **statt**, „die wir am gleichen Tag gemacht haben.“.

- Natürlich helfe meiner Mutter, **statt** „Natürlich helfe ich meiner Mutter.“.

c. Wiederholung des Satzgliedes bzw. des Subjekts: (01) Fehler

Dabei ist (01) zu berücksichtigen Beispielweise:

- Am Sonntag höre ich Musik und spiele ich Fußball mit meinem Bruder und treffe ich meine Freundinnen, **statt** „Am Sonntag höre ich Musik, spiele ich Fußball mit meinem Bruder, und treffe (kein ich) meine Freundinnen.

8. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler zu berücksichtigen

9. Interferenzfehler: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen

- Ich gehe zu* schlafen, **statt** „Ich gehe schlafen.“. (negativer Einfluss des Arabischen: اذهب لكي انام او اذهب للنوم)

Zu den lexikosemantischen Fehlen

(14 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (14) Fehler beobachtet. Diese werden wie folgt aufgegliedert:

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(04) Fehler**

Es geht um (04) Fehler.

- Gehen*, **statt** zurückkommen.

Um 19 Uhr gehe ich mit meinen Freundinnen zum Restaurant* für das Abendessen, und wenn wir zum Zimmer gehen*, **statt** zurückkommen.

- spazieren*, **statt** verbringen.

Alle Menschen spazieren ihre Freizeiten, **statt** verbringen.*

- gewinnen*, **statt** verdienen.

Ich träume davor, einen Beruf zu finden und viel Geld zu gewinnen, **statt** verdienen.*

- Prüfen,*, **statt** wiederholen.

Ich prüfe meine Lektionen, **statt** wiederhole.*

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**: **(06) Fehler**

Es geht um (06) Fehler:

- Restaurant*, **statt** Mensa.

Um 19 Uhr gehe ich mit meinen Freundinnen zum Restaurant für das Abendessen. Je nach dem Kontext handelt es sich vielmehr um „die Mensa" und nicht um das „Restaurant*".*

- Cafétéria*, **statt** Café.

Ich gehe in die Cafétéria mit meinen Freundinnen, **statt** Café. Hier geht es um eine Kompensationsstratégie.*

- Zimmer*, **statt** Zähne.

Danach putze ich mein Zimmer und gehe schlafen,* ***statt*** *Zähne. Je nach dem Kontext handelt es sich vielmehr um das Wort „Zähne“ als „Zimmer“. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Intentionsfehler.*

- Dichter*, **statt** Gedichte.

(…) und beginne Dichter zu schreiben,* ***statt*** *Gedichte.*

- Konfort*, **statt** Komfort bzw. Wohlfinden.

Zeit nach (…) ist die Zeit, in der ich meinen Konfort finde,* ***statt*** *Komfort.*

- Weekend*, **statt** Wochenende.

Das weekend ist meine Freizeit,* ***statt*** *das Wochenende.*

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen**: **(00) Fehler**
   Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

- Direkt*, **statt** gerade.

Ich gehe direkt in mein Zimmer,* ***statt*** *gerade.*

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive**: **(00) Fehler**

Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen

7. **Interferenzfehler: (03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler:

- gewinnen*, **statt** verdienen.

Ich träume davor, einen Beruf zu finden und viel Geld zu gewinnen, **statt** verdienen.*

- Direkt*, **statt** gerade.

Ich gehe direkt in mein Zimmer, **statt** gerade.*

- Restaurant***, statt** Mensa**.**

Um 19 Uhr gehe ich mit meinen Freundinnen zum Restaurant für das Abendessen. Je nach dem Kontext handelt es sich vielmehr um „die Mensa" und nicht um das „Restaurant*".*

Zu den pragmatischen Fehlern

(08 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen wurden insgesamt **(08)** pragmatische Fehler herausgefunden. Sie teilen sich wie folgt:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (02) Fehler**

Dabei sind 02 Fehler zu berücksichtigen:

a. Jeden Tag, nachdem ich mein Studium beendet habe, gehe ich zurück in mein Zimmer und entspanne mich ein wenig*, **statt**“ Jeden Tag, nach den Vorlesungen, gehe ich/fahre ich in mein Zimmer zurück, um mich ein bisschen zu erholen.“.

b. Dann prüfe ich meine Lektionen, und lese einen Roman, und diskutiere ich mit meiner Freundin*, **statt**“ Danach wiederhole ich meine Lektionen, lese (einen Roman), und unterhalte mit meiner Freundin.“.

2. Besondere Fehler: (06) Fehler

Dabei sind 06 Fehler zu berücksichtigen:

a. Dann trinke ich mit meiner Freundin Kaffee, dann gehen wir hinaus, um zu kaufen, was wir brauchen, um das Abendessen vorzubereiten*, **statt**“ Danach trinke ich Kaffee mit meiner Freundin. Bevor wir das Abendessen zubereiten, gehen wir zusammen einkaufen, um uns um Einiges/Sachen für die Zubereitung des Abendessens zu versorgen./Nachdem meine Freundin und ich Kaffee zusammen getrunken haben, kümmern wir uns um das Abendessen. Wir gehen zusammen einkaufen, um uns um Einiges/Sachen dafür zu versorgen.“.

b. Mit Sicherheit helfe ich meiner Mutter zu Hausreinigung*, **statt**“ Natürlich helfe ich meiner Mutter beim Haushalt/ bei der Hausarbeit.“. (interlinguale Interferenz, Einfluss des Arabischen:بالتأكيد/ بكل تأكيد)

c. Am Abend trinke ich und meine Eltern Kaffee, wenn wir bleiben zusammen über mein Studium, wie was studiere ich zu diskutieren*, **statt**“ Am Abend

sitzen meine Eltern und ich rund um einen Kaffee und unterhalten über die Uni.“.

d. Alle Menschen verbringen ihre Freizeiten beim Spielen oder Reisen; Das ist ungleich die, was ich mache*, **statt**“(…); Das ist aber nicht mein Fall.“.

e. Wie alle Leute träum ich um einen Beruf zu finden und viel Geld zu gewinnen, weil Deutschland sehr schön ist und man muss viel Geld haben, nachdem kann er nach sie reisen*, **statt** „Wie alle Leute träume ich davon, einen Beruf zu finden und viel Geld zu verdienen, um nach Deutschland fahren zu können, weil es ein sehr schönes Land ist.“.

f. Schließlich, ich habe eine Spitze zu gegiben. Das wird macht alle, so wenn man Ehrgeiz hat, könnt er alles machen*, **statt** „Das ist das Ziel, das ich erreichen will. Ich glaube, jeder kann seinen Traum verwirklichen, solange er die Wille dafür hat, weil wer der will, der kann.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern: **(00) Fehler**

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen

Fehler im Hinblick auf Phraseologie **(00) Fehler**

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(01 Fehler)

Bei den 10 analysiertenAufsätzen wurde (01) Fehler herausgefunden. Es geht um eine:

Kombination orthographischer und morphosyntaktischer Fehler: (01 Fehler)

- in* Sonntag gehe ich ins Schwimmbad, **statt**, Am. (Der orthographische Aspekt des Wortfehlers steht darin, dass das Wort groß geschrieben werden muss, statt klein, weil es am Anfang des Satzes steht. Dazu geht es hier nicht um die richtige Präposition. Es muss vielmehr die Präposition „an“ gesetzt werden bzw. am.

Fazit

Nach der Analyse der 40 Aufsätze in Bezug auf Studenten des ersten Studienjahres unter den unterschiedlichen Kategorien des sprachlichen Aspekts, bin ich zu den folgenden Ergebnissen gekommen: (Die Ergebnisse werden in den folgenden Tabellen vorgestellt).

Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres

(40 Aufsätze)

(569 F.)

Zu den orthographischen Fehlern (166 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben	**50**
	2. Fehler bei Pluralbildung	

	3.Umlaut 4. Besondere Fehler 5.Interferenzfehler	
2. Ferien **(10 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben 2. Fehler bei Pluralbildung 3.Umlaut 4. Komposita 5.Besondere Fehler 6. Interferenzfehler 7.Bilaterale Wortfehler	**63**
3. sich vorstellen **(10 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben 2. Komposita 3.Besondere Fehler 4. Interferenzfehler 5.Bilaterale Wortfehler	**36**
4. Freizeit **(10 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben 2.Fehler bei Pluralbildung 3. Umlaut 4. Komposita 5.Besondere Fehler 6. Interferenzfehler 7.Bilaterale Wortfehler	**17**

Abbildung 14 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf orthographische Fehler

Zu den morphosyntaktischen Fehlern **(257 F.)**		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (18) 2. Konjugationsfehler: (11) 3. Fehler auf dem Gebiet des Artikels:(08) 4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (17) 5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (5)	**78**

	6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (15) 7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (02) 8. Interferenzfehler: (02)	
2. Ferien **(10 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (31) 2. Konjugationsfehler: (15) 3. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (5) 4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (20) 5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (5) 6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (18) 7. Interferenzfehler: (03)	**97**
3. sich vorstellen **(10 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (12) 2. Konjugationsfehler: (06) 3. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (03) 4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (12) 5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (01) 6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (09) 7. Interferenzfehler: (01)	**44**
4. Freizeit **(10 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (15) 2. Konjugationsfehler: (05) 3. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (02) 4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (08) 8. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (01) 9. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (06) 10. Interferenzfehler: (01)	**38**

Abbildung 15 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler

Zu den lexikosemantischen Fehlern (88F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (07) 2. F. im Hinblick auf Substantive:(08) 3. F. im Hinblick auf Adjektive: (01) 4. Interferenzfehler: (07)	**23**

2. Ferien **(10 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (13) 2. F. im Hinblick auf Substantive:(10) 3. F. im Hinblick auf Adjektive: (03) 4. F. im Hinblick auf Konjunktionen:(01) 5. F. im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler): (02) 6. Interferenzfehler: (06)	**35**
3. sich vorstellen **(10 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (07) 2. F. im Hinblick auf Substantive:(04) 3. F. im Hinblick auf Adjektive: (01) 4. F. im Hinblick auf Adverbien: (01) 5. Interferenzfehler: (03)	**16**
4. Freizeit **(10 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (04) 2. F. im Hinblick auf Substantive: (06) 3.F. im Hinblick auf Adverbien: (01) 4.Interferenzfehler: (03)	**14**

Abbildung 16 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler

Zu den pragmatischen Fehlern (52 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	1. Typische F. (07) 2. Besondere F. (05)	**12**
2. Ferien **(10 Aufsätze)**	1. Typische F. (12) 2. Besondere F. (13)	**25**

3. sich vorstellen **(10 Aufsätze)**	1. Typische F. (06) 2. Besondere F. (01)	**07**
4. Freizeit **(10 Aufsätze)**	1. Typische F. (02) 2. Besondere F. (06)	**08**

Abbildung 17 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler

Zu den inhaltlichen Fehlern (00 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
2. Ferien **(10 Aufsätze)**	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
3. sich vorstellen **(10 Aufsätze)**	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
4. Freizeit **(10 Aufsätze)**	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**

Abbildung 18 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler

Zur den Fehlern im Hinblick auf Phraseologie (00 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf **(10 Aufsätze)**	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**
2. Ferien	Keine Fehler mehr im Hinblick auf	**00**

(10 Aufsätze)	Phraseologie sind vorhanden	
3. sich vorstellen (10 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**
4. Freizeit (10 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**

Abbildung 19 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie

Zu den bilateralen Fehlern (Mehraspektfehler) (06 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Tagesablauf (10 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf bilateralen F. sind vorhanden	**00**
2. Ferien (10 Aufsätze)	1. Komb. orth. und morphosyntak. F. (01)	**1**
3. sich vorstellen (10 Aufsätze)	1. Komb. orth. und morphosyntak. F. (02)	**04**
	2. Komb. morphosyntak. Und seman. F. (02)	
4. Freizeit (10 Aufsätze)	1. Komb. orth. und morphosyntak. F. (01)	**1**

Abbildung 20 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 1. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler

II.4

Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des zweiten Studienjahres:

(175 Fehler)

Bei den 30 analysierten Aufsätzen habe ich **(175)** Fehler beobachtet. Die Fehler lassen sich in den bereits vorgestellten Kategorien des sprachlichen Aspekts wie folgt aufgliedern:

II.4.1

Zum Thema: Eine Person vorstellen.

(69 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen sind **(69)** Fehler herauszufinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(21 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen lassen sich **(21)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (13) Fehler**

Dabei geht es um (13) Fehler. Wir unterscheiden Fehler:

a. In Bezug auf **<u>Wortart</u>** habe ich (12) Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise: **(12)**

jahre, schönheit, Meinem, Lustig, Sympathisch, beste (substantiviertes Adjektiv), person, hausfrau, Rundes, Schwarze, Traditionnelle, Moderne.

b. Bezüglich der **<u>Wortstellung</u>** wird (01)Wortfehler aufgezählt z.B.: **(01)**

Beim Anfang eines neuen Satzes bzw. am Anfang des Aufsatzes wird das Wort trotzdem kleingeschrieben:

ich mag auch ihre Denkweise,* ***statt*** *<u>Ich</u> (Anfang des Satzes).*

2. **Fehler bei Pluralbildung: (00)** Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Pluralbildung herausgefunden worden.

3. **Umlaut: (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu betrachten:

Näse,* ***statt*** *Nase.*

Tragt,* ***statt*** *tägt.*

4. **Komposita: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Komposita herausgefunden worden.

5. **Besondere Fehler: (03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu betrachten:

Dankwiese*, **statt** Denkweise.

Elegent*, **statt** elegant

Blow*, **statt** blau.

6. **Interferenzfehler: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

Persone*, statt Person. (Negativer Einfluss der französischen Sprache).

7. **Bilateraler Fehler: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

Lüβtig*, **statt** lustig. (Umlaut+β).

8. **Fremdwörter: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

9. **Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

Graβ, **statt** Grass.*

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(20Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen sind (20) Fehler zu berücksichtigen. Sie lassen wie folgt aufteilen:

1. **Deklinationsfehler: (15) Fehler**

Es geht um (15) Fehler. Dabei handelt es sich um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (02) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich (02) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Heute möchte ich von meinen* besten Freund* erzählen, Hiba, **statt** „Heute möchte ich von meiner besten Freundin erzählen, Hiba.“.

- Sie lebt mit meine* Schwester, statt meiner Schwester.

b. **Deklination ohne Präposition: (13) Fehler**

Dabei sind (13) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (04) Fehler

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Sie hat eine* kleine* Mund, **statt** einen kleinen Mund.
- Er ist mein älterer Bruder, der* ich sehr liebe, **statt** den ich sehr liebe.

- Mein Bruder hat schwarz* Augen, schwarz* Haare und weiß* Zähne, **statt** schwarze Augen, schwarze Haare, und weiße Zähne.

- Ich habe die Ehre über er* zu sprechen, **statt** über ihn.

Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (05) Fehler

Dabei sind (05) Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Houda ist meine bester* Freundin, **statt** meine beste Freundin.

- Houda ist eine nett* und elegant* Person, **statt** eine nette und elegante Person.

- Ihre* Gesicht, **statt** ihr Gesicht.

- Sie ist eine pädagogischer* Leiter*, **statt** eine pädagogische Leiterin.

- Sein* Bart und seine Haare sind grau, **statt** seine Bart.

c. Fehler bei Pluralbildung: (04) Fehler

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen. Abgesehen von anderen Fehlern im Hinblick auf die Pluralbildung, die man nicht bei den anderen bereits vorgestellten Aufsätzen beobachtet habe, ist dabei eine andere Art zu betrachten und zwar, die Verwendung der Wörter in ihrer Singularform statt plural und umgekehrt Beispielweise:

- Ihr* Haar* ist* schwarz, **statt** „Ihre Haare sind schwarz.“.
- Sie kann auch verschiedene Kleidung* nähen, **statt** Kleidungen.

- Er hat einen* blauen Augen, **statt** „Er hat blaue Augen.“.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

3. **Konjugationsfehler: (03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen. Es geht um:

a. **Falsch konjugierte Verben**: **(01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

- Sie kann traditionelle und moderne Gerichte gekocht*, **statt** kochen. (bzw. zubereiten).

b. **Auswahl der falschen Zeitform: (01) Fehler**

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Ich mochte* auch ihre Denkweise, **statt** „Ich mag auch ihre Denkweise.“. (Es geht um eine gegenwärtige Beschreibung bzw. um die Beschreibung einer Person, die im Leben ist).

c. **Auswahl des falschen Hilfsverbs: (01) Fehler**

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Sie hat* 64 Jahre alt, **statt** „Sie ist 64 Jahre alt.“.

4. **Fehler auf dem Gebiet der Präpositionen:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. **Fehler auf dem Gebiet der Konnektoren: (00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. **Fehler auf dem Gebiet der Satzglieder: (00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

7. **Fehler auf dem Gebiet der Satzbildung: (00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

8. **Interferenzfehler: (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

- Ihr* Haar* ist* schwarz, **statt** „Ihre Haare sind schwarz.“. (Negativer Einfluss der arabischen Sprache: شعرها اسود)

- Sie hat* 64 Jahre alt, **statt** „Sie ist 64 Jahre alt.“. (Negativer Einfluss der französischen Sprache: (elle a 64 ans)

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(17 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen habe ich (17) Fehler beobachtet. Diese lassen sich wie folgt aufgliedern:

1. Fehler im Hinblick auf Verben: (05) Fehler

Es geht um (05) Fehler.

Lieben*, statt mögen bzw. gernhaben. (Zwei Mals aufgetreten).

- Sie liebt* die überfüllten Orte sehr, **statt** sie mag die überfüllten Orte sehr, oder sie hat die überfüllten Orte gern.

- Sie liebt* kochen, **statt** „Sie mag das Kochen, oder sie kocht gern.“.

Genießen*, statt erben.

- Ich bin nicht glücklich, weil ich ihre Schönheit nicht genossen* habe, **statt** nicht geerbt habe.

Sprechen*, statt schreiben.

- Heute erzähle ich von meinem Vater. Ich habe die Ehre über ihn zu sprechen*, **statt** schreiben. (Es geht um einen schriftlichen Ausdruck und keinen mündlichen).

Nehmen*, statt tragen.

- Er nimmt* immer schwarze Sonnenbrille, **statt** trägt.

Put*, statt tragen.

- Er puttet* oft Brille, **statt** „Er trägt“.

Es geht in diesem Fall wahrscheinlich um eine „Kompensationsstrategie, da die Studentin bestimmt das deutsche Wort nicht kannte. Stattdessen hat sie das englische Wort bzw. Verb „to put“ verwendet.

2. Fehler im Hinblick auf Substantive: (02) Fehler

Es geht um (02) Fehler.

Mädchen*, statt Tochter.

- Sie ist Hausfrau und hat drei Söhne und drei Mädchen*, **statt** Töchter.

Bräute*, statt zukünftige Ehefrauen.

- Sie kann auch verschiedene Kleidungen für die Bräute* nähen, **statt** „für die zukünftigen Ehefrauen.“.

3. Fehler im Hinblick auf Adjektive: (05) Fehler

Es geht um (05) Fehler.

Gelb*, statt blond.

- Ihre Haare sind gelb*, **statt** blond.

Weich*, statt <u>glatt</u>.

- Sie hat weiche* Haare, statt **<u>glatte</u>** Haare.

Gegen weiß*, statt <u>grau</u>.

- Seine Haare sind gegen weiß*, **statt** <u>grau</u>.

Groß*, statt <u>alt</u>.

- Er ist mein großer* Bruder, **statt** mein <u>älter</u>.

Lang*, statt <u>groß</u>.

- Er ist 1.70 Meter lang*, **statt** groß.

4.Fehler im Hinblick auf Konjunktionen: **(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen.

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

Viel*, statt <u>sehr</u>.

- Sie liebt uns viel*, **statt** <u>sehr</u>.

6. Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive:(00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

7. Interferenzfehler:(04) Fehler

Es geht um (04) Fehler.

Lieben*, statt mögen bzw. <u>gern</u> <u>haben</u>. Diese Art von Interferenz nennt man Unterdifferenzierung. Die Studierenden benutzen häufiger das Verb „lieben“, statt „mögen oder gern haben“ und differenzieren nicht genug zwischen diesen Verben.

- Sie liebt* die überfüllten Orte sehr, **statt** sie <u>mag</u> die überfüllten Orte sehr, oder sie <u>hat</u> die überfüllten Orte <u>gern</u>. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache. „Elle aime/ تحب“

Gelb*, statt <u>blond</u>.

- Ihre Haare sind gelb*, **statt** <u>blond</u>. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der algerischen Sprache. „شعرها اصفر“).

Groß*, statt <u>alt</u>.

- Er ist mein großer* Bruder, **statt** mein <u>älter</u>. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache. „Mon grand frère, اخي الكبير“

Lang*, statt <u>groß</u>.

- Er ist 1.70 Meter lang*, **statt** groß. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der arabischen Sprache. „يبلغ طوله“.

Zu den pragmatischen Fehlern

(08 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen habe ich (08) Fehler beobachtet. Sie lassen sich wie folgt aufgliedern:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (01 Fehler)**

Dabei geht es um (01) Fehler:

a. Sie hat drei Söhne und drei Töchter verheiratet*, **statt** „Sie hat drei Söhne und drei verheiratete Töchter.“.

2. **Besondere Fehler: (07 Fehler)**

Dabei geht es um (07) Fehler:

a. An dem Tag, als ich an die Universität kam, traf ich einen Freund, der unverwechselbar auszusehen schien*, **statt** „An meinem ersten Tag an der Uni/ wenn ich die Uni zum ersten Mal besucht habe, habe ich eine eigenartige Person kennengelernt.“.

b. Aber sie redet nicht gern zu viel*, **statt** „Aber sie mag nicht zu viel reden.“.

c. Wir trainieren zusammen und wir kaufen ein*, **statt** „Wir treiben Sport zusammen und gehen ebenfalls gerne einkaufen.“.

d. Meine Freundin ist die beste Freundin, die ich getroffen habe*, **statt** (…), die ich je getroffen habe.“.

e. Sie ist mein ganzes Leben*, **statt** „Sie bedeutet für mich mein ganzes Leben.“.

f. Ich wünsche meiner Hälfte alles Glück in der Welt*, **statt** „Ich wünsch meiner Hälfte alles Gute/viel Glück.“.

g. Meine Großmutter ist nett und einfühlsam. Sie wird schnell wütend aber sie liebt uns sehr. Ich hoffe, dass Gott uns rettet*, **statt** „(…). Gott mag sie (vor allem Unheil) schützen.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern

(00 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler mehr zu übersichtigen.

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler mehr in Bezug auf Phraseologie zu berücksichtigen.

Zu den Mehraspektfehlern

(03 Fehler)

Bei den 09 analysierten Aufsätzen wurden drei (03) Satzfehler herausgefunden, wobei alle drei Arten eine Kombination morphosyntaktischen und orthographischen Fehlern aufweisen.

Kombination morphosyntaktischen und orthographischen Fehlern: (03)

Es geht um **(03)** Satzfehler:

a. Meine Großmutter hat ein rundes Gesicht, und große brown* Augen, **statt** braune. (Der morphosyntaktische Aspekt des Fehlers zeichnet sich durch eine falsche Deklination des Adjektivs. Dazu wurde das Wort falsch geschrieben.)

b. Er ist eine intelegantes* Person, **statt** intelligente Person. (Der morphosyntaktische Aspekt des Fehlers zeichnet sich dabei ebenfalls durch eine falsche Deklination des Adjektivs. Dazu wurde das Wort falsch geschrieben.)

c. Für mich, er ist Das* Beste überhaupt, **statt** der. (Der morphosyntaktische Aspekt des Fehlers zeichnet sich dabei ebenfalls durch eine falsche Deklination des Artikels. Dazu wurde das Wort groß geschrieben, statt klein.)

II.4.2

Zum Thema: Schwierigkeiten beim Lernen der deutschen Sprache.

(47 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen sind **(47)** Fehler herausfinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(15 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen lassen sich **(15)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen:

a. In Bezug auf **Wortart: (03) Fehler**

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen:

deutsch,* ***statt*** *Deutsch (zwei Mals aufgetreten), aussprache*,* ***statt*** *Aussprache, ausnahmen*,* ***statt*** *Ausnahmen.*

b. In Bezug auf **Wortstellung**: **(00) Fehler**

Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen.

2. **Fehler bei Pluralbildung: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Pluralbildung herausgefunden worden.

3. **Umlaut: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Umlaut herausgefunden worden.

4. **Komposita: (03) Fehler**

Es geht um 03 Fehler:

Die deutschesprache, **statt** die deutsche Sprache , Deutsch Sprache*, **statt** die deutsche Sprache (zwei Mals wiederholt), Schwierig Keiten*, **statt** Schwierigkeiten,*

5. **Besondere Fehler: (05) Fehler**

Es geht um (05) Fehler:

Lehrne, **statt** lerne, spreichen*, **statt** sprechen, menche*, **statt** manche, Läute*, **statt** Leute, Burstaben*, **statt** Buchstaben,*

6. **Interferenzfehler**: **(00)** Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Interferenzfehler herausgefunden worden.

7. **Bilaterale Fehler: (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

schwerigkeiten, statt Schwierigkeiten: („S“ groß, **statt** „s“ klein+“ie“ statt „e“.).*

Besonderes, statt besonders: („b“ klein, **statt** „B“ groß und kein „e“ vor dem „s“).*

8. Fremdwörter: (00) Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

9. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“: (02) Fehler

Dabei sind 02 Fehler zu beobachten:

Manschmal, **statt** manchmal.*

Falch, **statt** falsch.*

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(11 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen lassen sich (11) morphosyntaktische Fehler beobachten. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

1. **Deklinationsfehler: (06) Fehler**

Dabei geht es um (06) Fehler. Es handelt sich um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (03) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich (03) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Mit die* deutsche*Grammatik, **statt** mit der deutschen Grammatik.

- Zwischen die* Studenten und die* Deutschlehrer*, **statt** zwischen den Studenten und den Deutschlehrern.

- In die* deutsche* Sprache, **statt** in der deutschen Sprache.

b. **Deklination ohne Präposition: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen. Es geht um:

Fehler im Hinblick auf das Genitivobjekt

- Deutsch ist eine der schwierigen* Sprachen, **statt** der schwierigsten Sprachen. (Superlativ).

c. Fehler bei Pluralbildung: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu beobachten:

- Die langen Worte*, **statt** die langen Wörter.
- Viele Bedeutung*, **statt** viele Bedeutungen.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

3. Konjugationsfehler:(02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen. Es geht um:

Falsch konjugierte Verben:

- (…), weil viele Wörter kompliziert ist*, **statt** sind.
- Wenn man die deutsche Sprache lernen wollen*, **statt** will.

4. Fehler auf dem Gebiet der Präpositionen:(00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. Fehler auf dem Gebiet der Konnektoren:(00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (03) Fehler

Es geht dabei um (03) Fehler. Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes und der Einsatz eines falschen.

a. Falsche Stellung eines Satzgliedes: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

- Ich kann nicht manche Wörter* richtig aussprechen, **statt** „Manche Wörter kann ich nicht richtig aussprechen.“.

- Wenn der Lernende lernt* die deutsche Sprache, **statt** „Wenn der Lernende die deutsche Sprache lernt.“. (Verb am Ende).

b. Einsatz eines falschen Satzgliedes: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Wenn man eine neue Sprache lernt, trifft er* viele Schwierigkeiten bei der Aussprache, **statt**“ trifft man.“.

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung:(00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

8. Interferenzfehler:(00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

Zum Thema: Zu den lexikosemantischen Fehlern

(16 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen habe ich (16) Fehler beobachtet. Diese werden wie folgt je nach der Wortart und dem Grund aufgegliedert.

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler.

Überspringen*, statt <u>überholen</u>.

- Wer Bereitschaft, Fleiß und Aufnahmefähigkeit hat, kann alle diese Schwierigkeiten überspringen*, **statt** <u>überholen</u>.

Wissen* und lernen*, statt <u>kennenlernen</u>. (Dabei könnte sowohl das Verb „wissen" als auch „lernen" durch ein einzelnes Verb ersetzt und zwar „kennenlernen".

- Eine andere Sprache zu lernen bedeutet, ein anderer Mensch zu werden, eine neue Kultur, neue Menschen, neue Landeskunde und andere Länder zu wissen* und zu lernen*, **statt**: „Eine andere Sprache zu lernen bedeutet, ein anderer Mensch zu werden, eine neue Kultur, neue Menschen, neue Landeskunde (und andere Länder) <u>kennenzulernen</u>.

Probieren*, statt <u>versuchen</u>.

- Und die Deklination ist auch sehr schwer für mich. Ich probiere* sie zu verbessern, **statt** „Ich <u>versuche</u> sie zu verbessern.".

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**: **(11) Fehler**

Es geht um (11) Fehler.

Rennen*, statt Genera bzw. grammatisches Geschlecht.

- Es enthält drei grammatischen Rennen* und zwar das Maskulinum, das Femininum und das Neutrum, **statt**: „Es enthält drei grammatischen Geschlechte bzw. Genera.

Wortschaft*, statt Wortschatz.

- Ich bin an vielen Schwierigkeiten gestoßen, besonders in der Grammatik und Wortschaft*, **statt** Wortschatz.

Relation*, statt Beziehung. (Kompensationsstrategie)

- Die Relation* zwischen den Studenten und den Lehrern war manchmal nicht gut, **statt** die Beziehung.

Unterscheide*, statt Unterschiede.

- Diese Unterscheide*, **statt** Unterschiede.

Sexualitäten*, statt grammatisches Geschlecht bzw. Genera.

- Es gibt drei Sexualitäten* (Maskulinum, Femininum und Neutrum), **statt** „Es gibt drei grammatischen Geschlechte.“.

Stimme*, statt Laut.

- Es hat eine Anzahl neuer Stimmen*, **statt** Läute.

Rule*, statt <u>Regel</u>. (Zwei Mals aufgetreten) (Kompensationsstrategie)

- Es hat eine komplizierte Grammatik rule, **statt** Grammatik<u>regel</u>.

Alle rules* haben viele Ausnahmen, **statt** <u>Regeln</u> bzw. <u>Grammatikregeln</u>.

Konjunktion*, statt <u>Konjugation</u>. (Intentionsfehler: Die Studentin meinte, vielmehr Konjugation statt Konjunktion).

- Für mich liegt die Schwierigkeit sowohl in der Aussprache als auch in der Grammatik wie die Konjunktion* und die Deklination, **statt** die <u>Konjugation</u>.

Aussprung*, statt <u>Aussprache</u>.

- Die Aussprung* der deutschen Sprache ist sehr schwer, **statt** die <u>Aussprache</u>.

Läute*, statt <u>Leute</u> bzw. <u>Lernenden</u>. (In diesem Satz meinte die Studentin vielmehr Leute als Läute, aber das richtige Wort wäre Lernenden oder Studierenden. Ich würde also den Wortfehler in diesem Fall als **fehlerhafter falschmeinender Wortfehler** bezeichnen.).

- Manche Läute* können die Buchstaben nicht richtig aussprechen, **statt** <u>Leute</u> bzw. <u>Studierenden</u>.

Geschrieben*, statt <u>Buchstabe</u>.

- Ich habe einige Probleme mit der deutschen Sprache wie die große und kleine Geschrieben*, **statt** Buchstabe.

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

Trügerlich*, statt trügerisch.

- Die deutschen grammatischen Regeln sind trügerlicher* und ein bisschen kompliziert, **statt** trügerischer.

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

7. **Interferenzfehler: (01) Fehler**

Es geht um (01) Fehler.

Probieren*, statt versuchen.

- Und die Deklination ist auch sehr schwer für mich. Ich probiere* sie zu verbessern, **statt** „Ich versuche sie zu verbessern.“. (Intralinguale Interferenz).

Zu den pragmatischen Fehlern

(04 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen habe ich (04) Fehler beobachtet. Diese werden je nach den folgenden Kriterien aufgegliedert.

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (01) Fehler**

Dabei geht es um (01) Fehler:

- Und in Grammatik und Vokabular vielleicht wie die anderen Sprachen. Man muss die Regeln und die Bemerkungen auswendig lernen.*, **statt** „Was die Grammatik und das Vokabular anbetrifft, sieht es etwa wie bei anderen Sprachen aus. D.h., man muss die Regeln auswendig lernen.“.

2. **Besondere Fehler: (03) Fehler**

Dabei geht es um (03) Fehler:

a. Für mich habe ich immer Scham, wenn ich spreche. Mein Deutsch ist nicht gut*, **statt** „Ich schäme mich immer, wenn ich auf Deutsch spreche, weil es nicht so gut ist.“.

b. Ich finde, dass Deutsch sehr schwer in Phonetik ist. Z.B. wird immer, wenn das Wort das Umlaut hat, habe ich das Wort falsch ausgsprochen.*, **statt** „Ich finde, dass die deutsche Aussprache sehr schwer ist Beispielsweise, wenn ein Wort ein Umlaut hat, kann ich es nicht richtig aussprechen.“.

c. Aber finde ich Deutsch in der Schreibung leicht. Habe ich keine Probleme, weil sie nicht Französisch oder Englisch ist. Alle Buchstaben haben wir ausgesprochen. Wir müssen sie schreiben.*, **statt** „Bei der deutschen Schreibung hingegen, treffe ich keine

Schwierigkeit (mehr). Im Gegenteil, ich finde, dass die deutsche Schreibweise sehr leicht ist, da sie weder wie Französisch noch wie Englisch funktioniert. Bei der deutschen Sprache werden alle geschriebenen Buchstaben ausgesprochen.

Zu den inhaltlichen Fehlern

(00 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00 Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(01Fehler)

Bei den 11 analysierten Aufsätzen wurde (01) Satzfehler herausgefunden. Es geht um die folgende Kombination:

Kombination morphosyntaktischen und semantischen Fehlern: (01) Fehler

Es geht um (01) Satzfehler:

- Das habe ich schon gestudiert im Gymnasium *, **statt** studiert bzw. gelernt. (Dabei geht es um zwei Fehlerarten, einen morphosyntaktischen Fehler, wodurch es durch eine falsche Konjugation aber auch eine falsche Stellung des Partizipperfekts kennzeichnet wird. Außerdem ist das richtige Verb dafür vielmehr lernen als studieren.

II.4.3

Zum Thema: Traumberuf.

(59 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind (**59)** Fehler herausfinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(10 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen lassen sich **(10)** orthographische Fehler beobachten, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (06) Fehler**

Dabei sind **(06)** Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Fehler In Bezug auf **Wortart: (06)** Fehler

Dabei habe ich **(06)** Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

leben, **statt** Leben (Substantiv), weg*, **statt** Weg, Reisen*, **statt** reisen (Verb), traum*, **statt** Traum, Ich*, **statt** ich, die Deutsche* Sprache, **statt** die deutsche Sprache*

(Adjektiv).

b. Fehler In Bezug auf **<u>Wortstellung</u>**: **(00)** Fehler

Dabei sind keine Fehler zu berücksichtigen.

2. Fehler bei Pluralbildung: (00) Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Pluralbildung herausgefunden worden.

3. Umlaut: (00) Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Umlaut herausgefunden worden.

4. Komposita: (01) Fehler:

Dabei ist **(01)** Fehler zu berücksichtigen:

Deutsch Sprache, **statt** die <u>deutsche</u> <u>Sprache</u>.*

5. Besondere Fehler: (00) Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf besondere Fehler herausgefunden worden.

6. Interferenzfehler: (02) Fehler

Es geht um **(02)** Fehler:

Psycologin, **statt** Psychologin. (negativer Einfluss des Französischen.).*

Learnen, **statt** lernen. (negativer Einfluss des Englischen.).*

7. **Bilaterale Wortfehler: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf bilaterale Wortfehler herausgefunden worden.

8. **Fremdwörter: (00)** Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

9. **Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“: (01)** Fehler

Es geht um **(01)** Wortfehler:

Schlüßel, **statt** Schlüssel.*

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(17Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (17) morphosyntaktische Fehler beobachtet. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

1. **Deklinationsfehler: (06) Fehler**

Es geht um (06) Fehler. Dabei handelt es sich um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (02) Fehler**

Bei den zehn analysierten Aufsätzen habe ich (02) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Mit mein* Vater, **statt** mit meinem Vater.

- Seit die* Kindheit, **statt** „Seit der Kindheit.“.

b. **Deklination ohne Präposition: (04) Fehler**

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Ich würde die* Armen helfen, **statt** den Armen.

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- (…), weil ich diese* Beruf gern habe, **statt** diesen Beruf.

Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Das ist* meine best* Wünsche in meinem Leben, **statt** „Das sind meine beste Wünsche

Fehler im Hinblick auf das Genitivobjekt: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Des Präsidents*, **statt** des Präsidenten. (schwache Maskulina).

2. **Fehler auf dem Gebiet des Artikels:(00) Fehler**

   Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

3. **Konjugationsfehler: (04) Fehler**

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen. Es geht ausschließlich um:

Falsch konjugierte Verben: **(04) Fehler**

Dabei sind (04) Fehler zu betrachten:

- Das ist* meine beste wünsche in meinem Leben, **statt** „das sind meine beste Wünsche.“.

- Das ist* meine Träume, **statt** „das sind meine Träume.“.

- Ich möchte eine Dolmetscherin werde*, **statt** werden.

- Nach dem Studium möchte ich eine Dolmetscherin bin*, **statt** werden.

4. **Auf dem Gebiet der Präpositionen: (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu betrachten. Es geht ausschließlich um:

Einsatz einer falschen Präposition: (02) Fehler

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Ich werde in* der Uni studieren, **statt** an der Uni.

- Ich möchte gern um* Deutschland reisen, **statt** nach bzw. durch Deutschland reisen.

5. **Auf dem Gebiet der Konnektoren:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. **Auf dem Gebiet der Satzglieder: (03) Fehler**

Es geht dabei um (03) Fehler. Die Fehler zeichnen sich ausschließlich in einer:

Falschen Stellung eines Satzgliedes: (03) Fehler

Dabei sind (03) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Werde* ich drei Jahren an der Uni studieren, **statt** „Ich werde an der Uni drei Jahren studieren.“. (Beim Aussagesatz steht das Verb an der zweiten Position).

- (…), denn habe* ich keine andere Wahl, **statt** „(…), denn ich habe keine andere Wahl.“.

- In Algerien (man findet)* genug Geschäfte, **statt** findet man.

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (02) Fehler

(02) Fehler sind dabei zu berücksichtigen:

- Wenn ich war ein Kind, erwachsene ich mit meinen Träumen und Wünschen*, **statt** „Als ich Kind war, bin ich mir meinen Träumen und Wünschen gewachsen.“. (Temporalersatz, der die Konjunktion „als“ verlangt und nicht „wenn“.).

- Ich wurde* den Armen helfen, wenn ich bin* reich, **statt** „Ich würde den Armen helfen, wenn ich reich wäre.“, oder „Wenn ich reich wäre, würde ich den Armen helfen.“. (Irrealer Wunschsatz).

8. Interferenzfehler: (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

Zu den lexikosemantischen Fehlen

(16 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (16) Fehler beobachtet. Si lassen sich wie folgt aufgliedern:

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(06) Fehler**

Es geht um (06) Fehler.

Lieben*, bzw. mögen, statt <u>gernhaben</u>. (Zwei Mals aufgetreten).

- Seit der Kindheit wollte ich eine Arabischlehrerin werden, weil ich diese Sprache liebe*, **statt** <u>mag</u> bzw. <u>gernhabe</u>.

- Ich möchte eine Dolmetscherin werden, weil ich diesen Beruf liebe*, **statt** <u>mag</u> bzw. <u>gernhabe</u>.

Konstruieren*, statt <u>wiederaufbauen</u>.

- Ich träume davon, dass ich mein Land konstruieren* könnte, **statt** <u>wiederaufbauen</u> könnte.

Speichern*, statt <u>auswendig lernen</u>.

- Ich will den Koran speichern*, **<u>statt</u>** <u>auswendig lernen</u>.

Gehen*, statt <u>fahren</u>. (zwei Mals aufgetreten).

- In der Zukunft möchte ich nach Deutschland gehen*, um zu studieren, **statt** fahren.

Erfreuen*, statt glücklich machen.

- Ich will eine Dolmetscherin werden, um meine Eltern zu erfreuen*, **statt** glücklich zu machen.

Beenden*, statt abschließen.

- Ich möchte mein Studium an der Uni beenden*, **statt** abschließen.

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler.

Courien*, statt Koreanisch.

- (…), um Courien* zu lernen, **statt** Koreanisch.

Periode*, statt Zeit.

- Die Kindheit ist eine sehr schöne Periode* im Leben, **statt** Zeit.

Wohlwollen*, statt Wille bzw. Willen.

- Aber alle diese Träume könnten nur mit dem Wohlwollen* realisiert werden, **statt**:“ mit dem (guten), (starken) Willen realisiert werden.“.

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. **Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler**: **(02) Fehler**

Es geht um (02) Fehler.

El Hadj*, statt Mekka. Gehen*, statt fahren.

- Ich will nach El Hadj* mit meinem Vater gehen*, **statt**: „Ich will nach Mekka mit meinem Vater fahren.“.

Abitur*, statt Baccalauréat, wiederlaufen*, statt wieder ablegen, lernen*, statt studieren. (Dieser Satz enthält drei semantischen Wortfehler: ein Substantiv und zwei Verben.).

- Ich werde meine Baccalauréat-Prüfung* wieder laufen*, um die Psychologie zu lernen*, **statt**:“ Das Abitur werde ich wieder ablegen, um die Psychologie zu studieren.“.

7. Interferenzfehler: (05) Fehler

Es geht um (05) Fehler.

Lieben*, statt <u>gernhaben</u>.

- Seit der Kindheit wollte ich eine Arabischlehrerin werden, weil ich diese Sprache liebe*, **statt** gernhabe. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl der französischen als auch der arabischen Sprache: „J'aime (bien) cette langue, احب هذه اللغة““.

Gehen*, statt <u>fahren</u>.

- Ich will nach El Hadj* mit meinem Vater gehen*, **statt**: „Ich will nach Mekka mit meinem Vater fahren.". (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl der französischen als auch der arabischen Sprache: „Je veux aller à la Mecque, اريد الذهاب الى مكة““.

Periode*, statt <u>Zeit</u>.

- Die Kindheit ist eine sehr schöne Periode* im Leben, **statt** <u>Zeit</u>. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache: „Période".

Konstruieren*, statt <u>wiederaufbauen</u>.

- Ich träume davon, dass ich mein Land konstruieren* könnte, **statt** <u>wiederaufbauen</u> könnte. Negativer Einfluss der französischen Sprache: „(re)construire son pays".

Beenden*, statt <u>abschließen</u>.

- Ich möchte mein Studium an der Uni beenden*, **statt** abschließen. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache: „terminer ses études, انهي دراستي“.

Zu den pragmatischen Fehlern

(15 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen habe ich (15) Fehler beobachtet. Sie lassen sich wie folgt aufgliedern:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (04) Fehler**

Dabei geht es um (04) Fehler:

a. Ich werde meine Bakkalaureat –Prüfung wieder laufen, um die Psychologie zu studieren*; **statt** „ Das Abitur werde ich wieder ablegen, um die Psychologie an der Uni studieren zu können.“.

b. Das ist mein bester Wunsch in meinem Leben und ich will in der Branche gewinnen*, **statt** „ Das ist mein bester Wunsch, und ich hoffe, ich werde ihn erfolgreich verwirklichen.“.

c. In der Zukunft möchte ich nach Deutschland zum Studium gehen, weil es mein Traum war, seit ich klein war.*, **statt** „In der Zukunft, möchte ich nach Deutschland fahren, um mein Studium dort weiterzuführen, weil das mein Traum war, seit ich noch Kind war.“.

d. Ich möchte mein Studium an der Universität beenden*, **statt** „ (…) abschließen.“.

2. **Besondere Fehler: (11) Fehler**

Dabei geht es um (11) Fehler:

a. Acht Sprachen zu lernen ist mein Projekt*, **statt** mein Ziel.

b. In Algerien findet man genug Gelegenheitsgeschäft in diesem Bereich, deshalb möchte ich nach Deutschland fahren*, **statt**: " Algerien bietet geringe Arbeitschancen in diesem Bereich, deshalb möchte ich nach Deutschland fahren.".

c. Zukunft ist Weg meines Lebens*, **statt** „Mein Leben ist der Weg zur Zukunft.".

d. Ich will in El Hadj mit meinem Vater gehen*, **statt** „Ich will nach Mekka mit meinem Vater fahren.".

e. Ich will den Koran speichern*, **statt** (…) auswendig lernen.".

f. Um ein starkes Futur zu sein, werde ich drei Jahre in der Universität studieren*, **statt** „Um eine bessere Zukunft aufzubauen, werde ich drei Jahre an der Uni studieren.".

g. Ich werde eine You Tube-Chanelle öffnen*, statt „Ich werde eine You Tube-Kanal erstellen.".

h. Wenn ich war ein Kind, erwachsene ich mit meinen Träumen und meinen Wünschen*, **statt** „ Als ich Kind war, bin ich mit meinen Träumen und meinen Wünschen gewachsen.".

i. Wenn ich begann an der Schule lernen ich werde viele Informationen in der Sprache, besonders in der deutschen Sprache*, **statt** „Seitdem ich die Schule und dann das Gymnasium besucht habe, habe ich vieles über di Sprachen erfahren, einschließlich der deutschen Sprache.".

j. Ich will eine Dolmetscherin werden, um meine Eltern zu erfreuen*, **statt** „Ich will ~~eine~~ Dolmetscherin werden, um meine Eltern glücklich zu machen/damit meine Eltern stolz auf mich werden.

k. In Stabilität leben*, **statt** „ein stabiles Leben zu führen.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern

(00 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler zu erwähnen.

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler auf dem Gebiet der Phraseologie zu erwähnen.

Zu den Mehraspektfehlern

(01 Fehler)

Bei den 10 analysierten Aufsätzen wurde (01) Satzfehler herausgefunden. Es geht um die folgende Kombination:

Kombination semantischen und orthographischen Fehlern: (01) Fehler

Es geht um **(01)** Satzfehler:

Leren*, **statt** lernen.

- Seit meiner Kindheit will ich die Sprachen leren*, **statt** lehren bzw. lernen. (das Wort beinhaltet einen orthographischen Fehler. Dazu meinte die Studentin vielmehr lernen als lehren).

Fazit

Nach der Analyse der 30 Aufsätze in Bezug auf Studenten des zweiten Studienjahres unter den unterschiedlichen Kategorien des sprachlichen Aspekts, bin ich zum folgenden Ergebnis gekommen: (Die Ergebnisse werden hier unten in Tabellen vorgestellt).

Im Hinblick auf die orthographischen Fehler habe ich andere Fehler beobachtet, die nicht bei den bereits analysierten Aufsätzen des Studenten des ersten Studienjahres festgestellt wurden. Es geht um Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“ und Fehler bezüglich „sch“ und „ch“.

Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres

(30 Aufsätze)

(175 F.)

Zu den orthographischen Fehlern (46 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen **(09 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (13) 2. Umlaut: (02) 3. Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“ :(01) 4. Besondere Fehler: (03) 5. bilaterale Fehler: (01) 6. Interferenzfehler: (01)	**21**
1. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten **(11 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (03) 2. Komposita: (03) 3. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“ (02 4. Besondere Fehler: (5) 5. Bilatrale Fehler: (02)	**15**
2. Traumberuf **(10 Aufsätze)**	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (06) 2. Komposita: (01) 3. Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“: (01) 4. Interferenzfehler: (02)	**10**

Abbildung 21 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf orthographische Fehler

Zu den morphosyntaktischen Fehlern (48F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen **(09 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (15) 2. Konjugationsfehler: (03) 3. Interferenzfehler: (02)	**20**
2. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten **(11 Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (06) 2. Konjugationsfehler: (02) 3. Auf dem Gebiet der Satzglieder (03)	**11**
3. Traumberuf **(10Aufsätze)**	1. Deklinationsfehler: (06) 2. Konjugationsfehler: (04) 3. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (02) 4. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (03) 5. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (02)	**17**

Abbildung 22 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler

Zu den lexikosemantischen Fehlern (49F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen **(09 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (05)	**17**
	2. F. im Hinblick auf Substantive: (02)	
	3. F. im Hinblick auf Adjektive: (05)	
	4. F. im Hinblick auf Adverbien: (01)	
	5. Interferenzfehler: (04)	
4. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten **(11 Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (3)	**16**
	2. F. im Hinblick auf Substantive:(11)	
	3. F. im Hinblick auf Adjektive: (1)	
	4. Interferenzfehler: (1)	
2. Traumberuf **(10Aufsätze)**	1. F. im Hinblick auf Verben: (06)	**16**
	2. F. im Hinblick auf Substantive:(03)	
	3. F. im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler) : (02)	
	4. Interferenzfehler: (05)	

Abbildung 23 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler

Zu den pragmatischen Fehlern (27 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen **(09 Aufsätze)**	1. Typische F. (01) 2. Besondere F. (07)	**08**
2. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten **(11 Aufsätze)**	1. Typische F. (01) 2. Besondere F. (03)	**04**
3. Traumberuf **(10Aufsätze)**	1. Typische F. (04) 2. Besondere F. (11)	**15**

Abbildung 24 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler

Zu den inhaltlichen Fehlern (00 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen (09 Aufsätze)	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
2. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten (11 Aufsätze)	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
3. Traumberuf (10 Aufsätze)	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**

Abbildung 25 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler

Zur den Fehlern im Hinblick auf Phraseologie (00 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen (09 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**
2. Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten (11 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**
3. Traumberuf (10 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**

Abbildung 26 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie

Zu den bilateralen Fehlern (Mehraspektfehler) (05 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Eine Person vorstellen (09 Aufsätze)	1. Komb. orth. und morphosyntak. F. (03)	**03**
2. **Über Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache berichten (11Aufsätze)**	2. Komb. morphosyntak. Und seman. F. (01)	**01**
3. Traumberuf (10 Aufsätze)	3. Komb. orth. und sem. F. (01)	**01**

Abbildung 27 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 2. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler

II.5

Zu den Ergebnissen der Fehleranalyse bei Studenten des dritten Studienjahres:

(301 Fehler)

Bei den 30 analysierten Aufsätzen habe ich **(301)** Fehler beobachtet. Die Fehler lassen sich in den bereits vorgestellten Kategorien des sprachlichen Aspekts wie folgt aufgliedern:

II.5.1

Zum Thema: Freundschaft.

(131 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind **(131)** Fehler herauszufinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(26 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen lassen sich (26) orthographische Fehler beobachten. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

1. **Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (14) Fehler**

Es geht um (14) Fehler. Wir unterscheiden zwei Arten von Fehlern wie folgt:

a. **Wortart: (13) Fehler**

In Bezug auf **Wortart** habe ich (13) Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

- Unserem, tat (Substantiv), satz, beziehung, mensch, Zwei, Große, personen, zeit, freizeit, gott, Heute, Einsam.

b. **Wortstellung: (01) Fehler**

Bezüglich der **Wortstellung** wird (01) Wort aufgezählt z.B.:

- sie* ist eine Beziehung zwischen zwei oder mehreren Personen. (Anfang des Satzes muss groß geschrieben werden.).

2. **Fehler bei Pluralbildung**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Wortfehler

- Freundinnen*, **statt** <u>Freundinnen</u>.

3. **Umlaut: (00) Fehler**

   Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Umlaut herausgefunden worden.

4. **Komposita: (01) Fehler**

Es geht um (01) Wortfehler

- hoch wichtig*, **statt** <u>hochwichtig</u>.

5. **Besondere Fehler: (03) Fehler**

Es geht um (03) Wortfehler

- (Platzt*, **statt** Platz), (einender*, **statt** einander), (zwieschen*, **statt** zwischen).

6. **Interferenzfehler**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Wortfehler

- Personnen*, **statt** Personen. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache).

- Schwerigkeiten*, **statt** Schwierigkeiten. (Intralinguale Interferenz. Einfluss des deutschen Adjektivs „schwer“.)

- Pflantze*, **statt** Pflanze. (Intralinguale Interferenz. Einfluss des Deutschen Beispielweise das Wort „Katze“,)

7. **Bilaterale Wortfehler: (00) Fehler**

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf bilaterale Wortfehler herausgefunden worden.

8. **Fremdwörter: (00) Fehler**

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

9. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“: (01) Fehler

Es geht um (01) Wortfehler Beispielweise:

Zwichen*, **statt** zwischen.

10. Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“: (03) Fehler

Es geht um (03) Wortfehler Beispielweise:

- (Müβen*, **statt** müssen), (daβ* heiβt, **statt** das heiβt), (ich glaube, daβ*, **statt** ich glaube, dass).

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(69 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen lassen sich (69) morphosyntaktische Fehler beobachten. Wir unterscheiden:

1. **Deklinationsfehler: (25) Fehler**

Dabei geht es um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (05) Fehler**

Bei den 15 analysierten Aufsätzen habe ich (05) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Die Freundschaft ist eine feste Beziehung zwischen zwei oder mehrerer* Personen, **statt** mehreren.
- Jeder von uns braucht einen Partner in seinen* Leben, **statt** in seinem Leben.
- Im* diesem* Beziehung, **statt** in dieser Beziehung.
- (…), weil der Mensch sie in unserem* Leben braucht, **statt** in seinem.
- Am meistens* wünscht sich jeder Mensch einen Freund, **statt** meistens oder am Meisten.

b. **Deklination ohne Präposition: (14) Fehler**

Dabei sind (14) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt, das Akkusativobjekt, und das Nominativobjekt.

Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

- Wenn jemand eine* gute* Freund im schlechten Zeiten hilft, **statt** einem guten Freund.

- Ein Freund oder eine Freundin ist der Mensch, der* ich ihm vertraue, **statt** dem ich vertraue. (Deklination des Relativpronomens im Dativobjekt).

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (07) Fehler

Dabei sind (07) Fehler zu berücksichtigen:

- Jeder möchte ein* Freund oder eine Freundin haben, **statt** einen Freund.

- Es gibt kein* Mensch, **statt** keinen Menschen.
- Wir müssen unseren* Freunden* verstehen, **statt** unsere Freunde.

- Und sie verbringen viele* Zeit zusammen, **statt** viel Zeit.

- Jeder von uns muss ihre* Freund oder Freundin schützen, **statt** seinen Freund oder seine Freundin.

- Ein Freund ist ein Mensch, dessen* ich um Ratschläge sehr oft frage, **statt**:"(…), den ich sehr oft um Ratschläge (bitte)".

- Es gibt vielen* Sprüche über die Freundschaft, **statt** viele.

Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (05) Fehler

Dabei sind (05) Fehler zu berücksichtigen:

- Jedes* möchte einen Freund oder eine Freundin haben, **statt** jeder.

- Die Liebe ist eine fest* Beziehung, **statt** eine feste Beziehung.

- (…), denn um einen guten Freund zu haben, oder einen* guten* Freund zu sein ist nicht leicht, **statt** ein guter Freund zu sein.

- Die Freundschaft ist eine* reine* Gefühle und schön*, **statt**:“ Die Freundschaft ist ein reines und ein schönes Gefühl.“.

- Freundschaft ist eine wichtigste* Sache, **statt** wichtige.

c. Fehler bei Pluralbildung: (04) Fehler

Dabei sind (04) Fehler zu berücksichtigen:

- Die Freunden* fallen nicht wie der Regen, **statt** die Freunde.

- Wenn wir Freunden* sind, **statt** Freunde.

- Persönen*, **statt** Personen.

- Wir brauchen unsere Freunden*, **statt** Freunde.

d. Plural statt Singular: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

- Die Freundschaft ist ein gegenseitiges Gefühle*, **statt** Gefühl.

- Ich habe eine gute Freundinnen*, **statt** Freundin.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (07) Fehler

Dabei sind (07) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Fehlen des Artikels: (05) Fehler

Dabei sind(05) Fehler zu berücksichtigen:

- Freundschaft ist hochwichtig in der Gesellschaft, **statt** die Freundschaft.

- Freundschaft ist eine wichtige Sache, **statt** die Freundschaft.

- Freundschaft ist gutes und schönes Wort, **statt** „die Freundschaft ist ein gutes und ein schönes Wort“.
- Deshalb ist Freundschaft sehr wichtig, **statt** die Freundschaft.

- Die Freundschaft ist wichtige Sache, **statt** „eine wichtige Sache“.

b. Einsatz des falschen Artikels: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Es ist bekannt, dass der* Freundschaft eine große Rolle in unserem Alltagsleben spielt, **statt** die Freundschaft.

c. Unnötiger Einsatz eines Artikels: (01) Fehler

Dabei sind ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Wir können nicht im* Freude leben, **statt** in Freude.

3. Konjugationsfehler: (09) Fehler

Dabei sind (09) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Falsch konjugierte Verben: **(08) Fehler**

Dabei sind (08) Fehler zu betrachten:

- Die Freunde fällt* nicht wie der Regen, **statt** <u>fallen</u>.

- Wenn wir Freunde sein*, **statt** <u>sind</u>.

- Wir müssen unsere Freunde verstanden*, **statt** <u>verstehen</u>.

- Die Freundschaft ist hochwichtig in der Gesellschaft und spiele* eine große Rolle, **statt** spielt eine große Rolle.

- Deswegen muss jeder von uns mindestens einen Freund hat*, **statt** <u>haben</u>.

b. Auswahl der falschen Zeitform: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen.

- Sie lernen oder arbeiten zusammen, und wenn sie Zeit hatten*, gehen sie zusammen spazieren, **statt** und wenn sie Zeit <u>haben</u>.

4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (07) Fehler

Dabei sind (07) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. Einsatz einer falschen Präposition: (03) Fehler

(03) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Im* ihre Probleme diskutieren, **statt** über.
- Vor* mich, **statt** für mich.

b. Unnötiger Einsatz einer Präposition: (**03) Fehler**

Es geht um **(03)** Fehler:

- Sie werden die Probleme zu* lösen, **statt**: „Sie werden die Probleme lösen".
- Die Freundschaft ist wenn du dein Herz für* deinen Freund gibst, **statt**:" Die Freundschaft ist wenn du deinem Freund dein Herz gibst.". (Doppelobjekte).
- Ich bin in* der Meinung nach, **statt**, „Ich bin der Meinung nach."

c. Fehlen einer Präposition: **(01) Fehler**

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Um einen guten Freund haben, oder ein guter Freund sein, **statt**:" um einen guten Freund zu haben, oder ein guter Freund zu sein.".

5. Auf dem Gebiet der Konnektoren: (00) Fehler

Dabei sind keine Fehler im Hinblick au Konnektoren zu berücksichtigen

6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (15) Fehler

Es geht dabei um (**) Fehler. Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes, Einsatz eines falschen Satzgliedes, aber auch das Fehlen von diesem Letzten.

a. Falsche Stellung eines Satzgliedes: (13) Fehler

Dabei sind (13) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Aber sollen* wir einen guten Freund auswählen, **statt** wir sollen einen guten Freund auswählen.

- Die Freundschaft ist eine starke Beziehung, die muss* man immer ihn* schützen und respektieren, **statt**:“ die Freundschaft ist eine starke Beziehung, die man immer schützen und respektieren muss.“. (Endstellung des Verbes, dazu muss das Personalpronomen „ihn“ weggelassen werden).
- Und ich glaube, dass die starke Freundschaft rostet* nie und nicht, **statt** nie und nicht rostet. (Verb am Ende).

- (…), weil ohne Freundschaft wir können* nicht leben* in Freude, **statt** wir nicht in Freude leben können. (Verb am Ende).

- Meiner Meinung nach, die Freundschaft heute ist* wichtig in unserem Leben, **statt**: „Meiner Meinung nach, ist die Freundschaft heute wichtig in unserem Leben.“.

- Meistens wünscht jeder Mensch sich* einen Freund, **statt** „wünscht sich jeder Mensch“. (Das Reflexivpronomen steht unmittelbar nach dem Verb).

- Ein Freund oder eine Freundin ist der Mensch, der immer für mich ist* da, und mit dem kann* ich über alles sprechen **statt** (…), der immer für mich da ist, und mit dem ich über alles sprechen kann. (Endstellung des Verbes bei Relativsätzen).

b. Einsatz eines falschen Satzgliedes bzw. eines falschen Subjekts und Objekts: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

- Die Freundschaft ist eine bedeutendste Sache in der Gesellschaft. Es* ist sehr wichtig in unserem Leben, **statt** „Sie ist sehr wichtig in unserem Leben“.

c. **Fehlen eines Satzgliedes: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- In dieser Beziehung gibt Liebe und Frieden, **statt** gibt es Liebe und Frieden. (Fehlen des Subjekts).

7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (04) Fehler

(04) Fehler sind dabei zu berücksichtigen.

- Der beste Freund, dem uns immer Ratschläge gibt, **statt**:“ Der beste Freund ist der, wer uns immer Ratschläge gibt.“. (Relativsatz).

- Es gibt keinen Menschen, ohne Freund leben, **statt**: „Es gibt keinen Menschen, der ohne Freund leben kann.“ (Relativsatz).

- Meine Freundin ist die Person, die ich alles für sie zu tun wurde, **statt**: „Meine Freundin ist die Person, für die ich alles tun würde. (Relativsatz).

- Freundschaft ist Toleranz, Liebe, und Vertrauen. Sie ist alle* wir brauchen, **statt**:“ Sie ist alles, was wir brauchen“. (Relativsatz).

8. Interferenzfehler: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu betrachten:

- Um einen guten Freund haben, oder ein guter Freund sein, **statt**:“ um einen guten Freund zu haben, oder ein guter Freund zu sein.“. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache: „Pour avoir ou pour être un bon ami“.

9. Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ oder „nicht“: (01) Fehler

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen:

- Die Freundschaft braucht nicht* die Bedingungen, **statt** keine.

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(24 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen habe ich (24) Fehler beobachtet. Sie lassen sich wie folgt ufgliedern:

1. Fehler im Hinblick auf Verben: (09) Fehler

Es geht um (09) Fehler:

Untersuchen*, statt <u>nachsuchen</u>.

- Mann soll die Freundschaft nachsuchen*, **statt** <u>unterstützen</u>.

Bestehen aus*, statt <u>sich stützen auf</u>.

- Die Freundschaft ist eine feste Beziehung zwischen zwei oder mehreren Personen. Sie besteht aus* Liebe, Vertrauen und einer gegenseitigen Hilfe, **statt**: „<u>sie stützt sich auf</u> Liebe, Vertrauen und eine gegenseitige Hilfe“.

Entwicklen*, statt <u>entwickeln</u>.

- Ich glaube, man muss diese Beziehung immer bewahren und entwicklen*, **statt** <u>entwickeln</u>.

Konservieren*, statt behalten bzw. <u>bewahren</u>. (Zwei Mals aufgetreten).

- Wir müssen die Freundschaft konservieren, **statt** (gut) behalten bzw. (gut)<u>bewahren</u>.

Brauchen*, statt <u>verbringen</u>.

- Sie helfen sich gegenseitig in schwieriger Zeiten und brauchen* viel Zeit zusammen, **statt** „<u>verbringen</u> viel Zeit zusammen.“.

Bleiben*, statt <u>leben</u>. (Zwei Mals aufgetreten).

- Meiner Meinung nach, ist die Freundschaft etwas sehr Wichtiges für uns, und man kann nicht allein ohne Freunde bleiben*, **statt** (weiter) <u>leben</u>.

Pfliegen*, statt <u>pflegen</u>. (Zwei Mals aufgetreten).

- Wir wissen, dass man die Freundschaft nicht kaufen kann, deshalb muss man die gut pfliegen*, **statt** <u>pflegen</u>.

Festhalten*, statt <u>behalten</u>.

- Ich bin der Meinung, dass man Freunde nicht kaufen kann, aber man muss sie suchen und finden und sie für immer festhalten*, **statt** behalten.

Schmecken*, statt schmücken bzw. verschönern. (Wahrscheinlich dachte die Studentin an „schmücken“ und nicht „schmecken“, aber das geeignete Wort dafür wäre vielmehr „verschönern“.).

- Die Freundschaft schmeckt* unser Leben, weil sie die saubere Seele ist, **statt** verschönert.

2. Fehler im Hinblick auf Substantive: (06) Fehler

Es geht um (06) Fehler.

Lieben*, statt Leben. (Zwei Mals aufgetreten).

- Freundschaft ist der Kern des Liebens*, **statt** des Lebens.
- Meiner Meinung nach, ist die Freundschaft heutzutage sehr wichtig in unserer Liebe*, **statt** „ in unserem Leben“.

Traue*, statt Treue.

- Freundschaft bedeutet Vertrauen und Traue*, **statt** Treue.

Aussage*, statt Sprüche.

- Es gibt viele Aussagen* über die Freundschaft, **statt** Sprüche.

Relation*, statt <u>Beziehung</u>. (Es geht entweder um Kompensationsstrategie oder um eine intralinguale Interferenz. Die Studentin dachte vielleicht, dass es um ein fremdes Wort geht, das in der deutschen Sprache aber existiert, wie der Fall mit anderen fremden Wörtern ist z.B. „Evaluation", „Revolution", „Konjugation" …usw.

- Wir müssen diese Relation* schützen, **statt** <u>Beziehung</u>.

Kontakt*, statt <u>Beziehung</u>.

- Sie ist nicht nur die Kontakte* zwischen uns, **statt** <u>Beziehung</u>.

Tof* (Dieses Wort hat keinen Sinn mehr und existiert in keinem Deutschwörterbuch.).

- Sie ist nicht nur die Kontakte* zwischen uns, sondern die Tof* der Liebe.

3. Fehler im Hinblick auf Adjektive: (02) Fehler

Es geht um (02) Fehler.

Beliebig*, statt „<u>ernst meinen</u>".

- Wenn wir über Freundschaft sprechen, müssen wir dieses Wort natürlich gut verstehen und nicht beliebig* sagen, **statt** „ (…) müssen wir dieses Wort natürlich gut verstehen und es <u>ernst meinen</u>.".

Freische*, statt „<u>frische</u>".

- (…), die zum Wachsen freische* Luft braucht, **statt** <u>frische</u>.

4. Fehler im Hinblick auf Konjunktionen: **(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. Fehler im Hinblick auf Adverbien: **(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler) : **(01) Fehler**

(Es geht dabei um einen Satzfehler, der einen semantischen Fehler im Hinblick auf Verben und zwei semantischen Fehler im Hinblick auf Substantive beinhaltet.).

Es geht um (1) Fehler.

Binden auf*, statt <u>sich stützen auf</u>, Grundlage* (Dieses Substantiv hat keinen Sinn in diesem Kontext und es war mir recht schwierig zu entziffern, was die Studentin damit meinte. Aus diesem Grund werde ich dafür kein Ersatzwort geben.), **teuer*, statt <u>Treue</u>.**

- Die Freundschaft ist ein gegenseitiges Gefühl und eine Beziehung zwischen zwei Personen. Sie bindet auf* Bruderschaft, Grundlage*, und teuer*, **statt**: „(…) Sie <u>stützt sich auf</u> <u>Bruderschaft</u> und <u>Treue</u>“.

7. Interferenzfehler: (03) Fehler

Dabei geht es um (03) Fehler

Konservieren*, statt behalten bzw. <u>bewahren</u>.

- Wir müssen die Freundschaft konservieren, **statt** (gut) behalten bzw. (gut)bewahren. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache (conserver).

Bleiben*, statt leben.

- Meiner Meinung nach, ist die Freundschaft etwas sehr Wichtiges für uns, und man kann nicht allein ohne Freunde bleiben*, **statt** (weiter) leben. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl französischen als auch der arabischen Sprache:“ rester sans amis, نبقى بدون اصدقاء“.

Schmecken*, statt schmücken bzw. verschönern.

- Die Freundschaft schmeckt* unser Leben, weil sie die saubere Seele ist, **statt** verschönert. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der arabischen Sprache (تزين الحياة).

8. Fehler im Hinblick auf Pronomen: (03) Fehler

Es geht um (03) Fehler.

Sich*, statt sie.

- Ich interessiere mich für die Freundschaft, aber heute finden wir sich* selten, **statt** sie (die Freundschaft).

Jemand*, statt Person.

- Die Freundschaft braucht kein Bedingungen, sondern zwei wunderschönen jemanden*, **statt** Personen.

Jemand*, statt <u>niemand</u>.

- Jemand* kann allein sein, **statt** <u>niemand</u>.

Zu den pragmatischen Fehlern

(08 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind (08) pragmatische Fehler zu berücksichtigen. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (02) Fehler**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

a. Jede Person hat einen Freund oder eine Freundin. Sie helfen einander in schwierigen Zeiten und sie brauchen mit einander viel Zeit. **statt**"(…). Sie helfen sich in schwierigen Zeiten gegenseitig und sie verbringen viel Zeit zusammen.".

b. Nach meiner Meinung, ich finde, dass die Freundschaft sehr wichtig ist.*, **statt** „Meiner Meinung nach, ist die Freundschaft sehr wichtig.".

2. **Besondere Fehler: (06) Fehler**

Dabei sind (06) Fehler zu beobachten:

a) Die Freundschaft ist Lieb oder Tod*, **statt** „Die Freundschaft ist eine Frage von Leben oder Tod.“. (Der Satz ist nicht klar. Es ist schwierig zu entziffern, was die Studentin damit meint.).

b) Jeder von uns braucht einen Partner in seinem Leben. Das heißt, das ist unmöglich einsam zu leben und das nennt man Freund.*, **statt** „ (…) D.h. es ist unmöglich einsam zu leben –ohne Partner- und den nennt man Freund.“.

c) Wir unterhalten für verbringen unsere Zeit.*, **statt** „Wir verbringen viel Zeit zusammen beim Unterhalten.“.

d) Seien Freundin ist in guten und schlechten Zeiten zusammen werden.*, **statt**“ Freunde zu sein heißt es, in guten sowie in schlechten Zeiten zusammen bleiben.“

e) Wir brauchen und finden unsere Freunde in guten und schlechten Zeiten.*, **statt**“ Die richtigen Freunde erkennt man sowohl in schlechten als auch in guten Zeiten.“.

f) Sie ist nehmen und geben.*, **statt**“ Sie stützt sich auf den Austausch unter Freunden./ Freundschaft bedeutet nehmen und geben zu können.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern

(00 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler mehr zu berücksichtigen.

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(01 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen ist (01) Fehler in Bezug auf Phraseologie vorhanden.

Es geht um den folgenden Satz, den wir beim Thema „Freundschaft“ zu bobachten.

„Kämpfen für die Liebe, aber sterben für die Freundschaft.“*, **statt**: „Kämpfe für die Liebe, aber sterbe für die Freundschaft.“.

Zu den Mehraspektfehlern

(03 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen wurden (03) Satzfehler herausgefunden. Es geht um die folgenden Kombinationen:

1. **Kombination orthographischen und morphosyntaktischen Fehlern: (02) Fehler**

Es geht um (02) Satzfehler:

a. Die Freundschaft ist ein Gegenseitiger* Gefühl, **statt** gegenseitiges. (der morphosyntaktische Fehler zeichnet sich durch eine falsche Deklination. Dazu wird das Wort klein und nicht groß geschrieben.

b. Jeder von uns muss seinen Freund oder seine Freundin schützen und die besste* Freunde suchen, **statt** die besten.(der orthographische Aspekt des Fehlers zeichnet sich durch die gedoppelte Buchstabe „S“. Dazu ist das Wort falsch dekliniert, wobei die richtige Deklination „die besten“ ist und nicht „beste“.

2. **Kombination orthographischen und semantischen Fehlern: (01) Fehler**

Es geht um (01) Satzfehler:

a. Jeder man* hat seinen Freund bzw. seine Freundin, **statt** Mann bzw. Mensch. (der orthographische Aspekt dieses Wortfehlers steht darin, dass es groß geschrieben werden muss, da es um ein Substantiv geht. Aber auch mit doppel „n“ am Ende. Dazu ist das richtige Wort dabei vielmehr Mensch als Mann, was einen semantischen Fehler aufweisen lässt.)

II.5.2

Zum Thema: Die Familie zwischen früher und heute
(170 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind **(170)** Fehler herauszufinden. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Zu den orthographischen Fehlern

(27 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen lassen sich (27) orthographische Fehler beobachten. Sie lassen sich wie folgendes aufteilen:

2. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (18 Fehler)

Es geht um (…) Fehler. Wir unterscheiden zwei Arten von Fehlern wie folgendes:

a. Wortart: (18) Fehler

In Bezug auf **Wortart** habe ich (18) Fehler herausgefunden. Darunter Wörter die klein statt groß geschrieben wurden und umgekehrt Beispielweise:

- aufsatz*,**statt** Aufsatz, Früher*,**statt** früher [vier Mals wiederholt, gegenteil*, **statt** Gegenteil, beispiel*,**statt** Beispiel, Interessant*, **statt** interessant, Zusammen*,**statt** zusammen, , gesellschaft*,**statt** Gesellschaft, Natürlich*,**statt** natürlich, Heute*,**statt** heute [fünf Mals wiederholt] , unterschied*,**statt** Unterschied, Ruhig*,**statt** ruhig, Nett*,**statt** nett, Frei*,**statt** frei, mitglieder*,**statt** Mitglieder, traditionen*,**statt** Traditionen, liebe*,**statt** Liebe, Berufstätig*,**statt** berufstätig, Klein*.**statt** klein.

b. Wortstellung: (00) Fehler

Bezüglich der **Wortstellung** werden keine Fehler herausgefunden.

3. **Fehler bei Pluralbildung**: **(01) Fehler**

Es geht um (01) Wortfehler

- Gebrauche*, **statt** Gebräuche.

4. Umlaut: (00) Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf Umlaut herausgefunden worden.

5. Komposita: (01) Fehler

Es geht um (01) Wortfehler, der zwei Mals wiederholt wurde.

- Die Familie Mitglieder*, **statt** die Familienmitglieder.

6. Besondere Fehler: (05) Fehler

Es geht um (05) Wortfehler

- Relegion*, **statt** Religion, Die Siten*, **statt** Sitten, heutezutage*, heutezutag*, **statt** heutzutage, Montalität*, **statt** Mentalität, sträng*, **statt** streng.

7. Interferenzfehler: (00) Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Interferenzfehler herausgefunden worden.

8. Bilaterale Wortfehler: (00) Fehler

Es sind keine orthographischen Fehler in Bezug auf bilaterale Wortfehler herausgefunden worden.

9. Fremdwörter: (00) Fehler

Es sind keine orthographische Fehler in Bezug auf Fremdwörter herausgefunden worden.

10. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“: (02) Fehler

Es geht um (02) Wortfehler Beispielweise:

- Mench*, **statt** Mensch, Mädschen*, **statt** Mädchen.

Zu den morphosyntaktischen Fehlern

(100 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen lassen sich (100) morphosyntaktische Fehler beobachten. Wir unterscheiden:

1. **Deklinationsfehler: (33) Fehler**

Dabei sind (33) Fehler zu beobachten. Es geht um die falsche Deklination aller nicht verbalen Gliedkerne wie die Substantive, die Pronomen, und die Artikel. Dazu unterscheiden wir die Deklination mit und ohne eine Präposition.

a. **Deklination mit Präposition: (12) Fehler**

Bei den 15 analysierten Aufsätzen habe ich (12) Deklinationsfehler mit Präposition herausgefunden Beispielweise:

- Zwischen die* Familie, **statt** zwischen der Familie.
- Zwischen die* beiden, **statt** zwischen den beiden.
- Die Familie besteht aus die* Kinder*, **statt** aus den Kindern.
- Mit ihrem* Arbeit, **statt** mit ihrer Arbeit.

- In* Allgemein*, **statt** im Allgemeinen. (Ebenso Fehlen des deklinierten Artikels).

- In unsere* Leben, **statt** unserem.

b. **Deklination ohne Präposition: (21) Fehler**

Dabei sind (21) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt, das Akkusativobjekt, und das Nominativobjekt.

Fehler im Hinblick auf das Dativobjekt: (02) Fehler

Dabei geht es um (02) Fehler z. B.:

- Der Vater hilft sein* Kinder*, **statt** seinen Kindern.

Fehler im Hinblick auf das Akkusativobjekt: (10) Fehler

Dabei geht es um (10) Fehler z. B.:

- Jede kleine Familie lebt alleine und hat sein* eigenes* Wohnung, **statt** ihre eigene Wohnung.

- Es gibt ein* Unterschied, **statt** einen.

- (…), deswegen, haben sie kein* Diskussion, **statt** keine Diskussion.

- Und bekommen nur eins* oder zwei Kinder, **statt** ein oder zwei Kinder. (Verwechseln des Zahlworts „eins“ und des Artikels „ein“.).

- Die Familie heute hat eine* große Probleme, **statt** hat große Probleme. (der unbestimmte Artikel hat keine Pluralform.).

- Sie vergaßen ihren* Traditionen nicht, **statt** ihre Traditionen.

Fehler im Hinblick auf das Nominativobjekt: (06) Fehler

Dabei geht es um (06) Fehler z. B.:

- Jeder* Mitglied, **statt** jedes Mitglied.

- Die Familie ist die* Vorbild der Menschen, **statt** „das Vorbild“.

- Die Familien heute sind gut*, **statt** besser. (komparativ, denn es gibt einen Vergleich zwischen den traditionellen und den modernen Familien).

- Der* Welt war, **statt** die Welt.

- Die hoche* Technologie, **statt** die hohe Technologie.

- Seinen* Kleidung* waren sehr schön, **statt** ihre Kleidungen (Kleidung in der Pluralform).

Deklination der nicht attributiven Adjektive:(01) Fehler

Dabei geht es um (01) Fehler z. B.:

- Aber heute lebt sie allein*, **statt** alleine.

Fehler bei Pluralbildung: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen:

- Drei Generation*, **statt** drei Generationen.
- Früher waren die Familie*, **statt** die Familien.

2. Fehler auf dem Gebiet des Artikels: (07) Fehler

Dabei sind (07) Fehler zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

b. **Fehlen des Artikels: (06) Fehler**

Dabei sind(06) Fehler zu berücksichtigen Beispielweise:

- Es gibt einen Unterschied zwischen Familie von heute und früher, **statt** „zwischen der Familie von heute und früher.“.
- (…) verdiente nur Mann* Geld*, **statt** „verdiente nur der Mann das Geld.“.

Heute lebt die Großmutter bei Kinder*, statt bei den Kindern.

- Früher gab es Respekt zwischen Eltern und Kinder*, **statt** zwischen den Eltern und den Kindern.

- Sie bringen ihre Kinder zu* Kindergarten oder zu* Schule, **statt** zum (zu dem) Kindergarten oder zur (zu der) Schule.

- Die Kinder haben Probleme mit Eltern. Die Eltern haben Probleme mit Kinder*, **statt** mit <u>den</u> Eltern, mit <u>den</u> Kinder<u>n</u>. (Fehlen des entsprechenden Artikels und des „n“ am Ende des im Dativ Plural deklinierte Substantiv.).

- Nur Mann* war berufstätig, **statt** nur <u>der</u> Mann war berufstätig.

Einsatz des falschen Artikels: (01) Fehler

Dabei geht es um (01) Fehler

- Die* Aufsatz, **statt** <u>der</u> Aufsatz. (Als Titel zitiert wurde).

3. Konjugationsfehler: (34) Fehler

Dabei geht es um (34) Fehler. Wir unterscheiden:

b. Falsch konjugierte Verben: **(12) Fehler**

Dabei sind (12) Fehler zu betrachten z.B.:

- Die Familie haben* keine Zeit, statt **<u>hat</u>**. (Singular und nicht Plural).

- Die Familie spielen*, **statt** <u>spielt</u>. (Singular und nicht Plural).

- Die Kinder hat* Probleme mit den Eltern, **statt** <u>haben</u>. (Plural und nicht Singular).

- Erzeugten*, **statt** <u>erzogen</u>. (Infinitivform: erziehen).

- Nur die Frau kümmertet* sich, **statt** <u>kümmerte</u> sich.

- Der Vater verdientet* das Geld, **statt** <u>verdiente</u>.

- Die Mutter beliebte* zu Hause, **statt** blieb.

c. Auswahl der falschen Zeitform: (21) Fehler

(21) Fehler sind dabei zu berücksichtigen. Es geht insbesondere um die Anwendung des Präsens statt des Präteritums.

- Früher essen* und sehen* die ganze Familie zusammen fern, **statt** „Früher aß und sah die ganze Familie zusammen fern. (Dabei müssen die Verben ins Präteritum und im Singular (die Familie) konjugiert werden.).

- Früher betrachtet* die Familie, **statt** betrachtete.
- Die Familie von früher besteht* aus, **statt** bestand aus.
- Früher könnte* nicht alle Kinder in die Schule gehen, **statt** konnten. (Dabei muss das Verb ins Präteritum und im Plural (die Kinder) konjugiert werden.).

- Damals fast nur die Eltern entscheiden*, **statt** entschieden sich. (Das Verb heißt sich entscheiden und muss ins Präteritum konjugiert werden.).

d. Reflexive Verben: (01) Fehler

(01) Fehler ist dabei zu berücksichtigen:

- Die Menschen interessierten* nicht für, **statt** interessierten sich nicht für.

4. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (09) Fehler

(09) Fehler ist dabei zu berücksichtigen. Wir unterscheiden:

a. **Einsatz einer falschen Präposition: (07) Fehler**

(07) Fehler sind dabei zu berücksichtigen Beispielweise:

- Im* Wochenende, **statt** <u>am</u> Wochenende.
- (…), deswegen haben sie kein Kontakt mit* den Eltern, **statt** <u>zu</u> den Eltern.
- Die meisten blieben im* Haus, **statt** <u>zu</u> Hause.
- Nur die Frau kümmerte sich an* ihm*, **statt** <u>um</u> <u>sie</u> (die Kinder). (sich kümmern um).
- Man hatte keine Zeit von* seiner Familie, **statt** <u>für</u> seine Familie.
- Die Kinder hatten immer Angst von* ihm, **statt** <u>vor</u> ihm.
- Die Menschen interessierten sich nicht von* Technologie, **statt** <u>für</u> Technologie. (sich interessieren für).

b. **Unnötiger Einsatz einer Präposition**: **(02) Fehler**

Es geht um **(02)** Fehler:

- Die meisten von* Familien, **statt** die meisten Familien.
- Meistens von* Menschen, **statt** die meisten (Leute).

5. **Auf dem Gebiet der Konnektoren:(00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

6. **Auf dem Gebiet der Satzglieder: (09)**

Es geht dabei um (09) Fehler. Die Fehler zeichnen sich in einer falschen Stellung eines Satzgliedes aber auch das Fehlen von diesem Letzten.

A. **Falsche Stellung eines Satzgliedes (06)**

Dabei sind (06) Fehler zu berücksichtigen. Es geht vor allem um eine falsche Stellung des Subjekts und des Verbs Beispielweise:

- Früher in Algerien man heiratete, **statt** heiratete man.

- (…), deshalb die Familien waren* größer, **statt** „(…), deshalb <u>waren</u> die Familien größer.“.

- Wir sehen, dass die meisten Kinder wohnen* entweder beim Vater oder bei der Mutter, **statt** „Wir sehen, dass die meisten Kinder entweder beim Vater oder bei der Mutter <u>wohnen</u>.“. (Verb am Ende).

- Die Familie ist die Umgebung, wo man lebt, wohnt, lernt, erzieht und wird* erzogen, **statt** erzogen <u>wird</u>. (Verb am Ende).

- Früher das Leben war* sehr einfach, **statt**“ Früher war das Leben sehr einfach.“. (Zweite Position des Verbes).

- Aber heute die Familie hat*, **statt** hat die Familie.

B. **Fehlen eines Satzgliedes: (02) Fehler.**

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- (…), weil sie ohne Verantwortung leben, **statt** „(…), weil sie ohne Verantwortung leben möchten.“. (Fehlen des Verbes).

- Die Familie früher nicht wie Familie heute, **statt** „Die Familie von früher ist nicht dieselbe wie die von heute.“. (Fehlen des Verbes aber auch der entsprechenden Präpositionen.).

C. **Einsatz eines falschen Satzgliedes bzw. eines falschen Subjekts: (01) Fehler**

Dabei ist (01) Fehler zu berücksichtigen.

- Sie* gibt einen großen Unterschied, **statt** es gibt.

7. **Auf dem Gebiet der Satzbildung: (05) Fehler**

(05) Fehler sind dabei zu berücksichtigen: Es geht vor allem um die falsche Stellung des Negationsartikels.

- Sie kennen nicht* ihre Familie, **statt** „Sie kennen ihre Familie nicht.“ (Endstellung des Negationsartikels).

- Die Mädchen nicht* studierten, **statt** „die Mädchen studierten nicht.“. (Endstellung des Negationsartikels).

- Die Familie hat keine Zeit für* diskutieren zusammen, **statt** „(…), um zusammen zu diskutieren.“. (Finalsatz).

- Früher gab ein Respekt, **statt** gab es ein Respekt. (Fehlen des Pronomens „es“).

- Trotzdem* die* Technologie, wir müssen* nicht* unsere Disziplin und Traditionen vergessen, **statt**:“ Trotz der Technologie müssen wir unsere Disziplin und Traditionen nicht vergessen.“. (Konzessive Satzverbindung mit der Präposition „trotz „. Außerdem falsche Stellung des Verbes und des Negationsartikels.).

8. Interferenzfehler: (02) Fehler

Dabei sind (02) Fehler zu berücksichtigen.

- (…), deswegen haben sie kein Kontakt mit* den Eltern, **statt** zu den Eltern.

(Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss, sowohl des Französischen, als auch des Arabischen)

ليس لديهم اتصال مع عائلاتهم.

Ils n’ont pas de contact avec leur famille.

- Die meisten von* Familien, **statt** die meisten Familien.

(Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss des Französischen)

La plupart des familles.

9. **Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ oder „nicht“: (01) Fehler**

Dabei geht es um (01) Fehler

- Aber heute haben die Familien nicht* eine Beziehung zueinander, **statt** haben <u>keine</u> Beziehung.

Zu den lexikosemantischen Fehlern

(22 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen habe ich (22) Fehler beobachtet. Diese werden wie folgt je nach der Wortart und dem Grund aufgegliedert.

1. **Fehler im Hinblick auf Verben**: **(05) Fehler**

Es geht um (05) Fehler:

Beschäftigen mit*, statt <u>bestehen aus</u>.

- Die Familie spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben. Sie beschäftigt mit* Vater, Mutter, Bruder und Schwester, **statt** „ sie besteht aus“.

Ändern*, statt <u>sich verändern</u>.

- Familien in Algerien haben heute geändert*, statt <u>haben sich heute verändert</u>. (ändern*, **statt** <u>sich verändern</u>).

Verheiraten*, statt <u>heiraten</u>. (2 Mals erwähnt).

- Wenn die Männer verheiraten* möchten, denken sie an eine Familie (zu gründen), **statt** <u>heiraten</u>.

Sich begegnen*, statt <u>sich treffen</u>.

- Sie begegnen sich* nur am Wochenende oder in den Festen, **statt** sie <u>treffen sich</u> (…).

Reservieren*, statt <u>bewahren</u> bzw. <u>Schützen</u>.

- Die Familie ist das Herz des Lebens, wir müssen sie reservieren*, **statt** <u>bewahren</u> bzw. <u>schützen</u>.

2. **Fehler im Hinblick auf Substantive**: **(10) Fehler**

Es geht um (10) Fehler.

Sozial*, statt <u>Gesellschaft</u>

- Heutzutage treffen die Familien große Probleme in der Sozial, **statt** „in der Gesellschaft.“.

Die Liebe*, statt das <u>Leben</u>. (Dabei geht es um einen Intentionsfehler. Je nach dem Kontext meinte der Student eigentlich das Leben und nicht die Liebe.).

- Früher war die Liebe* sehr gut und wunderbar, **statt** das <u>Leben</u>.

Die Jugend*, statt die <u>Jugendlichen</u>.

- Heutzutage glaub(en) die Jugend*, dass es eine so alte Mentalität sei, **statt** die <u>Jugendlichen</u>.

Glaubung*, statt <u>Aberglauben</u>.

- Es gibt keine Traditionen und Glaubung*. Alles ist entwickelt, **statt** <u>Aberglauben</u>.

Ältere*, statt <u>Großeltern</u>.

- Mit ältere* bleiben, **statt** mit <u>Großeltern</u> bleiben.

Töchter*, statt <u>Mädchen</u> bzw. <u>Frauen</u>. (Zwei Mals erwähnt).

- Die Töchter* heiraten frei, **statt** die <u>Frauen</u>.

Tradution*, statt <u>Tradition</u>.

- Es gibt die Gesellschaft, die Religion und die Tradution*, **statt** <u>Tradition</u>.

Stabilisierung* , statt <u>Stabilität</u>.

- Sie sind durch die Liebe, die Verständigung, und die Verantwortlichkeit an erster Stelle verbunden, für eine gute Stabilisierung*, **statt** <u>Stabilität</u>.

Verschiedenen*, statt <u>Unterschiede</u>.

- In Deutschland gibt es viele Verschiedenen* zwischen der Familie von früher, und deren von heute, **statt** <u>Unterschiede</u>.

Gnade*, statt <u>Herz</u>.

- Die Familie ist die Gnade* des Lebens, **statt** das <u>Herz</u>. (Weil ich keinen Sinn dabei für das Wort Gnade festgestellt habe, habe ich stattdessen das Wort Herz vorgeschlagen).

3. **Fehler im Hinblick auf Adjektive**: **(03) Fehler**

Es geht um (03) Fehler.

Verstandfull*, statt <u>verständnisvoll</u>.

- Die Eltern sind verstandfull*, **statt** <u>verständnisvoll</u>.

Verständlichvoll*, statt <u>verständnisvoll</u>.

- Die Familien früher halfen sich gegenseitig. Sie waren geduldig und verständlichvoll*, **statt** <u>verständnisvoll</u>.

Beruflich*, statt <u>berufstätig</u>.

- Die Eltern sind beruflich*, **statt** <u>berufstätig</u>.

4. **Fehler im Hinblick auf Konjunktionen: (00) Fehler**

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

5. **Fehler im Hinblick auf Adverbien**: **(02) Fehler**

Es geht um (**) Fehler.

Schließlich*, statt <u>abschließend</u>.

- Schließlich*, bin ich der Meinung, dass das Leben von früher besser als dessen von heute ist, **statt** <u>abschließend</u>.

Aus*, statt <u>draußen</u>.

- Die Frauen blieben zu Hause und die Männer arbeiteten aus*, **statt** draußen.

6. Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler) : (00) Fehler

Es sind dabei keine Fehler mehr zu berücksichtigen

7. Interferenzfehler: (02) Fehler)

Es geht um (02) Fehler

Sozial*, statt Gesellschaft.

- Heutzutage treffen die Familien große Probleme in der Sozial, **statt** „in der Gesellschaft.“. (Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der französischen Sprache. Wahrscheinlich dachte die Studentin an das französische Wort „Société“.)

Töchter*, statt Frauen.

- Die Töchter* heiraten frei, **statt** die Frauen.

(Interlinguale Interferenz. Negativer Einfluss der sowohl der französischen als auch der arabischen Sprache. Wahrscheinlich dachte die Studentin an das französische Wort „fille bzw. das arabische بنت“.).

Zu den pragmatischen Fehlern

(15 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind 15 pragmatische Fehler zu berücksichtigen. Sie teilen sich wie folgt:

1. **Häufig vorkommende Satzfehler (Typische Fehler): (05) Fehler**

Dabei sind (05) Fehler zu berücksichtigen:

a. Schließlich meine Meinung das Leben in früher ist besten wie heute.*, **statt**“ Abschließend bin ich der Meinung, dass das Leben von früher besser als dessen von heute war.“.

b. Aber heute ist ganz eine andere Sache.*, **statt**“ Aber heute sieht es anders aus/ Die Zeiten haben sich verändert.“.

c. Jede Familie besteht aus Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßvater, aber jetzt es gibt etwas Anderes.*, **statt**“, (…) aber jetzt scheint es verändert zu sein./sieht es anders aus.“.

d. Nach meine Meinung die Familie nicht in alle Bereiche früher besser ist, aber im Bereich von Ordnung und Respekt ist sicherlich ja.*, **statt** «Meiner Meinung nach, war de Familie von früher nicht auf allen Gebieten besser, sondern nur im Hinblick auf Ordnung und Respekt.“./Zwar, dass die Familie von früher nicht auf allen Gebieten des Lebens besser als deren von heute war, aber im Hinblick auf das Respekt und die Ordnung war sie sicherlich die beste./ hat es sie ja geschafft.

e. Früher war nur der Vater arbeiten.*, **statt** „Früher nur der Vater arbeitete./ Früher war nur der Vater berufstätig.“.

2. Besondere Fehler: (10) Fehler

Dabei sind (10) Fehler zu berücksichtigen:

a. Und auch di Männer müssen die Frauen nicht arbeiten, bleiben sie nur zu Hause und kümmern sich die Kinder, Kuchen.*, **statt** „Die Männer haben den Frauen di Arbeit verboten. Sie mussten zu Huse stehen bleiben und sich um die Kinder, den Haushalt, die Zubereitung des Essens zu kümmern.“.

b. Die Mitglieder sind nicht nah von einander.*, **statt** „ (…) stehen nicht nah zu einander.“.

c. Ich sehe, dass die Familie von früher sind besser als heute und die Kinder gut erziehen.*, **statt** „Ich bin der Meinung, dass die Familie von früher besser als die von heute ist. Dazu waren die Kinder damals besser erzogen als deren von heute.“.

d. Früher die ganze Familie essen und sehen fern zusammen. Aber jetzt jeder Mitglied mit seiner eigenem Teller und Sendung.*, **statt** „Früher aß de ganze Familie zusammen und sah auch zusammen fern. Heutzutage hingegen sieht sich jedes Mitglied das Fernsehprogramm, welches ihm gefällt und isst in seinem eigenen Teller.“.

e. Die Familie sind im Alltag und allzeit zusammen, diskutieren, machen, spielen.*, **statt** „Die Familienmitglieder waren jeden Tag und die ganze Zeit zusammen. Sie diskutierten, spielten, oder unterhalten etwas zusammen.“.

f. Die Zeit war sehr lang und sehr interessant.*, **statt** „Die Zeit verging sehr langsamer und viel interessanter.“.

g. Jeder von uns hat seine Welt gemacht.*, **statt** „Jeder von uns hat sich sein eigenes Bild herum gebildet.“.

h. Und das Wort der Eltern war Gesetzt.*, **statt** „Den Eltern mussten gehorcht werden.“.

i. Früher geht es nicht, wenn die Mutter arbeitete.*, **statt** „ Früher wurde es nicht akzeptiert, dass die Mutter arbeitstätig wäre.“.

j. Damals fast nur die Eltern entscheiden, was werden ihre Kinder als Beruf machen.*, **statt** „Damals fast nur die Eltern sich entschieden über die zukünftigen Berufe ihrer Kinder bzw. Söhne.“.

Zu den inhaltlichen Fehlern

(00 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind keine inhaltlichen Fehler mehr zu berücksichtigen.

Fehler im Hinblick auf Phraseologie

(00 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen sind keine Fehler mehr in Bezug auf Phraseologie zu beobachten.

Zu den Mehraspektfehlern

(06 Fehler)

Bei den 15 analysierten Aufsätzen wurden (06) Satzfehler herausgefunden. Es geht um die folgenden Kombinationen:

1. **Kombination morphosyntaktischen und semantischen Fehlern: (03) Fehler**

Es geht um (03) Satzfehler:

a. Früher in Algerien erzeugten* die Familien viele Kinder, **statt** bekamen. (der morphosyntaktische Fehler zeichnet sich durch eine falsche Konjugation des Verbes, wobei die richtige erzogen und nicht erzeugten ist. Dazu meinte die Studentin vielmehr bekamen und nicht erzogen.

b. D.h., sie können nicht mit den Großeltern begegnen* und ihre Generation verstehen, **statt** sich treffen (der morphosyntaktische Aspekt des Fehlers steht

darin, dass dabei das Verb begegnen ohne Präposition bzw. „mit“ verwendet werden muss. Dazu ist das entsprechende Verb dafür sich treffen und nicht begegnen.

c. Die Jugendlichen besuchten die Schule nicht und waren obdachlosigkeit*, **stattt** arbeitslos. (der morphosyntaktische Fehler steht darin eine falsche Wortart zu verwenden bzw. Substantiv, statt Adjektiv. Außerdem ist das gemeinte Wort dabei „arbeitslos“ und nicht „obdachlos“.).

2. Kombination orthographischen und semantischen Fehlern: (02) Fehler

Es geht um (02) Satzfehler:

a. Wir können feststellen, dass es eine große differenzierung* gibt, **statt** Unterschied. (der orthographische Aspekt des Fehlers zeichnet sich dadurch, dass der Student ein Substantiv mit einer kleinen Buchstabe geschrieben hat. Dazu ist das richtige Wort Unterschied und nicht Differenzierung.)

b. Der Vater war sehr schwar*, **statt** schwer bzw. streng. (Man schreibt schwer und nicht schwar. Dazu ist das richtige Wort vielmehr streng und nicht schwer.)

3. Kombination orthographischer und morphosyntaktischer Fehlerr: (01) Fehler

Es geht um (01) Satzfehler:

a. Das Internet hat Dies* gute Welt und (…) zerstört, **statt** diese (der orthographische Fehler steht darin, dass das Demonstrativpronomen groß geschrieben wurde statt klein. Dazu wurde es falsch dekliniert.

Fazit

Nach der Analyse der 30 Aufsätze in Bezug auf Studenten des dritten Studienjahres unter den unterschiedlichen Kategorien des sprachlichen Aspekts, bin ich zum folgenden Ergebnis gekommen: (Die Ergebnisse werden hier unten in Tabellen vorgestellt).

Im Hinblick auf die orthographischen Fehler habe ich ebenfalls Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“ und „sch“ und „ch“. beobachtet, die nicht bei den bereits analysierten Aufsätzen des Studenten des ersten Studienjahres festgestellt wurden, aber, die schon bei den Studenten des zweiten Studienjahres zu erwähnen sind.

Im Hinblick auf die morphosyntaktischen Fehler wurden ebenfalls Fehler beobachtet, welche weder bei den bereits analysierten Aufsätzen des Studenten des ersten Studienjahres noch des zweiten Studienjahres festgestellt wurden. Es geht um Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ und „nicht“.

Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres

(30 Aufsätze)

(301 Fehler)

Zu den orthographischen Fehlern (53F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (14)	**26**
	2. Fehler bei Pluralbildung: (01)	
	3.Komposita: (01)	
	4. Besondere Fehler: (03)	
	5. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“: (01)	
	6. Fehler im Hinblick auf „β“ und „ss“: (03)	
	7. Interferenzfehler: (03)	

2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze)	1. Wörter mit Klein-und Großbuchstaben: (18)	**27**
	2. Fehler bei Pluralbildung: (01)	
	4. Komposita: (01)	
	5.Besondere Fehler: (05)	
	6. Fehler im Hinblick auf „sch“ und „ch“: (02)	

Abbildung 28 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf orthographische Fehler

Zu den morphosyntaktischen Fehlern (169F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	1. Deklinationsfehler: (25)	**69**
	2. Konjugationsfehler: (09)	
	3. Fehler im Hinblick auf das Artikels: (07)	
	4. Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ oder „nicht“: (01)	
	5. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (07)	
	6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (15)	
	7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (04)	
	8. Interferenzfehler: (01)	
2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze)	1. Deklinationsfehler: (33)	**100**
	2. Konjugationsfehler: (34)	
	3. Fehler im Hinblick auf das Artikel: (07)	

	4. Fehler im Hinblick auf die Negation mit „kein“ oder „nicht“: (01) 5. Auf dem Gebiet der Präpositionen: (09) 6. Auf dem Gebiet der Satzglieder: (09) 7. Auf dem Gebiet der Satzbildung: (05) 8. Interferenzfehler: (02)	

Abbildung 29 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf morphosyntaktische Fehler

Zu den lexikosemantischen Fehlern (46F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	1. F. im Hinblick auf Verben: (09) 2. F. im Hinblick auf Substantive: (06) 3. F. im Hinblick auf Adjektive: (02) 4. F. im Hinblick auf Pronomen: (03) 5. Fehler im Hinblick auf Verben und Substantive (Satzfehler) : (01) 6. Interferenzfehler: (03)	**24**
2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze))	1. F. im Hinblick auf Verben: (05) 2. F. im Hinblick auf Substantive: (10) 3. F. im Hinblick auf Adjektive: (03) 4. F. im Hinblick auf Adverbien: (02) 5. Interferenzfehler: (02)	**22**

Abbildung 30 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf lexikosemantische Fehler

Zu den pragmatischen Fehlern (23 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	3. Typische F. (02) 4. Besondere F. (06)	**08**
2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze))	4. Typische F. (05) 5. Besondere F. (10)	**15**

Abbildung 31 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf pragmatische Fehler

Zu den inhaltlichen Fehlern (00 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**
2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze))	Keine inhaltlichen Fehler mehr sind vorhanden	**00**

Abbildung 32 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf inhaltliche Fehler

Zur den Fehlern im Hinblick auf Phraseologie (01 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaft (15 Aufsätze)	(01) Fehler im Hinblick auf Phraseologie ist vorhanden	**01**

2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze)	Keine Fehler mehr im Hinblick auf Phraseologie sind vorhanden	**00**

Abbildung 33 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf Phraseologie

Zu den bilateralen Fehlern (Mehraspektfehler) (09 F.)		
Das Thema	**Form und Häufigkeitsvorkommen des Fehlers**	**Anzahl der gesamten Fehler pro Thema**
1. Thema Freundschaf (15 Aufsätze)	1. Komb. orth. und morphosyntak. F. (02)	**03**
	2. Komb. orth. und sem. F.(01)	
2. Die Familie zwischen früher und heute (15 Aufsätze)	1. Komb. morphosyntak. Und seman. F. (03)	**06**
	2. Komb. orth. Und seman. (02)	
	3. Komb. orth. und morphosyntak. (01)	

Abbildung 34 : Ergebnisse der Fehleranalyse der schriftlichen Produktionen von Studenten des 3. Studienjahres in Bezug auf Mehraspektfehler

Die bereits vorgestellten Tabellen sollten einen gesamten Überblick über die Anzahl der schon erwähnten klassifizierten begangenen Fehler pro Thema und Stufe. Im Folgenden wird diese Anzahl in prozentualem Anteil gerechnet, um die quantitative Analyse klarer und effektiver zu präsentieren.

Die Ergebnisse der Analyse werden in Form von Statistiken mit der Hilfe von Grafiken dargestellt.

Es geht insgesamt um vier Grafiken. Außer der letzten Grafik, die eine gesamte Fehlerquote bezüglich der drei Stufen auf einmal darstellt, wird Jede andere Grafik auf eine von den drei Stufen verweisen. Die erste Grafik z. B. verweist auf die Fehleranzahl von Studenten des 1. Studienjahres, Die zweite Grafik verweist auf die Fehleranzahl von Studenten des 2. Studienjahres und Die dritte Grafik verweist auf die Fehleranzahl von Studenten des 3. Studienjahres,

Wie bei den bereits vorgestellten Tabellen beschrieben wurde, verweist dabei auch jede Farbe auf eine bestimmte Fehlerart. Mit der blauen Farbe z.B. ist es die morphosyntaktische Fehler gemeint, die gelbe Farbe ist für die orthographischen Fehler…usw (siehe die Grafiken unten).

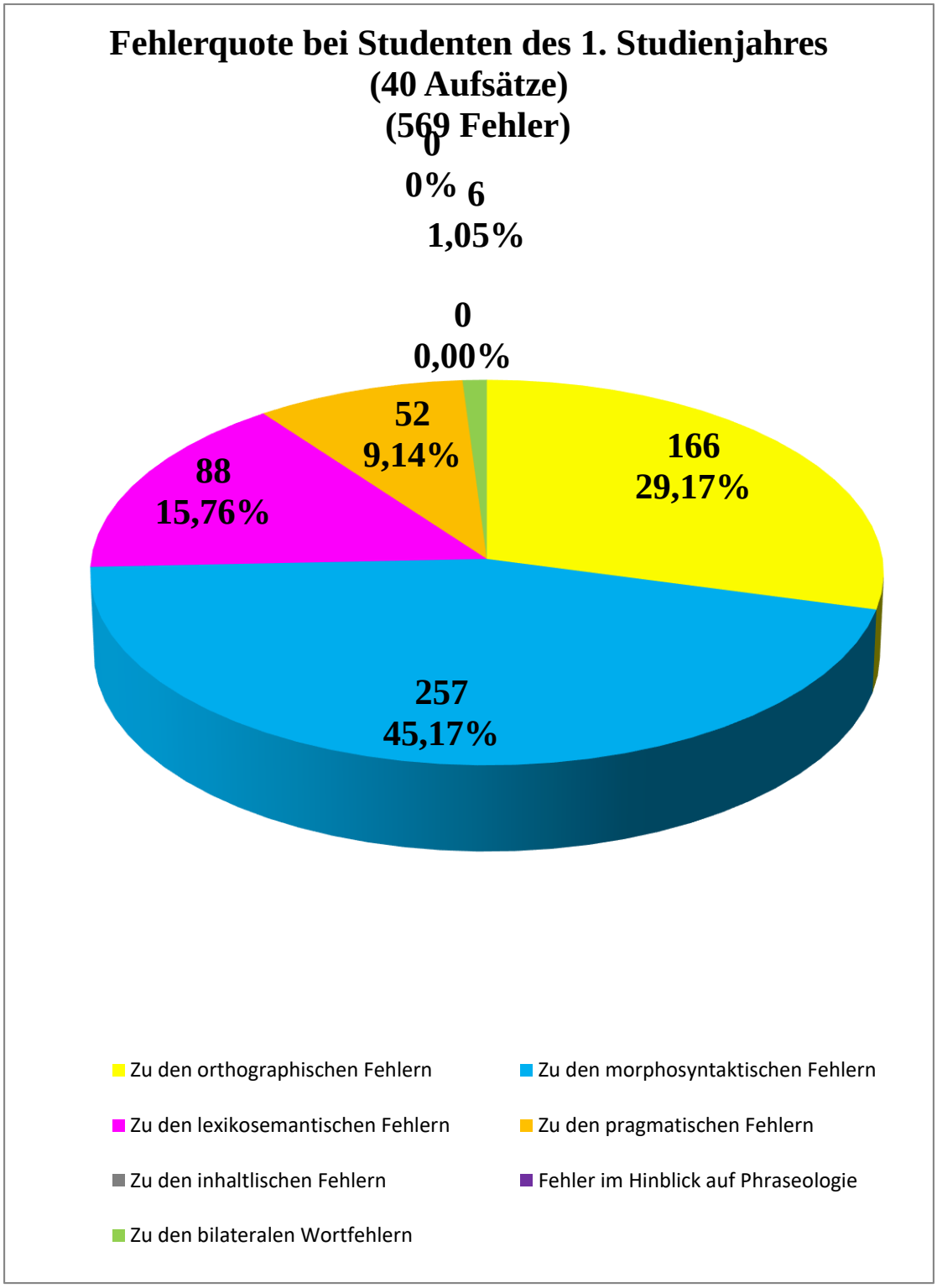


Abbildung 35 : Fehlerquote bei Studenten des 1. Studienjahres

Die oben vorgestellte Grafik beschreibt die Fehlerquote bei Studenten des 1. Studienjahres. Die gesamte Anzahl der Fehler bei den 40 analysierten Aufsätzen beträgt 56 Fehler. Mit schon 257 herausgefundenen Fehlern bezeichnen die morphosyntaktischen Fehler der höchste Anteil der gesamten Fehleranzahl bzw. 45,01% von der gesamten Fehlerquote. Danach folgen die morphosyntaktischen Fehler mit einer Quote von 29,07%, dann die lexikosemantischen Fehler mit einer Quote von 15,76%. Nachher sind die pragmatischen Fehler zu erwähnen mit einer Quote von 9,11%, und abschließend mit einer Quote von 1,05% bezeichnen die bilateralen Fehler der kleinste Anteil der gesamten Fehlerquote. Mit einer Anzahl von (00) sind weder die inhaltlichen Fehler noch die Fehler in Bezug von Phraseologie dabei zu rechnen.

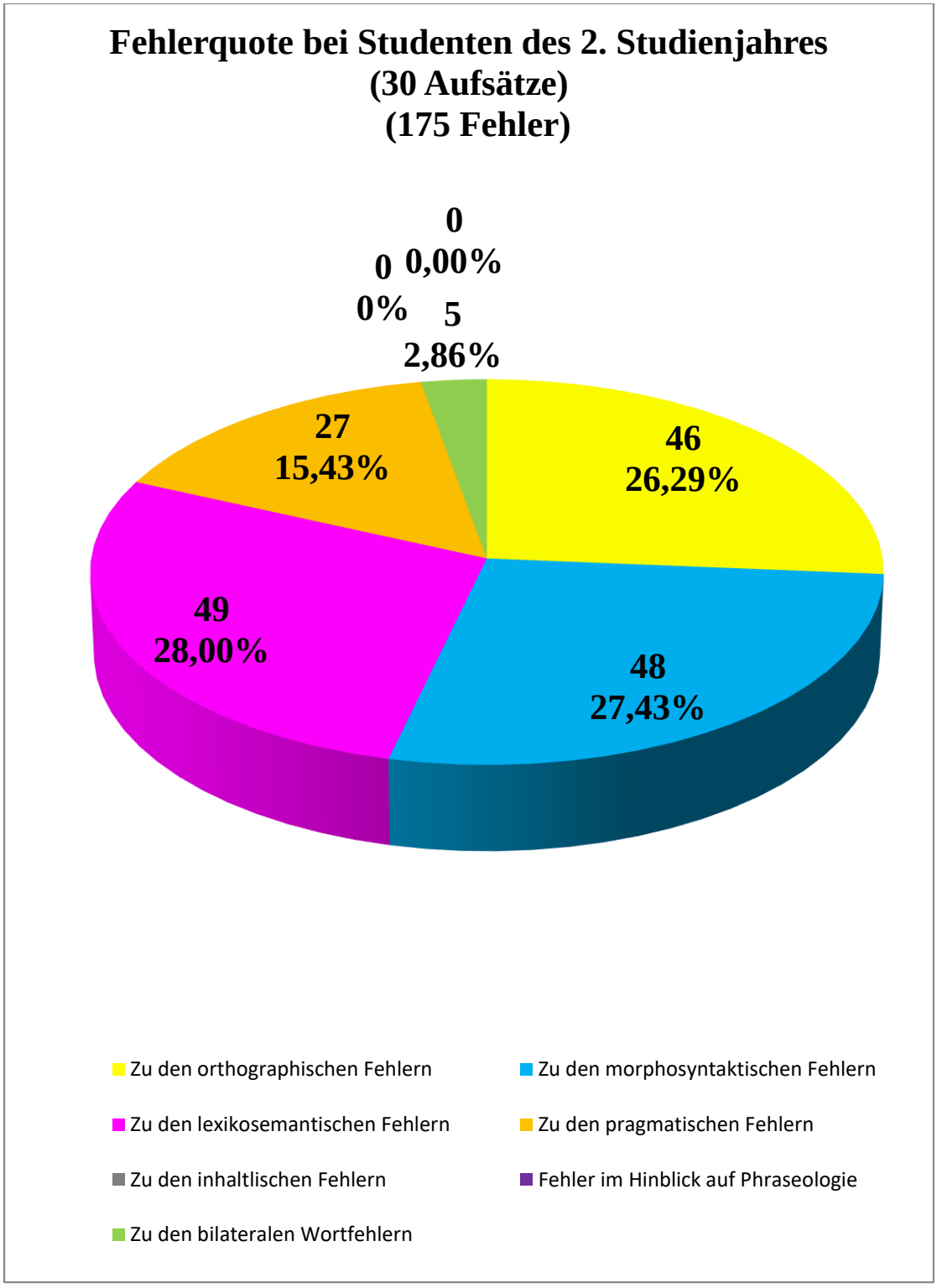


Abbildung 36 : Fehlerquote bei Studenten des 2. Studienjahres

In dieser oben vorgestellten Grafik ist die Fehlerquote bei Studenten des 2. Studienjahres zu beschreiben. Die gesamte Anzahl der erwähnten Fehler bei den 30 analysierten Aufsätzen beträgt 175 Fehler. Die lxikosemantischen Fehler bezeichnen

dabei der höchste Anteil der Fehlerquote mit einer Anzahl von 49 Fehlern und bestimmen dabei 28 % der Fehlerquote. Gerade danach sind die morphosyntaktischen Fehler zu erwähnen mit einer Quote von 27,43%. Dann die orthographischen Fehler mit einer Quote von 26,29%, und nächstens die pragmatischen Fehler mit einer Quote von 15,43%. Abschließend mit einer Fehlerquote von 2,86% bezeichnen die bilateralen Fehler der kleinste Anteil der gesamten Fehlerquote. Mit einer Anzahl von (00) sind weder die inhaltlichen Fehler noch die Fehler in Bezug von Phraseologie dabei zu rechnen.

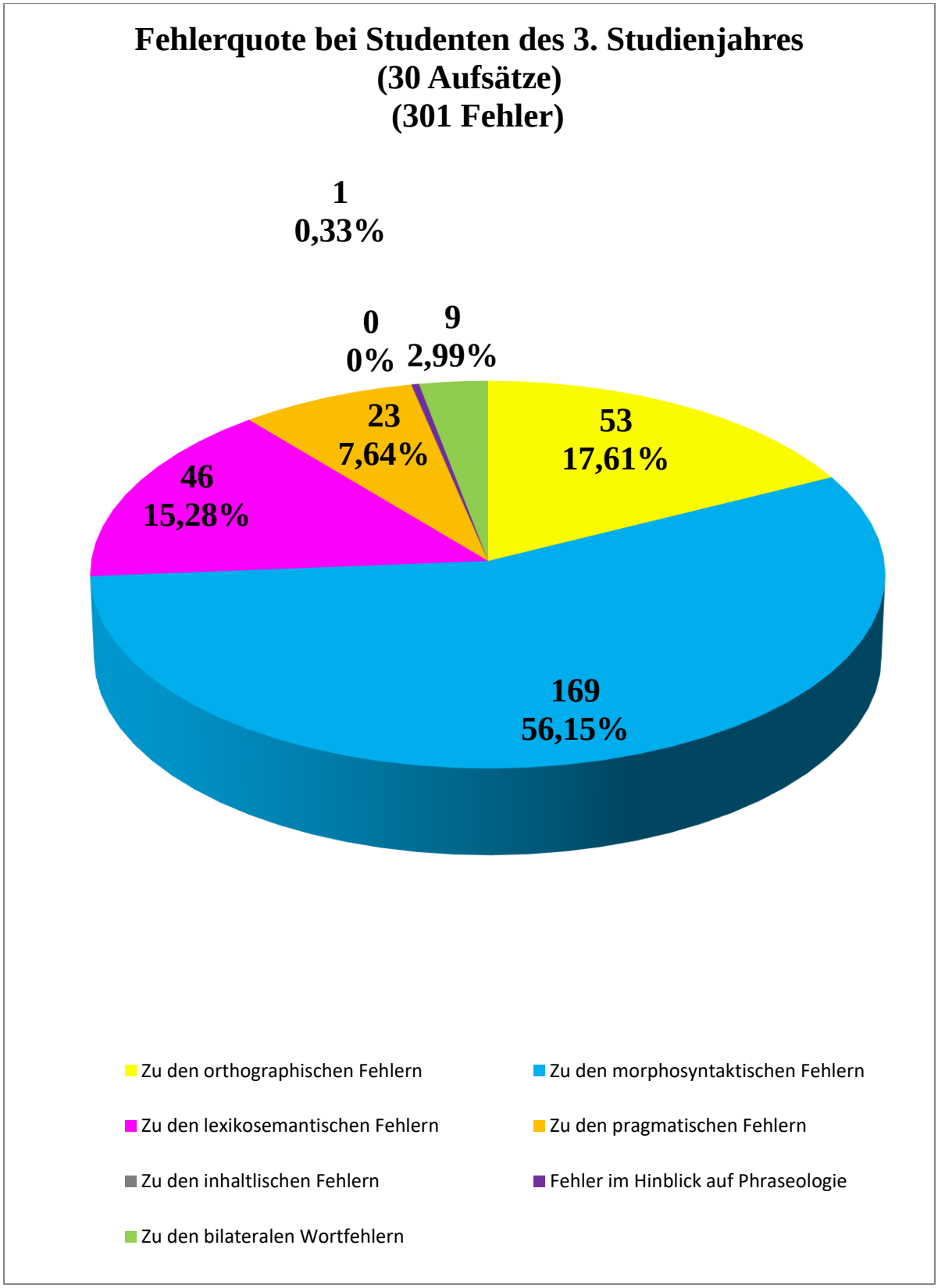


Abbildung 37 : Fehlerquote bei Studenten des 3. Studienjahres

Die oben vorgestellte Grafik beschreibt die gesamte Fehlerquote bei Studenten des 3. Studienjahres. Die gesamte Fehleranzahl bei den 30 analysierten Aufsätzen beträgt

301 Fehler. Mit einer Quote von 56,15% bezeichnen die morphosyntaktischen Fehler der größte Anteil der gesamten Fehlerquote. Danach folgen die orthographischen Fehler mit einer Quote von 17,61%, dann die lexikosemantischen Fehler mit einer Quote von 15,28%. Nächstens sind die pragmatischen Fehler mit einer Fehlerquote von 7,64% zu erwähnen. Im Gegensatz von der ersten und der zweiten Grafik (Fehlerquote des ersten und des zweiten Studienjahres), findet man dabei eine Fehlerquote bezüglich der Fehler im Hinblick auf Phraseologie. Mit einer Fehlerquote von 0,33% beträgt diese letzte der geringste Anteil der gesamten Fehlerquote nach den bilateralen Wortfehlern, die eine Fehlerquote von 2,99% darstellen. Mit einer Anzahl von (00) sind die inhaltlichen Fehler dabei nicht zu rechnen.

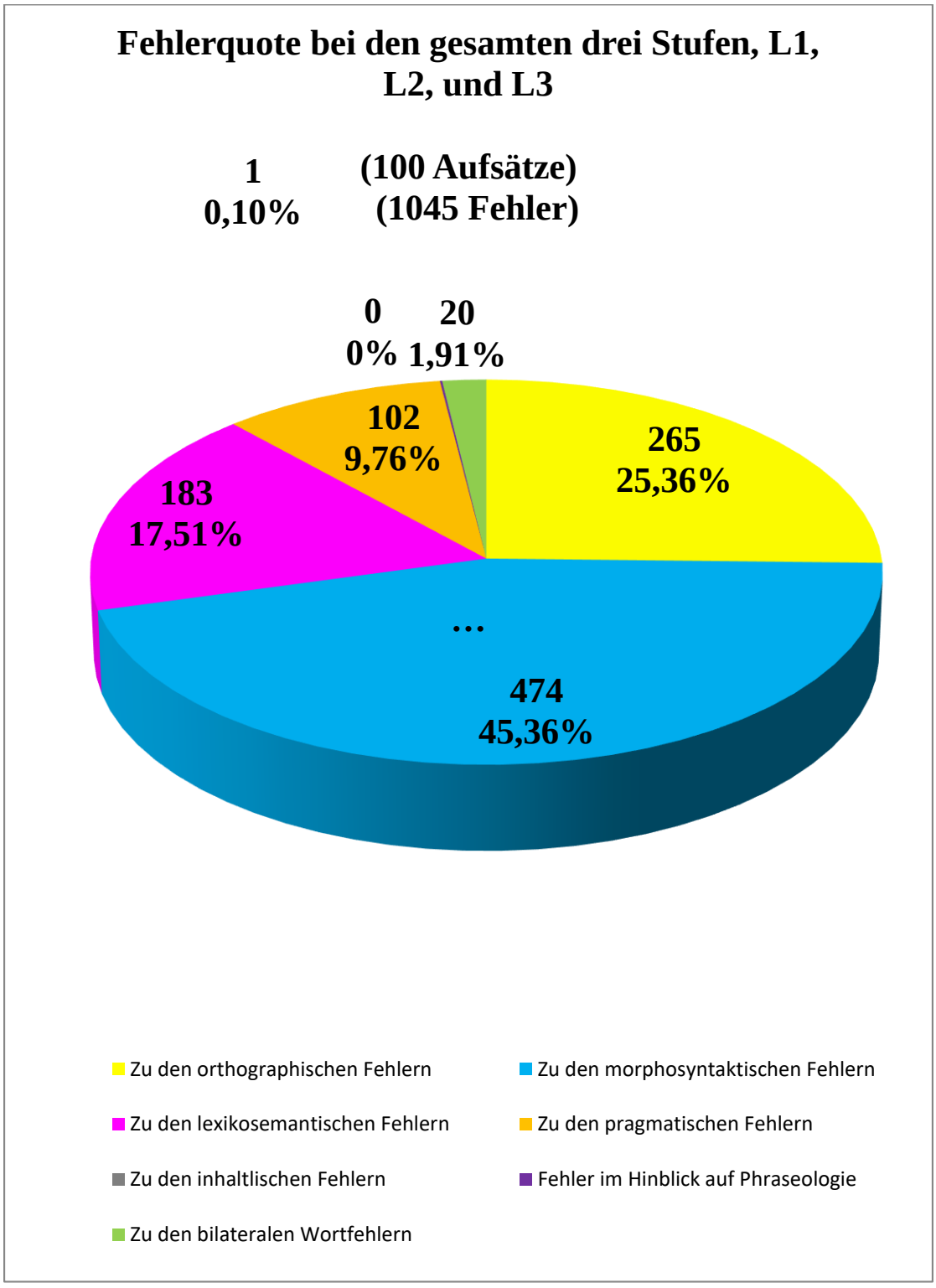


Abbildung 38 : Fehlerquote bei den gesamten Stufen, L1, L2 und L3

In dieser oben vorgestellten Grafik werden die Fehleranteile der gesamten Stufen, L1, L2 und L3 aufgezeigt. Bei den 100 analysierten Aufsätzen beträgt die gesamte Anzahl der Fehler bezüglich der drei Stufen 1045 Fehler. Mit einer Quote von 45,27%

bezeichnen die morphosyntaktischen Fehler der höchste Anteil der gesamten Fehlerquote. Die orthographischen Fehler sind demnächst zu erwähnen mit einer Fehlerquote von 25,31%. Danach folgen die lexikosemantischen Fehler mit einer Quote von 17,51%, und dann die pragmatischen Fehler mit einer Quote von 9,74%. Die bilateralen Wortfehler stehen ganz danach mit einer Quote von 1,91%.

Der geringste Anteil der gesamten Fehlerquote ist den Fehlern in Bezug auf Phraseologie zu widmen, welche mit einer Anzahl von einem (01) Fehler von der gesamten Fehleranazahl eine Quote von 0,10% darstellen. Mit einer Anzahl von (00) sind die inhaltlichen Fehler bei der gesamten Fehleranzahl in Bezug auf die 100 analysierten Aufsätze nicht zu rechnen.

Fazit

Die empirische Untersuchung hat sich mit der Analyse von 100 schriftlichen Produktionen von Studenten der gesamten drei Graduationsstufen bzw. L1, L2 und L3 beschäftigt. Jeder Stufe wird bestimmten Themen gewidmet. Mit L1 z.B. habe ich folgende Themen ausgewählt und zwar: „Beschreibung des Tagesablaufes“, „sich vorstellen“, „Beschreibung von Ferien“ und die „Beschreibung der Freizeit“. Vielmehr hat sich die Analyse der Aufsätze in Bezug auf L2 auf anderen Themen einschränken lassen und zwar: „die Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache darlegen “, „über den Traumberufs erzählen“, und „sich vorstellen“. Abschließend hat sich die Analyse der Aufsätze in Bezug auf L3 mit folgenden Themen befasst: „über die Familie zwischen früher und heute erzählen“, und „die Bedeutung der Freundschaft erläutern“.

Es geht also insgesamt um (09) verschiedenen Themen, welche in Form schriftlicher Produktion von Studenten unterschiedlicher Stufen behandelt worden sind, und die ich unter dem Aspekt der Fehler analysiert habe.

Bei meiner Arbeit ist es um eine quantitative Untersuchung gegangen, die sich vor allem an die Menge und an die Art des Fehlers interessiert.

Die empirische Untersuchung hat ergeben, dass bei den 100 analysierten Aufsätzen 1045 Fehler herausgefunden worden sind, darunter orthographische, morphosyntaktische, lexikosemantische, pragmatische Fehler, aber auch bilaterale Wortfehler und Fehler im Hinblick auf Phraseologie. Dabei sind aber keine inhaltlichen Fehler mehr zu nennen.

Mit einer Anzahl von 474 Fehlern bezeichnen die morphosyntaktischen Fehler der größte Anteil der Fehler mit einer Quote von 45,27%. Danach folgen die orthographischen Fehler mit einer Anzahl von 265 und einer Quote von 25,31%. Die lexikosemantischen Fehler kommen demnächst mit einer Anzahl von 183 und einer Quote von 17,51%. Dann die pragmatischen Fehler mit einer Anzahl von 102 und einer Quote von 9,74. Danach sind die bilateralen Wortfehler zu erwähnen mit einer Anzahl von 20 und einer Quote von 1,91%. Abschließend mit einer Anzahl von 01 und einer Quote von 0,10% bezeichnen die Fehler im Hinblick auf Phraseologie der

geringste Anteil der gesamten Fehleranzahl. Keine inhaltlichen Fehler werden aber dabei herausgefunden.

Um einen klaren Überblick über die Ergebnisse bzw. über die Fehlerquote und die Fehleranzahlen zu haben, habe ich folgende Tabelle erstellt. Die Fehlerarten werden einer absteigenden Reihenfolge nach angeführt. (nach Fehlerquote).

	Fehlerart	**Fehleranzahl**	**Fehlerquote**
Gesamte Fehleranzahl (1045)	**1.** Morphosyntaktische F.	474	45,27%
	2. Orthographische F.	265	25,31%
	3. Lexikosemantische F.	183	17,51
	4. Pragmatische F.	102	9,74%
	5. Bilaterale Wortfehler	20	1,91%
	6. F. im Hinblick auf Phraseologie	1	0,10%
	7. Inhaltliche F.	00	0,0%

Abbildung 39 : Fehlerquote nach absteigender Reihenfolge

II.6 Fehlerbewertung und Fehlerprophylaxe

Diese Untersuchung gilt vor allem als wissenschaftlicher Beitrag, um Schreibkompetenz bzw. Sprachkompetenz weiter zu entwickeln. Sie gibt einen Überblick über die häufig vorkommenden Schreibfehler, die im DaF-Unterricht an der Universität Oran bei Studenten des ersten, zweiten, und des dritten Jahres, welche entlang der letzten zehn Jahren gemacht werden.

Fehler werden in diesem Sinne nicht nur identifiziert, sondern klassifiziert, erklärt und dann weiter bearbeitet.

Durch die Analyse kann man die Fehler erzielen und daher die entsprechenden Aufgaben und Übungen dafür vorschlagen, um diese Fehler vermeiden zu können bzw. zu vermindern.

Die Untersuchung hat bereits aufgezeigt, welche Fehler von Studenten in ihren unterschiedlichen Stufen und bei den vielfältigen ausgewählten Themen gemacht werden, aber auch wie viele Fehler und wie oft die Studenten die begangen haben.

Das lässt sich feststellen, dass nicht nur die Art von Fehler von großer Bedeutung ist, um ihn zu bewerten, aber auch ihre Menge und nicht zuletzt ihre Vorkommenshäufigkeit.

Andere Autoren, wie Britta Hufeisen sind der Meinung ebenfalls, dass Fehler zu einem **Schwierigkeitsgrad** gehören lassen und unterscheidet damit zwischen **leichten** und **schweren** Fehler.

„Alle Fehler, die die Kommunikation stören, sind als „schwerer" zu werten, als die, die auf das Verständnis keinen Einfluss haben.".[162]

(Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, 72)

Aber sie bestand weiter darauf, dass diese Fehler keine negative Auswirkung auf die Bewertung ausüben sollen, und dass alle Fehler vom Unterrichtsziel abhängend sind. So wäre, nach derselben Autorin, dass ein Konjugationsfehler Beispielweise kommte*, wenn es um Tempusfragen geht, stärker zu berücksichtigen ist, als wenn es

[162] Britta Hufeisen und Gerhard Neuner, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 2003.

sich um ein anderes Thema handelt wie z.B. ein Erlebnisbericht zu den Sommerferien[163].

Beide Autoren, Britta Hufeisen und Lothar Jung sind derselben Meinung nach, dass Fehler nicht nur nach rein formalen Kriterien bewertet werden. Es gibt andere Voraussetzungen, die im Betracht genommen werden sollen und zwar linguistische, lernpsychologische, aber auch pädagogische Bedingungen[164].

Lothar Jung spricht über eine **objektive Bewertung** der Fehler und betrachtet die Ursachen der Fehler als wichtiges Element der Fehlerbewertung.

„Die Kenntnis über Ursachen von Fehlern und die Einschätzung ihrer Auswirkungen auf die Kommunikation können durchaus zu einer gerechteren und objektiveren Bewertung von Fehler führen.“.

(Lothar Jung, 50)[165]

In meiner Arbeit habe ich mich mit einhundert fehlerhaften schriftlichen Produktionen von Studenten der drei Stufen beschäftigt. Dabei habe ich versucht, unterschiedliche Themen zu behandeln, um ein breites Spektrum von Fehlern zu untersuchen.

II.6.1 Fehlerkorrektur: Vorstellung von authentischen Beispielen

Nachdem ich die Fehler untersucht und korrigiert habe, habe ich die Aufsätze wiedergeschrieben. Im Folgenden stelle ich ein paar von diesen bereits korrigierten Aufsätzen neben den originalen Auffassungen vor, um eine Möglichkeit anbieten zu können, Fehler durch das Lesen von den korrigierten Aufsätzen, aber auch durch den Vergleich von beiden korrigierten und nicht korrigierten Versionen festzustellen bzw. zu vermeiden. Außerdem, Studenten zu befähigen, ihre Aufsätze zu schreiben, durch eine Menge von sprachlichem Material zur Verfügung zu stellen.

Dies ist eine Art Übung, die ich für sehr wichtig halte, damit Studenten möglicherweise in der Lage werden, sich selber korrigieren zu können.

Die Aufsätze werden je nach Stufe und Thema wie Folgendes vorgestellt:

---

[163] (Vgl. Hufeisen und Neuner, 2003,S.73).
[164] (Vgl. Hufeisen und Neuner, 2003,S.73).
[165] (Lothar Jung, 99 Stichwörter zum Unterricht: Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Augsburg, 2001.)

1. **Ausgewählte schriftliche Produktionen von Studenten des ersten Studienjahres**

   (Originale Auffassungen vs. korrigierte Versionen)

   a. **Thema: Tagesablauf**

Aufsatz 1.

Jeden Tag stehe ich um 07 Uhr auf. Manchmal auch um 06 Uhr auf. Ich gehe gerade beten danach ziehe ich mich an und trinke einen Kaffee mit meiner Freundin, bevor ich nach der Uni fahren werde.

Die Vorlesungen finden Tagsüber statt bzw. von 8:30 bis 16:00 Uhr. Inzwischen esse ich zu Mittag, wo ich manchmal in die Mensa gehe.

Nach den Vorlesungen fahre ich nach dem Studentenwohnheim zurück. Nachdem Ich meine Gebetswaschung geführt habe, gehe ich gerade betten.

Später mit meiner Freundin wiederholen wir unsere Lektionen zusammen. Danach essen wir zusammen zu Abend. Dann putze ich mir die Zähne und gehe gerade schlafen.

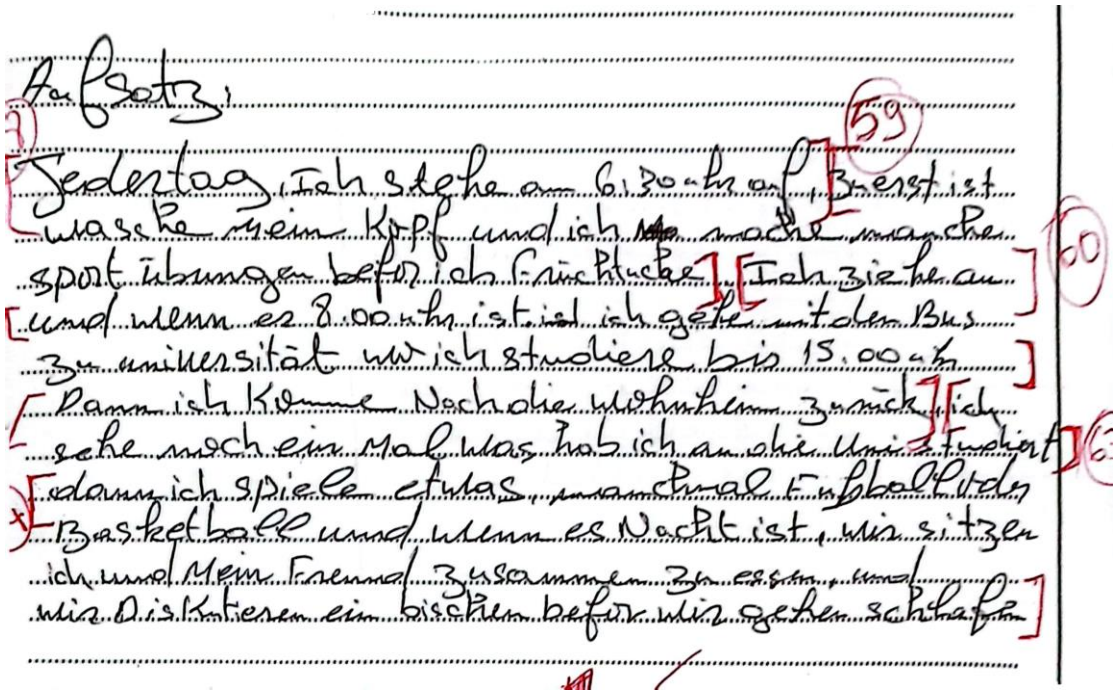
Aufsatz:

Jeden Tag, ich wache am 7 Uhr, manchmal am 6 Uhr und mache ich mein bette als AL_Fadjer. Anschliepend, ich trage mein Kleid um nach Universität zu gehen. Schliepslich, ich trinke Kaffee mit meiner Freundin. Danach, gehe ich zu Universität. Mein studie beginnt am 8=30 Uhr bis 13 Uhr. habe ich eine pause gemacht und ich muss etwas essen, manchmal, gehe ich zu Restaurant. Bis zu 13=30 ich habe auch studie bis 16 Uhr. Anschliepend ich gehe zu den studentheim und vielleicht wache ich und betten. danach ich studiere mit meiner Freundin bis wir haben Abendessen gegessen. Am Ende, putze ich mein Zähne und schalafen solange der Abend.

Aufsatz 2.

Jeden Tag stehe ich um 6:30 auf. Zuerst wasche ich mir den Kopf. Bevor ich frühstücke, treibe ich Sport. Danach ziehe ich mich an. Um 8:00 Uhr fahre ich mit dem Bus in die Uni, wo ich bis 15:00 Uhr Vorlesungen besuchen werde.

Nachher fahre ich mit dem Bus nach dem Studentenwohnheim zurück. Ich wiederhole meine Lektionen. Danach spiele ich Fußball oder Basketball. Später am Abend sitze ich mit meinem Freund zusammen, um zu essen. Wir diskutieren ein bisschen, bevor wir schlafen gehen.

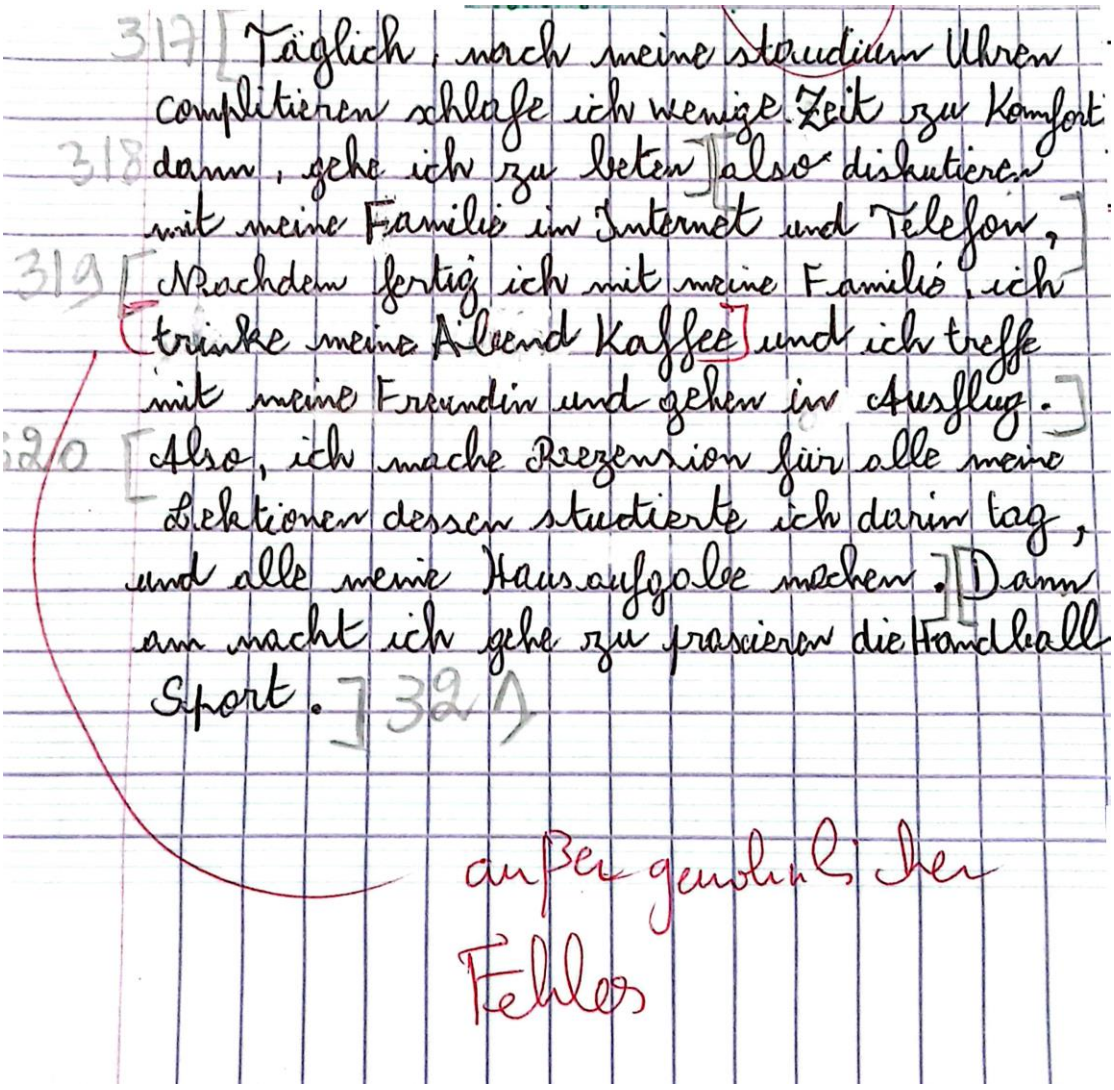


Aufsatz 3.

Jeden Tag, nach den Vorlesungen, schlafe ich ein bisschen, um mich erholen zu können und meine Kraft wieder zu kriegen. Danach gehe ich beten.

Nach dem Gebet, telefoniere ich mit meiner Familie oder reden wir aufs Internet. Danach trinke ich Kaffee und gehe zusammen mit meiner Freundin spazieren.

Später wiederhole ich alle meine am selben Tag behandelten Lektionen und mache alle meine Hausaufgaben. Am Abend spiele ich Handball.

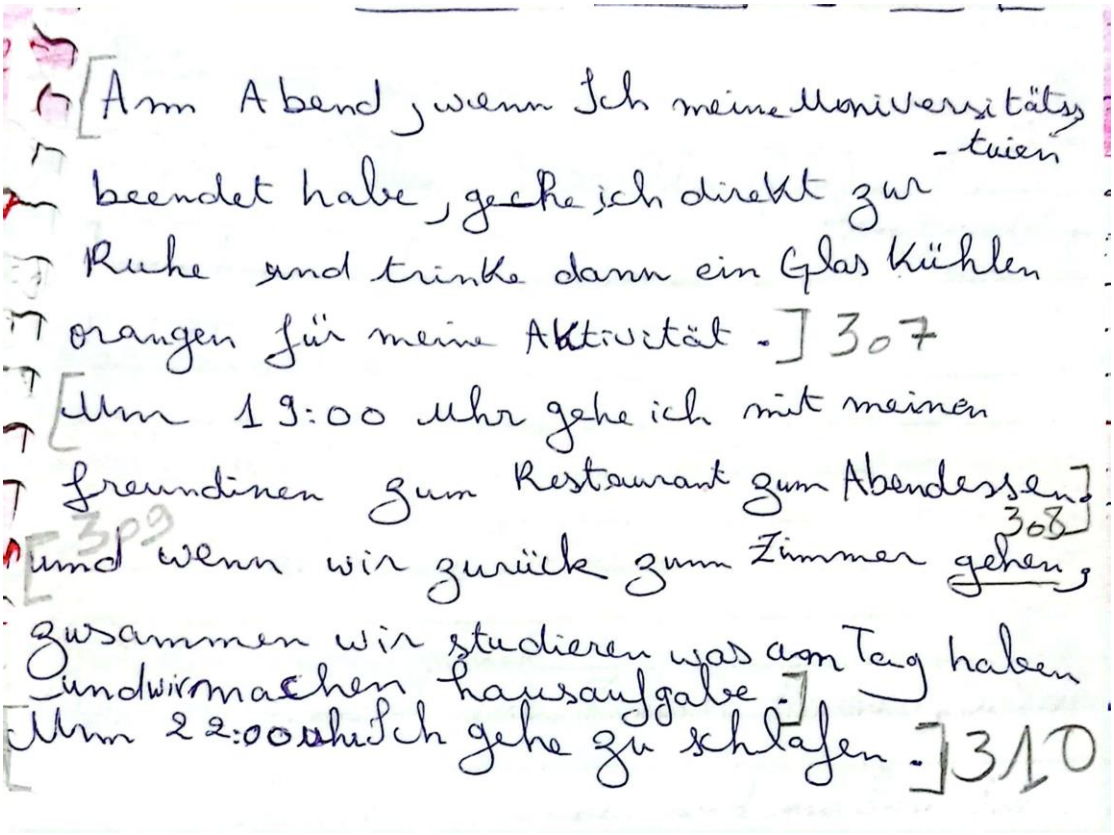


Aufsatz 4.

Am Nachmittag, wenn ich keinen Kurs mehr an der Uni besuche, fahre ich gerade nach dem Studentenwohnheim zurück, um mich ein bisschen zu erholen. Danach trinke ich ein Glas kühlen Orangensaft, um genug Energie für meine Aktivitäten zu kriegen.

Um 19:00 Uhr gehe ich mit meinen Freundinnen zusammen in die Mensa für das Abendessen.

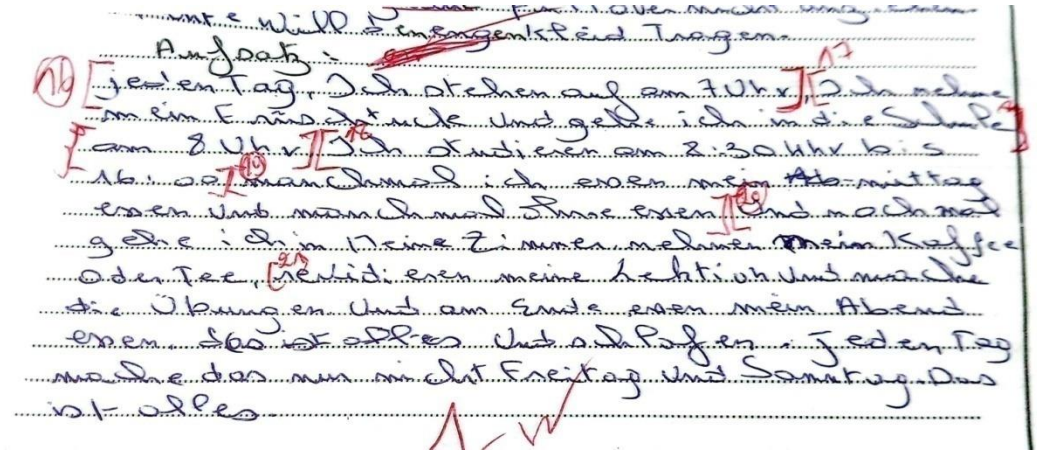
Später wenn wir ins Zimmer zurück kommen, wiederholen wir die Lektionen zusammen und machen die Hausaufgaben. Um 22:00 gehe ich schlafen.



Aufsatz 5.

Jeden Tag stehe ich um 7:00 Uhr auf. Ich nehme mein Frühstück. Um 08:00 Uhr fahre ich in die Uni, wo ich von 8:30 bis 16:00 Vorlesungen besuche. Manchmal esse ich zu Mittag und manchmal nicht. Nach den Vorlesungen fahre ich nach meinem Zimmer zurück.

Ich trinke Tee, manchmal Kaffee, wiederhole meine Lektionen und mache die Hausaufgaben. Später esse ich zu Abend und gehe nachher schlafen. Das ist meine Tagesroutine außer dem Wochenende.



b. Thema: Ferien

Aufsatz 1.

Meine beliebteste Jahreszeit ist Winter, denn ich kann dabei viel Spaß haben.

Die letzten Winterferien habe ich bei mir in Tiaret, mit meinen Eltern, Geschwistern, sowie meinen Großeltern verbracht. Am ersten Freitag der Ferien ging ich mit meinen Freundinnen spazieren und einkaufen. Danach ging ich nach Hause zurück, um mit meiner großen Familie zu Mittag zu essen. Wir haben bis spät am Nachmittag geschlafen. Danach sind wir in die Stadt bummeln gegangen. Dort habe ich meinen Cousin getroffen. Wir haben einen Kaffee zusammen getrunken. Ich habe ebenfalls mit meiner Cousine, El Khaldia, am Schachbrett gespielt.

In diesen Winterferien bin ich auch mit meiner Familie nach „Tebessa“ gefahren. Wir haben dort 06 Tage verbracht.

Ich war auch bei meiner ältesteren Cousine in Chriaa mit meiner Familie gewesen.

Am Morgen des nächsten Tages sind wir an den Strand gefahren. Wir haben außerdem viele Orte besucht. Natürlich haben wir bei einem Imbiss gegessen. Am Abend, nachdem wir nach Hause zurückgekommen sind, habe ich viele Freundinnen getroffen und wir haben zusammen mit dem Schnee gespielt. Das war wirklich toll.

Ich werde jede Winterferien hier kommen, weil der Winter hier sehr schön ist. Es regnet und es schneit oft. Dann sind wir nach Hause in Tiaret zurückgefahren. Der Rest der Ferien war dem Wiederholen der Lektionen und dem Lösen von Übungen gewidmet. Es waren wirklich perfekte Ferien.

[Meine Winter Ferien]

[Der Winter Jahreszeit ist der beliebste Monat für mich, denn habe ich viel Spaß in dieser Jahreszeit.] [In den Winter Ferien bin drei wochen in Tiaret.] [Ich war mit meinen Eltern, ke meinen kleinen und großen Schwester und Brüder und ke Großeltern dort.] [An den Vormittag "Freitag" habe ich mit meinen Freundinen getroffen.] [Danach haben wir wandern gegangen.] [Wenn wir vom Einkaufen nach Hause zurückgekommen sind, haben ich und mein große Familie zu Mittag gegessen und bis zum Nachmittag geschlafen.] [Am Abend sind wir zu den Geschäften in der Stadt gegangen.] [Dort haben wir ~~in~~ mit den Cousin getroffen und mit ihm einen Kaffee getrunken.] [Ich habe Dame auch dort mit meinen Cousin "Khalelia" gespielt.]

[Diesen Winter sind meine Familie und ich nach Tebessa gefahren.] [Wir sind 6 Tage geblieben.] [Ich war in diesem Dorf mit meinen Familien und mein groß Cousin "Amina", die in Ghouda gewohnen.]

[Am morgen sind wir an den Strand gegangen und viele Platz spatzieren auch gegangen.] [natürlich haben wir Imbiss gegessen.] [Am Abend waren wir nach Haus zurückgekommen. Dort habe ich viele Freundinen getroffen und haben wir mit Schee gespiel.] [Ich halte viel Spaß!!]

[Ich werde jedes 115 Winterurlaubzahr dorthin fahren, denn der Winter dort ist sehr schöne; "es regnet und schneit oft ..... usw"]

[Dann 116 haben wir nach mein Hause im Kinet zurückgekommen. In die 117 zwölfte andere Tage habe ich mein Unterricht und Lektion wiederholen, auswendiglernen, Hausaufgabe und Übungen gelöst]

[Dann habe ich mein Bliebene besucht]?

[Es war ein Perfekt Urlaub.] 118

Aufsatz 2.

Nach einer anstrengenden Zeit an der Uni, voller Aufgaben und Vorlesungen, haben wir endlich die Möglichkeit gehabt, uns während den Winterferien auszuruhen.

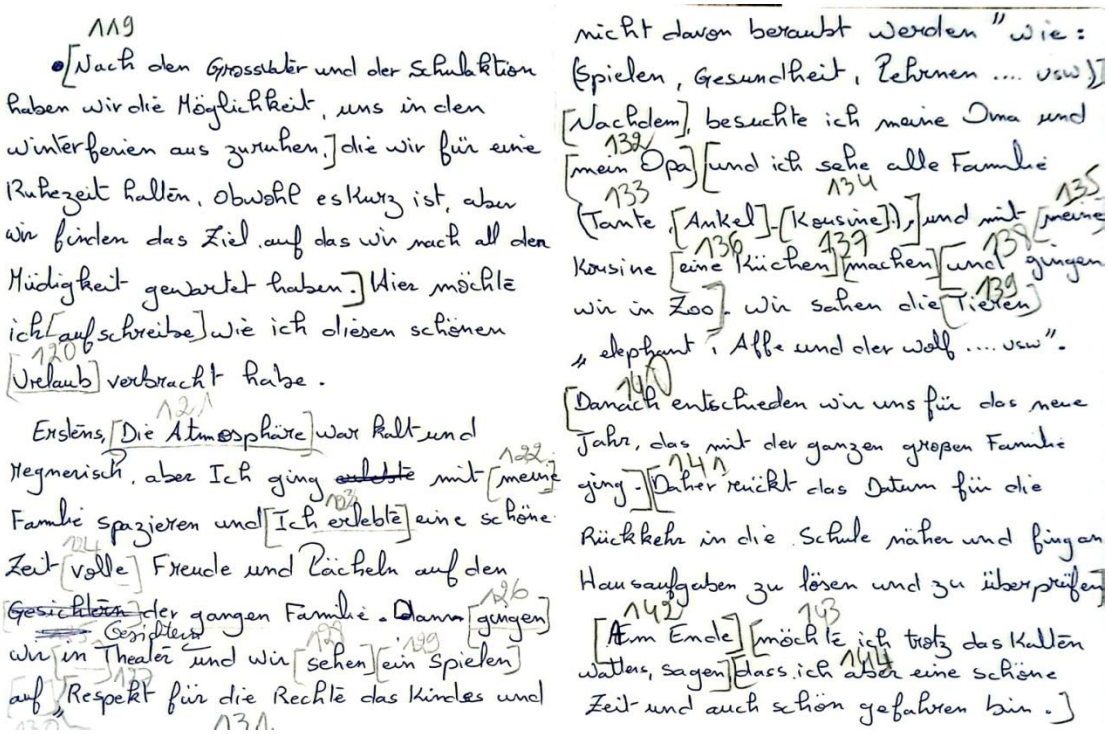
Obwohl die Ferien kurz waren, ist es uns trotzdem gelungen, das dahinten stehende Ziel zu erreichen und zwar, uns nach großer Müdigkeit ausruhen zu lassen. Ich möchte im Folgenden erzählen, wie ich diese schönen Ferien verbracht habe.

Vor allem war das Wetter kalt und es regnete viel. aber trotzdem bin ich mit meiner Familie spazieren gegangen und habe schöne Zeit, voller Freude, mit ihr gehabt.

Wir sind ins Theater gegangen und haben uns ein Theaterstück über die Kinderrechte gesehen. Ich habe ebenfalls meine Großeltern, sowie die ganze Familie besucht.

Mit meiner Kusine habe ich einen Kuchen gebacken und wir sind auch in den Zoo gegangen. Wir haben viele Tiere gesehen wie z.B. Elefanten, Affen und Wölfe. Wir entschieden uns, das Neujahr zusammen mit der ganzen Familie zu verbringen. Dann rückte der Termin der Rückkehr an die Uni schon näher und wir fingen damit an, die Hausaufgaben zu lösen.

Abschließend habe ich, trotz des kalten Wetters, schöne Zeit und schöne Ferien gehabt.



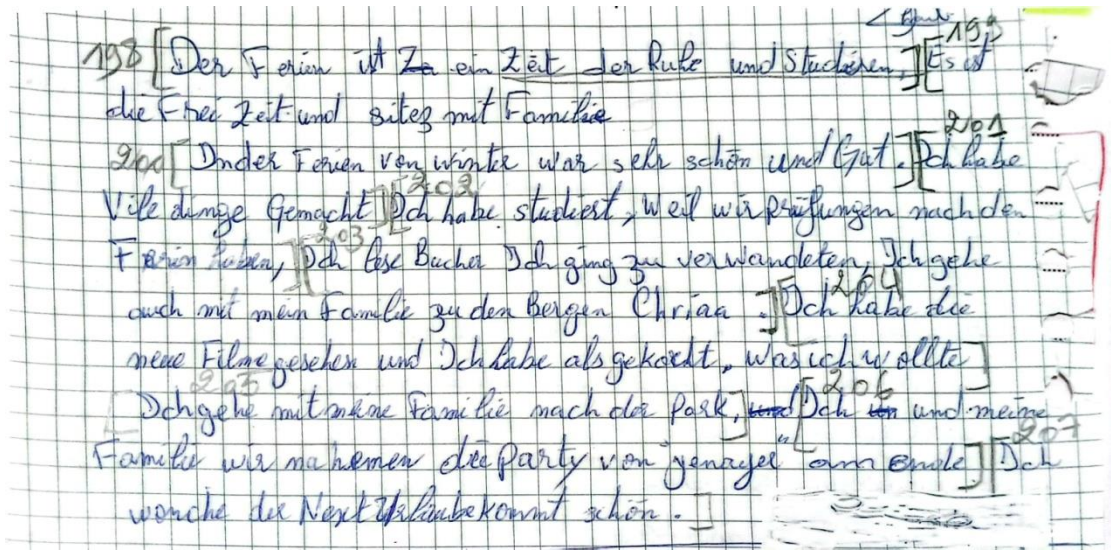
Aufsatz 3.

Die Ferien sind ein Anlass, sowohl fürs Ausruhen als auch fürs Lernen. Sie sind ebenfalls eine Gelegenheit, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen. Es waren wirklich sehr schöne und gute Ferien.

Ich habe Vieles erledigt. Ich habe mich für die Prüfungen vorbereitet, da sie unmittelbar nach den Ferien statt finden werden. Ich habe Bücher gelesen, Verwandten besucht. Ich bin auch mit meiner Familie in den Bergen in „Chriaa“ gefahren. Wir sind auch in dem Attraktionspark gewesen.

Während den Ferien habe ich auch meine Lieblingsgerichte zubereitet.

Das Ende der Ferien war durch die „Yanayer-Fest“ gezeichnet, das ich mit meiner Familie gefeiert habe. Diese Ferien waren so schön, dass ich schon ungeduldig Auf die nächsten warte.



Aufsatz 4.

Die Ferien sind schon vorbei. Heute finden die Vorlesungen schon wieder statt. Das bedeutet, wieder rechtzeitig aufstehen und Aufgaben erledigen. Heute möchte ich aber, meinen Mitstudenten über meine Winterferien erzählen.

Für mich ist der Winter die beste Jahreszeit überhaupt. Es zeichnet sich durch das kalte Wetter, Dazu regnet es viel im Winter und manchmal schneit es auch.

Diese Jahreszeit bietet so schöne attraktive Sehenswürdigkeiten, dass die meisten Leute Zeit in dieser Periode genießen wollen. Sie können z.B. andere Länder besuchen und von der schönen Atmosphäre profitieren. Andere aber ziehen es vor, zu Hause zu bleiben, vielleicht, weil sie vor allem, eine Erkältung zu kriegen, fürchten.

Die erste Woche der Ferien habe ich nur ausgeschlafen. Mit meiner Familie habe ich außerdem meine Großeltern besucht. Wir sind dabei eine Woche lang geblieben.

Am nächsten Morgen nach unserer Ankunft bei meinen Großeltern, bin ich früh aufgewacht. Ich habe geduscht, gefrühstückt und dann mit meinen Eltern, Snowboarding gefahren.

Mein beliebtestes Reiseziel im Winter ist „Tighegdah“. Dieser Ausflug nach Algier hat mir sehr gefallen.

Die zweite Woche der Ferien, bin ich mit meiner Familie zu Schlittschuhlaufen gegangen. Das war wirklich toll. In den letzten Tagen der Ferien, habe ich am Computer gespielt, ferngesehen, Bücher gelesen und nicht zu letzt bin ich auch mit meiner Familie spazieren gegangen. Zu Mittag habe ich immer heiß gegessen, das passt sehr gut mit diesem kalten Wetter.

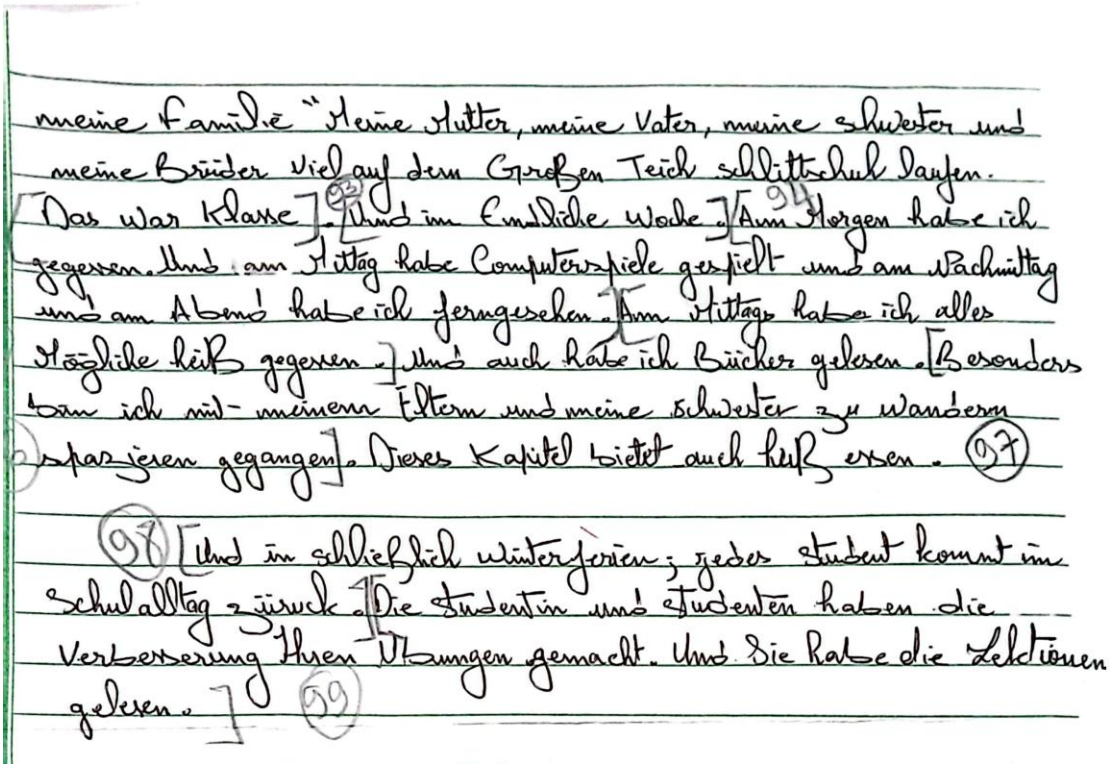
Nach den Ferien sind alle Studenten in die Uni zurück. Es ist Zeit jetzt, die Hausaufgaben zu lösen und weiter zu lernen.

"Meine Winterferien"

[Heute beginnen wieder der Schulalltag]. [Dies bedeutet wieder Zeitig aufstehen, Pflichten, Aufgaben und Hausaufgaben.] Mit einem Blick zurück, wollten meine Kolleginnen in die Stufe wissen:

Was hast du in deinen Winterferien gemacht!]

[Erstens: Der Winter ist die beste Klassen im Jahreszeit, es zeichnet kalt Wetter aus. Und es regnet oft Tages, aber manchmal schneit. In diesen Kapitel sind attraktive und schöne Aussicht.] Die meisten Familie haben Urlaub in dieser Klasse gemacht, denn sind in anderen Ländern oder berühmte Platz um dieser winter Atmosphären sehenswürdigkeit. [Auch die einige Menschen bleiben zu Haus. Vielleicht fürchten sie, eine Erkältung vor der bitteren Kälte.] In der ersten Woche habe ich die Ferien genutzt, um auszuschlafen. Auch ich und meine Eltern und meine Schwester und Brüder besuchen meine Großeltern. Dort waren wir eine Woche. [Am Morgen bin ich früh aufgewacht, habe mich gebraucht, gefrühstückt und mit meinen Eltern über das Wochenende zum Snowboarden gefallen.] Zum Beispiel: meine besten berühmte Platzt im Jahreszeit Winterferien ist: Tighegdah. [Die Reise in Algerien hat mir sehr gefallen, besonders Tighegdah. Ach so, und in der zweiten Woche war ich und


meine Familie. Meine Mutter, meine Vater, meine Schwester und meine Brüder viel auf dem Großen Teich schlittschuh laufen. [Das war Klasse]. [Und im Endliche Woche] [Am Morgen habe ich gegessen. Und am Mittag habe Computerspiele gespielt und am Nachmittag und am Abend habe ich fernegesehen. Am Mittags habe ich alles Mögliche hilfs gegessen.] Und auch habe ich Bücher gelesen. [Besonders kam ich mit meinem Eltern und meine Schwester zu wandern spazieren gegangen]. Dieses Kapitel bietet auch helfs essen. (97)

(98) [Und im schließlich Winterferien; jeder Student kommt im Schulalltag zurück. Die Studentin und Studenten haben die Verbesserung Ihren Übungen gemacht. Und Sie habe die Lektionen gelesen.] (99)

- **Anmerkung:** Andere Art von Fehler/ Kohärenzfehler

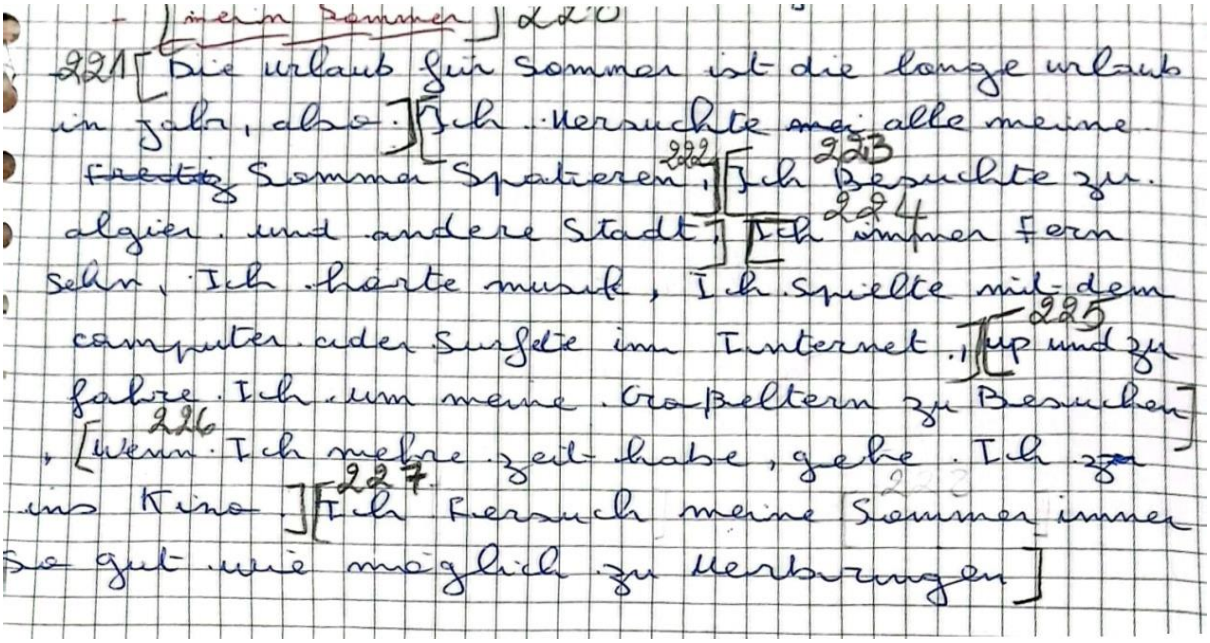
Es geht um einen **Kohärenzfehler**. Die Kohärenz ist ein wesentliches Element der Textverständlichkeit. Bei diesem Aufsatz gibt es keine klare, logische Reihenfolge der Sätze bzw. der Ereignisse. Wenn die Studentin z.B. „Am Morgen“ schreibt, ist es nicht klar von welchem Morgen ist die Rede von? Die Studentin sollte also präzisieren und zwar: „Am nächsten Morgen nach unserer Ankunft bei meinen Großeltern“.

Aufsatz 5.

Die Sommerferien sind die längsten Ferien im Jahr. Den ganzen Sommer bin ich spazieren gegangen. Ich habe viele Städte besucht, einschließlich Algier.

Während den Ferien habe ich auch immer ferngesehen, Musik gehört, am Computer gespielt, aber auch im Internet gesurft. Ab und zu besuchte ich meine Großmutter.

Wenn ich mehr Zeit hatte, ging ich ins Kino. Ich versuchte, so oft wie möglich, meine Ferienzeit zu genießen.

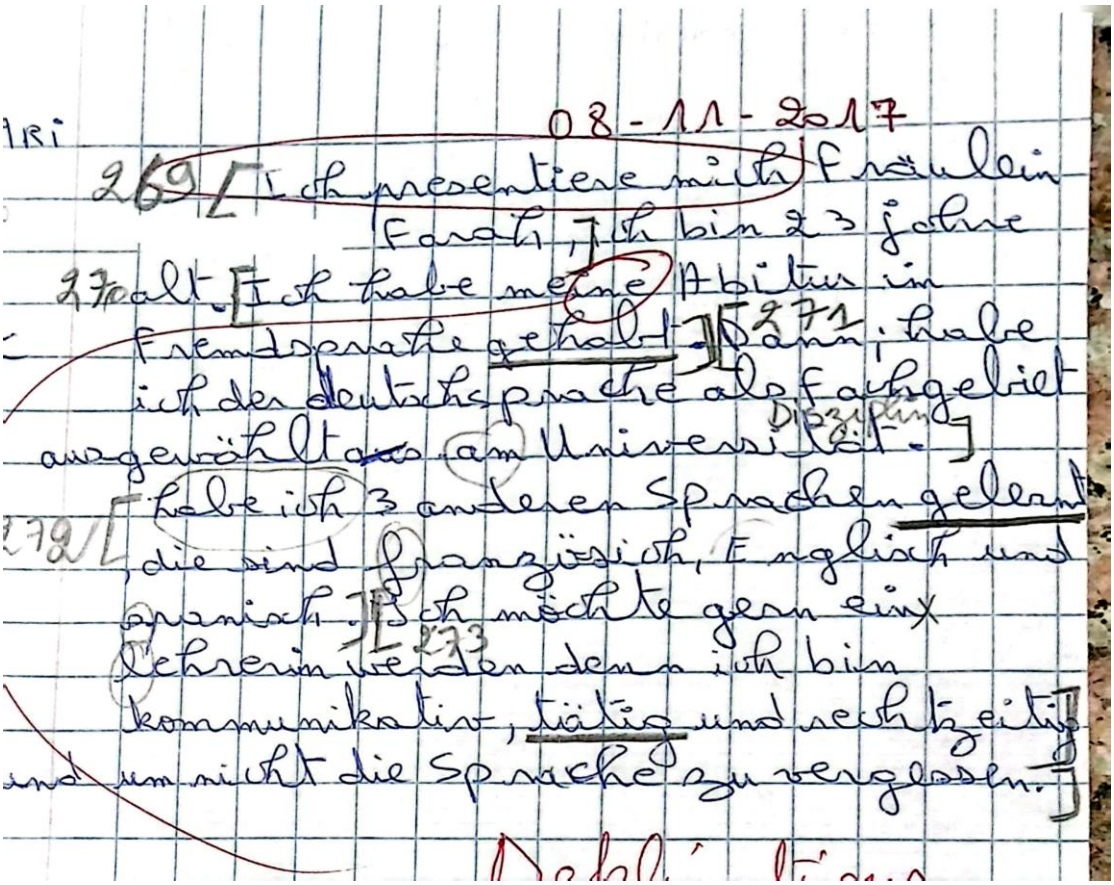


c. Thema: Sich vorstellen

Aufsatz 1.

Ich stelle mich vor. Ich heiße B. Farah. Ich bin 23 Jahre alt. Ich habe mein Abitur in Fach Fremdsprachen bestanden. Dann habe ich mich entschieden weiter an der Uni Germanistik zu studieren. Außerdem habe ich schon drei Sprachen gelernt bzw. Französisch, Englisch und Spanisch.

Ich möchte gern Lehrerin werden, denn ich bin kommunikationsfreudig, und ich mag die deutsche Sprache sehr, und möchte sie wirklich vermitteln. Das ist auch eine Alternative, um die deutsche Sprache nicht zu vergessen.

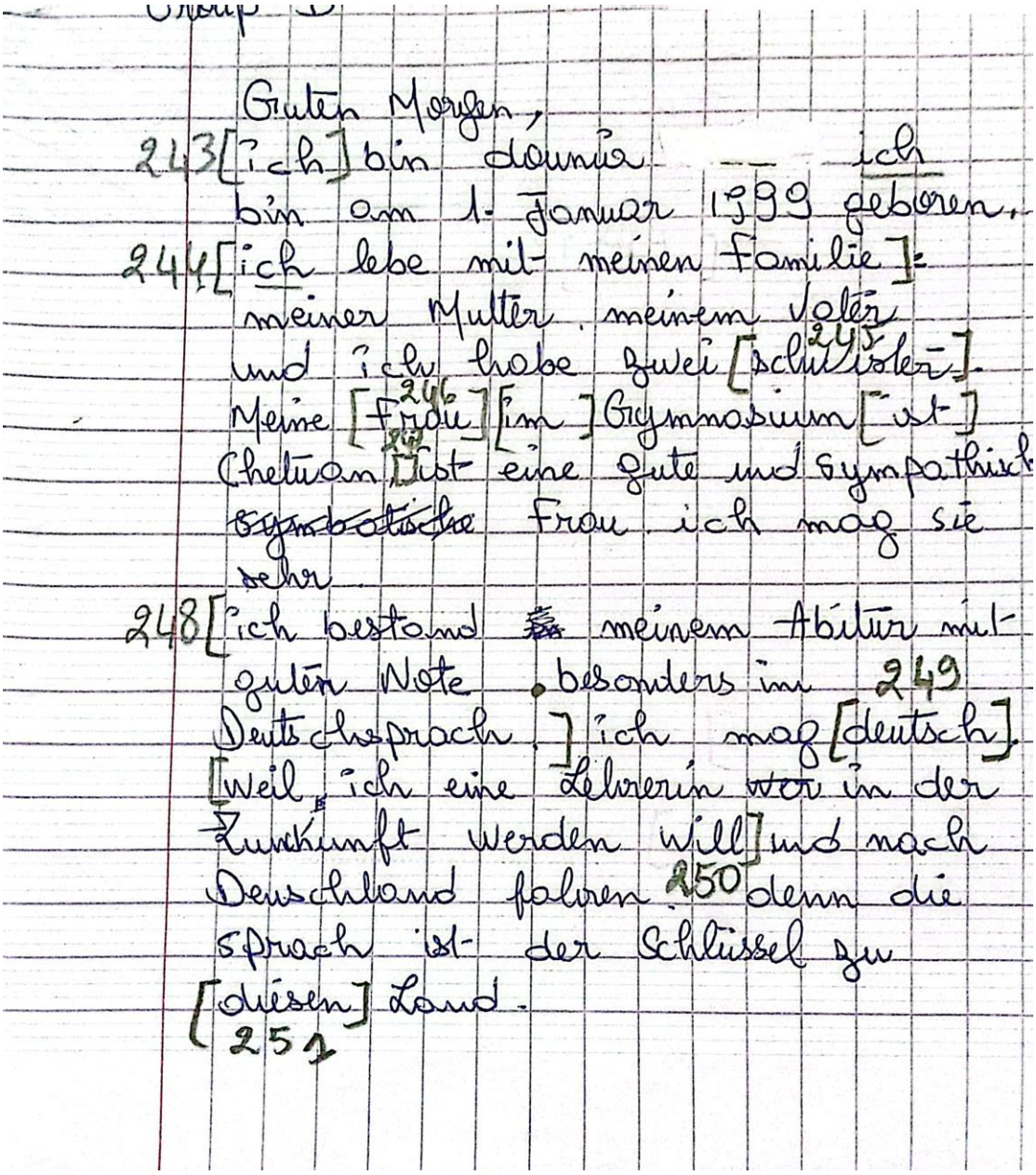


Aufsatz 2.

Ich bin T. Dounia. Ich bin am 1. Januar 1999 geboren. Ich wohne bei meinen Eltern mit meinen zwei anderen Schwestern auch. Meine Deutschlehrerin im Gymnasium ist sehr gut und sympathisch. Ich mag sie sehr.

Das Abitur habe ich mit einem guten Durschnitt bestanden, insbesondere bei der Deutschprüfung, wo ich eine sehr gute Note bekommen habe.

Deutsch mag ich sehr, deshalb möchte ich in der Zukunft, Deutschlehrerin werden. Dazu möchte ich nach Deutschland fahren, weshalb ich auch diese Sprach ausgewählt habe, denn die Sprache ist der Schlüssel zu diesem Land.

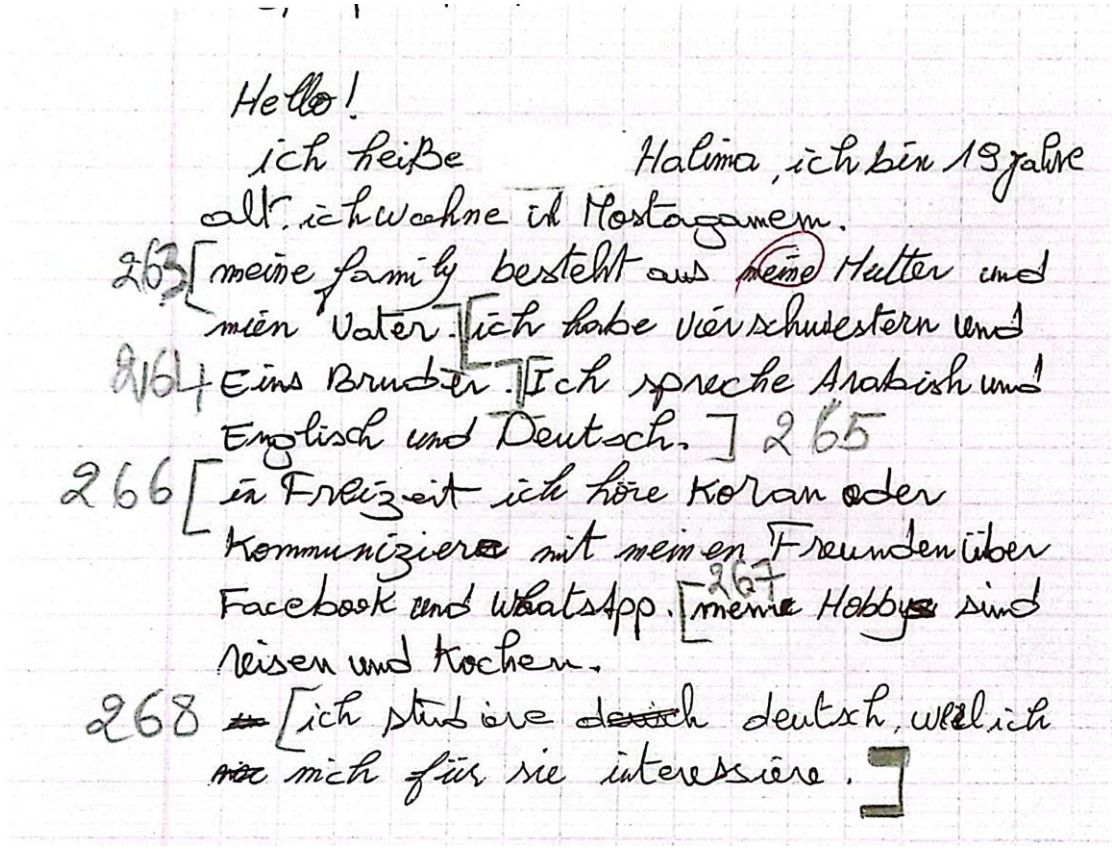

Guten Morgen,
243[ich] bin dounia — ich
bin am 1. Januar 1999 geboren.
244[ich lebe mit meinen Familie]:
meiner Mutter, meinem Vater
und ich habe zwei [schwester].
Meine [Frau][im] Gymnasium [ist]
Chefin [ist] eine gute und sympathisch
~~sympatische~~ Frau. ich mag sie
sehr.
248[ich bestand ~~an~~ meinem Abitur mit
guten Note. besonders im
Deutschsprach.] ich mag [deutsch].
[weil ich eine Lehrerin ~~wer~~ in der
Zukunft werden will] und nach
Deuschland fahren denn die
Sprach ist der Schlüssel zu
[diesen] Land.
251

Aufsatz 3.

Ich heiße M. Halima. Ich bin 19 Jahr alt. Ich wohne in Mostaganem. Meine Familie besteht aus 08 Mitgliedern, meinen Eltern, meinen vier Schwestern, meinem Bruder und mir selbst.

Ich kann drei Sprachen bzw. Arabisch, Englisch und Deutsch. Ich studiere Deutsch, weil ich mich dafür interessiere.

In meiner Freizeit höre ich Koran zu und chatte mit meinen Freunden. Meine Hobbys sind Reisen und Kochen.

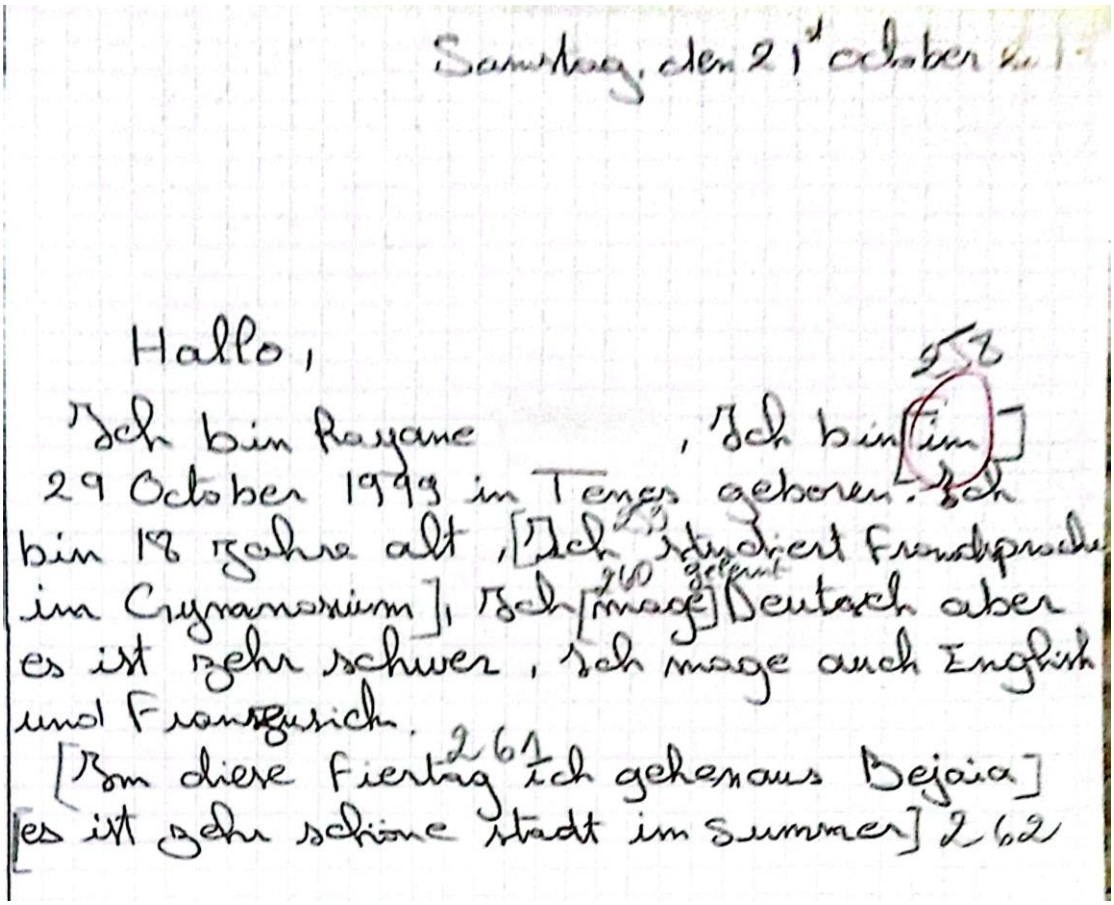

Hello!
ich heiße Halima, ich bin 19 jahre
alt. ich wohne in Mostaganem.
263 [meine family besteht aus meine Mutter und
mein Vater. [ich habe vier schwestern und
264 Eins Bruder. [Ich spreche Arabish und
Englisch und Deutsch.] 265
266 [in Freizeit ich höre koran oder
kommuniziere mit meinen Freunden über
Facebook und WhatsApp. [267 meine Hobbys sind
reisen und kochen.
268 [ich studiere deutsch, weil ich
mich für sie interessiere.]

- **Anmerkung:**

Den Satz „Ich studiere Deutsch, weil ich mich dafür interessiere.“ habe ich umgestellt auf Grund der Kohärenz. Für mich dieser Satz am Ende des Aufsatzes hatte nichts mehr seinen Platz.

Aufsatz 4.

Ich bin T. Rayane. Ich bin am 29. Oktober 1999 in Tenes geboren. Ich bin also 18 Jahre alt. Im Gymnasium habe ich Fremdsprachen gelernt. Ich mag Deutsch, aber es ist sehr schwer. Ich mag auch Englisch und Französisch. In den letzten Sommerferien bin ich nach Bejaia gefahren. Die ist sehr schön im Sommer.



Aufsatz 5.

Ich heiße M. Chourouk. Ich bin 18 Jahre alt. Ich bin am 26. Mai 1999 geboren. Ich komme aus Annaba. Ich mag diese drei Sprachen, Französisch, Arabisch und Deutsch, aber mein Traum ist es, nach Berlin oder nach irgendwelchem anderen deutschen Land zu fahren.

Aus diesem Grund wollte ich Germanistik an der Uni studieren, vor allem um eine neue Kultur zu entdecken. Ich interessiere mich sehr für die deutsche Literatur, weil sie sehr durch ihre Schriftsteller und Dichter bekannt ist. Ich will wirklich die deutsche Sprache forschen.

Samstag, den 22 Oktober 2016

Mein Stellung!

Hallo!

Ich heiße "Chourouk", ich bin 18 Jahre alt. Ich bin [im] 26. Mai 1999 geborn. Ich komme aus "Annaba", und meine Lehrerin [ins] Gymnasium heißt "Frau Oudina Naoura". Ich mag Französisch, Arabisch und Deutsch, [aber mein Traum ist Berlin oder andere Bundesland in Deutschland reisen] [So, ich habe Deutschsprache [im] Universität gelernt, um eine neue Civilisation zu sehen.] [Ich interessiere mich auf Deutsch Literature, denn es ist sehr réel mit seinen Schriftstellern, Dichter

→ prépos

[Ich werde die Vorschung auf Deutsch Sprache machen.]

d. Thema: Freizeit

Aufsatz 1.

In meiner Freizeit, wenn ich keinen Kurs mehr an der Uni besuche, beschäftige ich mich damit, meine Lektionen zu wiederholen und meine Hausaufgaben zu machen. Bücher lese ich auch gern. Natürlich helfe ich auch meiner Mutter beim Haushalt.

Nachmittags sitzen meine Eltern und ich rund um einen Kaffee und diskutieren über die Uni. Danach surfe ich eine Stunde im Internet. Um 18:30 esse ich mit meiner Familie zu Abend.

Nach dem Abendessen sehe ich bis 21:30 fern dann gehe ich schlafen.

311 [Am meine Freizeit nach studium. Ich habe viele Hobbys. Beispielweise, zu Haus interessiert ich mich für die Fiktionen und meine Hausaufgaben zu wiederholen.] [Und auch lieber lese ich Bücher] [Mit sicherheit helfe meine 312 Mutter zu Hausreinigungs.] [Am abend, trinken 313 ich und meine 314 Eltern Kafé, wenn wir bleiben zusammen über meine Studium, wie was studiere ich zu diskutieren.] [Und im Internet ich surfe ich. ~~nach alle der Dinge~~ studentin eine Fernsehen. Computer spielen.] Dann surfe ich eine [stunde] im 315

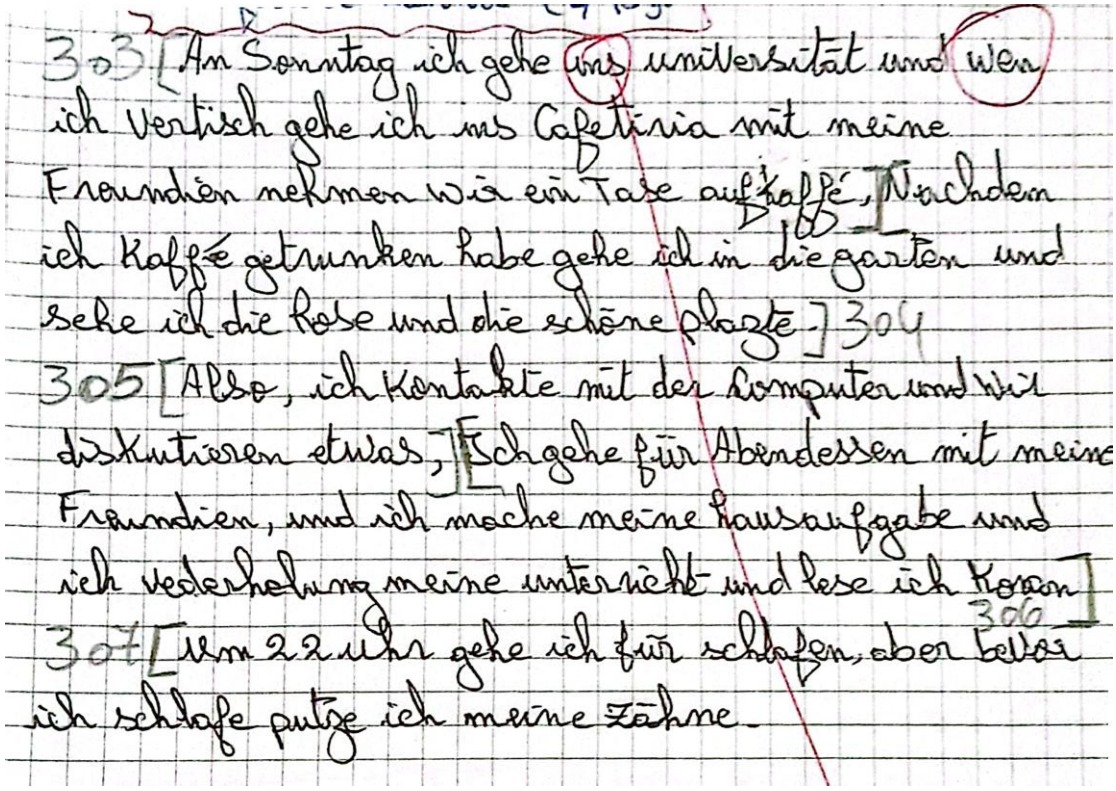
- **Anmerkung:** Außergewöhnlicher Fehler/ Inhaltsfehler

Die Studentin verwechselt wahrscheinlich **Freizeitbeschäftigung** und **Tagesablauf**. Wenn man die Lektionen wiederholt und die Hausaufgaben macht sind die keine Freizeitbeschäftigungen. Außerdem bezeichnet die Studentin diese Aktivitäten als Hobbys, was ich für einen Fehler bzw. einen **Kontext**- oder **Inhaltsfehler** halte.

Aufsatz 2.

Am Sonntag, nach den Vorlesungen, gehe ich mit meiner Freundin ins Café. Danach gehe ich in den Garten, um die Rosen und die schönen Plätze zu besichtigen. Nachher melde ich mich im Internet an und chatte mit Freunden. Später gehe ich mit meinen Freundinnen, um das Abendbrot zu essen. Nach dem Abendessen, mache ich meine Hausaufgaben, wiederhole meine Lektionen, und lese Koran.

Um 22:00 gehe ich schlafen, aber nicht ohne meine Zähne zuvor geputzt zu haben.



Aufsatz 3.

Alle Leute verbringen ihre Zeit damit, zu spielen oder zu reisen. Das ist aber nicht mein Fall. Ich setze mich alleine in unserem Garten, halte nur einen Kugelschreiber und ein Blattpapier in meiner Hand und beginne, Gedichte zu schreiben. Gedichte habe ich viel geschrieben aber nur auf Arabisch. In der Zukunft aber hoffe ich auch, auf Deutsch schreiben zu können.

Wie alle Leute träume ich davon, einen Beruf zu finden und viel Geld zu verdienen, damit ich nach Deutschland reisen könnte. Das ist wirklich ein sehr schönes Land und man braucht viel Geld, um dahin zu fahren. Also wenn ich Geld hätte, würde ich danach fahren.

Das ist das Ziel, das ich erreichen will. Ich glaube, jeder kann seinen Traum verwirklichen, solange er den Willen dafür hat, weil, „Wer der will, der kann“.

282 [Alle Menchen spazieren ihrem Freizeiten im spielen und reisen ...]
283 [das ist ungleisch die was ich mache.] [284 Ich setze mich aleine in unsere Gruten mit meiner Kogelschreib und ein papier und ich begine 285 mit die Dischter schreiben, ich habe viele Dischter geschrieben, aber

286
in Arabische.] [So ich wahle in Deutsch geschrieben zu kunfte.]

287 [Wie Alle Leuten, traume ich um eine Beruf zu finden und viele Geld zu gewinen, weil Deutschland sehr schöne ist und man muss viele Geld haben, Nachdem kann er nach sie reisen..]

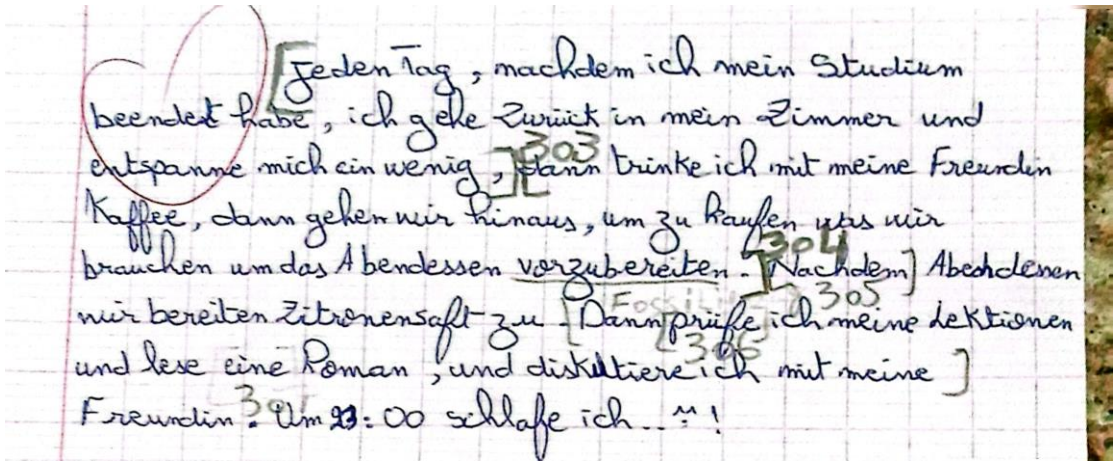
[So, wenn ich Geld habe, werde ich Nach Deutschland reisen.]

9 [Schlusslich, ich habe eine Spitze zu gegiben = ... Das Wird macht alle, so wenn man Ehrgeiz hat, könnt er alles machen..]

Aufsatz 4.

Jeden Tag, nach den Vorlesungen, gehe ich in mein Zimmer zurück, um mich ein bisschen zu erholen. Nachdem ich Kaffee mit meiner Freundin getrunken habe, gehen wir zusammen, um uns mit Lebensmitteln für die Zubereitung des Abendessens zu versorgen.

Nach dem Abendessen, bereiten wir uns einen Zitronensaft zu. Danach wiederhole ich meine Lektionen, lese ein Stück, diskutiere auch mit meiner Freundin ein bisschen, bevor ich einschlafe.



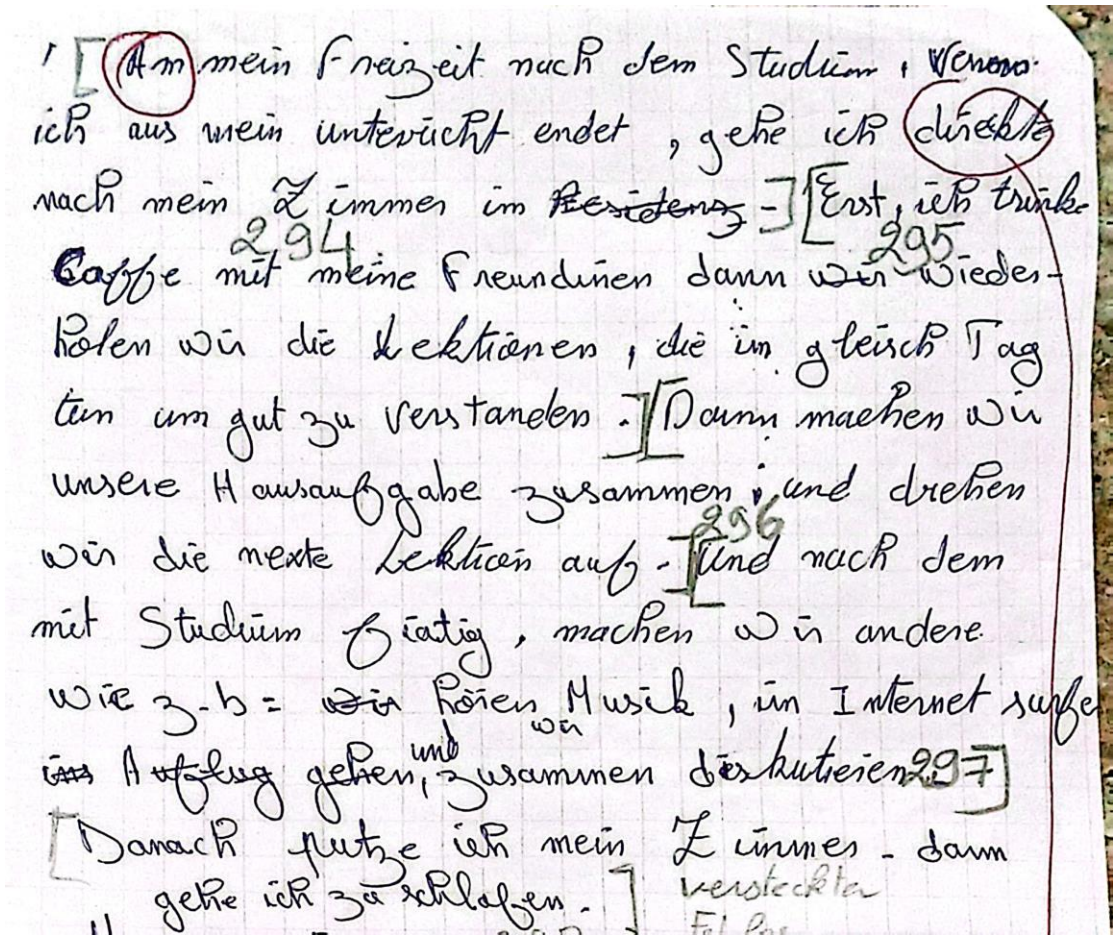
- **Anmerkung: Intentionsfehler**

Den Satz „ich lese einen Roman“ wurde durch „ich lese ein Stück“ ersetzt, weil ich glaube, dass die Studentin, nicht gemeint hatte, einen ganzen Roman zu lesen, bevor Schlafengehen.

Aufsatz 5.

In meiner Freizeit, wenn ich keinen Kurs mehr an der Uni besuche, gehe ich/fahre ich gerade nach dem Studentenwohnheim in mein Zimmer zurück. Ich trinke zu erst einen Kaffee mit meiner Freundin, dann wiederholen wir zusammen die Lektionen, welche wir am selben Tag gemacht haben, um sie gut zu verstehen. Wir schreiben unsere Hausaufgaben zusammen und lernen danach für die nächsten Lektionen.

Wenn wir alle Hausaufgaben gemacht haben, hören wir Musik, surfen ebenso im Internet, oder diskutieren zusammen. Danach putze ich mir die Zähne, bevor ich schlafen gehe.



- **Anmerkung: Intentionsfehler bzw. verdeckter Fehler**

Ich habe den Satz „Danach putze ich mein Zimmer“ durch „Danach putze ich mir die

Zähne“ ersetzt, weil ich glaube, dass die Studentin vielmehr die Zähne meinte als das Zimmer. Das scheint eigentlich logischer. Aus diesem Grund halte ich das für einen Intentionsfehler bzw. als verdeckter Fehler, weil man glauben könnte, dass die Studentin sein Zimmer putzte, bevor schlafen zu gehen, was aber nicht logisch für mich klingt.

Ich habe ebenfalls zwei Verben als alternative geschrieben bzw. gehen und fahren, weil ich nicht weiß, ob die Studentin das Studentenwohnheim zu Fuß oder mit einem Transportmittel erreicht hatte.

2. Ausgewählte schriftliche Produktionen von Studenten des zweiten Studienjahres

(Originale Version vs. Korrigierte Version)

a. Thema: Eine Person vorstellen

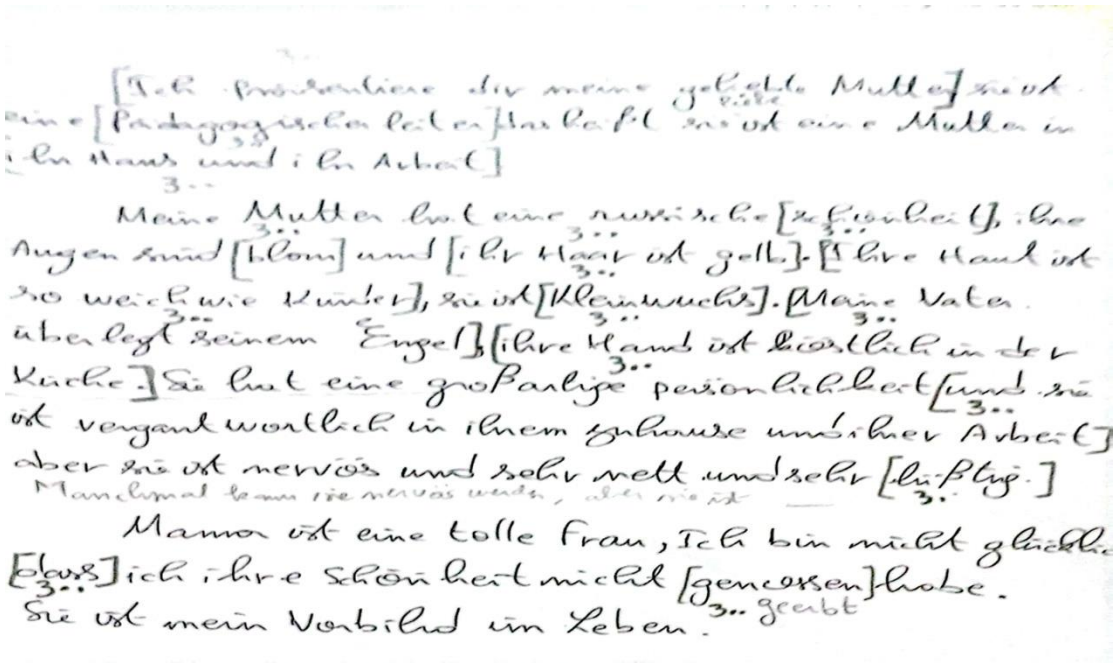
Aufsatz 1.

Ich stelle meine liebe Mutter vor. Sie ist eine pädagogische Leiterin. D.h., sie ist eine Mutter zu Hause und in der Arbeit auch.

Meine Mutter hat eine russische Schönheit. Ihre Augen sind blond. Ihre Haut ist so weich, wie deren von kleinen Kindern. Meine Mutter ist eine sehr gute Köchin. Außerdem hat sie eine großartige Persönlichkeit und sie ist verantwortlich, sowohl zu Hause als auch in der Arbeit.

Manchmal kann sie nervös werden, aber sie ist sehr nett und sehr lustig.

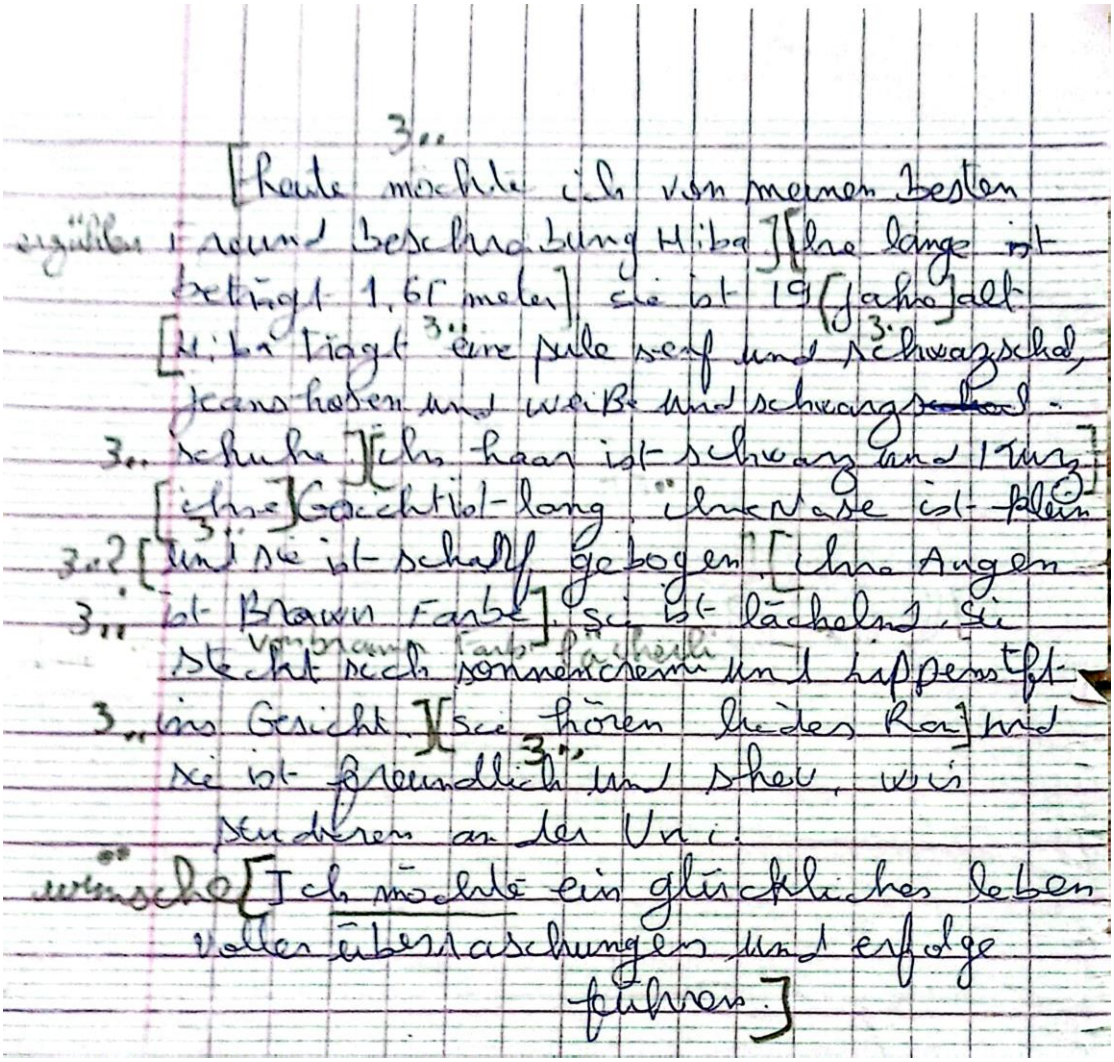
Mama ist eine tolle Frau. Ich bin nicht glücklich, weil ich ihre Schönheit nicht geerbt habe. Sie ist wirklich mein Vorbild.



Aufsatz 2.

Heute möchte ich von meiner besten Freundin erzählen, Hiba. Hiba ist 19 Jahre alt. Sie ist 1,65m groß. Sie hat ein langes Gesicht, eine kleine Nase, braune Augen und schwarze kurze Haare. Heute trägt sie einen senfgelben Pullover, einen schwarzen Schal, eine Jeanshose und schwarzweiße Schuhe. Außerdem trägt sie ebenfalls etwas Lippenstift auf.

Damit sie ihre Haut von den Sonnenstrahlen schützt, trägt sie etwas Sonnencreme auf Gesicht auf. Sie hört Rai Musik gern. Hiba ist sehr freundlich und lächelnd. Ich wünsche ihr ein glückliches Leben voller Überraschungen und Erfolg.



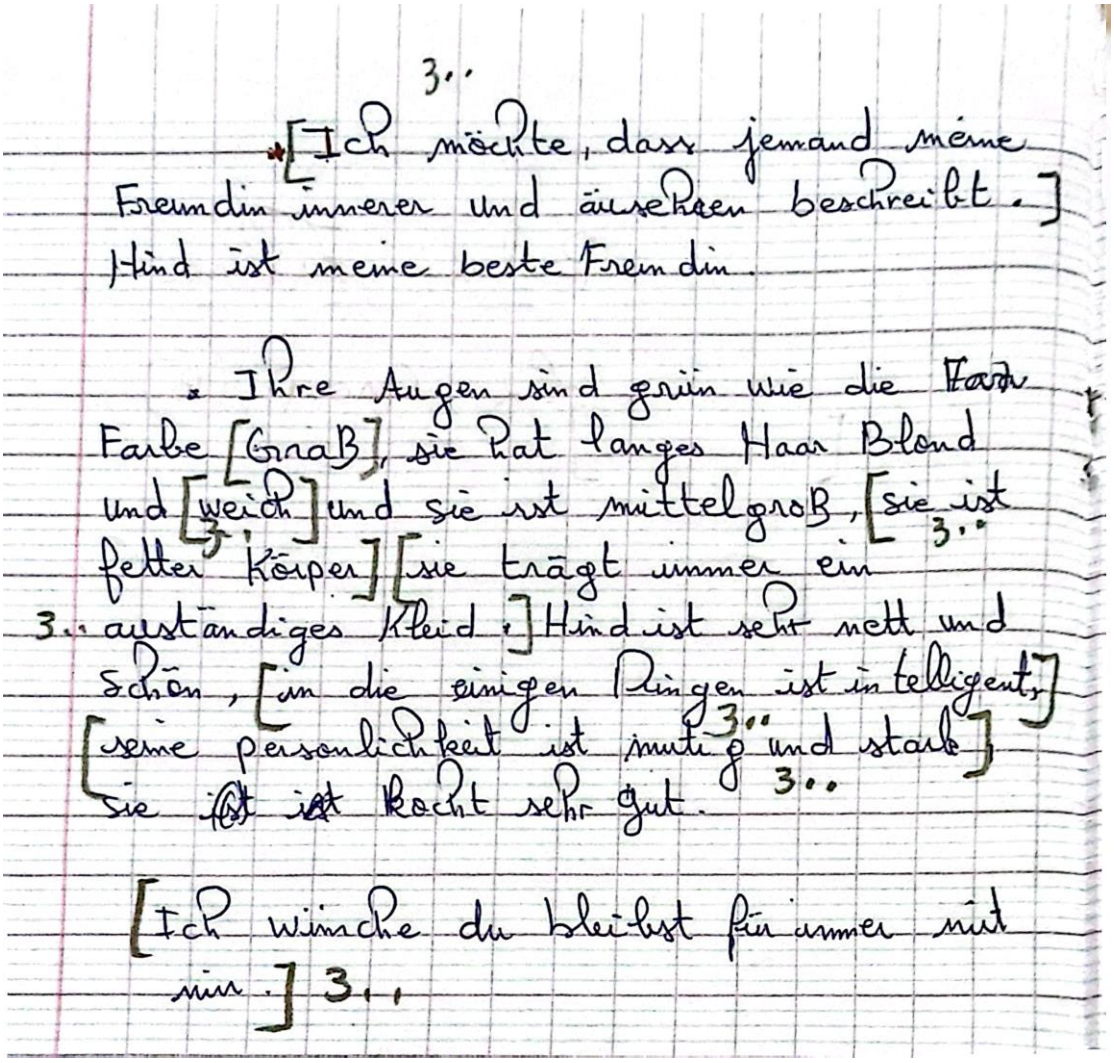
Aufsatz 3.

Hind ist meine beste Freundin. Nun möchte ich sie beschreiben.

Ihre Augen sind so grün wie das Grass. Sie hat lange, blonde und glatte Haare. Sie ist mittelgroß. Hind ist sehr nett und schön, aber auch intelligent.

Sie hat eine starke Persönlichkeit und ist sehr mutig. Außerdem kocht sie sehr gut.

Ich wünsche, wir bleiben Freundinnen für immer.

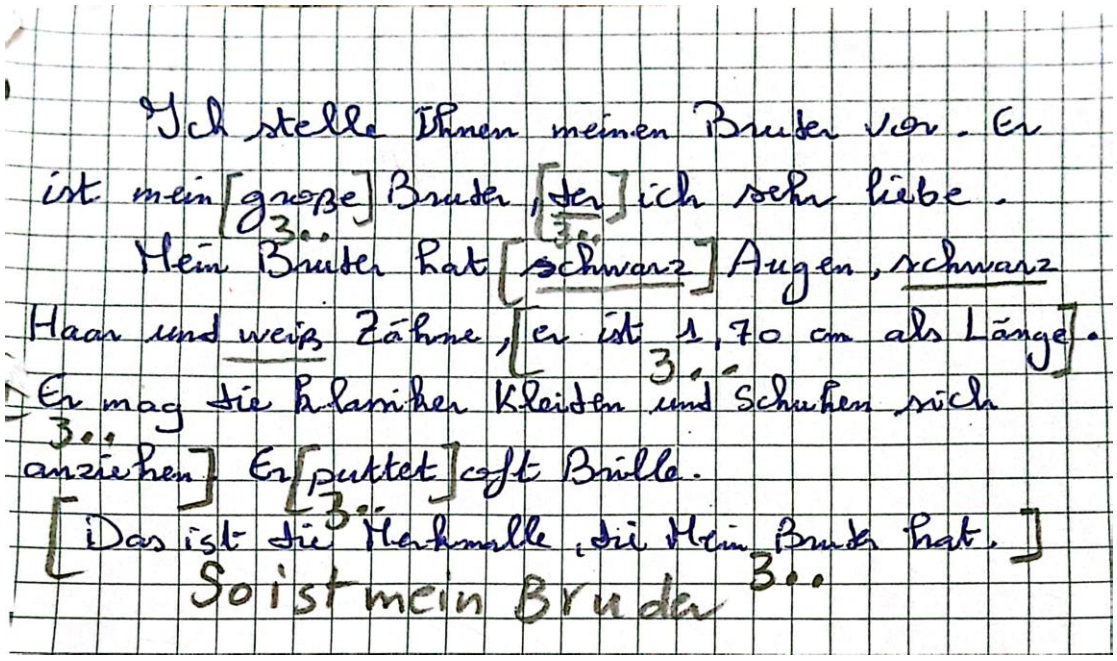

3..
[Ich möchte, dass jemand meine Freundin innerer und äußeren beschreibt.]
Hind ist meine beste Freundin.

Ihre Augen sind grün wie die Farb Farbe [Graß], sie hat langes Haar Blond und [weich] und sie ist mittelgroß, [sie ist 3.. fetter Körper] [sie trägt immer ein 3.. austandiges Kleid.] Hind ist sehr nett und schön, [in die einigen Dingen ist intelligent,] [seine persönlichkeit ist mutig 3.. und stark,] Sie ~~ist~~ ist kocht sehr gut. 3..

[Ich wünche du bleibst für immer mit mir.] 3..

Aufsatz 4.

Ich stelle Ihnen meinen Bruder vor. Er ist mein älterer Bruder, den ich sehr liebe. Mein Bruder hat schwarze Augen, schwarze Haare und weiße Zähne. Er ist 1,70 m groß. Er zieht sich gerne modern an. Oft trägt er Brille. So sieht mein Bruder aus.

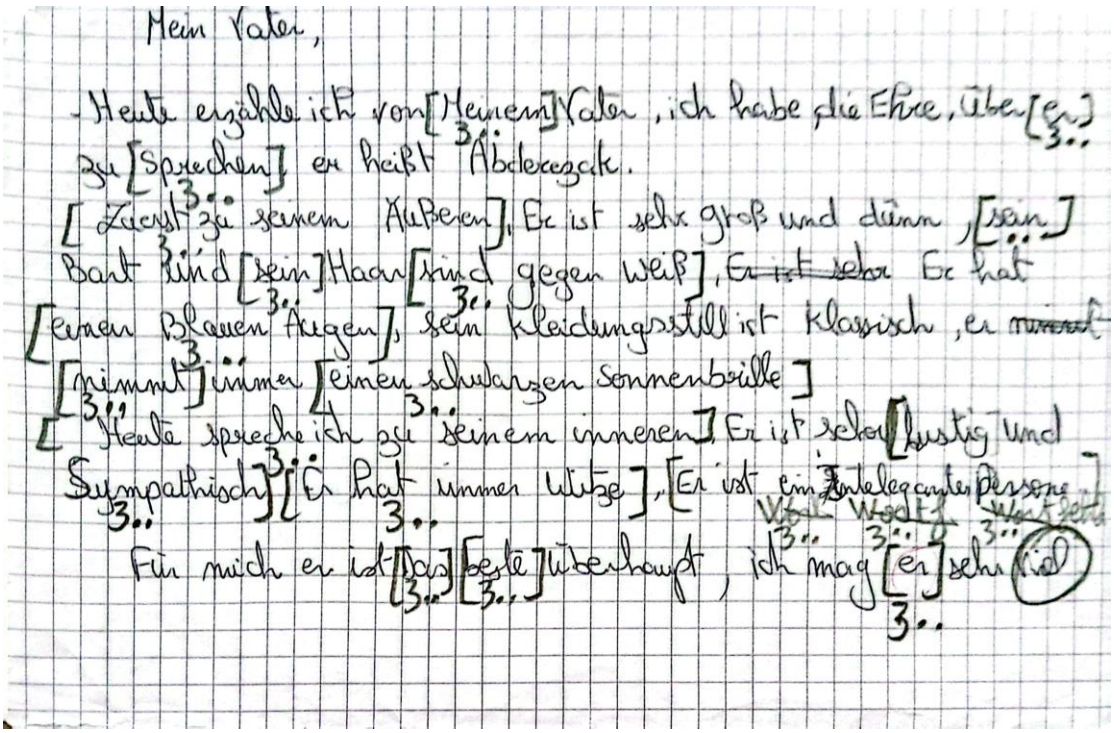


Aufsatz 5.

Heute erzähle ich von meinem Vater. Ich habe die Ehre über ihn zu schreiben. Er heißt Abderrezak. Er ist sehr groß und dünn. Seine Bart und seine Haare sind grau. Er hat blaue Augen. Sein Kleidungsstil ist klassisch. Dazu trägt er immer schwarze Sonnenbrille.

Wenn ich seinen Charakter beschreiben würde, würde ich sagen, dass er sehr lustig und sympathisch ist. Witze erzählt er immer. Mein Vater ist sehr intelligent.

Für mich ist er zweifellos der beste Papa in der Welt überhaupt. Ich liebe ihn so sehr.



b. Thema: Schwierigkeiten beim Lernen der deutschen Sprache

Aufsatz 1.

Deutsch ist eine der schwierigsten Sprachen der Welt, deshalb haben arabische DaF-Studenten, viele Schwierigkeiten damit, Deutsch zu lernen, weil Arabisch sich von Deutsch unterscheidet.

Diese Unterschiede liegen, meiner Meinung nach, bei den grammatischen Regeln, die ich ein bisschen kompliziert finde. Ich finde ebenfalls, dass die Satzbildung und die Verwendung der Konjunktionen und der Präpositionen schwer zu verstehen sind.

Meiner Ansicht nach, ist die längste der Wörter übertrieben. Außerdem sind sie manchmal schwer richtig auszusprechen.

Was Deutsch auch schwer zu lernen macht, sind die vielfältigen Bedeutungen, die ein Wort aufweisen kann.

Im Gegensatz zu anderen Sprachen wie Arabisch oder Französisch, verfügt die deutsche Sprache über drei grammatischen Geschlechte bzw. Maskulinum, Femininum und Neutrum, was das Lernen der deutschen Sprache noch schwieriger macht, da es nicht leicht ist, den richtigen Artikel zu benutzen.

Aber wer schon über Bereitschaft, Fleiß und Aufnahmefähigkeit verfügt, kann alle diese Schwierigkeiten überholen.

Aufsatz

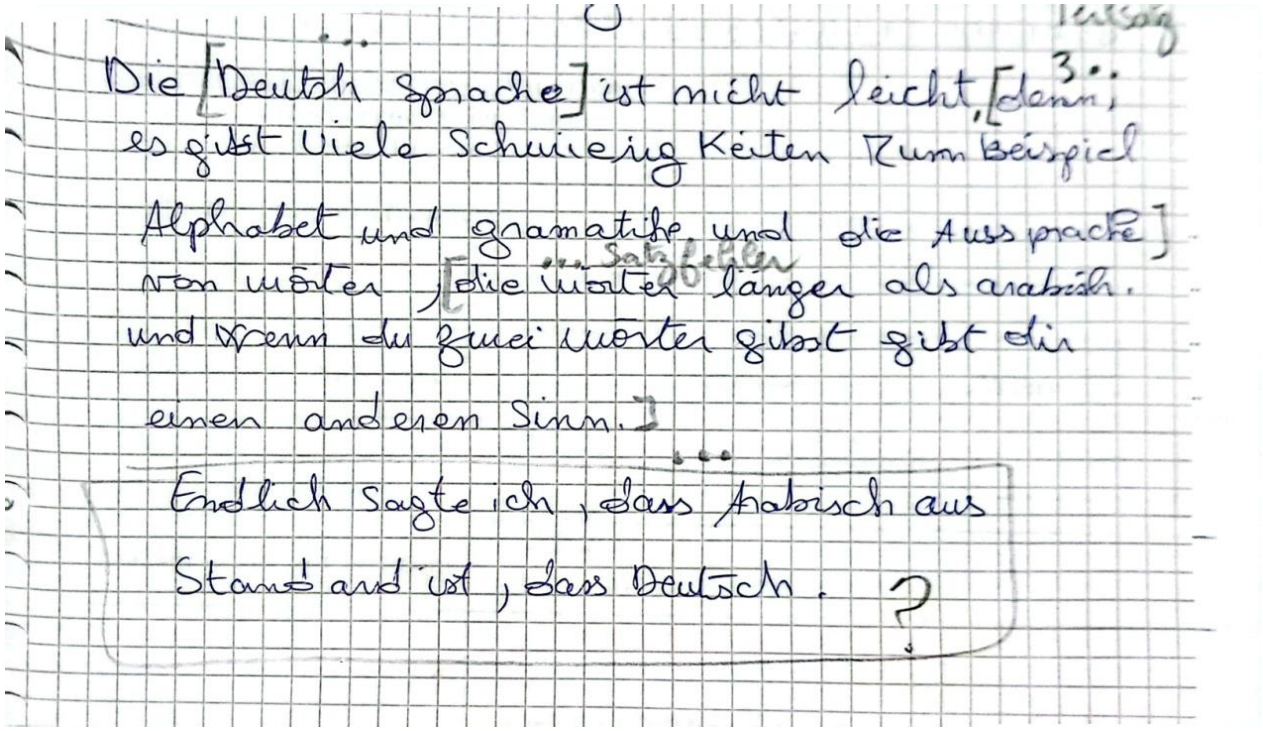
Deutsch ist eine der schwierigen Sprachen, deshalb haben arabische Studenten, die Deutsch lernen, viele Schwierigkeiten, weil Arabisch sich von Deutsch unterscheidet. damit Deutsch zu verstehen

Diese Unterschiede so wie z.B. den deutschen grammatischen Regeln sind trügerlicher und ein bisschen kompliziert und sind nicht kompatibel mit einander als die arabische Sprache, und das Lernen von Bildung der Sätze und Benutzung der Konjunktionen und der Präpositionen ist schwer. und auch die Zahl der Buchstaben in Wörtern ist meist viel und übertrieben und manchmal schwer auszusprechen. und auch das Wort manchmal mehr als eine Bedeutung hat. Es gibt auch einen wichtigen Punkt ist es, in deutscher Sprache gibt es 3 (drei) sexualitäten Geschlecht / Genera nicht 2 (zwei) sie sind (männlich, weiblich, neutral) diese macht es schwierig, um die Artikel des Substantives zu wissen.

aber damit, wer hat Bereitschaft, Fleiß und Aufnahmefähigkeit, kann alle diese schwierigkeiten überspringen (überholen), welches war seine Muttersprache.

Aufsatz 2.

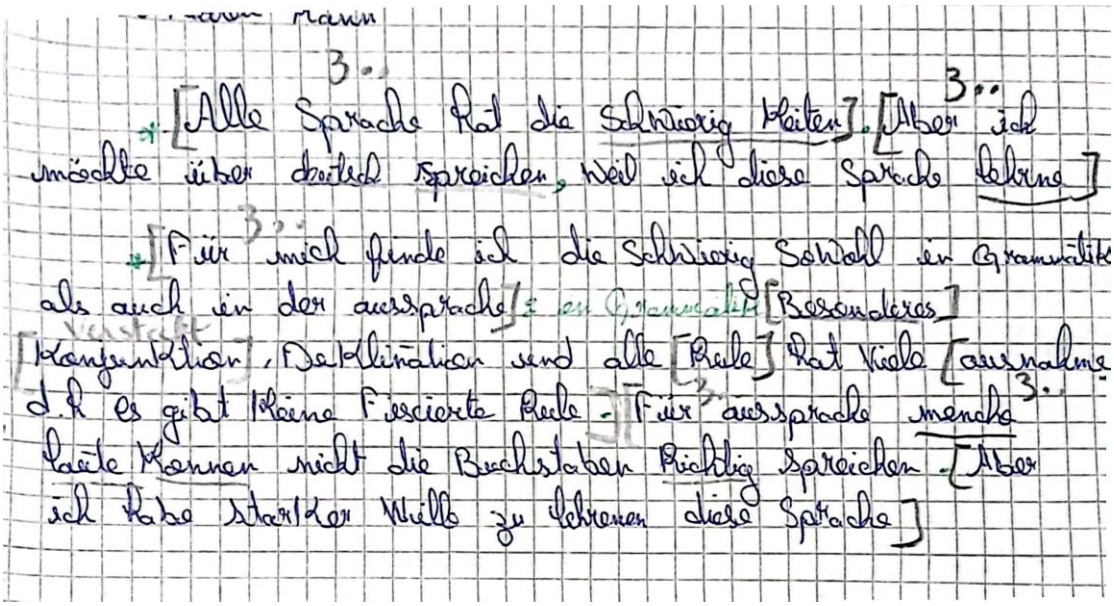
Die deutsche Sprache ist nicht leicht zu lernen, denn es gibt viele Schwierigkeiten, seien sie auf dem Gebiet des Alphabets, der Grammatik oder der Aussprache. Dazu sind die deutschen Wörter länger als die arabische. Die Wörter können kombiniert werden, wodurch eine neue Bedeutung davon entsteht.



Aufsatz 3.

Alle Sprachen der Welt weisen Lernschwierigkeiten auf. In diesem Sinne möchte ich über die Lernschwierigkeiten der deutschen Sprache erzählen, da ich sie lerne.

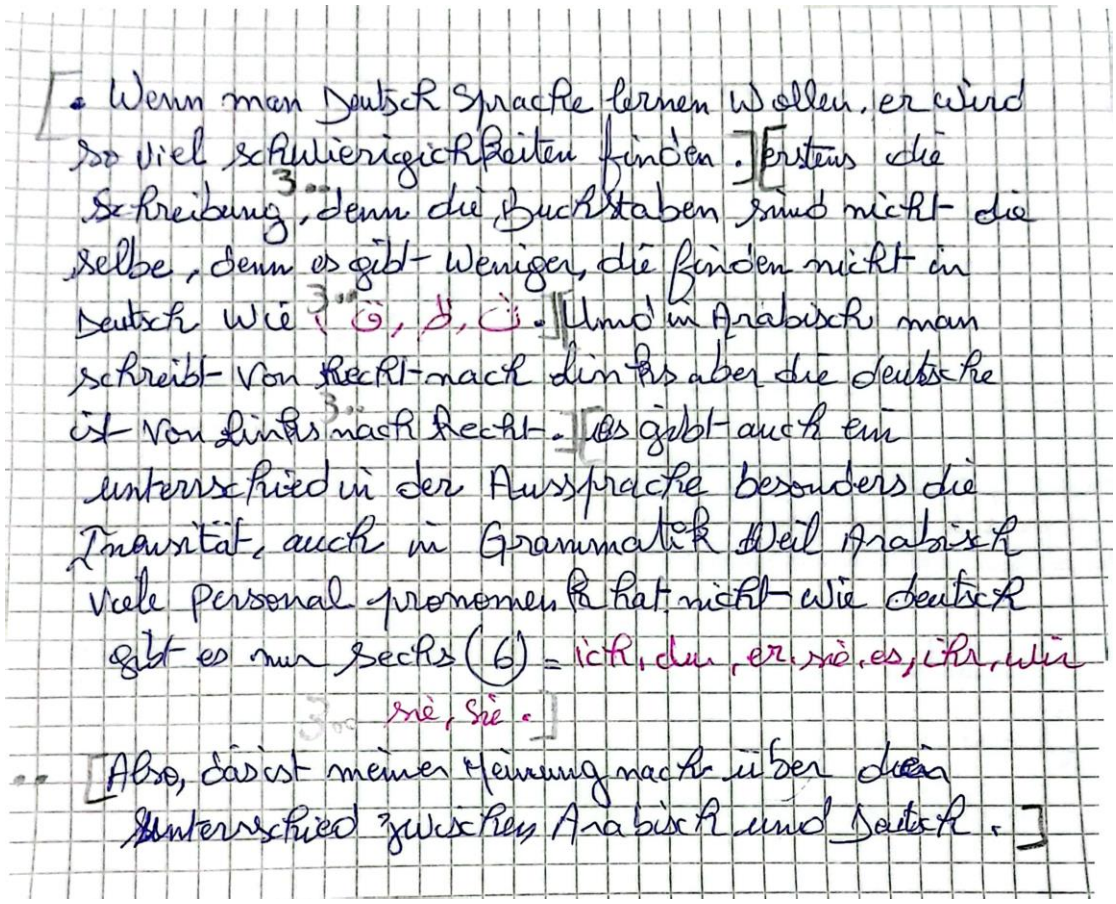
Für mich liegt die Schwierigkeit, sowohl an der Grammatik als auch an der Aussprache. In der Grammatik z.B. zeichnen sich die Schwierigkeiten in der Konjugation und in der Deklination. Außerdem gibt es für alle Regeln Ausnahmen. Das bedeutet, es gibt keine fixierten Regeln. In der Aussprache können aber manche Laute nicht richtig ausgesprochen werden. Trotzdem habe ich starke Wille, diese Sprache zu lernen.



Aufsatz 4.

Wenn man die deutsche Sprache lernen will, wird man sich an vielen Schwierigkeiten konfrontieren. Zuerst das Alphabet. Das arabische Alphabet unterscheidet sich soviel von dem lateinischen, sowohl in der Schriftart als auch im Laut wie z.B. ق،ظ،ث, die nicht bei der deutschen Sprache existieren. Außerdem im Gegensatz zum lateinischen Alphabet wird das Arabische vom rechts nach links gelesen und geschrieben.

Ebenso gibt es einen Unterschied in der Aussprache, besonders die Intonation. Einen Unterschied kann man ebenfalls bei der Grammatik feststellen und zwar die Personalpronomen. Die arabische Sprache enthält mehr Personalpronomen als die deutsche. Das ist meiner Meinung nach gegenüber den Unterschieden zwischen der deutschen und der arabischen Sprache.



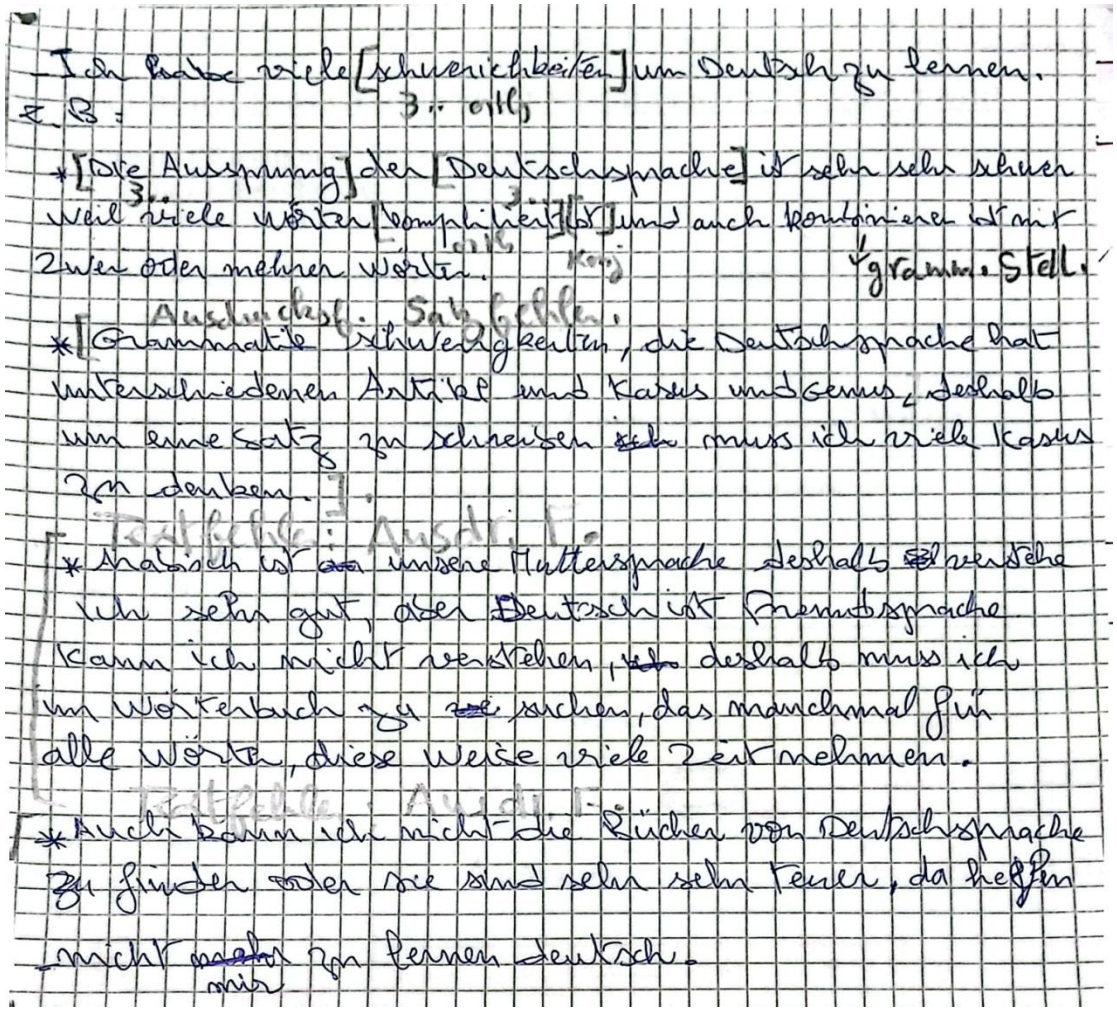
Aufsatz 5.

Ich habe viele Schwierigkeiten damit, Deutsch zu lernen. Ich finde, dass die Aussprache des Deutschen sehr schwer ist. Dazu viele Wörter sind kompliziert besonders die Komposita.

Für mich liegen die Grammatikschwierigkeiten der deutschen Sprache vor allem beim Genus und Kasus der Wörter, deshalb bevor ich einen Satz schreiben will, muss ich zu erst viel an die Deklination denken.

Arabisch ist unsere Muttersprache, deshalb verstehe ich es sehr gut. Dagegen ist Deutsch für mich eine Fremdsprache, die ich nicht verstehen kann. Aus diesem Grund werde ich immer die Wörter in einem Lexikon nachschlagen, aber das nimmt auch viel Zeit.

Außerdem ist es sehr schwierig über deutschsprachige Bücher zu verfügen, und die bereits vorhandenen kosten zu viel.

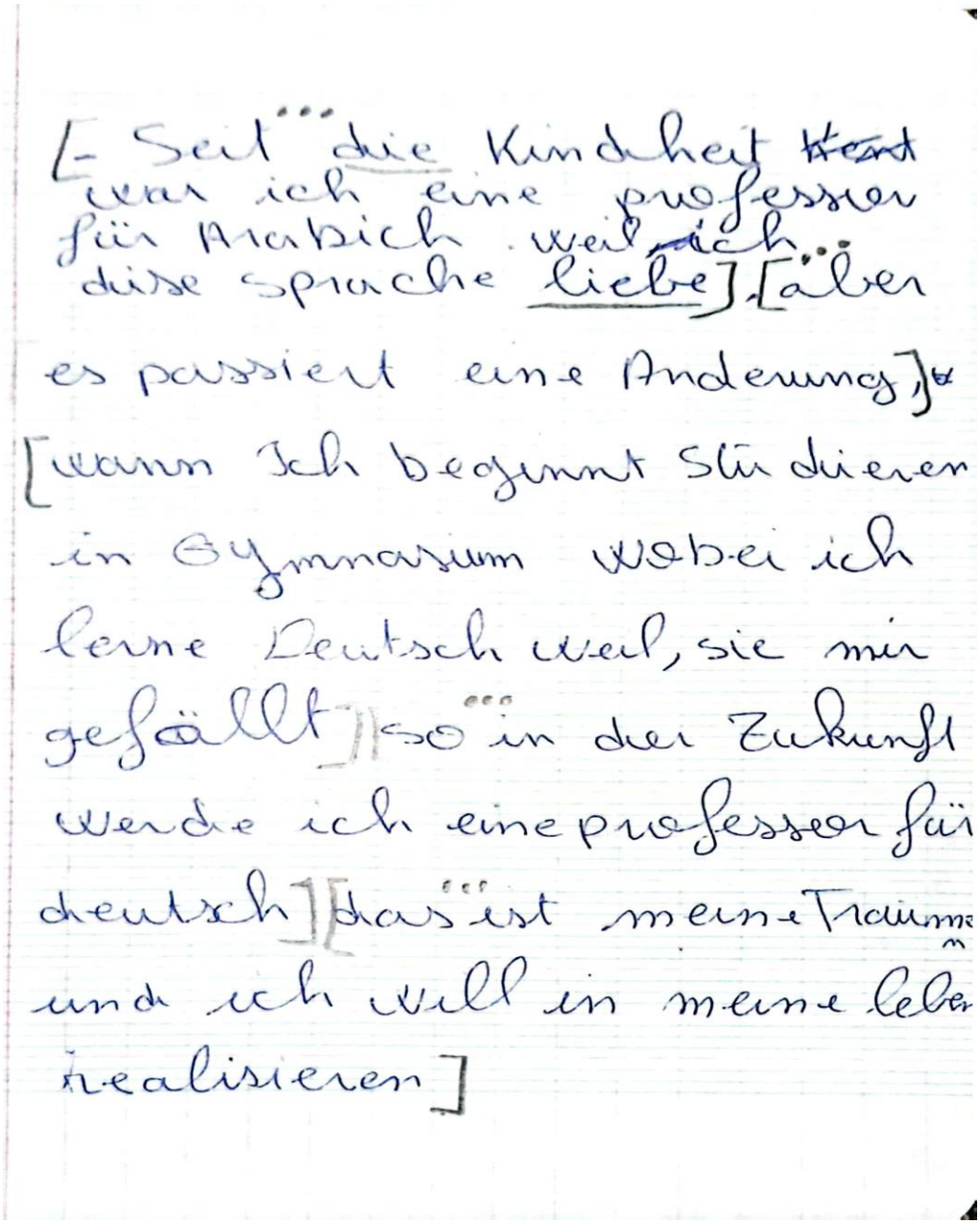


c. Thema: Traumberuf

Aufsatz 1.

Seitdem ich noch Kind war, wollte ich eine Arabischlehrerin werden, weil ich diese Sprache gern hatte. Aber mit der Zeit habe ich meine Meinung geändert und zwar als ich die deutsche Sprache am Gymnasium entdeckt habe.

Diese letzte hat mir sehr gefallen. In der Zukunft möchte ich gerne Deutschlehrerin werden. Das ist mein Traum und ich will ihn verwirklichen.

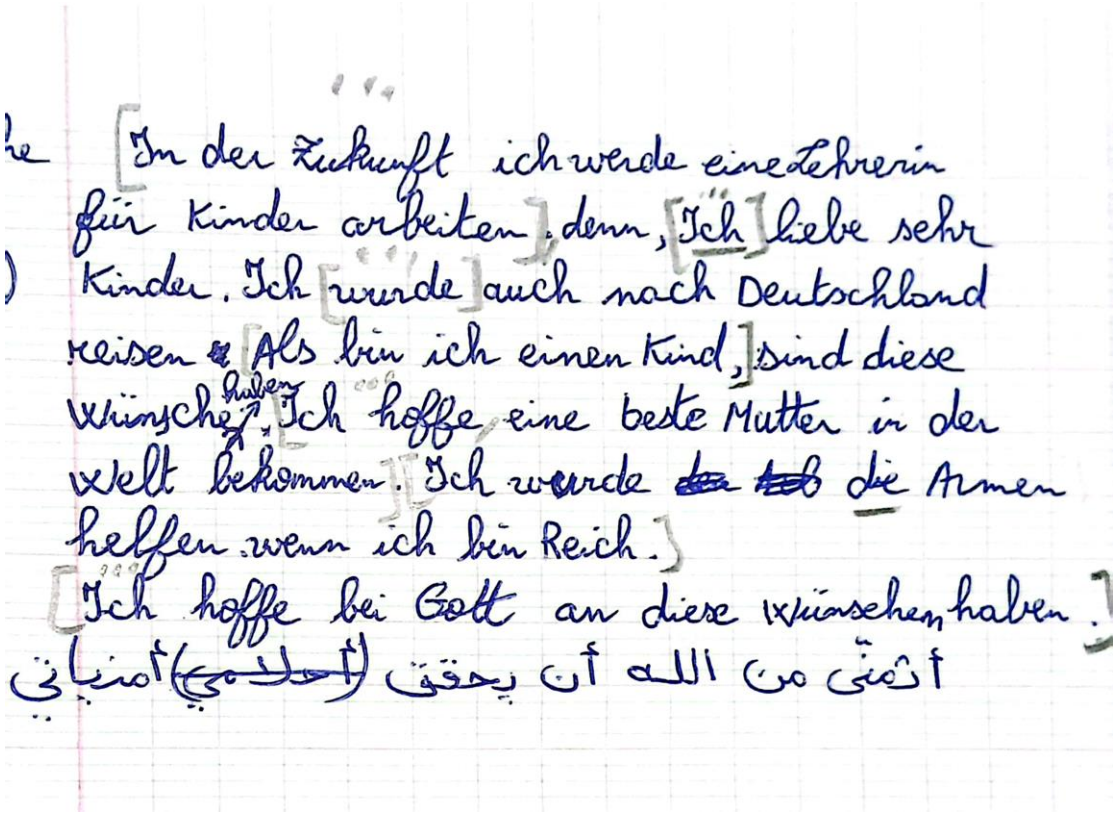


Aufsatz 2.

In der Zukunft würde ich gerne als Kindererzieherin oder als Schullehrerin arbeiten, denn ich liebe die Kinder so sehr. Ich würde gerne auch nach Deutschland fahren. Das war auch mein Wunsch seitdem ich noch Kind war.

Wenn ich reich wäre, würde ich den Armen helfen. Ich hoffe auch, ich würde die beste Mutter in der Welt sein.

Möge Gott meine Wünsche verwirklichen.



Aufsatz 3.

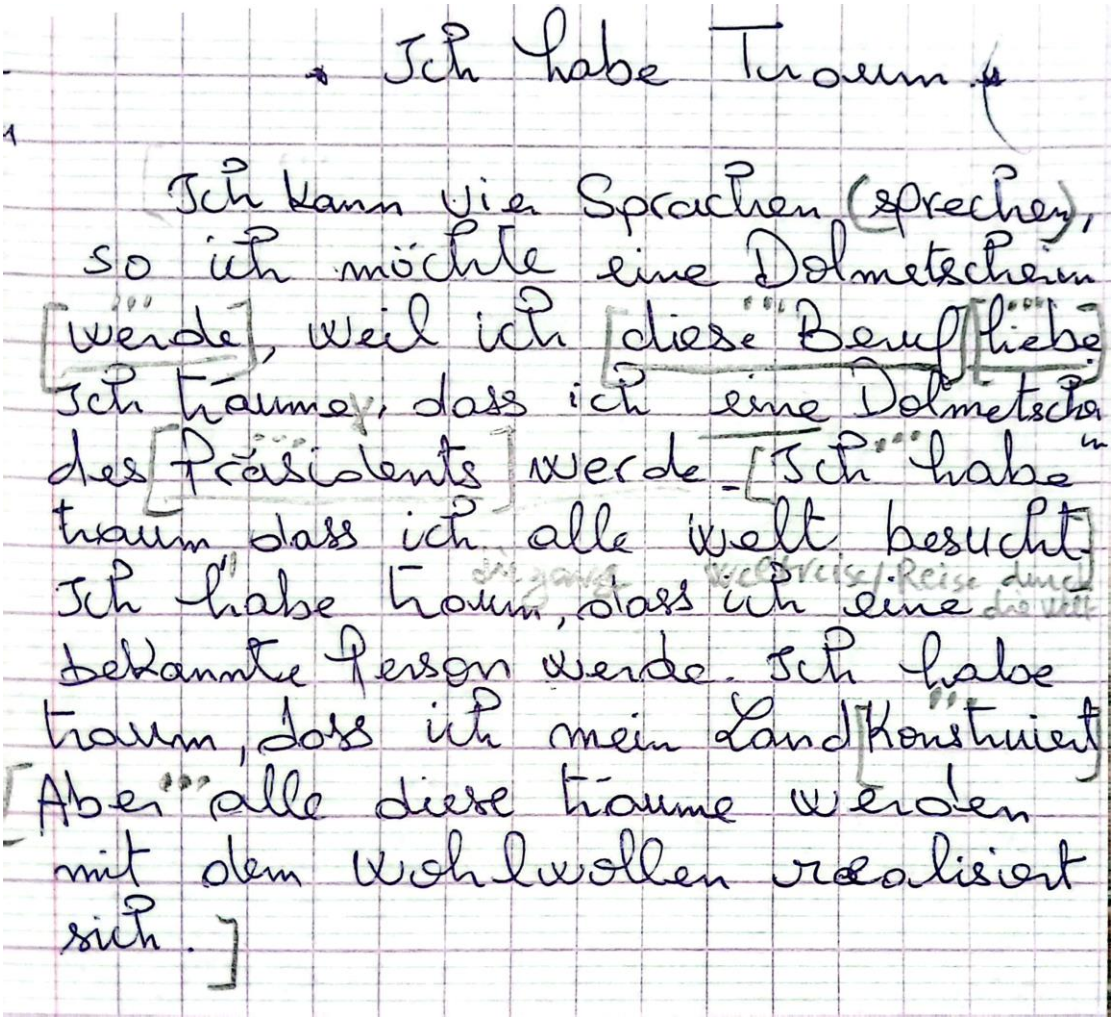
Ich kann vier Sprachen, Arabisch, Deutsch, Französisch und Englisch, deshalb möchte ich Dolmetscherin werden. Diesen Beruf habe ich wirklich gern.

Ich träume davon, dass ich eines Tages die Dolmetscherin des Präsidenten würde.

Ich träume davon, dass ich eine Reise durch die Welt machen könnte.

Ich träume davon, dass ich eine bekannte Person würde.

Ich träume auch davon, dass ich mein Land wieder aufbauen könnte. Aber ohne den guten Willen, könnten diese Träume nicht realisiert werden.

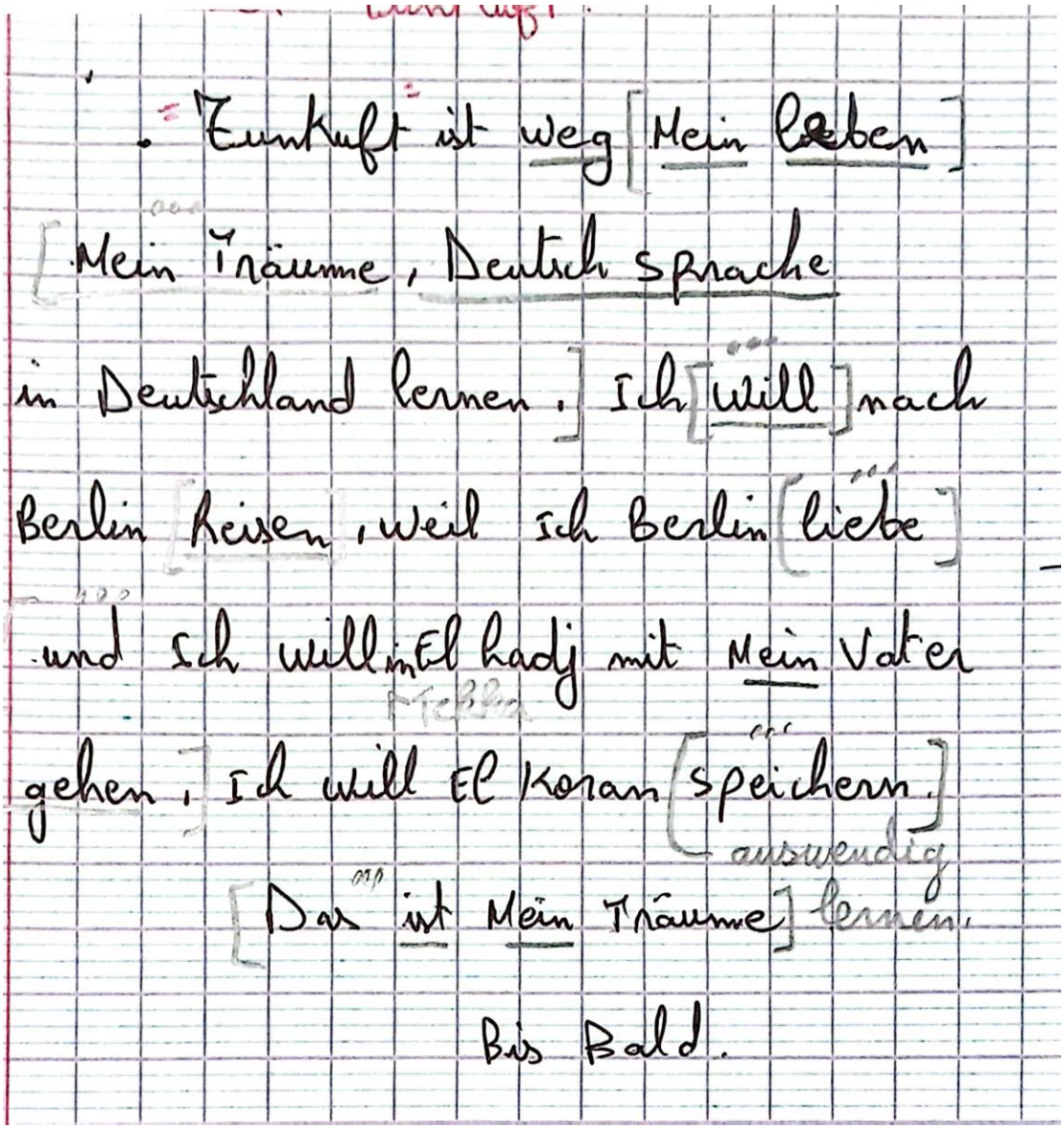

Ich habe Traum

Ich kann vier Sprachen (sprechen), so ich möchte eine Dolmetscherin [werde], weil ich [diese] Beruf [liebe]. Ich träume, dass ich eine Dolmetscherin des [Präsidents] werde. [Ich] habe traum dass ich alle Welt besucht. Ich habe traum, dass ich eine bekannte Person werde. Ich habe traum, dass ich mein Land [konstruiert]. [Aber] alle diese träume werden mit dem Wohlwollen realisiert sich.]

Aufsatz 4.

Mein Leben ist der Weg zur Zukunft. Mein Traum ist es, die deutsche Sprache in Deutschland zu lernen. Ich möchte nach Berlin fahren, weil ich diese Stadt liebe.

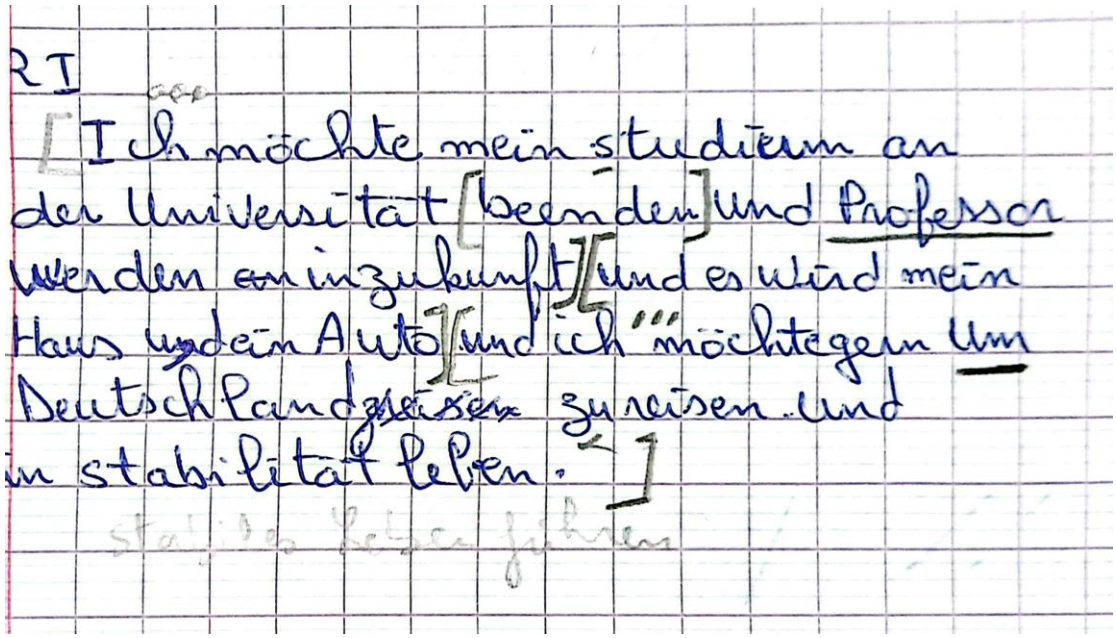
Ich will auch mit meinem Vater nach Mekka fahren. Ich will ebenfalls den Koran auswendig lernen. Das sind meine Träume.



Anmerkung: Ich habe diesen Satz beobachtet, und es schien mir unlogisch, was die Studentin geschrieben hat. Aus diesem Grund war es mir sinnvoller zu schreiben, „Mein Leben ist der Weg zur Zukunft“ und nicht das Gegenteil

Aufsatz 5.

Ich möchte mein Studium an der Uni abschließen, und Professorin in der Zukunft werden. Ich möchte mein eigenes Haus und mein eigenes Auto besitzen. Ich möchte auch nach Deutschland reisen und ein stabiles Leben führen.



3. Ausgewählte schriftliche Produktionen von Studenten des dritten Studienjahres

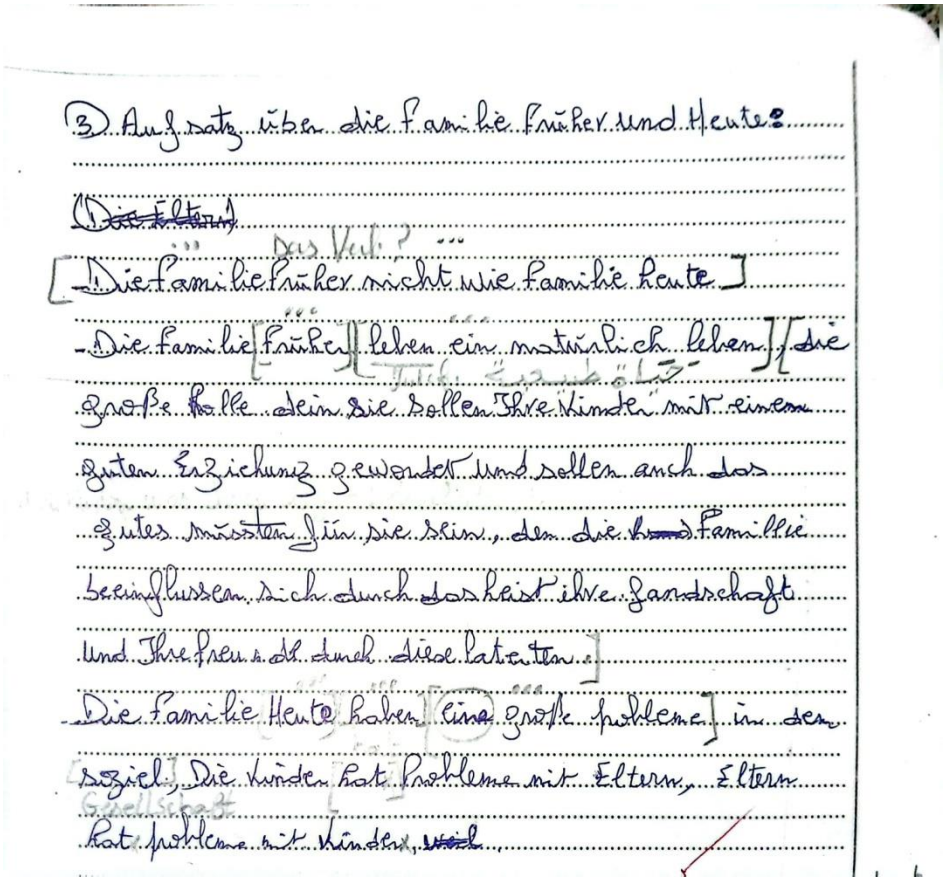
(Originale Version vs. Korrigierte Version)

a. Thema: Die algerische Familie zwischen früher und heute

Aufsatz 1.

Die Familie von früher ist nicht dieselbe wie die von heute. Früher fuhr die Familie ein normales Leben. Ihre Rolle bestand darin, die Kinder gut zu erziehen. Die Familie sollte als gutes Vorbild für die Kinder dienen, denn sie sollte eine große Auswirkung darauf ausüben.

Heutzutage aber gibt es ein richtiges Problem in den Familien, dass sich auf die Gesellschaft auswirken wird und zwar der Mangel der Kommunikation zwischen Eltern und Kindern, was richtige Probleme bereitet.



Aufsatz 2.

Die Familie ist die kleinste Zelle in der Gesellschaft und ist von großer Bedeutung im Leben des Menschen. Sie spielt eine große und wichtige Rolle, nicht nur für das Individuum aber auch für die Gesellschaft.

Früher lebte die Familie in Tragödie und Krieg. Die Männer konnten keine Arbeit mehr finden. Sie waren arbeitslos. Daneben heirateten die Frauen bzw. die Mädchen sehr jung, schon mit 14 und 15 Jahre alt. Aber heutzutage sieht es anders aus. Die Frauen sind mehr frei in der Heirat. Wegen des technischen Fortschritts wie das Internet z.B. hat sich das Leben der Menschen sehr entwickelt. Man lernt jetzt mit dem Computer.

Die Familie ist wirklich von großer Bedeutung im Leben der Menschen.

3) Ich schreibe einen Aufsatz über die Familie Früher und her

"

[Die Familie sind Interiesen in Der Sogiale und haben die Bedeutimg in der Leben.][Sie spielen ein groBe und Wichtige Rolle nicht nur in der Sojiale, sonder auch in der Geselschaft.]

Die Familie Früher [lieben] im Trägodie und Krieg, die Jugendenicht Lehr lernen und Abdachlosichkeit, nicht Arbeit.]

[Die Tochter Verheiraten in jahre Vierzen und fünfzen Jahr alt.][Aber heute die Familie haben Techniche Fortschritt z.B. Internet.]

[und die Tochter Verheiraten Freie] und die Jugenden lernen mit dem Compuiter.

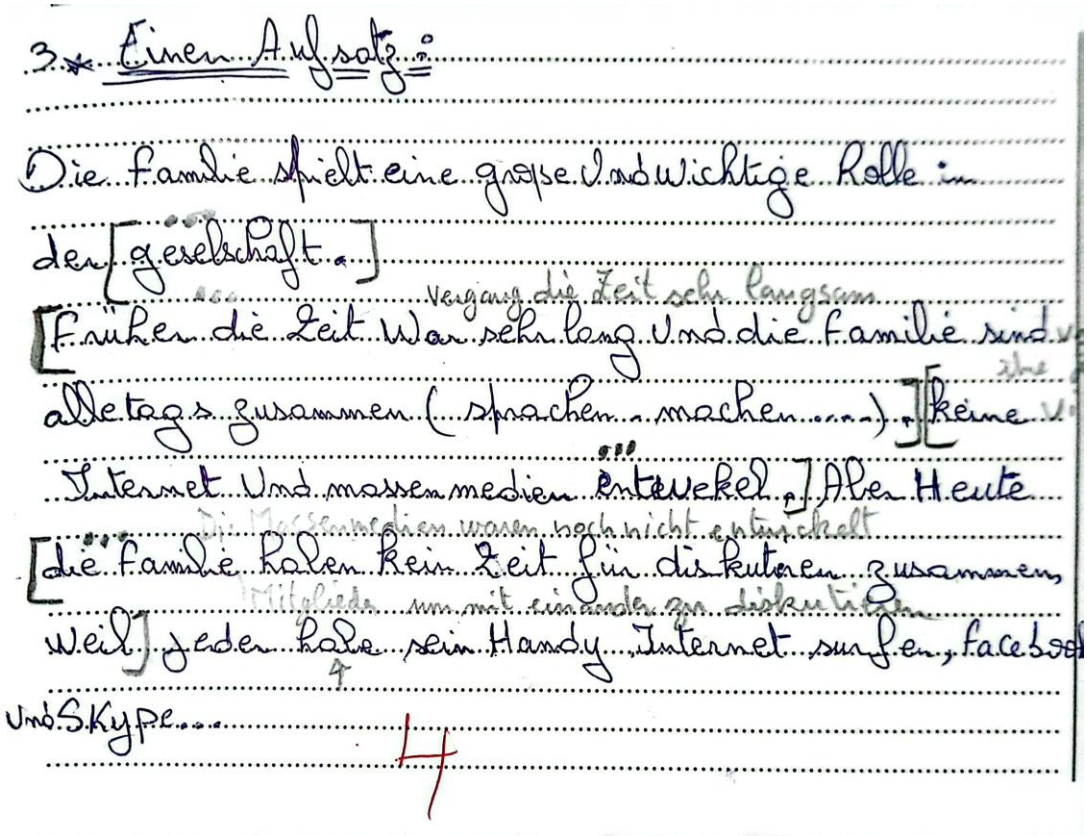
Im [Allgemein] die Familie haben heute im Entwicklung.

[Am Ende, Die Familie sind Wichtige und Bedeutimg in der Leben.]

Aufsatz 3.

Die Familie spielt eine große und wichtige Rolle in der Gesellschaft.

Früher verging die Zeit sehr langsamer und die Familienmitglieder verbrachten mehr Zeit zusammen. Sie unterhielten sich oder unternahmen etwas zusammen. Es gab kein Internet und die Massenmedien waren noch nicht so entwickelt wie heute. Aber heutzutage sieht es anders aus. Die Familienmitglieder haben keine Zeit mehr, um miteinander zu diskutieren, weil jedes Mitglied sich mit seinem Handy beschäftigt ist. Man ist immer an sozialen Netzwerken verbunden wie Facebook oder Skype.



Aufsatz 4.

Die Familie ist eine Gruppe von Personen, die zusammen leben.

Sie sind durch eine starke Beziehung, der Liebe, Verständigung und Verantwortlichkeit verbunden, die die Macht ihrer Einheit macht. Es gibt aber viele Unterschiede zwischen der Familie von früher und deren von heute. Früher heirateten die Leute sehr jung und bekamen viele Kinder, deshalb waren die Familien größer als die von heute. Im Vergleich zur heute gab es auch wenige Scheidung. Früher nur die Männer mussten arbeiten. Die Frauendagegen durften es nicht. Sie mussten zu Hause bleiben und die Kinder erziehen. Die Mädchen durften auch nicht zur Schule gehen. Der Mann war der Chef der Familie.

Aber heute sieht es ganz anders aus. Die Mädchen besuchen die Schule und die Frauen sind berufstätig. Sie haben mehr Rechte als früher. Die Leute heiraten nicht so jung wie früher und bekommen erst später Kinder, nicht gerade nach der Heirat, und nicht so viele wie früher bzw. höchstens zwei Kinder pro Ehepaar.

Im Bezug auf Haushalt gibt es heutzutage eine gerechte Verteilung der Hausarbeit zwischen dem Mann und der Frau.

Aber ich bin der Meinung, dass heute mehr Scheidung als früher gibt. Dazu widmen die Familienmitglieder einander nicht so viele Zeit, weil die meisten beschäftigt sind.

Für mich ist die Familie das Herz des Lebens, weshalb wir sie aufbewahren müssen.

3. Die Aufsatze

Die Familie ist eine Gruppe von [Personen] die leben zusammen [Sie bindet zwischen die die Beziehung der Liebe und Verständigung und die Verantwortlichkeit in Ersten Stelle zugute Stabilisierung.]

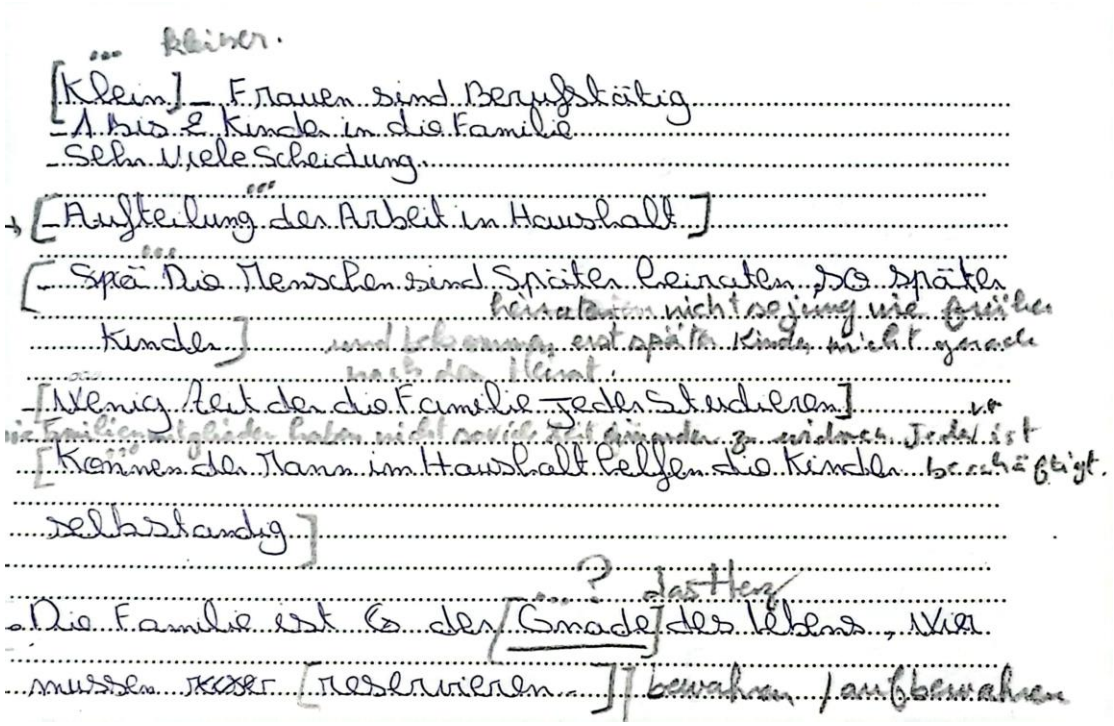
[In Deutschland Wir haben Viele Verschiedenen zwischen die Familie Früher und Heute:]

Früher die Menschen sind sehr jungen heiraten und haben Viele Kindern und Große Familie], deshalb Wenig Scheidung

Nur Mann ist Berufstätig, als [die Frau setzen] zu Hause und erzählt die Kinder] die [ist] Haus Frau

[Der Mann ist Herr das Haus], [die Töchter nicht studieren] [und die Kinder schlagen]?

Aber heute die Familie ist sehr



- **Anmerkung:**

Die logische Reihenfolge der Ideen bei einem Text bzw. bei einer schriftlichen Produktion ist sehr wichtig für die Verständlichkeit, was aber nicht immer der Fall bei diesem Aufsatz bemerkt habe. Aus diesem Grund habe ich dabei versucht die Ideen in einer plausiblen Reihenfolg wieder zu bringen.

Aufsatz 5.

Die Familie von früher sieht nicht gleich wie die von heute aus. Es gibt einen großen Unterschied dazwischen. Früher war das Leben sehr einfacher und ruhiger. Dazu interessierten sich die Leute nicht soviel wie heute für die Technologie. Sie legten auch wenige Wert auf die neuen Trends, sei es auf dem Gebiet der Kleidungen, der Autos, oder sogar des Essens. Sie waren sehr nett und bildeten schöne Beziehungen mit einander. Sie haben ihre Traditionen nicht vergessen. Die traditionellen religiösen Feste wie „Aidfest“ und „Mawlid“ spielten eine große Rolle dabei. Sie halfen einander und besuchten einander in den Festen.

Sie waren sehr schön verkleidet. Sie waren nicht enthüllt wie wir heute sehen können. Dazu ziehen sich die Leute heute modern an.

Die Familien haben keine Beziehungen mehr zu den Anderen heutzutage, obwohl sie sich über neue Kommunikationsmittel verfügen. Die Leute besuchen heute ihre Verwandte nichts mehr. Sie werden einander nur Nachrichten austauschen. Sie sind von ihren Traditionen entfernt worden. Das Essen ist auch nicht so gesund wie früher.

Abschließend möchte ich meine Freude trotzdem ausdrücken. Ich bin sehr froh auf diese Welt und auf diese Entwicklung. Aber trotz des technischen Fortschritts müssen wir unsere Disziplin und unsere Traditionen nicht vergessen.

(3) Aufsatz:

Die Familie (Früher und Heute) ist nicht gleich. [sie gibt eine große Unterschied. Früher das Leben ist sehr einfach und Ruhig und die Menschen interessiert sie nicht von Technologie, Kleidung, Essen, Autos sie sind sehr Nett und und sie machen einen schönen Beziehungen mit einander, und sie vergessen nit ihren Traditionen und sie geben eine große wert von die Festen (Eid, Mulod...) sie helfen ihnen und gehen zu seinen Familien in die Festen. Seinen Kleidung ist sehr schön und sie enthulen nicht wie Heute aber Heute die Familie hat nicht eine Beziehung mit einander obwohl sie haben die Materialen und Technologie und sie gehen nicht nach seinen Familien [sie Senden nur die SMS.]

Das Essen ist nicht [gesundheit] wie Früher [und sie sind nicht nähe an seinen Traditionen.] [sie enthullen die Kleidung sehr modern.]

[Im ende.] [Ich sage dass, Ich bin sehr [glück] in diesen Welt und diese Entwicklungs, [haben trotzdem die Technologie wir müssen nicht unsere Disziplin und Traditionen vergessen.]

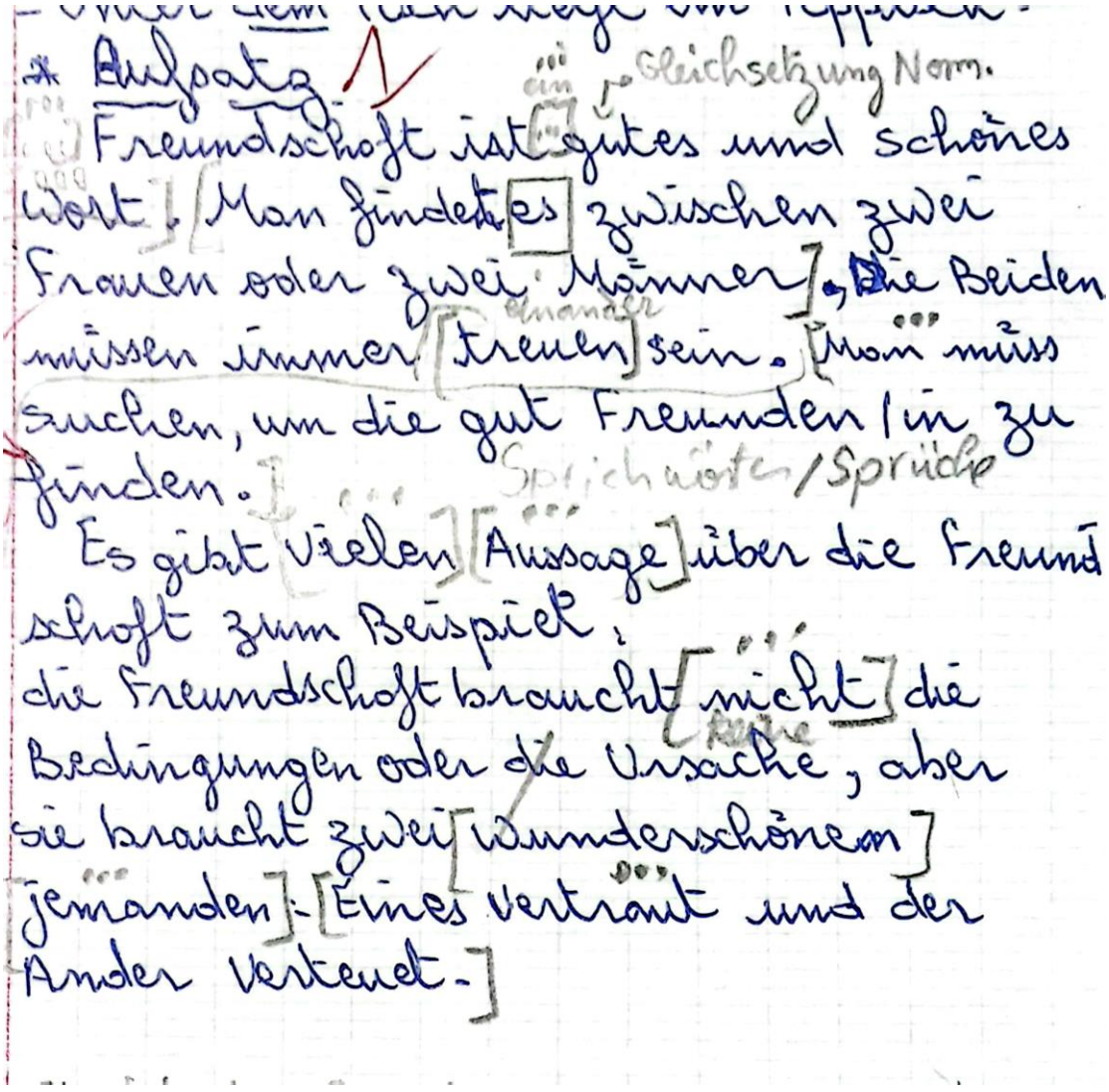
b. Thema: Die Freundschaft

Aufsatz 1.

Die Freundschaft ist eine gute und eine schöne Beziehung. Sie bindet zwei Männer oder zwei Frauen. Die beiden müssen immer einander treu sein.

Es ist sehr wichtig, dass man seinen Freund bzw. seine Freundin richtig auswählt.

Es gibt viele Sprüche über die Freundschaft. Die Freundschaft braucht keine Wunder, um sie zu bewahren, außer sich gegenseitig Vertrauen zu schicken.



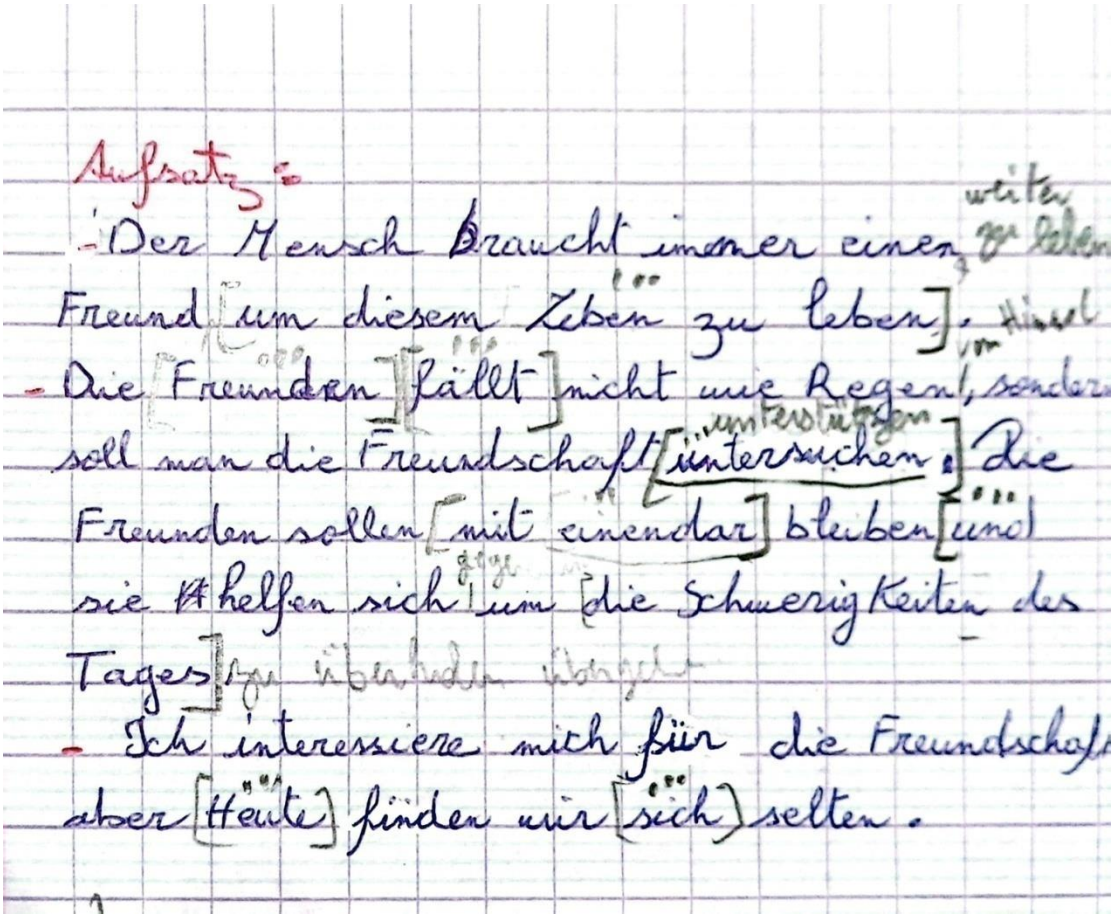
- **Anmerkung**:

Bei dem Satz „Es gibt viele Aussagen über die Freundschaft z.B.“ meinte die Studentin vielmehr ein Spruch als Aussage. Allerdings glaube ich nicht, dass was die Studentin eigentlich geschrieben hat, ein Spruch ist, dass sie ins Deutsche übersetzt hat, sondern eine Definition der Freundschaft ihrer Aussicht nach gegeben hat. Ein solcher Spruch habe ich sowieso weder auf Arabisch noch auf Französisch gefunden. Ich glaube, die Studentin hat vielmehr versucht, eine Definition der Freundschaft zu geben.

Aufsatz 2.

Der Mensch braucht immer einen Freund, um weiter zu leben. Die Freunde fallen nicht vom Himmel wie der Regen. Freunde werden vielmehr nachgesucht. Die Freunde sollen zusammen bleiben und sich gegenseitig helfen, um die Schwierigkeiten des Alltagslebens zu überholen.

Ich interessiere mich eigentlich für die Freundschaft, aber es ist sehr schwierig heutzutage die richtige zu finden.



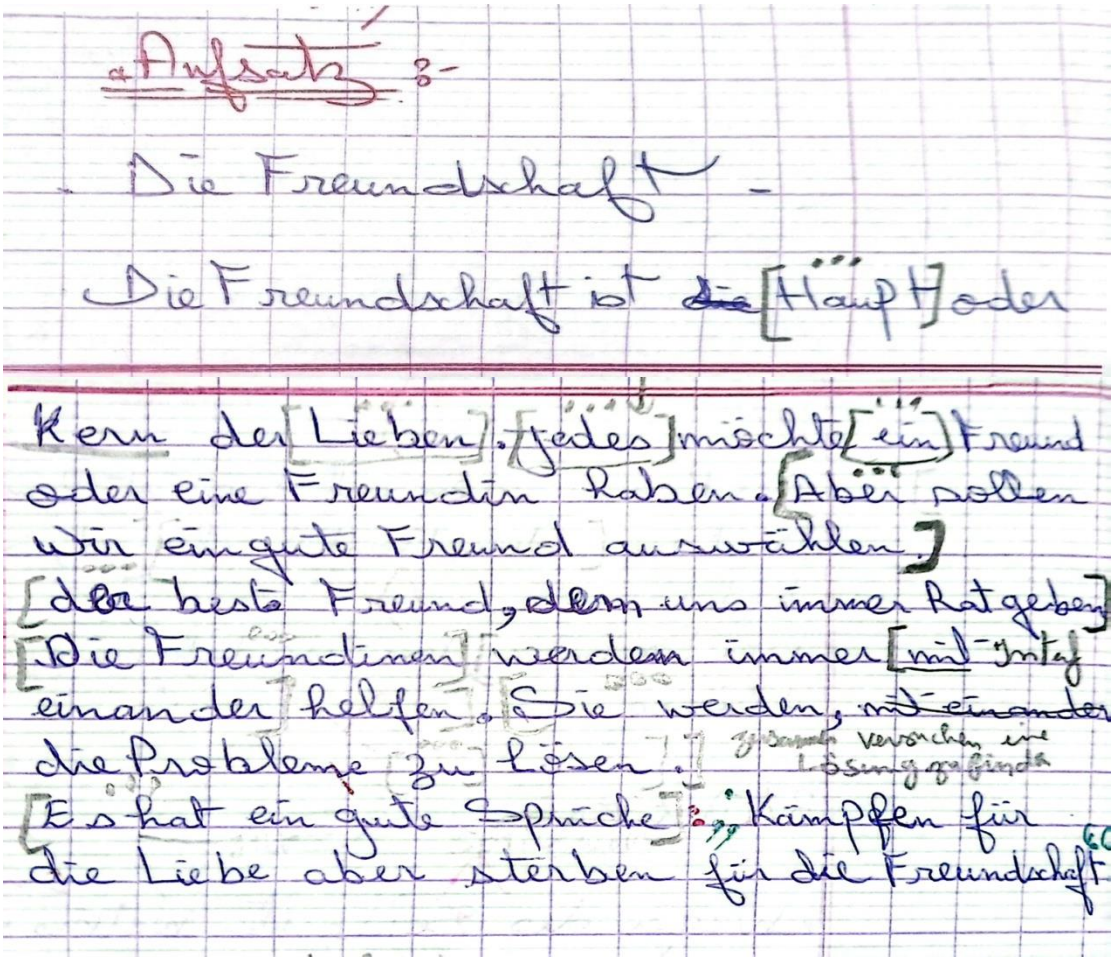
Aufsatz 3.

Die Freundschaft ist das Haupt oder der Kern des Lebens. Jeder von uns möchte einen Freund oder eine Freundin haben. Aber wir müssen die guten Freunde auswählen.

Der beste Freund wäre meiner Meinung nach, der, wer uns immer Ratschläge gibt.

Die Freunde werden sich immer gegenseitig helfen, und wenn es irgendwelches Problem gibt, werden sie es versuchen, zusammen dafür eine Lösung zu finden.

In diesem Sinne gibt es einen schönen Spruch und zwar: „Kämpfe für die Liebe, aber sterbe für die Freundschaft.“.



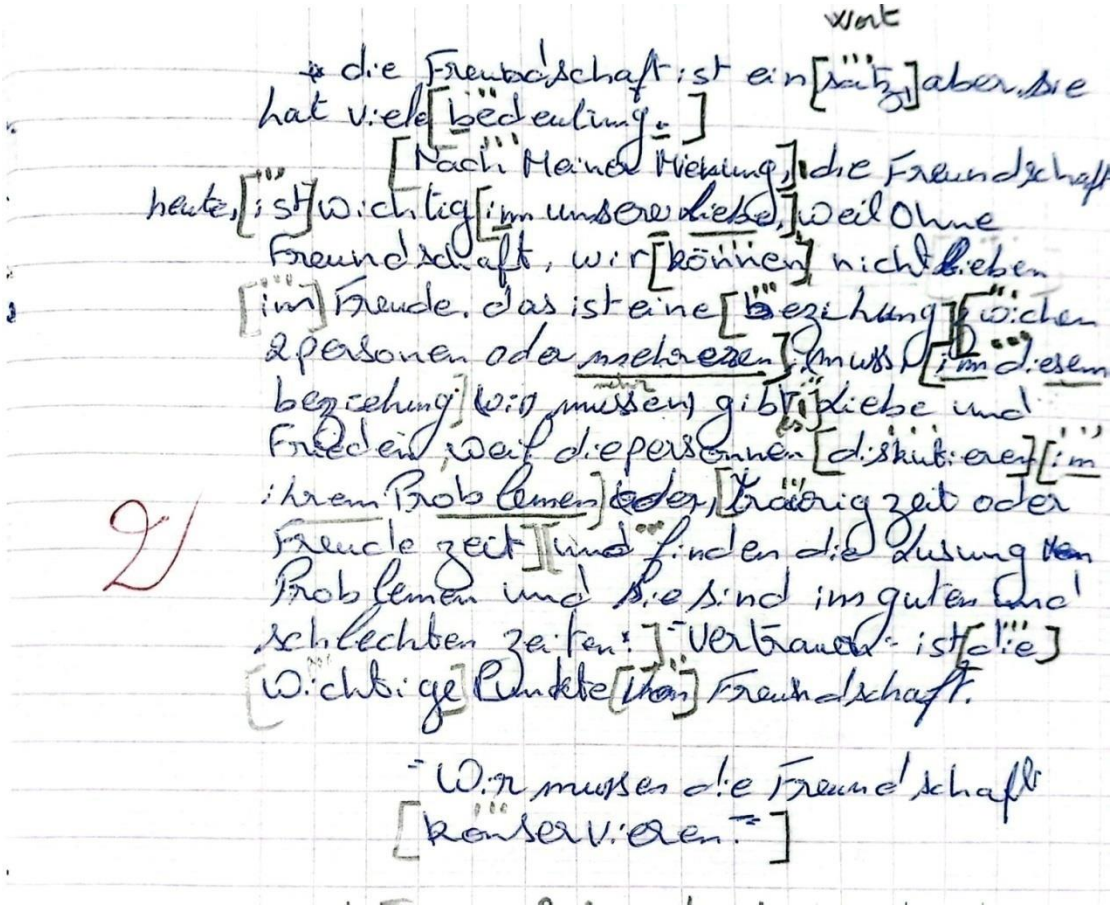
Aufsatz 4.

Die Freundschaft ist ein Wort, das viele Bedeutungen aufweisen kann.

Meiner Meinung nach, nimmt die Freundschaft heutzutage einen sehr wichtigen Platz in unserem Leben. Ohne Freundschaft könnten wir nicht glücklich sein. Das ist eine Beziehung zwischen zwei oder mehreren Personen, die durch Liebe und Frieden charakterisiert ist.

Die Freunde diskutieren über ihre Probleme und versuchen zusammen, eine Lösung dafür zu finden. Sowohl in guten als auch in schweren Zeiten stehen sie zueinander.

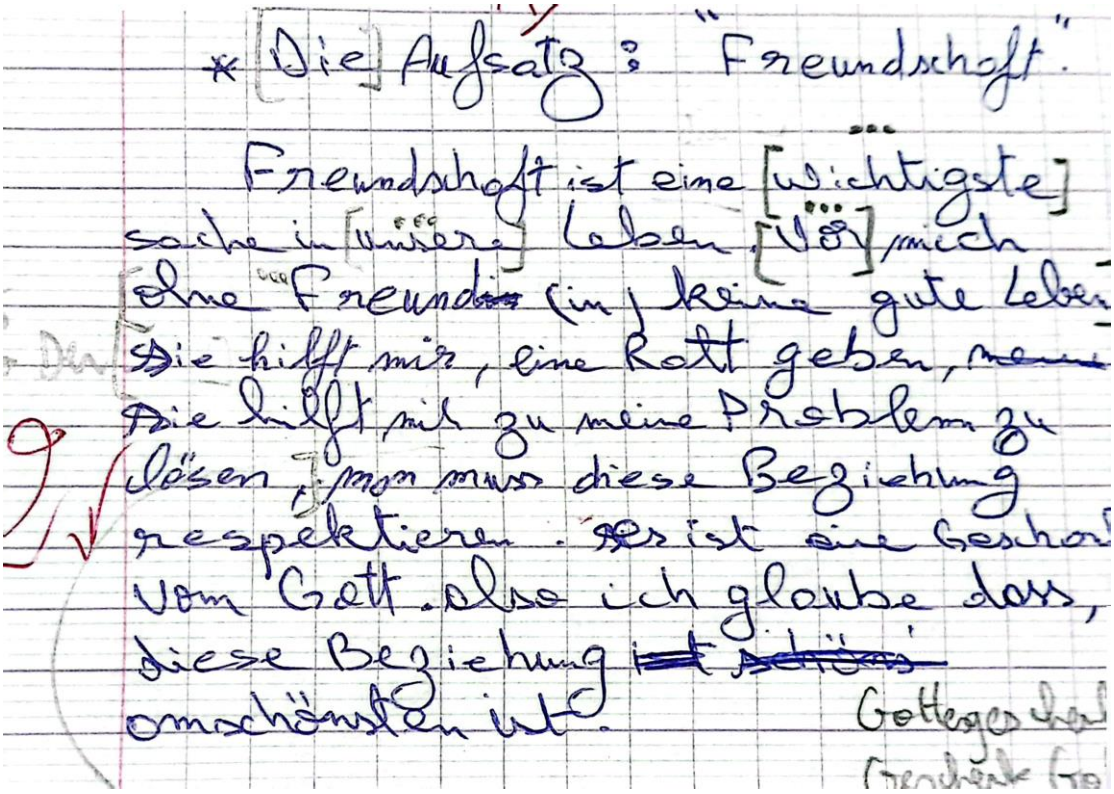
Für mich ist das gegenseitige Vertrauen das Wichtigste in dieser Beziehung. Wir müssen sie wirklich gut bewahren.



Aufsatz 5.

Die Freundschaft ist eine wichtigste Sache in unserem Leben. Für mich ist das Leben ohne Freunde gar nicht interessant. Es gibt kein schönes Leben ohne gute Freunde.

Die Freunde helfen uns dabei, Lösungen für unsere Probleme zu finden, durch gute Ratschläge zu geben. Ich finde, dass diese Beziehung am schönsten ist. Die ist wirklich ein Gottesgeschenk, das wir richtig betrachten sollen.



II.6.2 Übungsvorschläge

Dabei geht es vor allem um ein paar Übungen, die ich im Laufe meiner Arbeit an der Uni mit Studenten behandelt habe, um ihre Schreibkompetenz zu entwickeln. Es handelt sich dabei, um Übungen, die sich mit den bereits genannten Fehlerkategorien beschäftigen bzw. orthographische, grammatische, semantische und stilistische Fehler. Den gesamten Übungsvorschlag habe ich in den Anhang zusammengestellt.

Zusammenfassung und Ausblick

Fehler sind vor allem ein Lehr-und Lernanlass, wovon Lehrer profitieren sollen, um diese letzten anpassend zu bearbeiten. Das ist vor allem der Ausgangspunkt meiner Untersuchung. Mit einem angemessenen Umgang mit den Fehlern kann man Fehler vermeiden Bzw. vermindern, durch den Vorschlag von geeigneten Übungen und durch das Erstellen eines entsprechendes Programms, das Rechenschaft auf die Fehlleistungen von Studierenden ablegt.

Die Untersuchung hat sich mit der Analyse von 100 schriftlichen Produktionen von Studenten unterschiedlicher Graduationsstufen bzw. L1, L2 und L3 beschäftigt und hat sich an 09 verschiedenen Themen verbreitet. Das Vielfältigen von Themen sollte das Untersuchungsfeld verbreiten, um eine maximale Fehlermenge zu ergreifen, und daher, sie bearbeiten bzw. korrigieren zu können.

Die empirische Analyse hat weiter aufgezeigt, dass Studenten insbesondere bedeutende Schwierigkeiten mit der Grammatik an erster Stelle treffen. Sie sind weder in der Lage, Verben richtig zu konjugieren, noch die nicht verbalen Gliedkerne fehlerfrei zu deklinieren. Außerdem gelingt es ihnen meistens nicht die richtige Präposition mit dem entsprechenden Verb zu verwenden. Andererseits können die meisten von ihnen noch keine richtigen Sätze bilden, weil die Satzgliederstellung noch nicht respektiert wird.

Nicht zu letzt kommen orthographische Fehler im Vordergrund. Darunter Fehler bezüglich der Groß-und Kleinschreibung, die eine wichtige Anzahl darstellen. Die Studenten, insbesondere des ersten und des zweiten Studienjahres schreiben die Substantive noch Klein und respektieren auch den Anfang eines Satzes nicht.

Natürlich kann man auch die lexikosemantischen Fehler nicht außer Art lassen, wo die Studenten meistens ein unpassendes Wort benutzen, vor allem weil sie noch von einer anderen Sprache beeinflusst werden, am meistens die arabische und die französische Sprache (interlinguale Interferenz), aber auch von der deutschen Sprache selbst (intralinguale Interferenz). Manchmal tendieren die Studenten ein Wörterbuch zu benutzen, um ihre Sätze zu schreiben und werden trotzdem ein falsches Wort verwenden, weil sie den Zusammenhang nicht berücksichtigt haben. Solche Fehler

sind schwierig zu erklären, besonders, wenn der Student nicht präsent bei der Arbeitskorrektur ist, Sonst könnte der Lehrer eine Fehlertherapie mit dem Student führen, um zu verstehen, warum er eigentlich denjenigen Fehler begangen hatte.

Das ist auch der Fall bei pragmatischen bzw. bei stilistischen Fehlern, wo der Einfluss einer anderen Sprache zur Auge springt.

Bei meiner Arbeit habe ich versucht, Fehler vor allem zu zielen und zu kategorisieren, um sie klar zu identifizieren.

Diese Untersuchung gilt als Beitrag, sowohl für Lernende als auch für Lehrende. Durch das Erkennen von Fehlern, können die Studenten in der Zukunft, sie nicht mehr wiederholen, und können auch in der Lage sein, sich selbst zu korrigieren, durch Korrekturen, und durch den Vorschlag von Ausdrücksmöglichkeiten, die ich in meiner Arbeit vorgestellt habe. Andererseits können die Lehrende anpassende Übungen, ihren Studenten vorschlagen und Fehler übergehen, insbesondere die sog. Fossilierungen, wovon viele Autoren warnen, da sie eine richtige Gefahr beim Sprachenlernen aufweisen. Dies nennt man auch Rückfallfehler und sind diejenigen festhaltenden hartnäckigen Fehler, die ein Lerner immer wiederholt, weil er die falsche Form gelernt hat, oder, weil ihm der Fehler niemals korrigiert wurde.

In meiner Arbeit habe ich mich mit der Analyse von 100 Aufsätzen in Bezug auf die drei Stufen der Graduation und zwar L1, L2 und L3, unter dem Aspekt des sprachlichen Fehlers. Nach dem ich alle Fehler korrigiert habe bzw. eine Ausdrucksmöglichkeit vorgeschlagen habe, habe ich alle diese Aufsätze wieder geschrieben. Ich habe danach die korrigierten Aufsätze neben die originalen gestellt, damit die Studenten die Fehler erkennen und sich selbst korrigieren können.

Das ist eine Übung, welche ich für sehr wichtig halte, besonders weil es um solche Fehler geht, die häufig von Studenten begangen werden, aber auch um Themen, die stets im Unterricht behandelt werden.

Ihnen wird auch dadurch genügend gefragtes Sprachmaterial zur Verfügung stehen, um sie durch einen abwechslungsreichen Wortschatz und richtige grammatische Strukturen, sich schriftlich auszudrücken können.

Um diese Fehler vermindern bzw. vermeiden zu können habe ich auch eine Reihe von Übungen vorgeschlagen, welche ich selber mit meinen Studenten entlang vielen Jahren behandelt und entwickelt habe.

Ein entsprechender und optimaler Umgang mit Fehlern ist sehr wichtig, um die Sprachkenntnisse der Lernenden zu entwickeln, aber das setzt voraus, dass die Lernenden dabei mitmachen und sich dabei auch investieren, indem sie regelmäßig ausüben müssen, weil nur durch viel Üben man sich verbessern kann, und wie es schon bekannt ist „Übung macht den Meister“.

Literaturverzeichnis:

1. Abdi Ismahane, Umgang mit Sachtexten im DaF-Unterricht, mag. Universität Oran, Fakultät für Literatur, Fremdsprachen und Kunst, Januar 2013.

2. Apeltauer Ernst, Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs, Langenscheidt, Berlin, 2011

3. Bußmann Hadumod, Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Köner Verlag, Stuttgart, 2002.

4. Duden, Deutsches Universalwörterbuch,5. überarbeitete Auflage, Hrsg. von Kathrin Kunkel-Razum, Werner Scholze-Stubenrecht, Matthias Wermke, Dudenverlag, Mannheim,Leipzig, Wien,Zürich,2003.

5. Erdogan Elif, Eine fehleranalytische Untersuchung bei DaF-Studentinnen der Vorbereitungsklasse, Mag., Universität Selçuk Konya, Germanistikabteilung, philosophische Fakultät, 2011.

6. Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben, Hans Neumann und Hugo Steger, herausgegeben von Hugo Moser, Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik, Sprache der Gegenwart, Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, Band XVII, pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, 1971.

7. Harden Theo, Angewandte Linguistik und Fremdsprachendidaktik, Gunter Narr Verlag, Tübingen, 2006.

8. Hrsg. von Gert Henrici und Claudia Riemer, Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen Band 1, Schneider-Verlag, Hohengehren, 2001.

9. Hufeisen Britta und Neuner Gerhard, Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 2003.

10. Imider Martina, Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht, Diss., Masaryk-Universität, 2010.

11. Jung Lothar, 99 Stichwörter zum Unterricht: Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Ismaning, 2001.

12. Kast Bernd, Fertigkeit Schreiben, Langenscheidt, Berlin, 1999.

13. Kleppin Karin, Fehler und Fehlerkorrektur, Langenscheidt, Berlin, 1997.

14. Kleppin Karin, Formen und Funktionen von Fehleranalyse, -korrektur und-therapie, in: Deutsch als Fremdsprache. 2. Halbband, hg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Heinrich und Hans-Jürgen Krumm, 2. Halbband, Walter de Gryter, Berlin. New York, 2001.

15. Lennart Marx, Fehler im Fremdsprachenunterricht und ihre Analyse im Wandel von Spracherwerbstheorien, Bachelorarbeit,Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Grin Verlag, 26.09.2012.

16. Lewandowski Theodor, linguistisches Wörterbuch/1, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg, 1994.

17. Nussbaumer Markus, Was Texte sind und wie sie sein sollen, Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 1991.

18. Palmu Jenna, Mündliche Fehler und ihre Korrektur. Wie werden Fehler im Fremdsprachenunterricht korrigiert? , Ma., Universität Tampere, Fachbereich Sprach-, Translations- und Literaturwissenschaften, Deutsche Sprache und Kultur, April 2016.

19. Rösler Dietmar, Deutsch als Fremdsprache, Eine Einführung, Verlag J.B.Metzler, Stuttgart. Weimar, 2012.

20. Sienkamp Nicole, Giera Berenike und Mankarios Alexandra, At work, (Nr. 15), Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schrodel, Braunschweig, (Herbst/ Winter 2008).

21. Veijonen Jaana, Zur Fehleranalyse eine empirische Untersuchung von Wortstellungs- und Verbrektionsfehlern in deutschen Aufsätzen finnischer Gymnasiasten, Pro-Gradu-Arbeit, Universität Tampere, Institut für Sprach- und Translationswissenschaften, Mai 2008.

Internetquellen:

http://ghochlaender.de/LingDidaktik/Fehlerkunde.pdf (Stand: 06.05.2018).

https://www.duden.de/rechtschreibung/hyperkorrekt/Stand: 05.10.2020).

Anhang

Der vorliegende Anhang beinhaltet die drei bereits in dieser Arbeit erwähnten Inhalte und zwar (in dieser Reihenfolge):

1. Eine Reihe von Übungsvorschlägen, welche ich mich Jahre entlang mit meinen Studenten auseinandergesetzt habe.
2. Eine Klassifikation mit weitergehender Fehlerkennzeichnung von Karin Kleppin
3. ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch von Karin Kleppin.

1. Übungsvorschläge

Die in dieser Arbeit durchgeführte empirische Studie hat weiter aufgezeigt, dass die meisten von Studenten begangenen Fehler zu den morphosyntaktischen Fehlern zählen. In diesem Sinne wird der größte Teil der Übungen dazu gewidmet. Außerdem sind auch ein paar Übungen für semantische, stilistische, und nicht zuletzt für orthographische Fehler gedacht.

Die Übungen werden folgendermaßen dargestellt:

1. **Übungen zur Erschließung morphosyntaktischer Kompetenze**

    A. Konjugationsübungen
    B. Deklinationsübungen
    C. Übung zur Negation mit „kein“ oder „nicht“
    D. Übung in Bezug auf Präpositionen
    E. Übung in Bezug auf Konnektoren
    F. Übung in Bezug auf Satzglieder
    G. Übung in Bezug auf Satzbildung

2. **Übungen zur Erschließung orthographischer Kompetenz**

3. **Übung zur Erschließung phraseologischer Kompetenz**

4. **Übung zur Erschließung semantischer, syntaktischer und stilistischer Kompetenz**
5. **Übung in Bezug auf sprachliche Interferenzen**

2. Fehlerklassifikation laut Karin Kleppin

2.1 Fehlerklassifikation mit weitergehender Fehlerkennzeichnung

2.2 Ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch

1. Übungen zur Erschließung morphosyntaktischer Kompetenze

A. Konjugationsübungen:

Aufgabe1: Ergänzen Sie die Sätze mit den passenden Perfektformen

folgender Verben!

1. Meine Mutter _____neue Rezepte _____ (ausprobieren)
2. Meine Mutti _____ aus Langweile _____ (basteln).
3. Viele Menschen _____ sich verschiedene Applikationen _____ (herunterladen)
4. Wir _____ viel _____ (fernsehen).
5. Wir _____ uns _____ (ausschlafen).

Aufgabe2: Wie heißt das Partizipperfekt?

1. Es war Oma, die ……hat. (anrufen)

2. Das Mädchen hat einen schönen Picknickkorb …… (packen)
3. Das Mädchen hat immer eine rote Baseballkappe…… (tragen)
4. Das Mädchen hat der Oma etwas zu essen …… (bringen)
5. Das Mädchen hat die Straße …….. (überqueren).
6. Das Mädchen ist so schnell zu ihrer Akademie …… (rennen).

Aufgabe3: Wie heißt das Perfekt? Konjugieren Sie bitte!

1. Hallo, ich heiße Michael. Nach einem langen Schuljahr ……

meine Sommerferien endlich ……. (beginnen).

2. Wir …… auch echte Indianernamen ……. (bekommen).

3. Ende Juli .....ich mit meiner Familie nach Ägypten. ……. (fliegen).

4. Einmal …… meine Eltern auf Kamel ……. (reiten).

5. Die Schule …… noch nicht …… (anfangen).

Aufgabe4: Wie hießt das Partizip perfekt bitte? Ergänze es bitte.

1. aufstehen: Sabine ist .....
2. fahren: Laura ist zur Uni .....
3. frühstücken: Anna hat in der Mensa .....
4. besuchen: Kurt hat Vorlesungen .....
5. sich bewerben: Martin hat sich um ein Stipendium ……
6. feiern: Die Studiengruppe hat eine Party .....

7. sich verlieben: Erik hat sich in Elke ……

Aufgabe5: Wie heißt das Präteritum? Konjugieren Sie, bitte!

1. Früher **.....** die Schweiz eines der flachsten Länder der Welt. (sein)
2. Im Winter **.....** (steigen) die Holländer zu Fuß auf die verschneiten Gipfel und **.....** (führen) in ihren Holzpantoffeln wieder hinunter.
3. Da **.....** (beschließen) die Holländer, ihre Berge mit den Schweizern gegen Tulpen zu tauschen
4. Die Schweizer **.....** nun alle ihre Tulpenzwiebeln in Kisten zu verpacken. (beginnen).
5. Sie **.....** ganz fest, dass die Berge von Holland in die Schweiz kämen. (glauben)

Aufgabe6: Setzen Sie, bitte die zwischen Klammern gestellten Verben ins Präteritum.

1. Ich (umziehen)
2. Ich (sich freuen) auf Sie.
3. Ich (einladen) Sie.
4. Ich (überweisen) das Geld.
5. Die Party (stattfinden) am 3.5. ab 18 Uhr.
6. Die Kellnerin (stellen) die Pizza auf den Tisch.
7. Die Katze (setzen) sich ans Fenster.
8. Karin (bringen) die leeren Flaschen in den Keller.
9. Hans (bleiben) den ganzen Tag in seinem Zimmer.
10. Hannelore (liegen) seit Stunden auf dem Sofa.
11. Die Kisten (stehen) im Keller, neben dem Regal.

12. Der Kater (sitzen) am Fenster.

13. Auf wen (warten) er?

14. Ich (essen) den ganzen Kuchen.

15. Er (bezahlen) das Brot.

16. Der Zug (halten) in Bern nicht.

17. (können) mein Bruder mitkommen?

18. Meine Großmutter (erzählen) mir eine schöne Geschichte.

19. Ich (denken) noch an meinen Arzttermin von heute Nachmittag.

20. Er (werfen) die Bananenschalen einfach auf den Boden.

21. Die Reisenden (tragen) viele Taschen und Koffer.

22. Wir (lesen) diese Information in der Zeitung.

23. Der Maler (zeichnen) zuerst eine Skizze der Figur.

24. Die Sekretärin (unterschreiben) das Formular von Hand.

25. Meine Lehrerin (heiraten) letzten Herbst.

Aufgabe7: Konjugieren Sie, bitte ins Präteritum dann ins Perfekt.

1. Ich (aufstehen) um sieben Uhr.

2. Wann (anfangen) die Besprechung?

3. Wann (anrufen) du Frau Meyer?

4. Ich (treffen) Christina.

5. Im April (regnen) es oft.

6. Die Putzfrau (aufräumen) mein Zimmer.

7. Frau Meier (vermieten) ein Zimmer an einen Studenten.

8. Gisela (schreiben) mir einen Brief.

9. Herr Müller (ausziehen) seinen Mantel.

10. Frau Meier (bringen) die Zeitung.

11. Die Frau (finden) den Schlüssel nicht.

12. Der Vater (sprechen) mit dem Lehrer.

13. Das Mädchen (trinken) keine Milch zum Frühstück.

14. Ich (bleiben) drei Tage in Berlin.

Aufgabe8:Ergänzen Sie das Partizip II. (Lebenslauf).

1. **Beginnen**: 1989 habe ich an der Universität Bochum ein Studium im Fach Geschichte…
2. **Gefallen**: Aber das hat mir nicht…
3. **Studieren**: Deshalb habe ich später Jura …
4. **Abschließen**: 1998 habe ich mein Studium als Jurist …
5. **Unternehmen**: Danach habe ich Reisen in verschiedene europäische Länder…
6. **Sich bewerben**: Danach habe ich mich um eine neue Stelle …

Aufgabe9: Wie heißt das Perfekt? Konjugieren Sie, bitte.

1. Hallo, ich heiße Michael. Nach einem langen Schuljahr ……

meine Sommerferien endlich ……. (beginnen).

2. Wir …… auch echte Indianernamen ……. (bekommen).

3. Ende Juli .....ich mit meiner Familie nach Ägypten. ……. (fliegen).

4. Einmal …… meine Eltern auf Kamel ……. (reiten).

5. Die Schule …… noch nicht …… (anfangen).

Aufgabe10: Setzen Sie die im folgenden Text unterstrichenen Verben ins Präteritum, bitte.

Am Bahnhof steht ein gelbes Postauto bereit. Es **führt** die Klasse zum Lagerort. Nach kurzem Aufstieg **entdecken** die Schüler das neue Ferienhaus, in dem sie während einer Woche wohnen werden. Es **steht** auf einer Kuppe, zwischen hohen Tannen. Ein steiniger Weg führt steil hinauf. Auf dem Vorplatz stehen bereits die Rucksäcke und Koffer. Ein Bauer **hat** sie mit dem Jeep hinaufgeführt. Nun dürfen sich die Kinder das Haus ansehen. Im großen Trocknungsraum **zieht** jedes seine Schuhe **aus** und stellt sie in eines der vielen Fächer. Über eine kurze Treppe geht es in den Essraum. Er ist heimelig eingerichtet.

Aufgabe11: Wie heißt das Präteritum? Konjugieren Sie richtig, bitte.

1. Früher **.....** die Schweiz eines der flachsten Länder der Welt. (sein)
2. Im Winter **.....** (steigen) die Holländer zu Fuß auf die verschneiten Gipfel und **.....** (führen) in ihren Holzpantoffeln wieder hinunter.
3. Da **.....** (beschließen) die Holländer, ihre Berge mit den Schweizern gegen Tulpen zu tauschen
4. Die Schweizer **.....** nun alle ihre Tulpenzwiebeln in Kisten zu verpacken. (beginnen).
5. **Sie .....** ganz fest, dass die Berge von Holland in die Schweiz kämen. (glauben).

Aufgabe12: Konjugieren Sie, bitte die zwischen Klammern eingesetzten Verben ins Präteritum.

1. Ich (sehen) den Mann.
2. Wir (finden) ein Buch.

3. Er (schlafen) viel.
4. Er (nehmen) die Zeitung.
5. Er (antworten).
6. Sie (laufen) immer so schnell. (Plural).
7. Ich (essen) einen Hamburger.
8. Das Kind (fahren) in die Stadt.
9. Gestern (treffen) er Claudia.
10. Er (helfen) mir immer.
11. Sie (fragen) mich nie. (Plural).
12. Wir (kochen) Spaghetti.
13. Er (sitzen) hier.
14. Sie (lieben) sich noch immer. (Plural).
15. Er (studieren) Germanistik.
16. Ich (pflegen) meine Schuhe.
17. Swetlana (gehen) zu Fuß.
18. Der Bus (halten) hier.
19. Er (wissen) viel über Deutschland.
20. Er (verlieren) das Geld.

Aufgabe 13: Wie heißt die Aktivform?

1. Der Roman wurde ins Deutsche übersetzt.
2. In Bayern wird oft Dialekt gesprochen.
3. Heute wird Geburtstag gefeiert.
4. Der Schmuck wird vom Dieb gestohlen.
5. Das Zimmer wird von mir aufgeräumt.
6. Der Zahn wird von der Zahnärztin gezogen.
7. Der schwere Schrank wird von den Männern getragen.

8. Das Zimmer wurde aufgemacht.

Aufgabe14: Wie heißt die Passivform?

1. Ich gebe das Geld aus.
2. Maria ruft ihre Freundin an.
3. Wir trinken eine Cola.
4. Er schrieb einen Brief.
5. Ich habe einen Dokumentarbericht gesehen.
6. Er sagt die Verabredung ab.
7. Sie hat Musik gehört.
8. Er kauft Kartoffeln.

B. Deklinationsübungen:

Aufgabe1: **Setzen Sie, bitte das richtige Pronomen ein. Achten Sie auf die Deklination, bitte.**

Es war einmal ein Junge, der allein mit ……Mutter lebte. Eines Tages klingelte das Telefon. Es war Opa, der anrief, er sagte, er sei krank und könne ……am Sonntag nicht wie gewohnt besuchen. Der Junge machte sich Sorgen um Opa und so beschloss er ……, zu besuchen und ……etwas zu essen zu bringen.

Aufgabe2: **Durch welches Personalpronomen kann man die unterstrichenen Substantive ersetzen? Achten Sie auf die Deklination.**

Es ist der erste Advent und die Schneiders planen Weihnachten. Die **(1)** Schneiders (…….) wollen Weihnachten zu Hause feiern. Anita will mit Markus Geschenke kaufen, aber **(2)** Anita (……) muss zuerst mit **(3)** Markus (…….) die Einladungen besprechen. **(4)** Anita und Markus (…….) möchten Herrn Jäger einladen. Anita und Markus laden **(5)** Herrn Jäger (…….) jedes Jahr ein. Anita

schreibt **(6)** Herrn Jäger (…….) eine Karte. Anita möchte auch Tante Hilda einladen und schreibt **(7)** Tante Hilda (…….) eine nette Einladung. Markus will Frau Li einladen. Markus schreibt Frau Li eine E-Mail. Die Kinder finden auch **(8)** Frau Li (…….) sehr nett. Frau Li antwortet Markus und Anita sehr schnell. Frau Li möchte **(9)** Anita und Markus (…….) gern besuchen. Auch Herr Jäger antwortet Anita und Markus. Herr Jäger kann nicht kommen, aber Herr Jäger wünscht **(10)** Anita und Markus (…….) frohe Weihnachten. Anita und Markus freuen sich schon über Weihnachten, weil **(11)** Weihnachten (…….) immer mit Verwandten und Freunden verbracht wird. Ohne **(12)** Freunde und Verwandte (…….) hätte dieses Fest keinen Sinn mehr, meinen Anita und Markus.

Aufgabe3:**Lesen Sie die Karte an Tante Hilda und ergänzen Sie die Personalpronomen. Achten Sie auf die Deklination.**

Liebe Tante Hilda,

Wie geht es (…….)? Wir hoffen, du hast noch keine Pläne für Weihnachten. Wir möchten (.....) gerne wieder über die Feiertage zu (…….) einladen. Die Kinder freuen sich auch schon auf (…….). Letztes Jahr hast du doch mit (…….) gebacken. Das fanden (…….) toll. Natürlich kannst du auch wieder deine Freundin Helga mitbringen. Wir holen (…….) dann vom Bahnhof ab. Du weißt, wir haben ein großes Gästezimmer! Ruf (…….) doch mal an!

Liebe Grüße

Anita

Aufgabe4: **Deklinieren Sie, bitte.**

1. Ich gehe in d…… Geschäft
2. Die Teller und die Tassen sind in d…… Küche
3. Ich stelle die Tasse auf d……. Tisch
4. Er hängt das Bild an d……. Wand
5. Er ist dort in d……. Wohnung
6. Bitte, steigen Sie in d……. Auto ein!
7. Die Blumen sind d…… Vase
8. Peter sitzt an d…… Fenster
9. Ich lege den Brief auf d……. Stuhl
10. Ich setze mich auf d…… Boden.
11. Ich klebe die Briefmarke auf d…… Briefumschlag.
12. Ich werfe den Brief in d…… Briefkasten.
13. Ich hebe 100 Euro von mein…… Konto ab.
14. Das Postamt ist an d…… Ecke.
15. Ich warte an d…… Haltestelle.
16. Ich gehe in d…… Bank, um Geld abzuheben.
17. Gehen Sie über d…… Kreuzung!
18. Zwischen d……. Reisebüro und d……. Post ist die Buchhandlung.
19. Ich fahre durch d…… Land
20. Ich gehe ohne mein…… Freund spazieren.
21. Die Enten schwimmen in d…….Wasser.
22. Er nahm die Tasche aus d……..Zimmer.
23. Ihr legt die sauberen Handtücher in d……..Schrank.
24. Ich schaue durch d……..Fenster.
25. Ohne d……..Lehrer lernst du kein Deutsch.
26. Bei dies……..Wetter bleibe ich zu Hause.
27. Seit d……..letzten Woche lernten die Schüler auf das Diktat.
28. Ich parke mein Auto unter d……..Brücke.
29. Das Lineal liegt unter d……..Stuhl auf d……..Fußboden.

30. Die Normalklasse beginnt nach d……..Sommerferien.

31. Zu mein……..Überraschung wurde das Diktat nur mit wenigen Fehlern geschrieben

32. Der Hausmeister hängt die Lampe an d……..Decke

33. An d……..Sonntag fahre ich an den Strand

34. Nach d…….Unterricht esse ich zu Mittag

35. Gustav kommt aus ein……..kleinen Stadt

36. Er wohnt in ein……..Haus an d…… Hauptstraße, neben ein……..Hotel

37. Ohne Mühe fuhr sie mit dem Fahrrad.

Aufgabe5: Ergänzen Sie die Akkusativformen!

1. Ich besuche mein…….. Eltern morgen.
2. Seht ihr d…….. Mann dort?
3. Er liest ein…….. interessantes Buch.
4. Können Sie d…….. Tür öffnen?
5. Möchten Sie mein…….. Kugelschreiber?
6. Wir trinken ein.....Kaffee.
7. Das Kind trägt ein.....Tasche.
8. Der Mann liest d.....Zeitung.
9. Karin hat d.....Aufgabe nicht verstanden.
10. Ich habe kein.....Bleistift.

Aufgabe6: Deklinieren Sie richtig, bitte.

1. Ich schreibe ein……..Brief.
2. Der Vater gibt dem Kind d……..Schokolade.

3. Der Opa schenkt dem Enkel d……..Buch.
4. Der Lehrer erklärt d…….. Aufgabe.
5. Heute komme ich um 15Uhr aus d…….. Schule.
6. Das ist der Brief von mein…….. Tante.
7. Sie wohnt bei ihr……. Onkel.
8. Sie geht mit mein…….. Bruder in den Park.
9. Er kauft ein…….. Auto.
10. Eva trinkt ein……..Kaffee.
11. Ich hole schnell den Käse aus d …….. Kühlschrank.

Aufgabe7: Ergänzen Sie den Dativ oder den Akkusativ. Achten Sie auf die Deklination, bitte.

1. Ich habe den Orangensaft in d……Kühlschrank gestellt.
2. Du möchtest gerne eine Pizza essen. Du gehst in d……Pizzeria.
3. Wir frühstücken in d……Küche.
4. Ihr setzt euch auf d……..Stühle.
5. Du trägst die Tasche in ein……..anderes Zimmer.
6. Ich bringe meine nassen Kleider in ein……anderen Raum.
7. Er sitzt neben d……Freundin.
8. Die Lampe hängt über d……Tisch.
9. Mein Vater arbeitet in d……Fabrik.
10. Unter d……Auto liegt unser Ball.
11. Er setzte sich auf d……Stuhl.
12. Viele Äpfel lagen unter d……..Baum.
13. Herr Huber stellte seinen Schirm in d……Ecke.
14. Viele Stunden lang standen meine Freunde an d……Bahnhof.
15. Claudia arbeitet in ein……..Café.
16. Die Blumen sind in d……..Vase.
17. Morgen gehen die Frauen allein in d…….Schwimmbad.
18. Ich bin in d……Deutschkurs.

19. Ich gehe abends früh in d……Bett.

20. Stellen Sie das Auto auf d……..Parkplatz.

21. Viele Bäume stehen d…….. Straße entlang.

22. Gehen wir auf d……. Balkon!

23. Das Buch liegt auf mein…….. Tisch.

24. Sind die Kleider schon in d……. Waschmaschine?

25. In unserer Wohnung hängen überall Plakate an d……. Wand.

26. Er geht heute in ein…….. Museum.

27. Ich gehe in d…….. Stadt einkaufen.

28. Fred wohnt in ein…….. kleinen Haus.

29. Ich stehe vor d……..Baum.

30. Ich parke mein Auo unter d……..Brücke.

31. Das Schiff fährt in d……..Fluss.

32. Das Grillfest findet hinter d……..Haus statt.

33. Die Tafel im Klassenzimmer hängt an d…… Wand.

34. Das Lineal liegt unter d……..Stuhl auf d……..Fußboden.

35. Deine Schulsachen sind in d…….Schultasche.

36. In der Sportstunde gehen wir auch in d……Gymnastikraum.

37. Die Schulsache stellst du bitte unter d…….Tisch.

38. Eine Schülerin setzt sich vor d…….Lehrer.

39. Viele Vögel sitzen auf d……..Dach.

40. Ihr legt die sauberen Handtücher in d…….Schrank.

41. Sie hängen Ihren Mantel in d……..Garderobe.

42. Heute fahren wir in d……..Schwarzwald.

43. Mit dem Schiff fahren wir an d…….Meer.

44. Stellen Sie den Wagen vor d……..Haus.

45. Heute können wir in d……..Restaurant essen.

46. Die Katze schläft unter d……Fenster.

47. Meine Tante sitzt zwischen d……..Brüder.

48. Ich lerne am besten an d……..Bibliothek.

Aufgabe8: Setzen Sie, bitte die zwischen Klammern gestellten Adjektive in die richtige Form.

1. Herr Hofmann hat ein (schön) ……Auto.
2. Wie heißen die (neu) ……Mitschüler?
3. Wer hat das (lecker) ……Essen gekocht?
4. Morgen kommt ein (gut)……Freund von mir zu Besuch.
5. Ich brauche ein (neu)……Handy.

Aufgabe9: Ergänzen Sie bitte den unbestimmten Artikel. Achten Sie auf die Deklination, bitte.

1. Ich nehme ……Kaffee.
2. Ich hätte gern……Brötchen.
3. Er möchte gern……Stück Kuchen.
4. Er präsentiert……Projekt.
5. Er hat……Sohn.

Aufgabe10: Ergänzen Sie die richtigen Endungen, bitte.

1. Mit ein---------- interessant---------- Bericht.
2. Außer ein---------- klein---------- Kind.
3. Wegen ein---------- gut---------- Freundin.
4. Ein---------- leicht---------- Verletzung.

5. Ich habe ein---------- neu---------- Kugelschreiber gekauft.

Aufgabe11: Wie heißt der richtige Artikel?

(----------Glas) (----------Informatiker) (----------Bett) (----------Birne) (----------Frisör)

(----------Gymnasium) (----------Januar) (----------Essen) (----------Rechnung)

(----------Mädchen).

Aufgabe12: Wie heißt der richtige Artikel? Ergänzen Sie richtig, bitte.

a) …… Haus ist groß.
b) …… Fenster ist aufgemacht.
c) …… Computer gehört mir nicht.
d) …… Männer kommen aus der Schweiz.

Aufgabe13:Ergänzen Sie die richtigen Endungen, bitte.

1. Das ist ein toll … Auto. Der alt… Motor läuft noch gut. Die rot… Sitzbänke sind aus weich … Leder. Das Auto hat eine sportlich… Karosserie und ein groß. … Dachfenster. Die neu… Stoßstangen glänzen.

2. Für sein... gut... Leistungen überraschte ihn die Mutter mit ein... neu…. Fahrrad.

3. Was ist eigentlich aus unser… alt… Freund Klaus geworden?

4. D… klein… Kind will d… fremd… Mann nicht begrüßen.

5. D… grün… Bohnen schmecken d… amerikanisch… Gästen nicht.

C. Übung zur Negation mit „kein“ oder „nicht“

Aufgabe; Ergänzen Sie, „kein“ oder „nicht“.

a) Unsere Lehrerin ist …… aus Berlin.

b) Mein Vater ist …… Lehrer, sondern Arzt.

c) Diese Kommode ist …… schön.

d) Das ist …… Heft.

D. Übung in Bezug auf Präpositionen:

Aufgabe: Setzen Sie bitte die richtige Präposition ein! (seit, gegen, nach, ohne, aus, zu, über, in, für, bei, von, an).

1. Meine alte Großmutter kann …….. ihre Brille fast nichts mehr sehen.

2. Am Wochenende spielt Werder Bremen …….. den FC. Bayern München.

3. …….. wen ist dieses teure Geschenk?

4. Heute Abend bleibe ich lieber …….. Hause.

5. In diesem Sommer fahre ich …….. Spanien.

6. Herr Faber arbeitet …… Siemens.

7. Das sind schöne Fotos ……. dir.

8. Peter kommt ……. der Schweiz.

9. Nach dem Deutschunterricht gehe ich …….. die Mensa.

10. Er lernt Deutsch …….. zwei Monaten.

11. Niemand denkt heute … die Natur.

12. Die meisten Jugendlichen interessieren sich … Sport.

13. Wir informieren uns … die Politik.

14. Deutschland gehört … den deutschsprachigen Ländern.

E. Übung in Bezug auf Konnektoren:

Aufgabe: Wie heißt die richtige Konjunktion oder das richtige Konjunktionaladverb? Ergänzen Sie, bitte.

1. Herr Müller will Dr. Breuer anrufen, ……..er hat zu Haus kein Telefon.
2. Wir laufen dem Dieb schnell nach, ……..wir erreichen ihn nicht.
3. Er ist .....schon zur Arbeit gegangen ……..er ist noch zu Hause.
4. Der Arzt hat der Patientin Tabletten verschrieben, ……..er hat ihr Bettruhe verordnet.
5. Die Kinder müssen ihre Sachen zusammenpacken, ……sie dürfen nicht mit in den Urlaub fahren.
6. Ich bleibe hier, ……..ich habe keine Lust wegzugehen.
7. Der Fernsehapparat läuft, ……..ich schaue mir den Film nicht an.
8. Das Konzert hat mir gut gefallen, ……..ich hatte einen Platz in der ersten Reihe.
9. Wir müssen uns wärmer anziehen, ……..das Wetter ist schlechter geworden.
10. Heute Morgen habe ich gefrühstückt, …….habe meine Sachen für die Schule gepackt.
11. …….. ich gehe ins Schwimmbad …….. ich fahre mit dem Rad zu meinem Freund.

12. Wir müssen die Blumen im Garten gießen, …….. es hat lange nicht geregnet.

13. Der Junge sollte sofort zum Arzt gehen, …….. er wird ernsthaft krank.

14. …….. er behält das alte Auto …….. er kauft ein neues Auto.

15. Er ist mit seiner Frau im Riesengebirge gewesen, …….. ihre Kinder haben den Urlaub im Kinderferienlager verbracht.

16. Peter ist im Moment nicht zu erreichen, ……..sein Handy ist kaputt.

17. Wir fahren mit dem Auto nach Polen, …….. wir nehmen den Zug.

18. Peter ist nicht verheiratet. Er hat ……..eine Frau ……..Kinder.

19. Robert hat die Prüfung nicht bestanden, ……..keinen Studienplatz bekommen.

20. Wir müssen uns beeilen, ……..der Supermarkt schließt um 19 Uhr.

F. Übungen in Bezug auf Satzglieder:

Aufgabe 1: Bestimmen Sie die Satzglieder, bitte.

1. Heute schreibt der Student seinen Eltern.

2. Mit großem Interesse liest er das Buch.

3. Er lädt sie beide in ein Café ein.

4. Peter trug seine kleine Schwester ins Bett.

5. Wegen der Kälte trage ich einen dicken Pullover.

6. Mein Vater kocht mir Nudeln mit Tomatensoße.

7. Tinas Mutter gibt jedem einen Pappteller.

8. Am Hauptbahnhof versammeln sich samstags viele Menschen.

9. Inga arbeitet morgens sehr gerne in Dortmund.

10. Das Bild gefällt Leo.

11. Den ganzen Nachmittag übt Franziska fleißig das Klavierspielen.

12. Lächelnd bezahlte der Parksünder dem Polizisten die Strafe vor dem Supermarkt.

13. Den Schülern zeigt der Lehrer die Aufgabe.

14. Ich spiele aus Langeweile mit dem PC.

15. Letzte Woche kam ein neuer Schüler in unsere Klasse.

16. In der Stadt verkauft ein Händler seit den Morgenstunden farbige Tücher.

17. Viele Vögel bauen gerne ein Nest.

18. Die Tasche liegt neben der Tür.

19. Er sagte ihnen gestern am Abend die ganze Wahrheit.

20. Er liest den ganzen Tag.

21. Sie wartet auf dem Bahnhof.

22. Er schenkte seinem Schwiegersohn den ganzen Rothenberg

23. Zufrieden fuhren am Sonntagabend alle nach Hause.

24. Er schildert dem Polizisten seine Vermutung.

Aufgabe2: **Bestimmen Sie die unterstrichenen Satzglieder, bitte.**

Eine Gruppe von Kindern hat am zweiten Weihnachtstag einen Mann angegriffen. Sie schlug ihn mit Holzlatten. Die Polizei teilte gestern mit: Das Opfer, ein 51-jähriger Sozialpädagoge, ging gegen 17 Uhr ahnungslos auf der Gasthausstraße. Zehn junge Leute näherten sich ihm von vorne. Sie griffen den Mann unvermittelt an. Der Mann

konnte sich wegen der Überzahl der Kinder nicht wehren und wurde am Kopf verletzt.
Dem Opfer gelang die Flucht. Der 51-Jährige erklärte später bei der Polizei: "Bereits am frühen Nachmittag hatte ich im Geropark Kontakt mit der Gruppe. Sie hat mich zu dem Zeitpunkt angepöbelt."

G. Übung in Bezug auf Satzbildung:

Aufgabe: Schreiben Sie die Sätze richtig.

1. das Zimmer/gründlich/muss/aufräumen/ich.
2. sehe/ich/um/einen Film/8Uhr/an.
3. Putze/abends/die Zähne/ mir/ich.
4. Wie lange/in Italien/geblieben/Sie/sind.
5. Frau Meyer/das Museum/haben/ihre Tochter/besucht/und.
6. angekommen/ vor/wir/sind/drei/München/Tagen/hier/in.
7. unsere/ an/wir/rufen/Oma.
8. wir/ um/treffen/zehn Uhr/ uns.
9. die Sommerferien/ beginnen/wann.
10. Immer/ mit/ an/ Hans/seiner/fährt/Familie/die Nordsee.

2. Übungen zur Erschließung orthographischer Kompetenz

Aufgabe1: Korrigieren Sie bitte die Fehler. Was schreibt man groß und was schreibt man klein?

familie kaltenberg fuhr im letzten herbst nach bayern. es waren ferien und er wollte die sonnigen tage zum wandern ausnutzen.

Aufgabe2: Finden Sie, bitte die orthographischen Fehler heraus, und korrigieren Sie die.

Dagmar und Jens Leuther wollten schon lange aus Berlin weg: zu viele Menschen, zu volle Straßen, zu schlechte Luft und vor allem zu viel Stress für die Kinder. Doch Familie Leuther konnte erst jetzt mit ihren Kindern Lars(6) und Frida (4) aufs Land ziehen. Jens ist selbststendig und arbeitet zu Hause am PC. Dagmar arbeitet im Sport forum in Berlin-Hohenschönhausen. Famillie Leuther lebt jetzt seit einem halben Jahr in buckow, einem kleinen Ort in der Märkischen Schweitz, ca. 50 km östlich von Berlin. Mit dem Auto braucht Dagmar eine knape Stunde nach Hohenschönhausen. Lars geht in Buckow in die Grundschule, und für frida mussten sie schnell einen Platz im Kinder Garten finden. Buckow liegt sehr schon zwischen zwei Seen, und gleich neben ihrem Haus ist ein Bauernhof. Hühner, Kuhe, Pferde- das ist toll für die Kinder. Lars hat jetzt eine kleine Katze.

3. Übung zur Erschließung phraseologischer Kompetenz

Aufgabe: Geben Sie drei (03) Redewendungen in Ihrer Muttersprache bzw. algerisch, Arabisch oder Französisch mit ihren deutschen Übersetzungsäquivalenten. Beschreiben Sie für jede Redewendung ihr semantisches Konzept.

Beispielweise:

Alg.	Arab.	Franz.	Deutsch	Semantisches Konzept
-	"لا تعد دجاجك قبل ان يفقس"	« Il ne faut pas chanter victoire avant la bataille » / « il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant de l'avoir tué »	Den Tag nicht vor dem Abend loben	nicht voreilig sein. Das Sprichwort besagt, dass man erst den Ausgang von etwas abwarten soll, bevor man positiv darüber urteilt: Bis jetzt hat mit dem Umzug alles nach Plan geklappt! Richtig, aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben!

4. Übungen zur Erschließung semantischer, syntaktischer und stilistischer Kompetenz:

Aufgabe 1: Übersetzen Sie, bitte den folgenden Text ins Arabische.

Das wahre Geschenk zu Weihnachten

In Gedanken verloren saß sie neben dem Fenster und schaute traurig in den Park. Alles war weiß bedeckt. Die Menschen liefen dick angezogen in alle Richtungen und sahen in ihren Gedanken verloren aus. Schon seit Tagen beobachtete sie ein kleines Mädchen. Es stand neben einem Baum, sprach mit ihm und lächelte vor sich hin. Sie wünschte sich, sie könnte hören, was das kleine Mädchen am Sagen war, aber leider konnte sie nicht raus. Der Rollstuhl, auf dem sie festsaß, war zu alt und sie konnte ihn nicht alleine durch den Schnee drücken. Später am Abend bat sie ihren Mann, ob er am nächsten Tag mit ihr eine Runde im Park spazieren gehen konnte. Sie sagte nicht, warum sie unbedingt raus wollte.

Früh wurde sie wach. Sie setzte sich in den Rollstuhl und rollte ihn zum Fenster. Sie hoffte, dass das kleine Mädchen zu sehen war. Sie war noch nicht da. Klar, es war ja auch noch sehr früh, kaum 7 Uhr morgens. Draußen war es noch dunkel und es schneite leicht. Traurig lehnte sie sich zurück, drückte den Kopf gegen die Kopfstütze und hoffte, dass sie heute dieses Mädchen kennenlernen würde. Eine Stunde später wurde ihr Mann wach und schaute sie liebevoll an.

Aufgabe 2: Wählen Sie einen Satz vom Text aus, und vergleichen Sie den mit dem entsprechenden in Ihrer Muttersprache. Beschreiben Sie eventuelle Unterschiede.

5. Übung in Bezug auf sprachliche Interferenzen:

Aufgabe: Wo stehen die Fehler bei den folgenden Beispielen? Korrigieren Sie die, bitte.

Beispiele:

1 Wir stellen fest, dass die beiden Männer aus verschiedenen Lagen kommen.

2 Sie singt stark.

3 Die Mission der Dozenten ist sehr wichtig.

4 Er ist krank gefallen.

5 Gestern tragte sie ein schwarzes Kleid.

6 Plötzlich standen da zwei Büsse.

7 Die Schneeschicht der Welt ist seit den 60er Jahren um 10% zurückgegangen.

8 Zum Schutz der Ozonlage sind strengere Kontrollmaßnahmen erforderlich.

9 Es ist schon wieder Winter. Ich bin wirklich kalt.

10 Dieser Apparat ist kaputt geworden. Er arbeitet nichts mehr.

2. Fehlerklassifikation mit weitergehender Fehlerkennzeichnung von Karin Kleppin.

Die Art der Fehler und ihre Kennzeichnung

A	Falscher Ausdruck: Im Gegensatz zur falschen Wortwahl würden hierunter umfassendere Strukturen fallen, wie etwa unidiomatische Wendungen, z. B.: *Wir haben Schwierigkeiten gefunden.* (anstatt: *Wir sind auf Schwierigkeiten gestoßen.*) *Sie machte den ersten Fuß.* (anstatt: *den ersten Schritt*) *Er machte einen Skandal mit seiner Frau.* (anstatt: *Er machte ihr eine Szene.*)

Art	Verwendung des falschen **Art**ikels, z. B.: *Ich mag die Blumen.* (anstatt: *Ich mag Blumen.*) Der erste Satz wäre dann ein Fehler, wenn man sagen möchte, dass man Blumen an sich mag.
Bez	Falscher syntaktischer oder semantischer **Bez**ug, z. B.: *Die Frau arbeitete in der Fabrik seines* (anstatt: *ihres*) *Mannes.* *Ich gibt* (anstatt: gebe) *es zu.*
Gen	Verwendung des falschen **Gen**us, z. B.: *Zwischen England und Frankreich liegt nur die* (anstatt: *der*) *Kanal; der* (anstatt: *das*) *Kind.*
K	Falscher **K**asus, z. B.: *Ich studiere zwei verschiedenen* (anstatt: *verschiedene*) *Fremdsprachen.* *Es gibt einen großen* (anstatt: *ein großes*) *Problem.* *Aus religiöse Gründe* (anstatt: *aus religiösen Gründen*) *ist das nicht möglich.*
Konj	Verwendung der falschen **Konj**unktion, z. B.: *In einem arabischen Land soll ein Mann eine Frau nicht küssen, obwohl sie befreundet* (anstatt: *auch wenn/selbst wenn*) *sind.* *Wenn* (anstatt: *als*) *ich gestern aufwachte.*
M	Falscher **M**odusgebrauch; z. B.: *Wenn ich reich war* (anstatt: *wäre*), *würde ich nach Deutschland in Urlaub fahren.*
mF	**m**orphologischer **F**ehler, nicht existierende Formen von Verben, Adjektiven und Substantiven, z. B.: *Er grüßt mich mit dröhender Stimme* (anstatt: *dröhnender*). *Das Gebirge erhebte* (anstatt: *erhob*) *sich vor mir.*
Mv	Falsches **M**odalverb, z. B.: *Du musst hier nicht rauchen* (anstatt: *darfst*).
Präp	Verwendung der falschen **Präp**osition, z. B.: *Ich kümmere mich über* (anstatt: *um*) *die Kinder.* *Er behandelt sie als* (anstatt: *wie*) *ein Tier.*
Pron	Falscher **Pron**omengebrauch, z. B.: *Ich frage diesen* (anstatt: *ihn*). *Ich habe dem* (anstatt: *ihm*) *geholfen.*
R	Falsche **R**echtschreibung, z. B.: *Sie studirt* (anstatt: *studiert*). *Wenn Man* (anstatt: *man*) *jemanden begrüßt, …*
Sb	**S**atzbau: unverständlicher Satz aufgrund mehrerer gleichzeitig auftauchender Fehler, z. B.: *Lehrer fragt Schüler auf Tafel.* (gemeint ist: *Der Lehrer forderte den Schüler auf, an die Tafel zu kommen.*)

St	Satzstellung: falsche Wort- oder Satzgliedstellung, z. B.: *Gestern ich habe* (anstatt: *habe ich*) *viel gegessen.* *Ich bin nicht ins Kino gegangen, sondern habe ich* (anstatt: *Ich habe*) *viel gearbeitet.*
T	Falscher Tempusgebrauch, z. B.: *Bevor ich esse* (anstatt: *gegessen habe*), *habe ich mir die Hände gewaschen.*
W	Falsche Wortwahl, z. B.: *Er wirft mir einen engstirnigen Blick zu* (anstatt: *skeptischen*). *Ich wollte Geld gewinnen* (anstatt: *sparen*). *Das ist gewöhnlich bei uns* (anstatt: *üblich*).
Z	Falsche oder fehlende Zeichensetzung, z. B.: *Ich weiß dass ich nichts weiß.* (anstatt: *Ich weiß, dass ich nichts weiß.*)

3. Ein ungewöhnlicher Klassifikationsversuch

Die Art der Fehler und ihre Kennzeichnung

A	Falscher Ausdruck: Im Gegensatz zur falschen Wortwahl würden hierunter umfassendere Strukturen fallen, wie etwa unidiomatische Wendungen, z. B.: *Wir haben Schwierigkeiten gefunden.* (anstatt: *Wir sind auf Schwierigkeiten gestoßen.*) *Sie machte den ersten Fuß.* (anstatt: *den ersten Schritt*) *Er machte einen Skandal mit seiner Frau.* (anstatt: *Er machte ihr eine Szene.*)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Name, Vorname: **Ismahan Abdi**

geboren am: **17.02.1983 in Oran**

an Eides Statt, gegenüber der Fakultät für Fremdsprachen der Universität Oran2, Mohamed Ben Ahmed, dass die vorliegende, an diese Erklärung angefügte Doktorarbeit mit dem Thema:

“Fehleranalyse im DaF-Unterricht, eine empirische Untersuchung“

selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Oran, den ……

eigenhändige Unterschrift

Diese Erklärung ist der eigenständig erstellten Arbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen.